

# Jahrbuch Bad Westernkotten 2018

## Inhaltsverzeichnis Jahrbuch 2018

### Vorwort der Redaktion

#### Rückblick auf 2017

Wolfgang Marcus: "Den Herrgott restauriert" - Schrops Kreuz saniert .....	6
Elke Kleinejasper-Schumacher: Zeitungsleser-Figur bekommt Happy End .....	8
Thomas Wiegand: Bad Westernkotten steigt nach nur einer Saison aus der Westfalenliga ab .....	10
Nils Petrat: Lobetag: "Voranschreiten" im Glauben .....	11
Wolfgang Marcus: Zahlreiche Aktivitäten zum 175-jährigen Jubiläum .....	13
Wolfgang Marcus: Zur Errichtung des "Gesundbrunnens" an der Kurpromenade .....	14
Stefanie Assmann: Kita-Leiterin Bettina Schreiner stellt sich neuen Aufgaben .....	17
Merle Floer/Christian Grüne: Pfadfinder erkunden die Havel und Berlin .....	18
Annette Marcus: 2017: Seit 25 Jahren ökumenische Pfarrfeste .....	20
Helen Bielawa: Jubiläum unter dem Regenbogen - 25-jähriges Bestehen .....	21
Wolfgang Marcus: Jakobus ist im Heilbad angekommen - Pastors Garten .....	22
Marina Böhmer: Spritzige Spiellust - 175 Jahre Heilbad: Konzert begeistert das Publikum .....	23
Egbert Teimann: Glückwünsche der Bäderholding - Ansprache am 18.11.2018 .....	24
Wolfgang Marcus: Kruzifix an der Bredenollgasse 1 wieder aufgestellt .....	25
Wolfgang Marcus: Zukunftswerkstatt I mit vielen Erfolgen .....	28
Hanna Michel-Kemper: Die Opfer vor dem Vergessen bewahren - Volkstrauertag .....	29
Annette Marcus: Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer i.R. Walter Schütte .....	30
Hans Lüning: Stiftungsbericht für das Jahr 2017 .....	31
Bernd Funck: Das Wetter 2017 .....	33

#### Schwerpunktthema: 50 Jahre Schule an der Schützenstraße

Wolfgang Marcus: Zeittafeln zur älteren Geschichte der Schule in Westernkotten 1536-1968 .....	36
Kollegiumsbilder aus der Zeit vor 1968 .....	40
Die Schulleiter seit 1819 .....	42
Maria Peters: Die "Kleine Lehrerin" Theresia Strachotta und andere Anekdoten .....	43
Sophia Heine †: Erlebnisse in der Schule 1941-42 .....	46
Wolfgang Marcus (Bearbeitung): Erinnerungen an die Schulzeit in Bad Westernkotten .....	49
Hans-Dieter Tönsmeier †: Vom Schulneubau 1968 bis zum Ende der Hauptschule 1978 .....	54
Herbert Ferber †: Die Entwicklung der Grundschule von 1978 bis 1987 .....	58
Wolfgang Marcus: Die Entwicklung der Grundschule Bad Westernkotten von 1987 bis 1993 .....	63
Wolfgang Marcus: Die Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten 1993-2008 .....	68
Hanna Michel-Kemper: Die Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten 2008 - 2018 .....	93
Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Bad Westernkotten 1978 - 2018 .....	121
Schulpflegschaftsvorsitzende 1990 - 2018 .....	124
Schülerzahlen 1978 - 2018 .....	125
Marlene Dahlhoff-Schulze: Zur Historie der Lindenschule Bad Westernkotten .....	128
Marlene Dahlhoff-Schulze: 2007 -2017: 10 Jahre IOGS in Bad Westernkotten .....	130

## Geschichte und Gegenwart

Sophia Heine †: Lebensverhältnisse in Westernkotten um 1900 .....	132
Sophia Heine †: Dorfleben vor und im 2. Weltkrieg - Schlachttag, Viehmarkt in Lippstadt, Ziegen .....	134
Renate Schäfers†: Erinnerungen an die ehemalige Lehrerwohnung in der alten Volksschule .....	136
Wolfgang Marcus: Schützenhalle wird 60, Schule 50 Jahre - 2018 - Was jährt sich? .....	138
Wolfgang Marcus: Zur Geschichte der Klinik Wiesengrund .....	142
Heinrich Knoche: Jagderlebnisse in Bad Westernkotten .....	146
Wolfgang Marcus: Zahnärzte in Bad Westernkotten .....	149
Wolfgang Marcus: Karnevalsfeiern des SuS Bad Westernkotten .....	152
Bernd Hense: 25 Jahre Musikschule Erwitte - Auch Talente aus Bad Westernkotten .....	154
Silvia Johanterwage: Gewerbetreibende in Bad Westernkotten .....	158
Kathrin Schulte: Kino bei Kempers .....	164
Wolfgang Marcus: Brötchen kaufen bei Pippings - Die ehemalige Bäckerei Johannknecht .....	166
Wolfgang Marcus: "Muckenbruchschanke" bestand 10 Jahre .....	170
Wolfgang Marcus: Gärtnereien, Garten- und Landschaftsbaubetriebe und Blumenfachgeschäfte .....	171
Wolfgang Marcus: 1817-2017 - Zwei Jahrhunderte Fahrradfahren .....	177
Heinz Knoche: "Umwelt schützen - Portemonnaie schonen" - Seit 2001 Photovoltaik-Anlage .....	183

## Menschen aus Bad Westernkotten

Wolfgang Marcus: Josef Sellmann geehrt, Gunnar Stammen neuer Geschäftsführer .....	185
Wolfgang Marcus: Armut, Pflege, Flüchtlinge - Dr. phil. Hans-Jürgen Marcus .....	186
Wolfgang Marcus: Anette Sellmann ist 9.Trägerin des Stiftungspreises .....	189
Wolfgang Marcus: Versierter Banker, auch im Ehrenamt - Werner Plümpe geehrt .....	192
Wolfgang Marcus: 10 Jahre Vorsitzender des Heimatvereins - Albert Richter .....	194
Patriot, 17.5.2017: Motor der Pfadfinderbewegung verstorben (Heinz Lehmenkühler) .....	196
Wolfgang Marcus: Mitbegründer der KAB - Julius Aust mit 86 Jahren verstorben .....	197
Patriot 26.7.2017: Vinzentiner-Pater Georg Witzel feierte am 30. Juli Goldenes Priesterjubiläum .....	199
Annette Marcus: Dienst am Altar und am Wort - Kommunionhelfer und Lektoren .....	200
Daniela Stillecke/Matthias Knoche: 40 Jahre Grünkohlwanderung der Nachbarschaft im Ahornweg .....	202

## Kleinere Mitteilungen

SV aktiv "geadelt" - Neuer Betriebsleiter bei der Solbad .....	206
Ergänzungen: Promis in Bad Westernkotten .....	207
Zeitungsboten 1988 - Patriot-Archiv digital - Korrekturen .....	208

### Autorinnen und Autoren

Assmann, Stefanie, Patriot-Redaktion Erwitte-Anröchte  
 Bielawa, Helen, Patriot-Redaktion Erwitte-Anröchte  
 Böhmer, Marina, Patriot-Redaktion Erwitte-Anröchte  
 Dahlhoff-Schulze, Marlene, Lindenschule Bad Westernkotten  
 Ferber, Herbert †  
 Floer, Merle, Weringhauser Straße 30, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Funck, Bernd, Eichenweg 16, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Grüne, Christian, Stadtgasse 2, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Heine geb. Lüning, Sophia †  
 Hense, Bernd, Musikschule Erwitte  
 Johanterwage, Silvia, Stadtverwaltung Erwitte  
 Kleinejasper-Schumacher, Patriot-Redaktion Erwitte-Anröchte  
 Knoche, Heinrich, Aspenstraße 18, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Knoche, Heinz, Laarweg 6, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Knoche, Matthias, Ahornweg 6, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Lüning, Hans, Griesestraße 21, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Marcus, Annette, Fredegrasstraße 3, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Marcus, Wolfgang, Fredegrasstraße 3, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Michel-Kemper, Hanna, Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten  
 Peters, Maria, An der Kirche 2, 99425 Tifurt bei Weimar  
 Schäfers, Renate †  
 Schulte, Katrin, Auf der Brede 25, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Stillecke, Daniela, Aspenstraße 50, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten  
 Teimann, Egbert, Birkenstr. 33, 59514 Welver  
 Tönsmeier, Hans-Dieter †

### Bildnachweis

Folgende Vereine, Einrichtungen und Einzelpersonen (in alphabetischer Reihenfolge) haben Fotos zur Verfügung gestellt: Astrid-Lindgren-Grundschule (Foto-Archiv); Christian Grüne; Heimatfreunde Bad Westernkotten (Foto-Archiv); Renate Hense; Heinrich Knoche; Patriot (Foto-Archiv); Thomas Schmidt; Kathrin Schulte; Daniela Stillecke; Gisela Tilly; alle anderen: Wolfgang Marcus.

Die Collagen auf der Titel- und Rückseite stammen von Anne Tollwerth. Allen, die Abbildungen bereitgestellt haben, besonders der Patriot-Redaktion Erwitte-Anröchte, der Astrid-Lindgren-Grundschule und den Heimatfreunden Bad Westernkotten, sagen wir herzlichen Dank!

### Impressum

Herausgeber: Bad-Westernkotten-Stiftung

Redaktion: Wolfgang Marcus (verantw.), Julia Kunter; Layout: Anne Tollwerth, Wolfgang Marcus

Anschrift der Redaktion: Wolfgang Marcus, Fredegrasstraße 3, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten,

Gesamtherstellung: Druckhaus Werl, Industriestr. 7 (Halle1), 59457 Werl, 2018

ISSN: 2365-6514, Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

## Vorwort der Redaktion

“Bücher sind kein geringer Teil des Glücks. Die Literatur wird meine letzte Leidenschaft sein.”

(Friedrich II., der Große (1712 - 1786),  
preußischer König, »Der alte Fritz«)

Liebe Leserinnen und Leser!

Vor 50 Jahren, also im Jahr 1968, wurde die heutige Schule an der Schützenstraße eröffnet. Vorher hatte für 54 Jahre die Volksschule am Kirchplatz, im heutige n Paul-Gerhardt-Haus, den Kindern als Bildungsstätte gedient.

Im Schwerpunktthema "**Schulgeschichte(n)**" gehen wir zunächst auf die fast 500-jährige Schulgeschichte in Westernkotten ein. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die spannenden letzten 50 Jahre, in denen wir nicht nur die Einweihung des Neubaus an der Schützenstraße (1968) und das Ende der Hauptschule (1.2.1978) und die Namensgebung "Astrid-Lindgren-Schule", sondern auch die Gründung der Schule für Sprachbehinderte ("Lindenschule") (1.8.1985) und der Integrierten Offenen Ganztagschule (IOGS; 2007) erleben durften. - Die Schulgeschichte der letzten 50 Jahre ist damit umfangreich aufgearbeitet.

Im "**Rückblick auf 2017**" werden viele bedeutsame Ereignisse des vergangenen Jahres noch einmal lebendig, so vor allem die Feiern zum 175-jährigen Bestehen des Heilbades, die Einweihung des Gesundbrunnens, der Alltagsfigur "Zeitungsleser" sowie der Jakobus-Figur in Pastors Garten und die Wiedererrichtung des alten Bredenoll-Kreuzes, das an den Einsturz der Saline vor 100 Jahren erinnert.



Unter "**Menschen aus Bad Westernkotten**" erinnern wir nicht nur an zahlreiche Verstorbene des letzten Jahres (Josef Gudermann, Heinz Lehmenkühler, Julius Aust), sondern stellen auch die Straßengemeinschaft im Ahornweg vor und erinnern etwa an viele "Ehrenamtler" in den Kirchengemeinden.

Wie in jedem Jahr finden sich unter "**Geschichte und Gegenwart**" zahlreiche Beiträge zu unterschiedlichen Themen. Das reicht von Geschichten vor, während und nach dem 2. Weltkrieg bis hin zu einer Auflistung aller Gewerbebetriebe, die derzeit in Bad Westernkotten gemeldet sind. Besondere Erinnerungen wird sicherlich der Aufsatz zum ehemaligen Kino in der Gaststätte Kemper wecken. Abgerundet wird der bunte Strauß von Geschichten in der Rubrik "**Kleinere Mitteilungen**" unter anderem durch Hinweise auf frühere Zeitungsboten.

Wir wünschen Ihnen auch beim Lesen des neunten Jahrbuches schöne Stunden der Muße und Erinnerung!

Für das Redaktionsteam  
Wolfgang Marcus

**Wolfgang Marcus**

## “Den Herrgott restauriert”

Schrops Kreuz fachmännisch und umfassend erneuert

Es ist das älteste Holzkreuz im Ort. Die Rede ist von Schrops Kreuz unter der gleichnamigen Linde an der Aspenstraße. Es stammt aus dem Jahre 1866 und wurde von der Erbsälzerfamilie Löper, die hier einen Garten hatten, aufgestellt. Später ging es durch Kauf des Gartens an Familie Schrop über. Die naturalistische Darstellung mit dem schmerzverzehrten Gesicht und den deutlich hervortretenden Wundmalen entspricht dem Pietismus. 1881 ereignete sich in den Karnevalstagen an diesem Kreuz ein tödlicher Zwischenfall, der zur Abschaffung allzu ausschweifender Karnevalsfeiern führte. Aufgrund von Witterungsschäden waren Korpus und Kreuz bereits mehrfach restauriert worden, zuletzt Anfang der 1990er Jahre mit zusätzlicher Montage eines kleinen Daches aus Kupferblech zum Schutz des Korpus. Jetzt waren die Witterungsschäden so vehement, dass eine Totalzerstörung drohte.

Ortsvorsteher Wolfgang Marcus holte nach Rücksprache mit der Stadt Erwitte als Untere Denkmalbehörde und der Diplom-Restauratorin Helena Dick vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) drei Kostenvoranschläge ein. Am 20. Juli 2016 wurde der Auftrag zur Sanierung des ca. 120 x 90 cm großen Korpus an die Diplom-Restauratorin Gisela Tilly aus Paderborn vergeben. In mühevoller Kleinarbeit arbeitete sie die alterungs- und witterungsbedingten Schäden auf: Abbrüche, Würfelbruch, teils große Risse, Verschmutzung, Moos und abblätternde, verfärbte Farbe sowie Spuren vom Streichen der Balken, Rostspuren (Nägel) und Holzdübel früherer Reparaturen. Nach Holzfestigung, Kittung (mit Champagnerkreide, Korkmehl und Sägespänen)



**Das sanierte Kreuz unter Schrops Linde (oben). Vor der Sanierung: Deutliche Schäden an Korpus und Kreuz (unten).**





**Präsentierten zwar im Regen, aber stolz auf ihre Arbeit, das frisch sanierte Wegekreuz an der Aspenstraße (v.l.): Gisela Tilly (Restauratorin), Willi Jütte, Werner Schreiner, Josef Schrop (Eigentümer), Wilfried Preuss, Kurt Brachmann, Alfred Hense, Heinz Peitz. [Aufnahme vom 19.5.2017]**

und Ergänzung (mit Balsaholz) erfolgte der An-schliff der Flächen, anschließend wurden - mit Ausnahme der güldenen Schriftzüge und Kanten des Titulus, diese wurden feucht gereinigt - alle Flächen mit Vorstreichfarbe gestrichen. Es folgte die polychrome Neufassung mit Standölaufenfarbe.

Um den Kreuzbalken und seine Erneuerung küm-merte sich Alfred Hense, unterstützt durch Mitglie-dern der Rentnertruppe. Um den Korpus nachhal-tig gegen Witterungseinflüsse zu schützen, wurde fachmännisch eine rückseitige Verbretterung an-gebracht.

Am Freitag, 19.Mai 2017, wurde jetzt das Kreuz samt Korpus wieder an Ort und Stelle aufgestellt. Die Kosten teilen sich die Heimatfreunde Bad Westernkotten, die Bad-Westernkotten-Stiftung und

der Eigentümer Josef Schrop. Wolfgang Marcus bedankte sich bei allen Helfern und Unterstützern, besonders bei Alfred Hense, der mit viel Umsicht die Arbeiten am Kreuzbalken umgesetzt habe. "Ihr habt alle mitgeholfen, nicht nur den Herrgott zu restaurieren, sondern auch ein wichtiges Kleinod im Ort, das ganz wesentlich für unsere Geschichte und die Volksfrömmigkeit ist, zu erhalten."

Elke Kleinejasper-Schumacher

Erstabdruck: Patriot vom 27.05.2017

## Zeitungsleser-Figur bekommt Happy End

Alltagsmensch im Eingang des Kurparks während Feierstunde enthüllt

Bad Westernkotten. Leger und lässig, eine Zeitung locker unter dem linken Arm geklemmt und ein freundliches Gesicht: so steht der neue "Zeitungsleser" am Eingang des Kurparks von Bad Westernkotten. Als wolle er sich im nächsten Schritt einen schönen Lese-Platz suchen und seine Zeitung aufschlagen. Vielleicht stattet er zuvor noch der "Lesenden" vor der Kurhalle, die in einem Buch schmökert, einen kleinen Besuch ab? Bereits bevor die neue Alltagsmenschen-Figur der Wittener Künstlerin Christel Lechner von ihrem Spender Carsten Bunsmann aus Lippstadt und der amtierenden Sälzerkönigin von Bad Westernkotten, Sandra Ruf feierlich enthüllt wurde, zog sie die Blicke der Kurpark-Besucher auf sich. Viele Kurort-Gäste blieben stehen und fragten, ob es gleich eine feierliche Enthüllung gebe. Die Mitglieder der Bad-Westernkotten-Stiftung um Ortsvorsteher Wolfgang Marcus bestätigten dies erfreut und somit versammelten sich immer mehr Menschen gespannt und neugierig vor der noch verhüllten Skulptur. Auch die Familie, Freunde und Nachbarn von Carsten Bunsmann waren zur feierlichen Einweihung gekommen und freuten sich mit ihm, dass der "Zeitungsleser" am Eingang des Kurparks von Bad Westernkotten sein Happy End bekommen hat. Eigentümer des Kurparks ist der Verkehrsverein für Bad Westernkotten und die Stadt Erwitte e. V. Der Vorsitzende Dr. Winfried Grabitz hieß den "Zeitungsleser" mit einem humorvollen Limerick herzlich willkommen. Carsten Bunsmann hatte sich zu seinem 50. Geburtstag statt Geschenken Geld für eine solche Skulptur gewünscht, die er Lippstadt schenken wollte. Dort löste seine Geschenkidee eine Debatte zum

Thema "Kunst im öffentlichen Raum" aus. Schließlich nahm der Spender Kontakt zur Bad-Westernkotten-Stiftung auf und bot dem Sole- und Moorheilbad das Geschenk an.

Plädoyer für Lokalzeitungen

Die Koordination übernahm Stiftungs-Mitglied Klaus Spangemacher. In seiner Ansprache zur Einweihung der neuen Skulptur ging Ortsvorsteher Wolfgang Marcus auch auf die Vorgeschichte des Zeitungslesers kurz ein. Etwa unter der Fragestellung: "Was ist zu tun, damit Schenkende und Beschenkte gleichermaßen glücklich und zufrieden sind". "Für uns als Stiftung ist das zentrale Stichwort 'Kommunikation'", sagte Marcus. Und

**Aus der Rede von Carsten Bunsmann:**

**Ich habe die Figur „Zeitungsleser“ nicht nur aus dem Grund gewählt, weil ich beruflich damit etwas zu tun habe, sondern auch als Symbol für Pressefreiheit & Meinungsfreiheit in unserem Land, zwei wichtige Grundelemente unserer Demokratie.**

**Wie wichtig diese beiden Elemente sind, konnte man im Interview mit dem Altbundeskanzler Gerhard Schröder vor einigen Tagen zum Thema "Donald Trump" lesen. Gerhard Schröder sagte darin, ich zitiere: "Er schließt seriöse Sender und Zeitungen bewusst aus und streut seine Botschaften über soziale Medien. Wer aber versucht, journalistische Recherche und Bewertungen zu unterbinden, legt die Axt an unsere demokratischen Gesellschaften. Twitter kann eine New York Times nicht ersetzen."**





**Oben:** Nach der Enthüllung des Zeitungslers versammelten sich der Stifter mit seiner Familie und Mitglieder der Heilbad-Stiftung zum Erinnerungsfoto.

**Unten:** Zuvor gab es Ansprachen von Hans Lüning, Wolfgang Marcus, Carsten Bunsmann und Dr. Winfried Grabitz.



Dr. Grabitz hatte eigens zur Begrüßung des Zeitungslers einen Limerick kreiert:  
 Der Zeitungslers  
 Er hat mit Bedauern vernommen,  
 Lippstadt hat ihn dort nicht genommen.  
 Nun drängt es ihn stark,  
 zu stehn hier im Park.  
 Wir heißen ihn herzlich willkommen.

diese setzt sich ohne Frage mit dem neuen "Zeitungsleser", der auch ein klares Plädoyer für die Lokalzeitungen sei, fort. Er lädt seine Betrachter ein zu Gesprächen über eigene Erlebnisse, persönliche Erinnerungen bis hin zu Themen, die aktuell die Welt bewegen, etwa die derzeit vielfach bedrohte Pressefreiheit.



Thomas Wiegand

Erstabdruck: Patriot, 29.5.2017

## Horrorszenario eingetreten

Bad Westernkotten steigt nach nur einer Saison aus der Westfalenliga ab

Bad Westernkotten. Die Spieler des SuS Bad Westernkotten waren schon längst in der Kabine verschwunden, da saß René Käuper immer noch fast regungslos auf der Trainerbank. Eigentlich wollte er sich mit dem Klassenerhalt vom Zehnthof verabschieden, doch dann gab es ein ganz böses Erwachen. Nach der eigenen 0:5-Pleite gegen Hilstrup und dem gleichzeitigen 3:0-Erfolg von Roxel gegen Preußen Münster II war der sofortige Wiederabstieg des SuS amtlich.

Der SuS hatte seine vermeintlich stärkste Formation auf das Feld geschickt, um den Karren aus dem Dreck zu ziehen. Und in den Anfangsminuten wirkte der SuS auch sehr entschlossen und besaß nach einem Freistoß von Kuzmyn (4.) seine erste Chance. Doch nach 15 Minuten waren es dann die äußerst engagiert auftretenden Gäste, die eindeutig das Kommando übernahmen. Auffälligster Akteur der Hilstruper war Maddente, den die Gastgeber überhaupt nicht in den Griff bekamen. In der 19. Minute scheiterte Maddente zum ersten Mal an SuS-Keeper Koch, der wie auch in der 23. Minute, allerdings diesmal auf Kosten einer Ecke, glänzend reagierte. Der Eckball sollte dann nicht ohne Folgen bleiben. Am ersten Pfosten setzte sich Wellermann gleich gegen drei Bad Westernkötter durch und es hieß 1:0 für Hilstrup. Dieses Tor war ein echter Wirkungstreffer. Denn während das Spiel der Gäste immer mehr Fahrt aufnahm, wirkte der SuS irgendwie völlig verunsichert. Schneider, der in der 30. Minute Gelb gesehen hatte, leistete sich nur fünf Minuten später ein



### Kurz vor Anpfiff herrscht noch gute Laune

Unmittelbar vor dem entscheidenden Meisterschaftsspiel um den Klassenerhalt herrschten im Lager des SuS Bad Westernkotten noch großer Optimismus und gute Laune, als Coach Rene Käuper (3.v.l.)

und Christopher Köthemann (2.v.l.), der nach Ehringhausen wechselt, von Raimund Spiekermann (Sportlicher Leiter, l.), Frank Niehüser (stellvertretender Verwalter Finanzen) und Sebastian

Rettler (Geschäftsführer Sport, v.r.) verabschiedet wurden. Ein Happy End sollte es für den SuS jedoch im Anschluss nicht geben, denn nach dem 0:5 gegen Hilstrup war der Abstieg besiegelt. ■ Foto: Wiegand

**Noch vor dem Spiel herrschte gute Stimmung: Raimund Spiekermann, Christopher Köthemann, René Käuper, Frank Niehüser, Sebastian Rettler.**

weiteres völlig unnötiges Foul im Mittelfeld. Der Schiedsrichter zögerte erst noch kurz, zückte dann aber Gelb-Rot. Wie wollte der SuS in Unterzahl diese Aufgabe jetzt noch stemmen? Das fragten sich in der Halbzeit wohl auch die meisten der 230 Zuschauer. Und die sahen nach dem Seitenwechsel eine Hilstruper Elf, die, man muss es so deutlich sagen, den SuS in Grund und Boden spielte. Könemann (53./67.), Maddente (63.) und Castro (73.) schraubten das Ergebnis auf 5:0. Und wenn SuS-Keeper Koch nicht noch weitere Großchancen entschärft hätte, wäre die Niederlage weitaus höher ausgefallen. Da zwischenzeitlich auch die Info die Runde machte, dass Mitabstiegs konkurrent Roxel 3:0 führt, herrschte schon lange vor dem Schlusspfiff trübe Stimmung im SuS-Lager.

Nils Petrat

## Lobetag: "Voranschreiten" im Glauben

Studentenpfarrer ermutigte zu echten Begegnungen

**460 Teilnehmer waren es 2017 an der ersten Zählstelle bei der Lobetagsprozession, 350 an der zweiten; und in der Halle ca. 430 Gottesdienstteilnehmer. Sie alle kamen in den Genuss zweier hörenswerter Predigten des Studentenpfarrers und Domvikars Nils Petrat aus Paderborn. In der Schützenhalle ging es darum, welchen Stellenwert echte, ehrliche Begegnungen von Menschen haben. Am Friedhof stand der Begriff "Prozession" im Vordergrund. Wir bringen die Predigt am Friedhof in Auszügen. [WM]**

### Pilgern macht frei

Prozession kommt vom Lateinischen Procedere und heißt "vorwärtsschreiten". Im übertragenen Sinne könnte man auch übersetzen: "Fortschritte machen." Das kann man vielfältig deuten:

Die Prozession sagt mir zunächst, dass unser Leben - wie die Zeit - stets in Bewegung, im Fluss ist; die Lebenszeit schreitet voran. Wir sind als Menschen immer Pilger und Wanderer, wir haben nie eine endgültige und bleibende Stätte hier auf Erden; wir sind unterwegs... Viele erleben das heute wieder als wichtige und frohmachende Einsicht; gerade auch im Sommer... der Trend des Pilgerns spricht davon; das muss mich nicht ängstigen, dass es auf Erden keine ewige Heimat gibt, dass darf mich frei machen...

Eine Prozession geht also voran, nach vorne, zu einem Ziel; sie hat aber auch eine Geschichte, eine Verbindung in die Vergangenheit, zu dem, was bisher geschah. Ein Theologe und Philosoph hat das mal als generelle Lebensweisheit so ausgedrückt: Man kann das Leben nur rückwärts ver-

stehen, aber leben muss man es vorwärts.

Das gilt sicher auch für die Lobetagsprozession: Wir können mit Respekt und Demut darauf schauen, was unsere Vorfahren bewogen hat, Ihr Gelöbnis, Ihr Versprechen abzugeben. Wir können versuchen zu verstehen, was sie erlebt haben, wie sie das gedeutet haben, und was sie der Nachwelt weitergeben wollten. Den ziemlich krassen Worten des Lobetagsbriefes entnehme ich auf jeden Fall eine tiefe Erschütterung und das existentielle Erleben der Begrenztheit und der Zerbrechlichkeit des Lebens... das sind Erfahrungen, die wir in unserer Zeit auch erleben: immer wieder stoßen wir an Grenzen, im persönlichen Leben, in der eigenen Gesundheit: leiblich oder seelisch, in der Gesellschaft, in der großen Politik. Und auch wir versuchen das zu deuten, fragen ...nach dem Sinn; auch in der Religion wird nach Antworten gesucht...

### Auch bei Deutungen voranschreiten

Aber ich denke, man kann mit aller Klarheit sagen: in einigen Aspekten sind wir mit unseren spirituellen Deutungen "vorangeschritten"; vor allem, was die religiöse Deutung unserer menschlichen Zerbrechlichkeit betrifft. Das heißt nicht, dass die Leute früher allgemein dümmer und beschränkter waren und wir heute ganz helle Leuchten sind. Aber im religiösen Bereich ist die Prozession der Gläubigen nicht nur einfach unverändert vorwärts geschritten, sondern hat echte Fortschritte gemacht.

Das ist noch nicht der Weisheit letzter Schluss, aber das ist wichtig wahrzunehmen und zu betonen: Prozession heißt eben auch Fortschritte machen. Das betrifft vor allem das Gottesbild. Wir



**Lobetagspriester Nils Petrat.**

haben gelernt, dass Gott größer ist, als wir Menschen uns ihn vorgestellt haben.

Man kann Gott nicht einfach erzürnen wie wir einen anderen Menschen erzürnen; Gott reagiert auch nicht auf unser Verhalten wie es vielleicht ein Mensch tun würde. Er ist kein unberechenbarer Tyrann, er ist auch kein Trump, Erdogan oder Putin ...heute ein Lächeln, morgen Zorn und Strafe. Gott schickt keine Krankheiten, Unglücke und Katastrophen, um uns so erziehen, zu strafen und zu bessern. Gott ist kein Willkür-Herrscher... er hat keine zwei Seiten: die dunkle und die freundliche... Und diese Prozession muss natürlich immer noch weiter gehen...

Glaube heißt: Einüben ins Vertrauen und Überwinden der Angst, auch jeder Angst vor Gott, die meist mit der Angst vor mir selbst oder vor etwas in mir bzw. der Angst vor anderen Menschen zu tun hat. "Fürchte Dich nicht": ist das Leitwort der Bibel: angeblich kommt es 365-mal in der Bibel vor: für jeden Tag des Jahres einmal...

An diese Grundwahrheit kann und soll uns der heutige Festtag neu erinnern. Wir begehen eine Prozession der Hoffnung und der Zuversicht. Und auch dafür haben wir heute Morgen Zeichen

dabei: die Fahnen, die an Ostern erinnern, Siegesfahnen des Lebens und der Hoffnung, gegen Angst und Tod. Und vor allem das wichtigste Zeichen: die Eucharistie unter uns; Christus in der Monstranz in der Gestalt des Brotes. Wir nennen das Brot in der Monstranz das Brot des Lebens; Jesus hat sich selber so genannt. Er ist das Lebenszeichen und die Überlebensration für eine manchmal brotlose und dunkle Welt.

Diese Gegenwart Christi bei uns und auch in uns immer tiefer zu verstehen und vor allem zu erfahren, dass könnte unser Vorsatz, unser Wunsch am heutigen Tage sein. Gerade im Blick auf dieses kleine Stück Brot, auf Christus unter uns, kann ich die Angst Gott überwinden... Der Blick auf diesen Jesus Christus ist zentral; er zeigt mir, wie Gott ist. Ich denke, wir können da noch viele Fortschritte machen, viele innere Prozessionen. Ich würde das unsere spirituelle Reise nennen!

### **Die Lobetagsgeschichte fortschreiben**

Unsere Vorfahren sind einst gestartet, sie haben ihre Wege beschritten und auf ihre Art und Weise, ihr Vertrauen in Gott artikuliert.

Heute schreiben wir diese Geschichte weiter, müssen wir unsere Wege finden. Wir dürfen vorwärts leben. Die Themen aber bleiben: Umgang mit Angst und Not, Einübung ins Vertrauen.

So meine ich: Wir sollten die alten Traditionen respektieren, pflegen und hüten. Sie erinnern uns an sehr Wesentliches. Sie halten die Frage nach Gott und seinem Wirken offen. Ohne diese Traditionen würden wir viel verlieren und vergessen.

Aber wir sollen und dürfen Ihnen unsere Botschaft, unsere innere Deutung geben. Vielleicht merken wir dabei, dass uns Gott immer schon entgegenkommt, dass nicht wir es sind, die Fortschritte machen, die auf Gott zugehen, sondern, dass er Schritte auf uns hin macht. Gott ist zukommend. Er geht immer den ersten Schritt. Bevor wir die Prozession gestartet haben, war Gott schon unterwegs zu uns.

Wolfgang Marcus

## Vom "Bauernbad" zum gemütlichen Heilbad im Herzen Westfalens

1842-2017: Zahlreiche Aktivitäten zum 175-jährigen Jubiläum

Im vergangenen Jahr haben wir das 175-jährige Bestehen als Heilbad vielfältig gefeiert. Die Presse hat reichlich darüber berichtet. Hier nur eine kurze Auflistung der wichtigsten Aktivitäten, die von der Zukunftswerkstatt koordiniert wurden:

1. Der Verkehrsverein (VV) entwickelte ein Logo, das bei Veranstaltungen und von vielen Vereinen verwendet wurde.
2. Die Titelseite des Orts-Prospekts wurde jubiläumsgerecht gestaltet.
3. Für Einheimische und Gäste gab es einen Jubiläumsflyer.
4. Das Jahrbuch 2017 widmete sich dem Thema auf mehr als 80 Seiten. Die Heilbadgeschichte wurde im Vorfeld intensiv aufgearbeitet.
5. Als Begrüßungsgeschenk für unsere Gäste stellte der VV kleine Begrüßungskarten mit einliegenden Salzbeuteln her.
6. Die Heimatfreunde organisierten eine Ausstellung "175 Ansichtskarten erzählen die Heilbadgeschichte", die in den Räumen der Sparkasse sowie der Kurhalle viel Anklang fand.
7. In der Zeitung "Lippstadt am Sonntag" erschienen am 14.5.2017 drei Sonderseiten zum Jubiläum. Im Patriot und im Wochentip erschienen kurz darauf ebenfalls je zwei Sonderseiten.
8. Im Kurpark wurden nicht nur zwei überdimensionale Transparente zur Heilbadgeschichte aufgestellt, sondern auch sechs sog. "Hingucker".
9. Im Eingangsbereich des Kurparkes wurde ein Beet so aus Blumen gestaltet, dass man die Zahl



**Blumenbeet im Kurparkeingang.**

"175" lesen konnte.

10. Der Heimatverein führte spezielle historische Führungen durch, und zwar am 18.5. und 15.6. sowie am 19.6. für die Gruppe Frauentreff.
11. Am Samstag, 24.6., gab es ein Jubiläumskonzert des Tambourkorps im Kurpark.
12. Der Gesundbrunnen der Stiftung wurde am 9. Juli mit einem kleinen Festakt eingeweiht.
13. Der KVV ließ Jubiläumsbiergläser anfertigen.
14. Die Stiftung hatte sich vorgenommen, die Mitgliederzahl auf 175 zu steigern. Geschafft!
15. Es gab spezielle Sonderangebote der Solbad aus Anlass des Jubiläums.
16. Im Rahmen des Sole- und Moorlaufs gabe es Preise für den 175. und den 350. Teilnehmer.
17. Ein Jubiläumskalender mit wunderbaren Motiven erschien im September.
18. Ein Jubiläumskonzert des Blasorchesters am 18. November bildete den Abschluss und lockte mehr als 600 Gäste in die Schützenhalle.

Wolfgang Marcus

## Zur Errichtung des "Gesundbrunnens" an der Kurpromenade

Bürgerstiftung: Gesundheit, Gastfreundschaft, Genießen

### Vorüberlegungen, Vorarbeiten

In diversen Besprechungen der Zukunftswerkstatt sowie der Bad-Westernkotten-Stiftung im Jahr 2016 wurden Überlegungen angestellt, mit welchen Aktivitäten man das 175jährige Bestehen Bad Westernkottens als Heilbad feiern könne. Erst nach und nach schälte sich heraus, dass ein schöner "Gesundbrunnen" gut im Mittelpunkt des Jubiläums stehen und ein entsprechender Festakt damit verbunden werden könne.

In der Stiftungsversammlung am 6. März 2017 wurde dann festgelegt, den Künstler Thomas Schütte aus Schmallenberg-Oberkirchen, der bereits Anfang März erste Entwürfe geschickt hatte, mit der Anfertigung der Figuren des Gesundbrunnens zu beauftragen.



**Gesundbrunnen: Detail.**

Am 24.3.2017 war ich dann mit meiner Frau Annette zu Besuch in der Kunstschmiede Schütte und habe die weiteren Details mit Thomas Schütte besprochen. Dazu habe ich einen Vermerk angefertigt, aus dem im Folgenden zitiert wird: "Es werden insgesamt ein Standrohr sowie drei Figuren erstellt: Rentmeister Erdmann mit Zylinder in der Hand in einer Begrüßungsgeste, ein Badender in einer Solebadewanne ... und eine Frau mit Schirm, Hut und langem Rock... - Die Figuren haben eine Höhe von etwa 180cm. - Sie erhalten einen Stahlkern (Schutz vor Vandalismus!) und werden im Äußeren in Kupfer getrieben... Das Standrohr hat einen Durchmesser von 100 mm und eine Höhe von ca. 2 Metern und bekommt oben einen Schaumqueller. Die frühere Gestaltung aus Holz soll künstlerisch angedeutet werden. - Der Gesamtpreis inklusive Mehrwertsteuer darf 16.000 € nicht überschreiten. - Eine weitere detaillierte Skizze wird nicht geschickt, Einzelheiten sind Teil der künstlerischen Freiheit. - Einweihungstermin soll Sonntag, der 9 Juli, sein..."

Am Dienstag, 30. Mai, war Thomas Schütte vor Ort, um den Standort zu inspizieren sowie nähere technische Einzelheiten zu besprechen. Am Donnerstag, 1.6., haben wir dann einen Fundamentplan bekommen. Ende Juni haben dann die Männer der Firma Wibro, Franz-Josef Brock, Hubert Wieners und Hendrik Hoppe, die Fundamente gegossen und den Brunnenschacht angelegt. Das Aufstellen und die Montage der drei Figuren und des Brunnenrohres erfolgten am Dienstag, 4. Juli. Norbert Sprinkmeier unterstützte die Arbei-



***Erfreuten sich gemeinsam mit vielen hunderten Gästen am neuen Brunnen: Wolfgang Marcus, Hans Lüning, Hans-Jürgen Köchling, Kira Hunschede, Dr. Winfried Grabitz (v.l. ).***

**Aus dem Grußwort von Dr. Grabitz:**

“Wenn unser Heilbad weiter bestehen soll, sind wir alle verpflichtet, das Verantwortungsbewusstsein, das wir von unseren Vorverfahren übernommen haben, in allen Facetten auf unsere Nachkommen zu übertragen. Die Aufrechterhaltung dieser Tradition ist nicht etwa die Asche der Vergangenheit, die wir weitergeben, sondern eine brennende Fackel.”

ten durch fachlichen Ratsschlag und die Bereitstellung einer Pumpe. Es war schon ein sehr schönes Gefühl, als die Figuren dann nach einigen Überlegungen richtig positioniert waren und erstmals Grundwasser aus dem Brunnenrohr sprudelte. - In den folgenden Tagen stand noch die Gestaltung des Beetes und des Umfeldes durch die Firma Wibro an, bevor die Figuren für die Einweihung verhüllt wurden.

### **Einweihung Sonntag, 9.7.2017**

Die Einweihung fand im Anschluss an den Kurparkgottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde statt. Nach der Begrüßung durch Hans Lüning und einer kurzen Ansprache von Dr. Grabitz (siehe grauen Kasten) ging es dann "175 Schritte" zur neuen Brunnenanlage, wo Sälzerkönigin Kira Hunschede gemeinsam mit Hans Lüning die Figuren enthüllte, begleitet vom Applaus der mehr als 200 Zuschauer. Die Moderation hatte Wolfgang Marcus übernommen. - Anschließend ging es zurück in den Kurpark, wo

Unterhaltungsmusik der Bands "Emmaus" und "Köllner Band", leckeres vom Grill und 175 Liter Freigetränke, gesponsert vom Verkehrsverein, auf die Gäste warteten. In gemütlicher Atmosphäre wurde bis weit in den Nachmittag hinein gefeiert.

### **Zu den Brunnenfiguren**

Der Brunnen trägt den Titel "Gesundbrunnen": das ist das große Thema von Bad Westernkotten: Wir helfen mit unseren natürlichen Heilmitteln Sole und Moor, damit Menschen wieder gesund werden und dass sie gesund bleiben. Der Brunnen besteht aus drei Teilen und dem Brunnenrohr. Die drei Teile stehen jeweils für den Buchstaben "G".

a) Eine Klassische Solebadewanne: der Mann genießt die prickelnde Sole, aalt sich im Wasser, hat locker ein Handtuch um den Hals gelegt, die Haare leger nach hinten gekämmt und zeigt auch durch seinen Dreitagebart, dass er vollkommen entspannt und relaxt ist. Dieser Brunnenteil steht für "G" wie "Gesundheit".

b) Dazu kommt eine feine Dame um 1900, der



**Gesundbrunnen: Detail.**

man ihre Gesundheit, ihre Fröhlichkeit und innere Zufriedenheit sofort ansieht. Sie ist mit einem langen Rock bekleidet, der ihre schmale Taille betont; sie hat einen sommerlichen Hut auf dem Kopf und sorgt mit ihrem kleinen Schirm für eine kokette, sommerliche Bräune. Sie strahlt Gesundheit aus und praktiziert eine gesunde Lebensweise. Und irgendwie hat man das Gefühl, dass der Mann aus der Solebadewanne mit seinem gewissen Bauchansatz leicht verschämt zu der Dame hinüberschaut und denkt: Was für eine flotte Biene, was für eine Wespentaille? Und: So gesund kann man in Bad Westernkotten werden! Diese Figur steht für "G" wie "Genießen".

c) Der Dritte im Bunde ist unser Heilbadgründer, Rentmeister Erdmann, der 1842 mit drei hölzernen Badewannen das Heilbad begründete. Er steht für unsere Gastfreundschaft in Bad Westernkotten. Sein Zylinder gibt ein beredtes Zeugnis an unsere Gäste: Ihr seid herzlich willkommen. Kommt gerne her zu uns: Bad Westernkotten, da werden sie geholfen! (Veronika Pooth). Neben den Gesundheitsangeboten schätzen unsere Gäste nämlich das hohe Maß an Gastfreund-

schaft in unserem Ort. Das ist das dritte "G", nämlich "Gastfreundschaft".

d) Und mitten drin: eine Wassersäule, die aus einem Quellrohr strömt. Wasser ist Leben, so könnte man sagen. Und in der Steigerungsform: Solewasser ist gesundes Leben. Es steht für Kraft, Dynamik, Bodenständigkeit, Vitalität, Lebendigkeit und pure Lebensfreude.

Aber das ist nur eine mögliche Deutung. Machen Sie sich selber ein Bild und legen Sie den Personen ruhige Worte in den Mund. Sie werden sehen, wie viel Spaß es macht.

### **Danksagung**

Wolfgang Marcus, aber auch die Vorredner, dankten sodann vor allem

- Künstler Thomas Schütte aus Schmallenberg-Oberkirchen, der gemeinsam mit 2 Mitarbeitern dieses schöne Kunstwerk geschmiedet hat.

- dem Verkehrsverein, der das Grundstück zur Verfügung gestellt und die Kosten für die Fundamente und für alles, was unterhalb der Figuren liegt, übernommen hat.

- der federführenden Bürgerstiftung, unterstützt durch 5.000 € des Kur- und Verkehrsvereins (KVV), 1.750 € der Volksbank, 1.500 € der Klinik Solequelle sowie weiteren größeren und kleineren Spenden, die gemeinsam die Finanzierung der Anlage in Höhe von ca. 15.000 € übernommen haben.

- und zum Schluss den Männern bedanken, die die umfangreichen Vorarbeiten durchgeführt und diese schöne Anlage gestaltet haben, namentlich: Franz-Josef Brock, Hubert Wieners, Hendrik Hoppe und Norbert Sprinkmeier. Erst durch ihren Einsatz konnte das große Werk gelingen.



Stefanie Assmann

Erstabdruck: Patriot, 26.07.2017

## "Ich gehe heute mit ganz viel Wehmut"

Kita-Leiterin Bettina Schreiner stellt sich neuen Aufgaben

Bad Westernkotten. Sie war die Frau mit der Gitarre. Nach über 17 Jahren wurde Bettina Schreiner, Leiterin der Kita St. Elisabeth Bad Westernkotten, jetzt während eines feierlichen Gottesdienstes verabschiedet. Ab Anfang August wird sie in der Kita St. Michael in Lipperode sich neuen Aufgaben stellen. Es war eine Verabschiedung, die Bettina Schreiner fast zu Tränen rührte. Eine Kinder-



**Bettina Schreiner bei der Verabschiedung vor der Kirche.**

schar stand auf dem Vorplatz der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist um sie herum; sie alle wollten ihre Blumen und Geschenk übergeben. Auch Erzieherinnen und Eltern wollten den großen Abschied nicht verpassen. Sie danken Schreiner für ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren. "Ich gehe heute mit ganz viel Wehmut", betonte die Kita-Leiterin. "Ich freue mich gleichzeitig aber auch neue Wege zu gehen und mich zu verändern. Wege entstehen dadurch, dass man sie geht, das sagte der Schriftsteller Franz Kafka schon damals."

Schreiner wurde während eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist mit Pastor Thomas Schmidt verabschiedet. Auf die Verabschiedung haben sich auch die Kinder der einzelnen Gruppen mit ihren Erzieherinnen vorbereitet. Sie studierten verschiedene Auftritte ein, die sie während des Gottesdienstes aufführten. Anschließend versammelten sich alle Anwesen-

den zu einem gemütlichen Umtrunk in Pastors Garten. Im Namen der Stadt Erwitte dankte Fachbereichsleiterin Bettina Marbeck der Leiterin für ihr großes Engagement in den vergangenen Tagen. "Menschen wie Bettina Schreiner sorgen für die gesellschaftliche Basis der Kinder für ihren weiteren Lebensweg", so Marbeck gegenüber unserer Zeitung. "Es ist wirklich schade, dass sie geht, sie hat einen guten Job gemacht." Großen Dank und anerkennende Worte erntete Schreiner auch von den Vertretern des Elternrates.

Den Kindern und ihren nun ehemaligen Kollegen wünschte Schreiner alles Gute. Besonders bedankte Schreiner sich auch bei Pastor Thomas Schmidt. "Besonders stolz macht es mich, dass die Kindertageseinrichtung von den Menschen als Bildungseinrichtung wahrgenommen wird und darüber hinaus als Ort, an dem viele Kinder die ersten Kontakte zur Kirche und zum christlichen Glauben haben", betonte Schreiner.

Merle Floer/Christian Grüne

## Sommerlager in Brandenburg

**Pfadfinder erkunden in den Sommerferien die Havel und Berlin**

Am Samstagmorgen startete die Reise der Pfadfinder aus Bad Westernkotten ins jährliche Sommerlager in Richtung Osten an die Mecklenburgische Seenplatte. Die Vorfreude war sehr groß bei den 11 Pfadis, 3 Rovern und 3 Leitern. Nachdem wir auf der Hinreise ungewollt die Gegend erkundeten (da wir uns verfahren hatten), waren alle froh, abends in ihren Zelten, die zügig aufgebaut waren, zu liegen und in ihre Luftpolster zu fallen.



**Unser Lager in Großzerland, Rheinsberg.**

Der nächste Tag startete dann mit dem Aufbau des restlichen Lagers unter anderem auch unserer als Jurte getarnte Räucherkammer. Somit neigte sich ein relativ unspektakulärer, aber auch effizienter Tag dem Ende zu.

Der Montag verlief dann sehr entspannt. Neben der Erkundung des anliegenden Sees setzten sich einige Jungs das Ziel den anderen Stämmen auf dem Zeltplatz zu zeigen, wer die Hosen an hat durch das Aufstellen von weiteren Lagerbauten. Zum Abend hin ließen wir uns dann vom ersten Kochteam ein perfektes Dinner zubereiten. Cheyenne, Julius, Songül und Sophia bereiteten der Gruppe Burger mit Kartoffelecken zu. Satt und zufrieden ließen wir den Tag ausklingen. Nach den ganzen Erkundungen und Bauleistungen des letzten Tages wurde dieses belohnt durch einen Chill-Tag mit baden und sonnen am bereits erkundetem See. Nach dem nächsten perfekten

Abendessen, besuchten wir den befreundeten Stamm St. Aldfried aus Essen, welcher zufälligerweise einen Zeltplatz neben uns sein Lager aufgeschlagen hatte. Ausgeruht starteten wir in den nächsten Morgen, an dem uns eine Kanu-Tour über die wunderbare und idyllische Seenplatte Mecklenburgs erwartete.

### **25 km lange Kanutour**

Die angestrebte Strecke führte 25 km lang durch bewachsene Flüsse und riesige Seen um uns gegen Abend geschafft und fertig wieder zum Zeltplatz zu bringen. Somit nutzten wir den folgenden Tag zum Wiederbeschaffen unserer Kräfte um am Freitag mit neuer Energie das KZ Sachsenhausen besuchen zu können, in dem wir viele bedrückende und mitreißende Eindrücke gewinnen konnten. Durch den realistischen Nachbau einiger Bauten und der Ausstellung erhaltener Gegenstände wurde das Ausmaß des Schrek-

kens der damaligen Zeit fesselnd dargestellt.

### **Berlin, wir kommen**

Abends trafen wir nun wieder am Zeltplatz ein und begannen mit dem Packen unserer Taschen für unseren Wochenendaufenthalt in unserer schönen Hauptstadt Berlin. Früh am Morgen machten wir uns auf den Weg in unsere Unterkunft in Berlin. Dort angekommen bezogen wir die Zimmer, während wir uns schon auf den Stadiongang am Nachmittag freuten. Wir bekamen das erste

Bundesligaspiel der Saison zwischen Hertha BSC und VfB Stuttgart zu sehen, daher war die Stimmung unter uns ausgelassen. Der nächste Tag ließ nicht lange auf sich warten und begann für uns mit einem Gottesdienst in der wunderschönen Sankt Ludwig Kirche im Stadtteil Wilmersdorf. Über Mittag erkundeten wir die wichtigsten Wahrzeichen der Hauptstadt mit dem Bus, von dessen Endstation aus wir uns auf den Weg Richtung Mauerpark begaben. Hier warteten am sonnigen Nachmittag viele Selbstdarsteller, sowie Trödel- und Essensstände auf uns.

Nadia und Merle trauten sich später auch vor einem großen Publikum beim Karaoke mitzumachen, performten "Valerie" und "Wonderwall" und verzauberten mit den Songs die Zuhörer.

Doch dieser bereits actionreiche Tag war noch nicht zu ende, denn zu späterer Stunde machten sich Pfadis, Rover und Leiter zusammen auf den Weg in eine gemütliche Bar um die Nacht bei Apfelschorle und Mineralwasser zu genießen. Der Montag konnte jetzt noch einmal zum Schlendern durch die Stadt oder für exzessive Shoppingausbrüche genutzt werden, bevor es am späten Nachmittag zurück zu unserem Lager ging. Noch nicht lange wieder da, besuchten uns



**Berlin: Auftritt im Mauerpark.**

unsere Freunde aus Essen, die mit uns den Abend am Lagerfeuer bei Gesang und Spielen verbringen wollten.

Am Dienstag spaltete sich die Gruppe auf. Während einige sich zu einem spannenden Hajik durch die Wälder und Landschaften Ostdeutschlands aufmachten, ließ es die andere Hälfte der Gruppe ruhiger angehen und verbrachte den Tag im nahegelegenen Rheinsberg, wo sie unter anderem die gefühlt größte Pizza Deutschlands aßen und das Schloss mit anliegendem Park geschichtlich erkundeten. Am folgenden Tag stand die Wiedervereinigung der Gruppe, sowie der Abbau des Lagers auf dem Programm. Die Nacht verbrachten wir in geselliger Runde mit Pfadfindern anderer Stämme, die sich nun auch schon auf die Abfahrt vorbereiteten. Unsere Abfahrt erfolgte am Donnerstag nach einer Reflexion des Sommerlagers schon gegen 10 Uhr morgens. Es war wie jedes Jahr ein tolles und gelungenes Lager. Dafür waren nicht nur Wetter, Landschaft und Tätigkeiten, sondern vor allem unsere Gruppendynamik und der wahnsinnige Zusammenhalt der Gruppe ausschlaggebend.

Annette Marcus

## 2017: Seit 25 Jahren ökumenische Pfarrfeste

Menschenkette, bunte Ballone, Emmaus und Kabarettist Dieter Fender

Seit 1992, also seit 25 Jahren, werden in Bad Westernkotten die Pfarrfeste gemeinsam von katholischen und evangelischen Christen gefeiert. So sind Verständnis füreinander und Vertrauen zueinander gewachsen. Viele gemeinsame Aktionen bei diesen Pfarrfesten haben das verdeutlicht: das Bauen einer Brücke im Jahr 1996, das Pflanzen der beiden Ginkgobäume 2004, das Beschriften eines langen Bandes zwischen den beiden Kirchen, die Fotoaktion "Wir geben der Ökumene ein Gesicht" und nicht zuletzt 2014 die lange Tafel, an der gemeinsame Mahlzeiten eingenommen wurden.

In diese gute Tradition reihte sich auch das ökumenische Fest 2017 ein und zeigte, wie bunt und vielfältig der christliche Glaube ist. Zwar spielte das Wetter am 8. Oktober nicht ganz mit, aber das konnte der Freude keinen Abbruch tun. Mit einer langen Menschenkette zwischen beiden Kirchen wurde gleich zu Beginn die Verbundenheit zwischen beiden Kirchen deutlich zum Ausdruck gebracht. Als dann noch unzählige bunte Ballons in den grauen Himmel aufstiegen, war der Regen fast vergessen. In einem eindrucksvollen ökumenischen Gottesdienst, als Mittelpunkt des Festes, trugen Gläubige beider Konfessionen ihre ganz persönlichen Glaubensbekenntnisse vor. Mit Liedern der Freiheit setzte die Gruppe "Emmaus" bei einem Konzert in der Kirche



**Bunte Ballons beim ökumenischen Pfarrfest am 8.10.2017: So lebendig ist christlicher Glaube.**

einmal mehr einen Glanzpunkt. Christliche Rockmusik, Soul, Balladen, eigene Stücke und Pop-Songs luden zum Zuhören und Mitsingen ein. Lieder wie "Die Gedanken sind frei" oder "Freiheit" von Marius Müller-Westernhagen durften da nicht fehlen. "Kirche könnte so schön sein" hieß es zum Abschluss des Abends bei einer Aufführung des Kabarettisten Dieter Fender, der die Lachmuskeln der Anwesenden ordentlich strapazierte. Konnte man sich doch in vielen kleinen, oft überspitzt dargestellten Szenen wiedererkennen. Lachen befreit und schenkt Freiheit, erfuhren die Anwesenden, denn als Christ kann man auch über sich selbst lachen, wissen wir uns doch von Gott bedingungslos angenommen.

Helen Bielawa

Erstabdruck: Patriot, 17.10.2017

## Jubiläum unter dem Regenbogen

Familienzentrum feiert 25-jähriges Bestehen



***Pfarrer Wolfgang Jäger feierte mit den Kindern, Eltern und Gästen einen "regenbogenbunten" Gottesdienst.***

Mit einem bunten Fest hat das Familienzentrum Kindertageseinrichtung "Regenbogen" in Bad Westernkotten am Samstag sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Nach einem Gottesdienst konnten Groß und Klein bei sommerlichen Temperaturen in und um das Gebäude Vieles erleben. Kinderschminken, Basteln oder Seifenblasen sorgten dafür, dass den Kindern nicht langweilig wurde. Die Eltern und andere interessierte Gäste konnten sich dank Zeittafeln über die Geschichte der Einrichtung informieren, bei Kaffee und Kuchen die Sonne genießen und dann gab es noch ein besonderes Highlight für alle: Eine Zauberin. Gemeinsam eröffnete man den Nachmittag mit einem Gottesdienst. Pfarrer Wolfgang Jäger gestaltete diesen für die Gäste aus allen Altersklassen spannend - schließlich standen vor allem die Kinder im Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Sie gestalteten den Gottesdienst auch

selbst mit. Zwei Geschichten von guten und schlechten Ideen, von Standfestigkeit und von bunter Vielfalt wurden den Gästen in Form von kleinen Theaterstücken der Kindergartenkinder erzählt. Passend dazu sangen alle gemeinsam Lieder wie "Eine Hand voll Erde" oder das "Regenbogenlied", begleitet von der Band Laudamus. Charlotte Bierkamp, die von der Gründung im Jahr 1992 bis 2010 den Regenbogen geleitet hatte, erzählte danach eine wahre Geschichte:

Es waren einmal vier Männer in einer Erwitter Kneipe, 1991. Sie spielten Doppelkopf, mit dabei war auch Pfarrer Rainer Schetschok. Und dabei beschlossen

sie, dass Bad Westernkotten einen zweiten Kindergarten brauchte - es gab nämlich zu wenige Kindergartenplätze für alle Kinder aus dem Ort. Gesagt, getan. Nachdem die Pläne gereift waren, ging der Bau des Gebäudes ausgesprochen zügig voran. Dann kamen Konzepte und Ideen, das Personal und die Kinder. Am 1. September 1992 öffnete der "Regenbogen" dann zum ersten Mal seine Türen. Von vornherein war das Konzept ein offenes: Die Kinder entscheiden selbst, wo, wie und mit wem sie spielen. Die Räume sind nicht nach Gruppen unterteilt, sondern für alle geöffnet. So gibt es zum Beispiel eine Kunstwerkstatt, einen Rollenspielbereich und einen Bauraum. Seit 2011 darf sich der "Regenbogen" auch Familienzentrum nennen und präsentiert sich damit als ein Ort mit Angeboten für die ganze Familie.

Wolfgang Marcus

Erstabdruck: Patriot 11.11.2017

## Jakobus ist im Heilbad angekommen

Figur wurde in Pastors Garten aufgestellt

Bad Westernkotten. Es war schon ein imposantes Bild, als am vergangenen Samstag die 1,2 Tonnen schwere Figur des heiligen Jakobus, nur an Seilen aufgehängt, in Pastors Garten schwebte und von sicherer Hand auf das vorbereitete Fundament gesetzt wurde.

Mit einem schweren Hoflader beförderte Landwirt Martin Hoppe die Figur zunächst an Ort und Stelle, wo bereits der Fundamentsockel einbetoniert war. Eine besondere Schwierigkeit war dann, die Figur aus der waagerechten Lage in die Senkrechte aufzustellen und dann genau auf das Postament zu platzieren. Hier war sehr viel Fingerspitzengefühl angebracht, aber unter der souveränen Leitung von Franz-Josef Brock, unterstützt durch konkrete Angaben des Künstlers Axel Kebernik, klappte alles präzise. Anschließend musste alles noch genau befestigt werden und der Pilgerstab ergänzt werden. So präsentiert sich die zwei Meter hohe Figur aus Wrexener Sandstein, die Jakobus als Pilger mit Pilgermantel und -hut sowie einem Wanderstab (aus gebeizter Eiche), einer Trinkflasche, der Jakobsmuschel zum Wassers schöpfen und einem Vorratsbeutel zeigt, nun in ganzer Schönheit.

Gleichzeitig aufgestellt wurde die Ladestation für Fahrräder, die ebenfalls einen Betonsockel bekommen hat. Hier können zukünftig bis zu 4 E-Bikes gleichzeitig aufgeladen werden.

In den nächsten Tagen wird rund um den Jakobus noch ein naturnaher Pfad angelegt, um das Unterwegsein anzudeuten. Zur Abschirmung für das Nachbargrundstück und um einen kontrastreicheren Hintergrund zu schaffen, werden noch immergrüne Lebensbäume gepflanzt.



**Die am 03.11.2017 aufgestellte Jakobusfigur (oben) mit angedeutetem Weg (u.)**

Wolfgang Marcus bedankte sich im Namen des Kirchenvorstandes bei allen Helfern, vor allem aber beim Künstler Axel Kebernik, für die "ausdrucksstarke und eindrucksvolle Skulptur" und kündigte an, das die Fertigstellung des gesamten Gartens bis Ende des Jahres abgeschlossen sein soll.



Marina Böhmer

Erstabdruck: Patriot, 20.11.2017

## Spritzige Spiellust: Die Luft brennt

### 175 Jahre: Konzert begeistert das Publikum

Im Zentrum der Bühne steht der Dirigent des Blasorchesters Bad Westernkotten, Tobias Oschatz. Um ihn versammelt "seine" Musiker. Sie alle strahlen bis zum Schlussapplaus. Ein wunderbarer Moment völliger Befreiung. Vor der ausverkauften Schützenhalle blickt das Orchester zurück auf das Jubiläumskonzert des Heilbads Bad Westernkotten, das in seiner Form eine Brücke schlägt zwischen erfrischendem Klangsinne und spritziger Spiellust. "Ich habe richtig Gänsehaut", sagte Ortsvorsteher Wolfgang Marcus anlässlich des Konzerts zum 175-jährigen Bestehens des Heilbads. Mit kolossalen Club-Krachern der 80er bis hin zu temperamentvollen Latin-Hits präsentierte sich das Blasorchester des Musikvereins am Samstagabend als Aushängeschild hochstehender Musikkultur. "Das Konzert ist unser Geschenk an die Bad Westernkötter", so Eckhard Gerling, 1. Vorsitzender des Blasorchesters. "Die Musiker sind gut drauf, die Luft brennt - das wird ein guter Abend." Vorab: Mit diesem Statement sollte er genau ins Schwarze treffen. Erfrischend und stimmungsvoll erklang zum Auftakt "Opening", ein moderner und schwungvoller Marsch bei dem nicht zu überhören war, dass die Chemie zwischen den Musikern und ihrem Dirigenten stimmt. Mit miraculös-graziler Leichtigkeit führte das Orchester über bekannte Märsche und Polka bis hin zu exotischen Klängen, die von fernen Inseln träumen ließen. Durch geschmeidiges Umschalten in Ausdruck und Dynamik überzeugten berühmte Volkslieder und Hits auf voller Linie



und sorgten für inbrünstiges Mitsingen in der Halle. So altbekannt diese Musik auch sein mag - sie überrascht und begeistert nach wie vor; zumal dann, wenn sie so pointiert gespielt wird. Einer zeigte sich besonders begeistert: Bernhard Wedekamp, Ehemaliger und erster musikalischer Leiter des Orchesters, betrachtete die Entwicklung des musikalischen Ensembles: "Es macht mich stolz zu sehen, wie harmonisch das Orchester sich entwickelt hat. Die Saat ist eindeutig auf guten Boden gefallen." Beim Konzert wurde nicht nur eine exzellente musikalische Vorstellung geboten, auch die Symbiose der unterstützenden Vereine zum Jubiläum und das Engagement des gesamten Ortes standen im Fokus...Ein besonderer Dank ging an die Pfadfinder und die Landjugend... In schwelgender Erinnerung vergingen die Stunden im Flug. Der imposante Höhepunkt des Abends war die musische Darbietung von "Music": begeistertes Augenglimmern im Publikum, frenetischer Applaus.

Egbert Teimann

## Glückwünsche der Bäderholding

Aus der Ansprache des stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden am 18.11.2018

... Ein solches Jubiläum, wie 175 Jahre Bad Westernkotten, muss mit allen gemeinsam gefeiert werden - mit der gesamten Bevölkerung. Genau so wie das hier beim Festkonzert geschieht! Sie, meine Damen und Herren in Bad Westernkotten, können nämlich zurecht stolz sein auf das Heilbad und seine Einrichtungen. Sie alle haben dazu beigetragen, das Bad zu dem zu machen, was es heute ist: Ein wichtiger Ankerpunkt im Westfälischen Bäder-Dreieck hier in unserem Kreis Soest.

Und in Nordrhein-Westfalen hat sich Bad Westernkotten in der Bäderlandschaft zu einer guten und nachhaltigen Stimme entwickelt. Das wird immer dann besonders deutlich, wenn Erhebungen angestellt und Umfragen vorgenommen werden.

Dann zeigt sich: Die Gäste kommen von weit her, um hier Gesundheit und Wohlergehen zu tanken. Man kann also - wenn es um die Gesundheit geht - mit Fug und Recht behaupten: Hier in Bad Westernkotten schlägt das pulsierende und gesunde Herz der Region.

Die Gratulation zu diesem Jubiläum darf ich Ihnen übermitteln im Namen des Westfälischen Gesundheitszentrums. Der gesamte Aufsichtsrat mit seiner Vorsitzenden, Frau Landrätin Eva Irrgang an der Spitze, und die Geschäftsführung gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum - ebenso alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

175 Jahre Heilbad Westernkotten machen deutlich, dass den Verantwortlichen die Verbindung zu den Menschen stets eine Herzensangelegenheit war und es auch in Zukunft bleiben sein wird. Dazu kommen noch die durchaus mutigen Schritte,



***Egbert Teimann, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westfälischen Gesundheitszentrum Holding (WGZH).***

die Infrastruktur zu verbessern und den Erfordernissen der Zeit anzupassen. Ganz konkretes Beispiel ist hier die Sanierung des Solebades.

So und nicht anders wird es möglich sein, dass Bad Westernkotten seine Position als starker Partner in einer immer älter werdenden Gesellschaft beibehält oder sogar ausbauen kann.

Das Westfälische Gesundheitszentrum möchte Ihnen dabei - wie bereits seit Januar 2006 - mit Rat und Tat zur Seite stehen und dazu beitragen, Bad Westernkotten in eine gute und sichere Zukunft zu führen.

Wir sehen es als Verpflichtung an, allen Menschen bis ins hohe Alter eine gesunde Lebensweise zu ermöglichen. Und wer könnte das besser als ein Kurbad wie Bad Westernkotten mit Tradition, Erfahrung und Gesundheitskompetenz.

Nochmals:

Herzlichen Glückwunsch Bad Westernkotten!



Wolfgang Marcus

## Kruzifix an der Bredenollgasse 1 wieder aufgestellt

Erinnert an Zusammenbruch des Bredenoll'schen Gradierwerks



***Das wieder errichtete Kreuz an der Bredenollgasse 1.***

Zwei Tage vor dem Schützenfest, genau am 14. Juli 2017, wurde ein altes Holzkreuz durch die Bad-Westernkotten-Stiftung wieder errichtet, das nach dem Zusammensturz der Bredenoll'schen Saline und der wunderbaren Rettung des damals 16-jährigen Mädchens Sophia Schulte aufgestellt wurde. Die Kosten für das Ausbaggern und Einbauen haben Frau Christel Lüning und die Garten- und Landschaftsbaufirma Jens Göbel übernommen, für die Sanierung des Kreuzes erhielt die Stiftung eine großzügige Zuwendung von Herrn Giorgio Pisana. - Im Folgenden Ausführungen zur Unterschutzstellung des Kreuzes und zum Ablauf der Wiederrichtung.

### **Errichtung um 1917**

Der Zusammenbruch des Bredenoll'schen Gradierwerkes auf der Fläche Bredenollgasse 1 und der wunderbaren Rettung von Sophia Schulte ereignete sich im November 1917 [vergleiche dazu den Beitrag von Sophia Heine, der Tochter der Erretteten, im JB 2017, S. 110-112]. Kurz danach ist nach Ausweis von Frau Heine das Kreuz errichtet worden. Es stand viele Jahre am Eingang der Bredenollgasse von der Schützenstraße aus, gleich links auf dem Grundstück Bredenollgasse 1.

Später wurde es an die Nordseite des Grundstücks versetzt. Nachdem der Eingang des Elisabeth-Kindergartens Anfang 1980 von der Schützenstraße zur Bredenollgasse verlegt worden war, kamen nun alle Kinder an diesem Kreuz, das mit einer Buxbaumhecke eingefasst war, vorbei.

### **Unterschutzstellung 2001**

Im Jahr 2001, genau am 2.3.2001, stellte dann der Heimatverein Bad Westernkotten den Antrag an das Denkmalamt in Münster, das Kreuz unter Denkmalschutz zu stellen. Damals war das Kreuz weithin vermodert, und den wertvollen Korpus hatte Herr Josef Lüning in sein Wohnhaus, Hellweg 64 in Erwitte, genommen. Dem Antrag gab das Denkmalamt statt und nahm das Kreuz mit Datum vom 7.11.2001 in die Denkmalliste der Stadt Erwitte auf.

### Aus der Denkmalwertbegründung

In der Denkmalwertbegründung finden sich wichtige beschreibende und begründende Ausführungen zu dem Kruzifix:

"Nach § 2 des Denkmalschutzgesetzes handelt es sich bei dem aus Eiche geschnitzten massiven Kruzifix, das etwa 90 cm hoch ist und 1,20 m Spannweite hat und dessen Entstehungszeit auf die Mitte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden kann, um ein Baudenkmal. - Während das Kruzifix ursprünglich in der Bredenollgasse 1 in Bad Westernkotten aufgestellt war, befindet es sich heute in ihrem Wohnhaus Hellweg 64.

Es handelt sich um ein mit nahezu waagrecht gestreckten Armen ans Kreuz genagelten Christus, dessen Oberkörper fast axial ausgerichtet ist, während die Beine nach rechts einknicken. Das mit einer geflochtenen Astkrone begrenzte Haupt des toten Christus ist auf seine rechte Schulter gesagt. Während der Oberkörper detailliert durchgebildet ist und Muskeln und Sehnen hervortreten, sind die Beine leblos eingeknickt und leicht nach rechts gedreht, sodass in der Kniekehle das kaskadenförmig herabfallende Ende des Lententuches sichtbar wird.

Während die rechte Hand ausgestreckt ist, sind Ringfinger und kleiner Finger der linken Hand angewinkelt. Das um die Lenden gelegte Tuch ist hinter dem Körper geknotet. Die Haare sind geschnitzt, der Bart hingegen ist aufgemalt.

Die Gestaltung des Oberkörpers mit der überstreckten Armhaltung, dem muskulösen und aufrechten Oberkörper, verweist auf die Darstellung des noch lebenden, den Tod überwindenden Christus, die Beinstellung hingegen deutet den Typus des toten Christus an, dessen in sich zusammensackender, lebloser Körper durch sein Gewicht nach unten gezogen wird.

Der Oberkörper zeigt fast noch spätmittelalterliche Gestaltungsprinzipien, die Beine hingegen entsprechen eher einer Formsprache aus der Mitte



**Detailaufnahme des Korpus. Jüngere Teile des Korpus stammen aus dem 17. Jahrhundert. [Aufnahmen vom 15.07.2017]**

des 17. Jahrhunderts. Die vor allem durch die Nase kantig wirkenden Gesichtszüge vermitteln den Eindruck, dass das Gesicht in jüngerer Zeit überarbeitet worden ist. Hierfür spricht auch der aufgemalte, nicht geschnitzte Bart.

- Das Kruzifix ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, hier für die Menschen aus Erwitte-Bad Westernkotten, da es sich um ein gut erhaltenes Zeugnis der Volksfrömmigkeit handeln. Während seine ursprüngliche Herkunft nicht mehr erschlossen werden kann, wird die Bedeutung des Kreuzes für die Bevölkerung aus der Tatsache deutlich, dass die Geschichte seiner Neuaufrichtung um 1916, die zum Dank für die Errettung aus einer gefährlichen Situation geschah, nicht in Vergessenheit geraten ist. Zudem offenbart sich seine Bedeutung aus dem Umstand, dass das

Kreuz trotz seiner nunmehr Jahre andauernden Abwesenheit aus dem öffentlichen Raum, noch im Bewusstsein der Bevölkerung ist und der Heimatverein kürzlich eine Neuaufstellung anregte. Für seine Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, hier kunsthistorische Gründe, vor, da es sich bei dem Kruzifix vermutlich um eine Skulptur aus der Mitte des 17. Jahrhunderts handelt. Die stilkritische Einordnung des Werkes ist schwierig. Während die Ausbildung des Oberkörpers noch spätgotische Züge aufweist, ist die Formensprache der Beine nicht vor Mitte des 17. Jahrhunderts vorzustellen. Auch das in seiner durch Bildung nicht sehr gelungene Lententuch weist die Formen des 17. Jahrhunderts auf. Die kunsthistorische Bedeutung ergibt sich unter anderem aus der "durchschnittlichen" Qualität des Werkes, da gerade diese Stücke, die zum Gesamtbild einer Epoche gehören, heute größtenteils untergegangen sind." - Ergänzend kann noch vermerkt werden, dass der Korpus nach Aussage von Frau Heine vom Bildhauer Koch aus Geseke geschnitzt wurde [vgl. JB 2017, S.112]. - Leider kam es dann aus verschiedenen Gründen zwar zur Sanierung von Korpus und Kreuzbalken, aber nicht zur Neuaufstellung des Kreuzes. Der Korpus verblieb vielmehr in der Wohnung Hellweg 64.

### **Wiederaufstellung 2017**

Am 23.11.2015 bekam ich von Lothar Schütte, dem Stadtplaner der Stadt Erwitte, einen Anruf, in dem er mir mitteilte, dass er in einem Planungsgespräch mit Frau Christel Lüning, der Witwe des verstorbenen Josef Lüning, Hellweg 64, das alte Kruzifix in Erinnerung gebracht habe und von Frau Lüning Zustimmung signalisiert worden sei, das Kreuz an Ort und Stelle wieder aufzustellen. Ich habe dann sofort Kontakt mit Frau Lüning aufgenommen, aber auch mit dem neuen Eigentümer des Hauses (Neubau) Bredenollgasse 1, Herrn Giorgio Pisana. Nach einem Ortstermin am

12.12.2015 und einem Besuch bei Frau Lüning am 19.12.2015 konnten dann die nächsten Schritte eingeleitet werden. - Noch am 22.12.2015 konnte ich nach Rücksprache mit Tischlermeister Martin Schütte klären, dass der Kreuzbalken seinerzeit schon von der Schreinerei Schütte gefertigt worden sei und immer noch im Lager stünde. Herr Schütte hat dann das Kreuz in Augenschein genommen und für eine Wiederrichtung vorbereitet. - Herr Pisana gab noch Anfang 2016 seine Einwilligung zur Wiedererrichtung.

Wegen zahlreicher anderer Termine dauerte es dann aber noch bis Juli 2017, ehe das Kreuz mit Kruzifix wieder an seinem ursprünglichen Ort errichtet werden konnte.

**Wolfgang Marcus**

## Zukunftswerkstatt I mit vielen Erfolgen

Eine sehr zufriedene Bilanz konnten im September die Mitglieder der ersten Zukunftswerkstatt in Bad Westernkotten ziehen.

Zunächst einmal begrüßte Josef Sellmann, der Vorsitzende des Heimatvereins, die zahlreich erschienenen Mitglieder der Zukunftswerkstatt. In seinen Ausführungen ging Josef Sellmann auf die Aussichtsplattform ein, die im Rah-

men der Zukunftswerkstatt durch großes Engagement insbesondere der Heimatfreunde errichtet werden konnte. Er dankte namentlich Norbert Sprinkmeier und Franz-Josef Brock für ihren Einsatz und erläuterte den Mitgliedern Funktion und Aufbau der Plattform, auf der übrigen auch das Treffen stattfand.

Wolfgang Marcus, der die Zukunftswerkstatt gemeinsam mit Hans-Jürgen Köchling geleitet hatte, ging sodann auf die Entstehung und die Arbeit der Zukunftswerkstatt ein. Insgesamt hatte man sich in den anderthalb Jahren 10 Mal getroffen und dabei diverse zukunftsweisende Projekte angestoßen und auch umgesetzt.

Die einzelnen Projektgruppenleiter - Dr. Winfried Grabitz, Hans-Jürgen und Anette Sellmann, Maria Brock, Alfred Hense, Hans-Jürgen Köchling, Josef Sellmann - erläuterten die bisherigen Maßnahmen und gingen dabei auch auf Probleme und Gelingensbedingungen ein ...

Als besondere Erfolge wurde die Vermarktung von Pflaumen-Produkten, die Bildung von Bad Weko Invest, die Aussichtsplattform und die Planungen für einen Moor-Erlebnis-Punkt im Muk-



**Die Mitglieder der Zukunftswerkstatt beim letzten Treffen.**

kenbruch sowie die Koordination der Feiern, Angebote und Veranstaltungen zum 175-jährigen Bestehen des Heilbades erwähnt...

Mit dem Dank an alle Anwesenden machte Wolfgang Marcus deutlich, dass es in naher Zukunft eine Zukunftswerkstatt II geben werde. Im Stadtrat am 21. September soll ein Planungsbüro ausgewählt werden, dass ein sogenanntes IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungs-Konzept) entwickelt. Und dieses Konzept soll wieder gemeinsam mit engagierten Bewohnern des Ortes, der Zukunftswerkstatt II, entwickelt werden. Hier geht es also darum, Projekte und Konzepte zusammenzustellen, die Bad Westernkotten für die nächsten etwa 20 Jahre zukunftsfähig machen sollen. Schon jetzt zeigten viele Mitglieder der Zukunftswerkstatt I Interesse, auch an der nächsten Zukunftswerkstatt wieder mit zu arbeiten. Erste Themen wurden auch bereits erörtert, so eine noch bessere Behindertenfreundlichkeit von ganz Bad Westernkotten, die Ausrichtung des Heilbades auf Elektromobilität, sog. Harmonische Mobilität oder etwa das Bestreben, Bad Westernkotten klimaneutral aufzustellen.

Hanna Michel-Kemper

## Die Opfer vor dem Vergessen bewahren

Ansprache der Schulleiterin zum Volkstrauertag

**Zum ersten Mal hielt in Bad Westernkotten eine Frau die Ansprache zum Volkstrauertag, dies in einer sehr eingehenden und ansprechenden Art und Weise. Hier Auszüge. [WM]**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Bad Westernkotten, werte Teilnehmer an dieser Gedenkfeier,

Konrad Adenauer sagte einmal: "Frieden und Freiheit, das sind die Grundlagen jeder menschenwürdigen Existenz." - Fast selbstverständlich, sollte man meinen. Doch viele Männer, Frauen und Kinder wurden Opfer von Krieg und Gewalt. - Diese Menschen mussten viel zu jung sterben, weil Frieden und Freiheit der Boden entzogen worden war.

Weil dies eben nichts Selbstverständliches war. Wir erinnern heute an die schlimmsten Zeiten deutscher Geschichte, an die beiden Weltkriege, an die gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten. Wir erinnern an die Menschen, die auf der Flucht, in Gefangenschaft oder im Widerstand umkamen. Wir erinnern an Mitbürgerinnen und Mitbürger, die verfolgt und vernichtet wurden, weil sie als Juden oder Mitglieder ethnischer Minderheiten nicht in das rassistische Bild der Nazis passten. Auch Sie in Bad Westernkotten haben Gefallene und Tote aus beiden Weltkriegen zu beklagen.

Die Weltkriege liegen lange zurück, aber ihre Schatten reichen bis heute. Immer wieder werden Aussagen getroffen, wie: Lass doch die Vergangenheit ruhen, unsere Kriege sind längst vorbei, es müsse nun Schluss sein, mit Rückblicken, mit Schuldgefühlen, mit Trauer.

Wir sehen aber, dass angesichts der Kriege und



**Hanna Michel-Kemper.**

Morde auf der ganzen Welt, der Terroranschläge gegen friedliche Bürger und des wachsenden Zulaufes zu rechten Gruppierungen und Parteien, es noch lange nicht Schluss sein darf mit der Erinnerung an diese Zeit.

### **Frieden ist noch lange nicht**

Die Frage nach Krieg und Frieden ist aktueller denn je und macht eines deutlich - Frieden ist noch lange nicht.

Auch jetzt, während wir uns zu einer stillen Stunde des Innehaltens und des Erinnerns versammelt haben, kämpfen woanders Menschen um ihr Leben oder sind in ihrer Freiheit bedroht.

Liebe Teilnehmer dieser Gedenkfeier, uns führt heute die Trauer zusammen, verbunden mit dem Bestreben, die Opfer vor dem Vergessen zu bewahren.

Denn wenn niemand mehr an sie denkt, dann sind sie endgültig tot, dann kann ihr Schicksal keinem mehr etwas sagen, dann haben jüngere Generationen bald keinen Bezug mehr zur Sinnhaftigkeit eines Gedenktages ...

Annette Marcus

## Diamantenes Priesterjubiläum

1957-2017: Pfarrer i.R. Walter Schütte seit 60 Jahren Priester

Am 21. Dezember 1957 wurde Pfarrer i.R. Walter Schütte in Paderborn zum Priester geweiht. In mehreren Gemeinden des Bistums war er zunächst als Vikar tätig, bevor er im September 1971 zum Pfarrer von Kaunitz ernannt wurde. Besonders der Jugend war er stets verbunden. Als treibende Kraft war er 1972 bei der Gründung der Jungkolping-Gruppe in Kaunitz beteiligt. Noch im Alter von 67 Jahren fuhr er mit den Jugendlichen ins Zeltlager. 1986 war er es, der in der Gemeinde anregte ein Angebot für Menschen mit Behinderungen einzurichten. Aus den ersten Treffen der Caritas-Jugendgruppe entwickelte sich eine lieb gewordene Institution mit der "Raphaels-Gruppe". Bei der Renovierung der Kaunitzer Pfarrkirche, dem Bau des Pfarrheims und dem Bau der Friedhofskapelle tat er sich als Bauherr hervor. 1996, nach seiner Pensionierung, zog es ihn in seinen Heimatort Bad Westernkotten zurück; dort unterstützt er bis heute in vielfacher



**Beim Dankgottesdienst mit Dechant Wulf und Pfarrer Westermann.**

Weise die Gemeindegemeinschaft, wirkt als Priester im Pastoralverbund und übernimmt so manche Vertretung im Dekanat. Die Pflege, Belebung und die Erneuerung kirchlicher Traditionen liegen ihm sehr am Herzen. Besonders um die Bewahrung und Weiterentwicklung des Lobetages hat sich Pfr. Schütte in den letzten Jahren sehr verdient gemacht. In den vielen Jahren seines segensreichen priesterlichen Wirkens hat er ungezählte Menschen darin bestärkt und unterstützt, ihr Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten. Froh und dankbar für das Geschenk seines langen Dienstes gratuliert ihm der ganze Pastoralverbund zum Diamantenen Priesterjubiläum.



**Pfarrer i.R. Walter Schütte bei seinem Jubiläum.**

Hans Lüning

# Stiftungsbericht für das Jahr 2017

Hier wieder eine Kurzfassung des Stiftungsberichtes, den der Vorsitzende Hans Lüning im Rahmen der Stiftungsversammlung Anfang 2018 vorgetragen hat. [WM]

## I. PROJEKTE UND IHRE UMSETZUNG

In der Stiftungsversammlung am 6.3.2017 wurden 11 Vorschläge besprochen. Hier die 11 Vorschläge und wie Vorstand und Kuratorium sie umgesetzt haben.

### 1. Erweiterung der vorhandenen Bänke

(Insbesondere Griesestraße und Westwall)

Hier ist die Stiftung selber nicht aktiv geworden, da zum einen der Verkehrsverein beim neuen Gesundbrunnen neue Bänke aufgestellt hat und zum anderen die SPD eine weitere Drahtgitterbank am Westwall am sog. Ronnedoil aufstellen lassen hat.

### 2. Durchführung des Martinsumzuges

Der Martinsumzug mit anschließendem Martinspiel fand am 11.11.2017 wieder unter der Leitung der Stiftung statt. Wieder kam das abschließende Martinsspiel im Kurpark zur Aufführung.

### 3. Weitere Alltagsfiguren

Dieses Projekt konnte mit Hilfe von Herrn Carsten Bunsmann aus Lippestadt umgesetzt werden. Seit dem 20. Mai ziert die Alltagsfigur "Der Zeitungsleser" den Eingangsbereich des Kurparkes.

### 4. Jahrbuch 2018, Schwerpunkt "Schulgeschichte(n)"

Das mittlerweile neunte Jahrbuch konnte Ende Februar 2018 auf den Markt gebracht werden.

### 5. Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt hat einige Jahre gut funktioniert. In diesem Jahr lagen aber keine Beiträge von Jugendlichen und jungen Autoren für das Jahrbuch vor.

### 6. Einzelhilfen im sozialen Bereich

Hier wurden 150 € an den HORIZONTAS e.V. in Erwitte überwiesen.

### 7. Gesundbrunnen "175 Jahre Heilbad"

Der Brunnen konnte am Sonntag, 9. Juli, eingeweiht werden. Finanzielle Unterstützung erhielten wir durch mehrere Einzelspenden, insbesondere aber durch den Kur- und Verkehrsverein, der 5.000 Euro zur Verfügung stellte. Auch der Verkehrsverein (VV) hat enorme Unterstützung geleistet: Seitens des VV wurde die Fundamentarbeiten und die Beetgestaltung des Brunnens finanziert.

### 8. Unterstützung der Zukunftswerkstatt

(Muckenbruch, Aussichtsplattform Mühle)

Die Aussichtsplattform an der Mühle ist mittlerweile realisiert, die Finanzierung erfolgte komplett durch die Heimatfreunde. Für das Muckenbruch-Projekt hat die Stadt Erwitte einen Förderantrag bei LEADER gestellt. Wenn alles klappt, kann man 65 % Fördermittel bekommen. Die Stiftung stellt in Aussicht, sich im gewissen Umfang an den Restkosten zu beteiligen.

### 9. Auf 175 Mitglieder in 2017 kommen

Ziel war es, im 175. Jahr unseres Heilbades auf 175 Mitglieder zu kommen. Dies ist gelungen, siehe dazu unter "Mitgliederentwicklung"

### 10. Unterstützung des "Regenbogen"

Für den neuen Spielplatz dort haben wir eine Spende von 500 € übergeben.

### 11. Unterstützung von Spomobil

(Bewegungsangebot für ältere Mitbürger)

Dieses Projekt unterstützen wir dadurch, dass wir für ein Jahr die monatliche Raummiete im Paul-Gerhardt-Haus von 50 € übernehmen. Dazu lag eine deutliche zweckgebundene Spende vor. Die Unterstützung läuft im Sommer 2018 aus.



**Zum 6. Mal seit 2006 erhielt die Stiftung das Gütesiegel und damit die Anerkennung als Bürgerstiftung.**

Darüber hinaus haben wir noch folgende Projekte im Laufe des Jahres unterstützt:

**12. Projekt der Grundschule "Mein Körper gehört mir"**

Dafür stellten wir im Januar 2017 eine Spende in Höhe von 400 € zur Verfügung.

**13. Sanierung Schrops Kreuz**

Hier haben wir nicht nur die Koordination übernommen, sondern uns auch mit einer Summe von 400 € an den Sanierungskosten beteiligt.

**14. Sanierung und Neuaufstellung des Bredenoll-Kreuzes**

Das Kreuz konnte kurz vor dem Schützenfest wieder aufgestellt werden. Dank großzügiger Unterstützung durch unser Mitglied Giorgio Pisana und eine Spende von Christel Lünig entstanden der Stiftung keine weiteren Kosten.

**15. Unterstützung der kfd-Kleiderbörse**

Für die Raummiete im ehemaligen Bauernhof Schütte, Schützenstraße, haben wir bis Ende 2017 jeden Monat 250 € überwiesen. Hier lag eine Refinanzierung im Wesentlichen durch Zuwendungen des Fördervereins sowie Spenden der kfd vor. Die Unterstützung durch die Stiftung

ist seit dem 1.1.2018 abgeschlossen.

**16. Unterstützung der Herausgabe des Kalenders "Bad Westernkotten 2018"**

Ende September hat Patriot-Redakteur Björn Winkelmann den o.g. Kalender herausgegeben. Wir haben ihm bei der Vermarktung geholfen. Bilanzierend kann man sagen, dass bis auf die Schreibwerkstatt alle in der Versammlung vorgeschlagenen Projekte realisiert wurden, darüber hinaus noch fünf weitere Projekte.

**II. SONSTIGES**

Darüber hinaus ist erwähnenswert:

- Gemeinsam mit dem Kur- und Verkehrsverein haben wir uns bei der Stadt Erwitte für die Verbesserung der Beetpflege in der Kurpromenade eingesetzt.
- Die finanzielle Abwicklung der Übermittagsbetreuung der Schule haben wir im Sommer 2017 an die Diakonie Ruhr-Hellweg übergeben, die auch Trägerin der IOGS ist .
- Zum 1. Oktober sind wieder mit dem Gütesiegel für anerkannte Bürgerstiftungen ausgezeichnet worden.
- Am 19.08.2017 übernahm die Stiftung wieder einen Getränkestand beim Lampionfest und unterstützte so den Kur- und Verkehrsverein.

**III. PERSONELLE ENTWICKLUNG, MITGLIEDERENTWICKLUNG, VERMÖGEN**

Im Vorstand und Kuratorium gab es keine personellen Veränderungen.

Im Jahr des 175-jährigen Bestehens des Heilbades wollten wir auf 175 Mitglieder kommen. Zu Beginn des Jahres 2017 hatten wir lediglich 120 Mitglieder. Am Ende des Jahres war das Ziel mit 177 Mitgliedern erreicht!

Unser Stiftungsvermögen konnten wir durch diese Neustiftungen sowie durch einige Zustiftungen von einer Summe von 183.093 € auf eine Summe von über 210.000 € steigern.



**Bernd Funck**

## Wärmster März, sonnenärmster Dezember

Wetterbericht für 2017

### Januar

Nach langer Zeit war der Januar ein winterlich geprägter Monat. Mit einer Durchschnittstemperatur von - 0,4 Grad Celsius war er um ca. 2,5 Grad zu kalt. Das winterliche Wetter zeigte sich vor allem in Frosttagen und einigen Eistagen. Schnee blieb bei uns im Flachland auch in diesem Monat die Ausnahme. Trotz eines kräftigen Hochdruckgebietes war es häufig trüb durch Hochnebel. - Nebel und teilweise Glatteis am 7. Januar. Böen aus Südwest am 11. Januar.



*Winteridylle im Januar 2017 im Muckenbruch.*

### Februar

Das kalte Wetter des Januars setzte sich im Februar nicht fort. Mit einer Durchschnittstemperatur von 4,5 Grad war der Monat um ca. 2,5 Grad zu warm. Es gab nur noch leichte Nachtfröste bei relativ milden Tagen. Lediglich am 7. Februar gab es leichte Schneeschauer. - Ein beständiges Winterhoch zeigte sich nicht. Es war häufig stark bewölkt bzw. trüb. Am 23. Sturmböen aus Südwest.

### März

Mit einer Durchschnittstemperatur von 8,4 Grad war der März um ca. 3,5 Grad zu warm. Experten sprachen vom wärmsten März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Der März war überdurchschnittlich sonnig und mit nur 30 L/qm Regen zu trocken. Erstaunlich ist, dass es im März keine Nachtfröste mehr gab. Die Tagestemperaturen erreichten zum Monatsende frühsummerliche

Temperaturen mit über 20 Grad Celsius. - Sturmböen am 1. und 2. März sowie am 18. des Monats.

### April

Nach dem extrem milden März machte der April als wechselhafter Monat seinem Namen alle Ehre. Von frühlingshaften Temperaturen bis zu Nachtfrösten wechselte die Temperaturskala. Trotz dieser Unbeständigkeit war der April viel zu trocken. In vielen Gegenden erfror die infolge des milden März zu weit fortgeschrittene Obstblüte. Insgesamt war der April um ca. 1 Grad zu kalt.

### Mai

Der Mai war in der ersten Monatshälfte ziemlich kühl. Dann wurde es wärmer und gegen Monatsende erreichten die Temperaturen an einzelnen Tagen sommerliche Werte. Im Durchschnitt war der Mai mit 14,3 Grad um ca. 1 Grad zu warm. - An zehn Tagen fielen insgesamt 48 Liter pro Qua-

dratmeter Regen. Gewitter gab es am 12., 28. und 30. des Monats. Die Windrichtung schwankte überwiegend zwischen Südwest und Nordwest.

### **Juni**

Zwei wesentliche Punkte zeichneten das Wetter im Juni aus, der Monat war zu warm und zu trocken. Mit 17,5 Grad lag die Durchschnittstemperatur um ca. 1,5 Grad über dem langjährigen Mittel. An 7 Tagen stieg die Temperatur auf über 25 Grad an, davon einmal über 30 Grad. In der feuchtwarmen Luft war es zuhause sehr schwül. Trotzdem blieb die Regenmenge sehr gering. Ein Gewitter mit 12 Liter pro Quadratmeter Regen gab es am 15. Juni.

### **Juli**

Der Juli zeigte sich als typischer westeuropäischer Hochsommermonat. Kurze Zwischenhochabschnitte wechselten sich mit schwülwarmen Luftmassen ab. Von den katastrophalen Überflutungen in Nord- und Ostdeutschland blieben wir in Bad Westernkotten verschont. - Aber auch bei uns war die Regenmenge mit 145 Litern pro Quadratmeter doppelt so hoch wie normal. Ein konstantes Sommerhoch mit trockener Luft blieb im Juli aus. - Gewitter mit teilweise starken Böen traten am 19., 22. und 29. Juli auf.

### **August**

Auch der August brachte kein beständiges Sommerhoch. Es gab einen permanenten Wechsel zwischen kurzen Zwischenhochs und Atlantischen Tiefs. Mit einer Durchschnittstemperatur von 17,4 Grad lag die Temperatur in etwa im Bereich des langjährigen Mittels. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit war es häufig sehr schwül. - Es gab keine Unwetter und Gewitter. An 10 Tagen fielen



***Orkanartige Stürme Anfang Oktober machten auch dem Mais sehr zu schaffen, hier bei der Bökenförder Warte.***

102 L/qm, davon am 11.08. bei Dauerregen 40 L/qm und am 05.08. 23 L/qm.

### **September**

Mit einer Durchschnittstemperatur von 13,3 Grad war der Monat etwas zu warm. Es gab keine auffallenden Temperaturspitzen bzw. Temperaturtiefs. Das Wetter zog sich ziemlich unspektakulär dahin. Es gab keine Gewitter, am 13.08. Böen und an einigen Vormittagen die ersten herbstlichen Hochnebfelder.

### **Oktober**

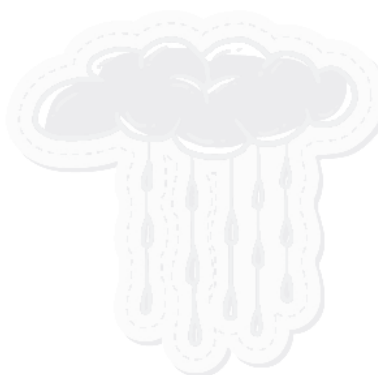
Mit Ausnahme von zwei Sturmtiefs am Anfang und Ende des Monats zeigte sich das Wetter im Oktober unspektakulär herbstlich. Die erwähnten Sturmtiefs richteten vor allem im Osten und Norden Deutschlands zum Teil schwere Schäden an. NRW wurde nur von den Ausläufern gestreift; lediglich der Fernverkehr (vor allem der Bahn) war zum Monatsende behindert. Goldene Oktobertage waren eine Ausnahme. - Vielfach war es sehr trüb; durch die relativ milden Nächte lag die Durchschnittstemperatur mit 11,4 Grad um ca. 1 Grad über dem Mittelwert.

### November

Der November war ein sehr trüber, dunkler und sonnenarmer Monat. Die Durchschnittstemperatur lag mit 5,6 Grad in etwa im Bereich des Mittelwertes.

### Dezember

Das Wetter im Dezember war sehr trüb und sonnenarm. Die Sonne schien nur für einige Stunden. Meteorologen sprechen von dem sonnenärmsten Dezember seit Beginn der amtlichen Wetteraufzeichnungen 1886. Die ersten 20 Tage des Monats waren eher kühl, jedoch nicht winterlich. Ab dem 21.12. kam vom Atlantik sehr milde Luft nach Westdeutschland; am 24.12. (Heiligabend) erreichten wir in Bad Westernkotten 9 Grad und am Silvestertag sogar 13 Grad. Bei einer Durchschnittstemperatur von 3,3 Grad lag die Temperatur knapp über dem Mittelwert. An zahlreichen Tagen war es extrem trüb mit Sprühregen. Der Wind wehte fast ausschließlich aus Westsüdwest.



	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Ges
Ø-T	-0,4	4,5	8,4	7,7	14,3	17,5	17,1	17,7	13,3	11,4	5,6	3,3	10
Höchste T	8	12	22	19	31	32	32	28	22	20	13	13	32
Tiefste T	-10	-4	0	-3	1	8	8	8	5	5	-1	-2	-10
Frosttage	23	10	1	5	-	-	-	-	-	-	3	3	45
Davon Eistage	9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
N in L/m <sup>2</sup>	35	37	30	18	48	25	146	102	61	54	63	56	695
N-Tage	9	9	10	8	10	8	21	10	13	14	18	20	150
Davon Schnee	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	9
Gewitter	-	-	-	-	3	1	3	-	-	-	-	-	7

**Statistischer Überblick zum Wetter in Bad Westernkotten im Jahr 2017.**

Wolfgang Marcus

## Zeittafel zur älteren Geschichte der Schule in Westernkotten 1536-1968

Hans-Dieter Tönsmeier (†) hat im Heimatbuch von 1987 die Schulgeschichte von Westernkotten von den Anfängen bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts aufgezeichnet. Daraus habe ich folgende Zeittafel entwickelt.

- **1536 und 1543** Erste Erwähnung einer "Lehrersche" (Lehrerwitwe) in einem Steuerverzeichnis.
- **1665** Nach dem Dreißigjährigen Krieg wird "Die alte Schulmeistersche" in einem Schatzungsverzeichnis erwähnt.
- **1703** Erste Erwähnung einer Schule als Beischule der Erwitter Pfarrschule.
- **1750** ist von der Reparatur der Fenster an "hiesiger Gemeinheit Schule" (Gemeinde-Schule) die Rede; es gab also bereits vor 1750 ein **eigenes Schulgebäude**.
- Unter dem Erwitter Pfarrer Consbruch um **1795 erstmals zweiklassige Schule**: getrennter Unterricht von Knaben und Mädchen. Die Mädchenschule stand etwa beim heutigen Ehrenmal, die Knabenschule östlich davon gegenüber der Hofeinfahrt Westerfeld, Wolfsangel
- Seit Ende des 18. Jahrhunderts Schulpflicht.
- **1819-1869** Lehrer Urban Ferber Schulleiter.
- **1820** Das Klassenzimmer der Knabenschule ist 3,8 m breit und 8,5 m lang. Darin

werden täglich bis zu

120 Jungen unterrichtet. Es stand nördlich des heutigen Pfarrhauses. Die Mädchenschule ist 5,70 m breit und 7,50 m lang. Darin werden bis zu 130 Mädchen täglich und gleichzeitig unterrichtet.

- **1823** Abriss der Mädchenschule und Neubau einer Schule mit je einem Klassenraum für Jungen (an der Ostseite) und für Mädchen (an der Westseite), dazwischen eine Lehrerwohnung.
- **1824** Einweihung der neuen Schule im Bereich des heutigen Ehrenmals. Träger der Schule ist weiterhin die katholische Schulgemeinde Westernkotten. Die politische Gemeinde übernahm rund zwei Drittel der Schulkosten, während die Schulgemeinde einschl. Schulgeld das andere Drittel zu tragen hatte.



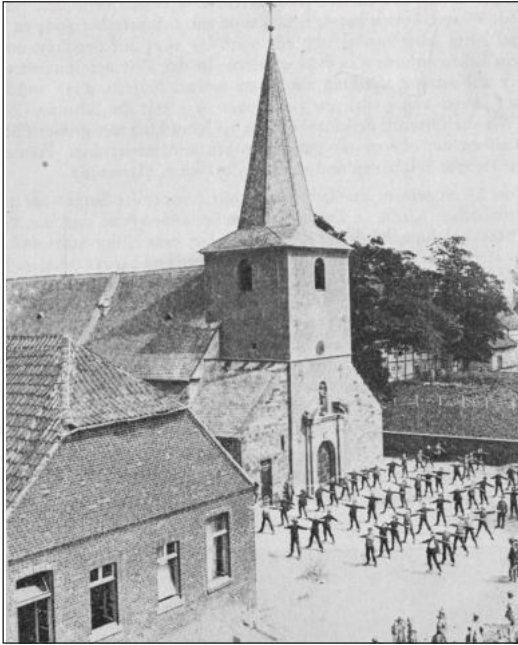
*Dieses Gebäude diente bis 1824 als Knabenschule. Es stand östlich des heutigen Ehrenmals und gegenüber dem landwirtschaftlichen Betrieb Westerfeld (im Bild rechts der heutige Gartenzaun) an der Wolfsangel.*



*Oben: Die 1824 errichtete Schule stand im Bereich des heutigen Ehrenmals. Das Bild zeigt sie links neben der Kirche, etwa um das Jahr 1910.*

*Unten: Aufnahme von Süden vor 1910. Die Schule, an der Längsseite in Fachwerk gestaltet, lugt mit ihrem Krüppelwalmdach hinter dem Kirchturm hervor. Im Vordergrund der Garten des Bredenoll-Hauses, links das Anwesen Kessing.*





**1918: Turnstunde auf dem Schulhof. Die Stirnseite der 1824 errichteten, ehemaligen Schule ist im Vordergrund zu sehen. Die neue Schule (1914 errichtet) befindet sich im Rücken des Fotografen.**

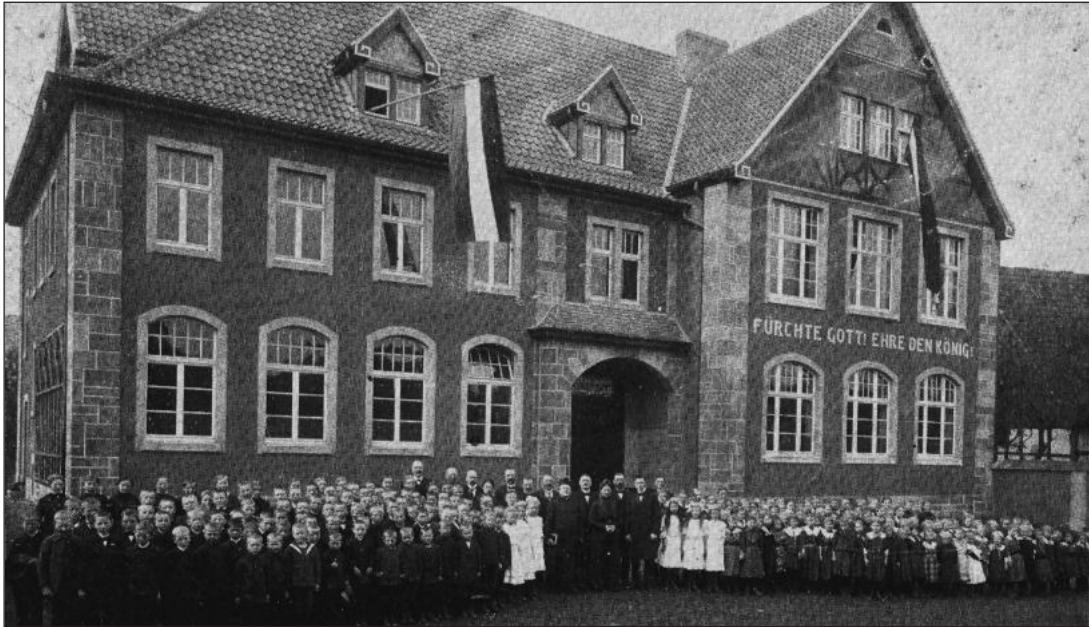
- **1858** sind 264 schulpflichtige Kinder registriert.
- **1858** Neugliederung in eine **dreiklassige Schule**: eine Sammelklasse für Jungen und Mädchen des ersten und zweiten Schuljahres wird im sogenannten Diekmann' schen Haus an der Aspenstraße 16 untergebracht; je eine Oberklasse für die Klassen 3-8 der Mädchen und der Jungen verbleiben in der Schule von 1824.
- 30.11.**1869-1911** Hauptlehrer Friedrich Tuschhoff Schulleiter
- **1872** Auswirkungen des Kulturkampfes auch in der Westernkötter Schule: Schulträger wird die politische Gemeinde Westernkotten.
- **1906** Die Lehrer-Wohnung im Schulgebäude zwischen den beiden Klassenräumen wird in einen Klassenraum umgebaut, sodass alle drei Klassen wieder in einem Gebäude unterrichtet

werden können.

- **1910** Neuordnung in eine **vier-klassige Schule**: erster Jahrgang für Jungen und Mädchen; zweiter und dritter Jahrgang für Jungen und Mädchen; 4.-8. Klasse nur für Jungen; 4.-8. Klasse nur für Mädchen.
- **1912** Wilhelm Probst wird als Nachfolger von Hauptlehrer Friedrich Tuschhoff Schulleiter.
- **1914** Fertigstellung der neuen Schule (Volksschule, heutiges Paul-Gerhardt-Haus) mit **fünf großen Klassenräumen** und zwei Diensträumen.
- Im Zweiten Weltkrieg wurden die ca. 180 Schülerinnen und Schülern nur von zwei Lehrpersonen unterrichtet, da Lehrer Schäfers einberufen worden war.
- 4.9.**1945** Als erste Schule im Kreis Lippstadt konnte die Westernkötter Schule nach dem Krieg wieder geöffnet werden.
- **1951** Hauptlehrer Probst tritt in den Ruhestand.
- **1951-1970** Hauptlehrer (später Rektor) Ferdinand Schäfers als Schulleiter.
- **1953** Freiwilliges neuntes Schuljahr.
- **1953** Erstmals Schulpflegschaftsvorsitzende: Magdalene Jesse und Josef Deimel.

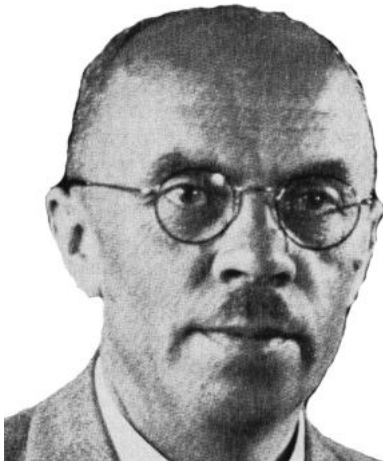


**Schulleiter Friedrich Tuschhoff (1869 -1811).**



**Die 1914 errichtete ehemalige Volksschule, heute evangelisches Paul-Gerhardt-Haus. Die Aufnahme stammt von der Eröffnungsfeier. Die Schule ziert noch der Spruch: Fürchte Gott! Ehre den König!**

- 1963 Einrichtung einer **sechsten Klasse**.
- 1965 Beschluss des Gemeinderates über den Bau einer neuen Schule auf dem Zehnthof.
- 26.10.1966 Baubeginn für die neue Schule.
- 17.11.1967 Richtfest bei der neuen Schule.
- 12.08.1968 Einweihung der neuen Schule an der Schützenstraße.



**Schulleiter Wilhelm Probst (1912 - 1951).**



**Schulleiter Ferdinand Schäfers (1951-70)**

## Kollegiumsbilder aus der Zeit vor 1968

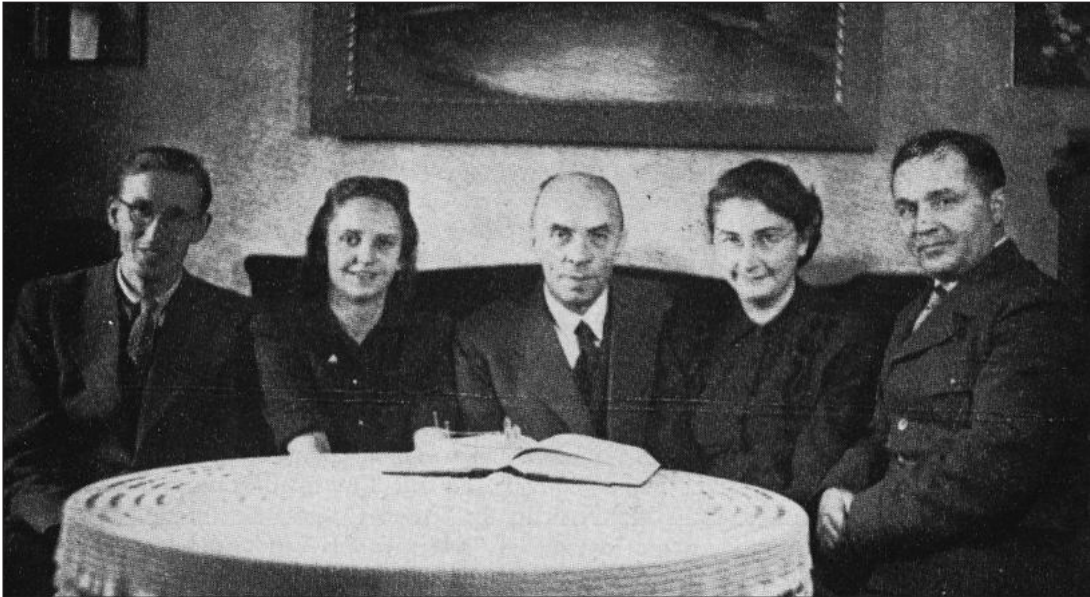


*Oben: Das Kollegium im Jahr 1913. Von links: Theresia Strachotta, Wilhelm Probst, Pfarrer Franz Bokel, Wilhelm Ricken und Christine Götde.*

*Unten: Ehepaar Probst mit Lehrpersonen und Familienmitgliedern im Jahre 1915.*







**Oben: Das Kollegium 1948. Von Links: Josef Gunkel, Ursula Bühlmeier, Wilhelm Probst, Maria Spieker, Ferdinand Schäfers.**

**Schulentlassung 1960. Zum Kollegium (vorn von links) gehörten: Peter Lange, Elisabeth Ludwigt, Ferdinand Schäfers, Irmgard Humpert und Josef Gunkel.**



## Die Schulleiter seit 1819

1819-1869 Urban Ferber

30.11.1869 - 01.10.1911 Friedrich Tuschhoff

01.04.1912 - 01.10.1951 Wilhelm Probst

01.10.1951 - 20.07.1970 Ferdinand Schäfers

01.08.1970 - 31.07.1981 Josef Gunkel

01.08.1981-31.07.1993 Herbert Ferber

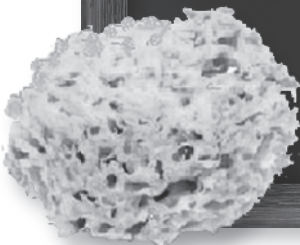
01.08. 1993 - 31.12.2007 Georg Heidebauer

01.01.2008 - 20.06.2008 Elke Bracke (komm.)

18.09.2008 - 30.09.2009 Jutta Brüggeshemke

01.10. 2009 - 31.07.2010 Margit Alexy (komm.)

1.8.2010 - heute Hanna Michel-Kemper



Maria Peters

Erstabdruck: Heimatblätter 1988, S.97-100

## Die "Kleine Lehrerin" Theresia Strachotta

und andere Anekdoten aus der Westernkottener Schulgeschichte

### Biographisches

"Fräulein Strachotta", die "Kleine Lehrerin der Volksschule Westernkotten", erhielt ihren Namen nicht gemessen an ihrer Körpergröße, sondern sie war das Fräulein Lehrerin, dass die Kinder der ersten Klassen unterrichtete, und zwar fast fünf Jahrzehnte lang, von 1881 an bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1926. Theresia Strachotta wurde am 5. Juli 1862 in der Nachbargemeinde Erwitte geboren als Kind des Sattlermeisters Joseph Strachotta und seiner Ehefrau Theresia Elisabeth Rebecca, geborene Tüllmann (Tyllmann?). Die Mutter stammte aus Geseke, zur Stiftsgemeinde gehörend, wo sie am 19. September 1832 das Licht der Welt erblickte. Der Vater Josef kam nach Angaben einer Urenkelin ursprünglich aus der Provinz Posen, wahrscheinlich aus dem damaligen Kreis Meseritz.

In erster Ehe war er mit Therese Granzow so verheiratet. Die Ehe wurde am 9. November 1854 geschlossen. Die Ehefrau verstarb bereits am 9.10.1857 in Erwitte. Die Ehe mit der oben genannten Theresia Elisabeth Rebecca Tillmann wurde am 18. Februar 1858 geschlossen. Aus dieser Verbindung gingen sieben Kinder hervor:

- Hermann, geboren 27.11.1858
- ein Kind verstarb gleich nach der Geburt am 9.1.1860
- Theresia, geboren 5.7.1862
- Josefa, geboren 9. 1.1865
- Albert, geboren 1.2.1868
- Anna, geboren 5.8.1870
- Maria, geboren 13.6.1873.

Letztere starb bereits am 23.1.1874.

Die Familie lebte in Erwitte auf der Hausstätte



***Theresia Strachotta war von 1881 bis 1926 Lehrerin in Westernkotten.***

"Henzen, Hausnummer 84".

Theresia Strachotta absolvierte von 1879-1881 ihre Ausbildung am Lehrerinnenseminar in Paderborn und wurde anschließend am 4. Mai 1881 als Lehrerin der "Sammelklasse der katholischen Schulgemeinde Westernkotten" eingestellt. In den folgenden Jahren oblag ihr zusätzlich die Pflege ihres kranken Bruders Hermann, der am 10.2.1914 im Marienhospital Erwitte verstarb. Er wurde auf dem Friedhof in Westernkotten beerdigt. In einer früheren Aufnahme des Friedhofs ist das Grab mit einer Umfassung in schöner Kunstschmiede-Arbeit, die in hiesiger Gegend wenig anzutreffen war, noch zu erkennen. Die Mutter starb als Witwe am 18.12.1901 im fernen Sebnitz

in Sachsen, wo sie in der Familie einer ihrer Töchter lebten.

### “Kleine Lehrerin”

In den langen Jahren ihrer beruflichen Tätigkeit als Lehrerin in Westernkotten unterrichtete Theresia Strachotta die Kinder der ersten Klassen (= die Lehrerin der Kleinen, die sogenannte ‚Kleine Lehrerin‘) unter den Hauptlehrern Friedrich Tuschhoff, der von 1869 bis 1912 Uhr hier tätig war, und dem 1886 in Hüsten geborene Wilhelm Probst, der am 1. April 1912 seine Hauptlehrerstelle in Westernkotten antrat.

### Beengte Schulraumverhältnisse

im Folgenden soll kurz auf die beengten Schulraumverhältnisse in der damaligen Zeit in der Gemeinde Westernkotten eingegangen werden. 1881, zu Beginn der Tätigkeit von Theresia Strachotta als Lehrerin, fand der Unterricht der Klassen eins, zwei und drei, der sogenannten Sammelklasse, in dem 1854 für den Vikar gekauften Doktor Diekmann'schen Hause an der Aspenstraße statt. Ab 1911 befassten sich die Gemeindever-

treter und der Schulvorstand mit den Plänen zum Bau eines fünftklassigen Schulhauses, da die 1824 erbaute, marode zweiklassige Schule sowie die alte Knabenschule und die Unterbringung der Sammelklasse in der bisherigen Vikarie den Anforderungen einer ordentlichen Unterrichtung nicht mehr genügen. Außerdem sollte auch eine Lehrerwohnung für den Hauptlehrer in dem Gebäude eingeplant werden. Das gegenüber der alten Schule liegende Grundstück des Leo Jesse bot sich für den Neubau an und wurde erworben. Im Herbst 1914 konnte das vom Lippstädter Architekten Wilke entworfene Schulgebäude eingeweiht werden, und Westernkotten verfügte endlich über genügend freundliche Klassenräume, in denen alle Schüler Platz fanden. auch eine geräumige Hauptlehrerwohnung und ein schöner Garten waren nun vorhanden. Das Vorhaben, in einem Präsidialerlass vom 30. September 1912 Uhr anlässlich des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers angekündigt, dem Gebäude den Namen "Kaiser-Wilhelm-II Schule" zu geben



*Unterrichteten etwa zur gleichen Zeit in Westernkotten wie Theresia Strachotta: Links Elisabeth Cramer (1858-1902) und Christine Götde (1905-1935)*

wurde, nicht durchgeführt. Stattdessen bekam die Schule an der Frontseite die Inschrift "Fürchte Gott! Ehre den König!"

### **Im 1. Weltkrieg**

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurden zunächst die männlichen Lehrpersonen zum Militärdienst einberufen und die Unterrichtung der 242 Kinder oblag den beiden verbliebenen Lehrerinnen Strachotta und Gödde. Im Oktober 1915 wurde der Hauptlehrer Probst vom Militärdienst befreit und der Schuldienst mit wechselnden Junglehrern bis zum Kriegsende durchgeführt.

Es fand sich im Nachlass von Hauptlehrer Probst - unter dem 2. Mai 1917 - eine Niederschrift von Theresia Strachotta, das der Abbildung zu entnehmen ist.

### **Andere Lehrkräfte**

Von den anderen langjährigen Lehrkräften, die zur Zeit Fräulein Strachottas in Westernkotten wirkten, sollen noch die Lehrerin Elisabeth Cramer, geboren 1836 in Sundern, die von 1858 bis zu ihrem plötzlichen Tod am 16.11.1902 die Mädchenklasse in Westernkotten unterrichtete, und die 1875 in Salzkotten geborene, noch vielen älteren Westernkötter bekannte Lehrerin Christine Gödde genannt werden. Sie wurden nach 30-jähriger Dienstzeit in Westernkotten am 1. Oktober 1935 pensioniert.

### **Würdigung**

In einer Aufzeichnung des Hauptlehrers Wilhelm Probst ohne Datum ist vermerkt. "Außer den beiden vorgenannten Lehrkräften war zu derselben Zeit die Lehrerin Fräulein Theresia Strachotta hier angestellt. Sie ist am 5.7.1862 in Erwitte geboren und wurde hier am 11. Mai 1881 angestellt. Am 21. Oktober 1926 trat sie in den Ruhestand. Sie ist hier 45 Jahre lang Lehrerin gewesen und war auf ihren Wunsch immer die Lehrerin der Kleinen, die sogenannte ‚Kleine Lehrerin‘. Nach ihrer Pensionierung genoss Fräulein Strachotta häufig bei einem Spaziergang die Mittagssonne

auf dem "Trottoar" (Trottoir), dem damals einzigen Bürgersteig Westernkottens.

Theresia Strachotta verstarb am 14. Dezember 1951 in ihrer Wohnung in Westernkotten. Der Tod wurde beim dortigen Standesamt angezeigt von ihrem Verwandten, Kaufmann Werner Rüschoff aus Lippstadt. Im Patriot vom 15. Dezember 1951 fand sich auch ein Nachruf der politischen Gemeinde, der Kirchengemeinde und der katholischen Volksschule aus Westernkotten.

### Quellen

Ruth Schwarz, Werne; Aufzeichnungen Wilhelm Probst; Fotomaterial Familie Probst/Toni Erdmann; Stadtarchiv Erwitte; Stadtarchiv Lippstadt.

Sophia Heine †

## Erlebnisse in der Schule 1941- 42

Der Krieg machte sich auch an unserer Schule bemerkbar, statt vier Lehrpersonen waren nur noch zwei da. Lehrer Probst und Fräulein Bocholte. So wurden vier Jahrgänge zusammen in einer Klasse gesteckt. Wir saßen wie die Heringe. Aber Lehrer Probst verstand es uns das nötige Wissen zu vermitteln. Vorübergehend waren wieder einmal Soldaten in einem der Klassenzimmer untergebracht. So hatten wir an einem Vormittag Morseunterricht. Morsen war für die Soldaten im Krieg sehr wichtig. Ein Soldat zeigte uns, wie man eine Nachricht übermittelte.

### Im achten Schuljahr

Als ich ins achte Schuljahr kam, kam unser Franz ins fünfte Schuljahr. Er war jetzt im gleichen Klassenraum untergebracht wie ich. Gerade an diesem Tag der Versetzung wurde ich von dem Aufpasser Willi K. an die Tafel geschrieben. Wie war es dazu gekommen? Es ist nicht so einfach zu erklären: Ich

hatte in den letzten zwei Jahren neben Resi H. gesessen. Jetzt bekamen wir andere Plätze. Wir mussten unsere Bücher nehmen und unsere Plätze im oberen linken Klassenraum einnehmen, da ich nun einen weiteren Weg zu dem Platz hatte, den ich einnehmen wollte, nahm Ursula J. schnell diesen Platz ein und war auch nicht bereit, diesen zu räumen. Sie saß also jetzt neben meiner Freundin Resi. Ich musste nun neben einer Schülerin sitzen, die mir überhaupt nicht gefiel.

Der Ursula sagte ich, dass es gemein sei, so etwas zu machen. Weil wir aber nicht sprechen durften, schrieb mich der Aufpasser an die Tafel. Unser Lehrer hatte nämlich für einen kurzen Augenblick die Klasse verlassen. Was für eine Blamage? Ich hatte noch nie an der Tafel gestanden und ausgerechnet heute, als der fünfte Jahrgang, in dem auch noch mein Bruder Franz war, zum ersten Mal bei uns war, passierte dies. Aber



*Sophia Heine geborene Lüning gehörte dem Geburtsjahrgang 1928 an.*



**Die Mädchen der Geburtsjahrgänge 1929 -1931.**

ich stand nicht allein an der Tafel. Nach mir wurde auch noch Heinrich S. angeschrieben, und das ausgerechnet von einem Mitschüler unseres Jahrganges... Die Mitschüler sagten: "Bist du noch gescheit, einen von deinem eigenen Jahrgang anzuschreiben? Putz die Namen wieder weg!" Aber er machte es nicht, und ich fing an zu heulen. Kurz darauf kam der Lehrer zurück, guckte zur Wandtafel, schob seine Brille hoch, kam den Gang zwischen den Bänken runter - ich saß ja jetzt ganz unten in der Klasse - sah mein verweintes Gesicht, sagte nichts, ging wieder zurück. Auf einmal drehte er sich um und sagte: "S., hast du gesprochen?" S. bejahte es. Darauf der Lehrer: "Du hast nach Schulschluss eine Stunde Nachsitzen! "Na", dachte ich, "jetzt kommst du dran." Aber nein, er drehte sich um und ging zum Pult. Er tat so, als habe er meinen Namen überhaupt nicht gesehen. Ich habe das nicht verstanden, wenn er mich nicht bestrafen

wollte, dann durfte er auch den S. nicht bestrafen. Ich hatte ein ganz komisches Gefühl. Ich war auf jeden Fall über diese Entscheidung nicht glücklich. Ganz unglücklich über die Ereignisse in der Schule ging ich nach Hause. So verbrachte ich das letzte Schuljahr zwischen Trude R. und Arohild F. Später kam noch Hilde S. dazu. Es waren nämlich Viersitzerbänke. Sie wurde meine Freundin. Ursula war jetzt nach den vielen Jahren der Freundschaft ganz abgeschrieben.

Das Schuljahr ging nicht ganz ohne Aufregung dem Ende zu. Unser Lehrer hatte den Stock immer griffbereit. Die Jungen bekamen, wenn sie nicht aufgepasst hatten oder etwas nicht konnten, Schläge mit dem Stock vor den Hintern, die Mädchen durch die Hand. Ich hatte während der ganzen Schulzeit einen guten Schutzengel; denn ich bekam in all den Jahren keine Schläge und keine Strafarbeiten. Aber ich zitterte oft wegen meines Bruders Franz. Er saß doch in der ersten

Bank. Einmal muss er wohl etwas gemacht haben, dass den Lehrer ärgerte. Es war in der Mathestunde. Auf einmal schallte es durch die Klasse: "Lüning!" Den Stock hatte er schon in der Hand. Nun kam eine Rechenaufgabe nach der anderen. Zum Glück nannte Franz immer das richtige Ergebnis. Eines Tages war in der Nähe unseres Dorfes ein Flugzeug gelandet. Es geschah während der Pause. Franz und ein paar andere Jungen hatten ohne Erlaubnis den Schulhof verlassen. Der Lehrer war darüber so erbost, dass er das schon geschriebene Zeugnis mit der guten Note in "Betragen" durchriss und die Note herabsetzte.

### **Fliegeralarm, Kartoffelkäfer**

Wir waren nun schon im dritten Kriegsjahr. Es gab jetzt auch bei uns schon ab und zu Fliegeralarm, und die Fenster mussten des Abends verdunkelt werden. Trotz der Verdunkelung fielen ab und zu Bomben in der Nähe des Dorfes. Aber ein größerer Schaden entstand nicht. Über Nacht waren auf allen Feldern Kartoffelkäfer zu finden. Hatte ein feindliches Flugzeug sie des Nachts über die Felder ausgeschüttet?

So wurde von der Schule aus mit dem Lehrer Kartoffelkäfer gesucht. Ab und zu mussten wir auch auf dem Gut Weringhof Zwiebeln jäten. Brauchte ein Bauer Kinder, die beim Kartoffelroden helfen sollte, ging er zum Lehrer. Er bekam sie dann auch während des Unterrichts. Wollten die Kinder nicht zu bestimmten Bauern wegen der schlechten Bezahlung, war der Lehrer ärgerlich und ließ seinen Ärger an uns Schülern aus....

### **Schulentlassung**

Im März 1942 wurde ich aus der Schule entlassen. Es war so üblich, dass am Schulentlassungstag den Entlass-Schülern durch Theaterspiele der Abschied von der Schule leicht gemacht werden sollte. Aber diesmal sollte es anders kommen. Ein paar Tage vor der Schulentlassung hatten sich mehrere Mädchen die Zöpfe abschneiden

lassen, und das alles an einem Tage. Nun saßen sie am andern Morgen mit der gleichen Frisur - einer Innen-Rolle - in den Bänken. Lehrer Probst sah das und war schockiert. Nun musste ein Junge die Landkarte von Kreis Lippstadt aufhängen. Als das geschehen war, fragte er: "Was für eine Form hat der Kreis Lippstadt?" Nun rief er ein Mädchen mit dem neuen Bubikopf auf. Die antwortete natürlich so, wie der Lehrer es uns früher beigebracht hatte." Der Kreis Lippstadt hat die Form eines Frauenkopfes." Der Lehrer darauf ärgerlich: "Aber nicht so einen, wie du ihn hast!" Nun ging das Gewitter erst richtig los. "Wie seid ihr dazu gekommen, euch die Haare abschneiden zu lassen?" Das war zu viel nach seiner Auffassung.

Er war so wütend darüber, dass an unserem Schulentlassungstag kein Theater aufgeführt werden durfte. An unserem letzten Schultag brachten wir wie üblich keine Bücher, weil es so Brauch war. Der Lehrer kam in die Klasse und sagte: "Bücher raus! Wir fangen mit Mathe an." Aber da ja wir ja keine Bücher dabei hatten, mussten die Schüler vom anderen Jahrgang uns Bücher leihen, und es wurde gerechnet bis zum Schulschluss. Dann rief er uns einzeln auf, und wir konnten unser Zeugnis in Empfang nehmen. Als ich zum Pult kam und mein Zeugnis abholte, sagte er, indem er mir über die Haare strich - ich hatte damals lange, dicke Zöpfe -: "Du bist die Beste, bleib wie du bist."...

Ein paar Tage nach unserer Schulentlassung wurde das von den anderen Schulkindern einstudierte Theaterstück aufgeführt. So mussten wir an einem Nachmittag noch einmal zur Schule. Ich muss sagen, es war ein ganz eigenartiges Gefühl für mich. Wir gehörten hier ja eigentlich gar nicht mehr hin, und so stieg trotz der schönen Worte, die der Lehrer mir bei der Zeugnisübergabe gesagt hatte, Ärger in mir auf.



Wolfgang Marcus (Bearbeitung)

## Erinnerungen an die Schulzeit in Bad Westernkotten

**Am 14. April 1988 kam ein Kreis von neun Personen im Alter von 32-70 Jahren in Bad Westernkotten zusammen, um ein paar Erinnerungen aus der Schulzeit auszutauschen. In ungeordneter Form sind einige hier wiedergegeben. - Erstabdruck: "Aus Kuotten düt und dat", Nr. 15 und 16 [Beilage zum Mitteilungsblatt 1989].**

- "Bei Fräulein Strachotta haben viele unserer Vorfahren erst Hochdeutsch gelernt. Mein Onkel Theo erzählt immer, dass sie am Anfang mit der Aufforderung "Nun Kinder, steht mal auf!" nicht viel Erfolg hatte. Erst als es hieß "Niu stott doch moal upp" trat der gewünschte Erfolg ein."

- "Früher (noch im Jahrgang 1912) hatten auch die Jungen bis zum Schuleintritt noch Kleidchen an. Unser Papa hat erzählt, dass es dann mit Anziehen der hinten geknüpften Hosen enorme Schwierigkeiten gab, sodass die Mitschüler einem Aufknöpfen behilflich sein mussten."

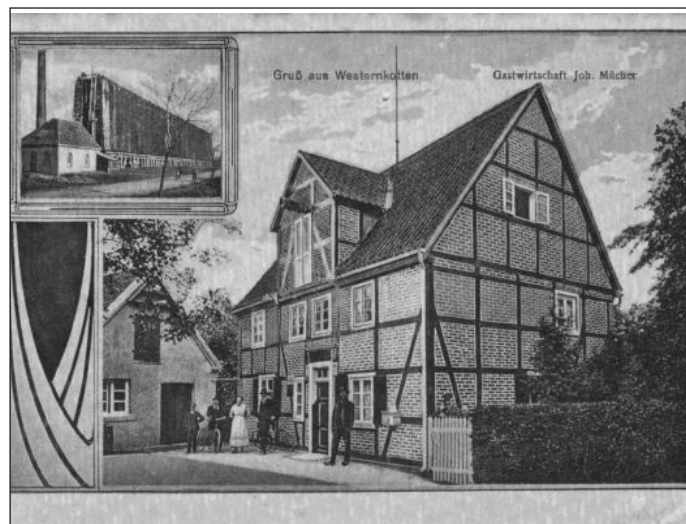
- "Unsere Mutter erzählte da hatte auch eine aufgezeigt in der Stunde was willst du den Brief die Lehrerin. Ich muss pissen schalte es ihr da entgegen. Da wäre die Lehrerin bald explodiert. Alle mussten dann gemeinsam nachsprechen, wie es richtig heißt, nämlich "Ich möchte bitte hinaus."

- "Der Turnunterricht bei Fräulein Strachotta sah oft folgendermaßen aus: Wir wanderten alle zusammen zum Schäferkamp. In der Höhe

des Lebensmittelgeschäftes Mücher (Gasthof Deimel) hielten wir an. Alle Schüler mussten dann so lange auf einem Bein stehen bleiben, bis die Lehrerin aus dem Laden wieder rauskam. Sie hatte eine Tüte Klümpchen gekauft und verteilte sie an die Schüler, die das Auf-einem-Bein-Stehen so lange ausgehalten hatten. Dann ging es zurück zur Schule und der Turnunterricht war beendet."

- "Ich erinnere mich, dass uns Fräulein Strachotta immer nachhaltig vor Läusen gewarnt hat. So erzählte sie von einem Mädchen, das so viel Läuse hatte, dass diese das Mädchen hinter Wiesen Wall (=Westwall) getragen haben. Wir haben das natürlich geglaubt und riesige Angst vor den Läusen gehabt."

- "Wir kannten zu Hause keine Läuse. Aber als ich 1937 in die Schule kam, da hatte ich sie auch."



**Oft ging es im Turnunterricht nur bis zum Gasthof Mücher, wo Fräulein Strachotta Bonbons kaufte.**

Mit Läusekamm, Sabadell-Essig und anschließend einem Kopftuch um, wurde den Plagegeistern zu Leibe gerückt. Hin und wieder kamen Fürsorgeschwestern aus Lippstadt und gucken die Köpfe nach."

- "Wenn wir gut in der Schule waren, bekamen wir von Fräulein Strachotta Kuchenkrümel. Die hatte sie in einer Tüte im Pult, und wir durften nach vorne kommen und die Hand aufhalten."

- "Vielen ist noch in Erinnerung, dass Fräulein Strachotta meist mit auf dem Rücken verschränkten Armen umher ging - in der Klasse, auf dem Schulhof und später, als sie pensioniert war, auf dem Trottoir (=Bürgersteig) von Jocheims bis Schröers."

- "In den Pausen marschierten die Lehrer auf und ab über den Schulhof. Die besonders Strengen passten höllisch auf, dass nicht zu wild fangen gespielt und gerauft wurde. Beliebte Spiele in den Pausen waren verstecken, Ballschlagen, Kreis-spiele, Hüpkern oder "Steinchen, spiel verstecken". Das ging so:

Steinchen, spiel verstecken  
in des Kindes Hand.

Wollen die Elisabeth necken  
Elisabeth komme bald.

Ich suche den versteckten Stein.

Oh wie klingelt es,

oh wie bimmelt es

In des Kindes Hand."

- Ein beliebter Abzähl-Vers war früher: "Fui maken koinen langen Mist und du bist." - Oder: Machet auf das Tor, machet auf das Tor, es kommt ein goldener Wagen. Was will er, will er denn, was will er, will er denn? Er will Charlotte holen ...nach Polen. - Und: Es geht eine Zipfelmütze in unserm Kreis herum. Dreimal drei ist Neune, du weißt, ja was ich meine, dreimal drei ist neun mal zehn, Zipfelmütze bleib stehen, bleibt stehen. Sie rütteln sich, sie schütteln sich, sie werfen die Beine hinter sich, sie klatschen in

die Hand - Wir beiden sind verwandt."

- "Ab und zu hatten wir Glück, dass während der Pause gerade einmal eine Brautmesse beendet war. Dann liefen wir natürlich zur Kirchentür hin, um das Strick zu spannen. In den Jahren damals wurden noch Groschen geworfen, und es gab ein großes Balgen. Oft ließen die Lehrer dann die Pause vorzeitig beenden, und wenn es klingelte, mussten wir uns schnell in Reih und Glied klassenweise aufstellen, und es ging zurück in das Schulgebäude."

- "Geschlagen wurde von den Lehrern früher oft und viel. Einmal hatte die Klasse in Abwesenheit des Lehrers Blödsinn gemacht. Da mussten wir alle auf dem Flur. Der Lehrer stellte sich mit einem Stock hinter die Klassentür und alle mussten an ihm vorbei. Wer Glück hatte, kam zwischen zwei Schlägen durch."

- "An einem Tag war unser Lehrer mal besonders zornig. Wutentbrannt schlug er mit der Faust auf das Pult, und leider auch auf das Tintenfass. Die Tinte spritzte ihm nur so um die Ohren. Er eilte hinaus, um sich zu reinigen. Aber als er wieder hinein kam, wagte niemand zu lachen."

- "Stündliches Wechseln der Unterrichtsfächer gab es nicht. Oft hatten wir den ganzen Vormittag nur Rechnen, und wenn es nicht klappte, gab's auch Überstunden für alle."

- "Nachsitzen war an der Tagesordnung, oft schon für geringe Vergehen."

- "Besonders in Rage geriet der Lehrer, wenn ihm Vergehen wie das Ausnehmen von Vogelnestern gemeldet wurden. Dann musste der Übeltäter nach vorne kommen, und es gab eine ordentliche Tracht auf den Hosenboden."

- "Wir haben mal mit Lehrer Probst einen Ausflug zur Badeanstalt nach Erwitte gemacht. Es war eine große Hitze, und als wir aus dem grünen Weg gegenüber der Badeanstalt kam, stürmten die Jungen voller Freude auf das zu erwartende kühle Nass in der Badeanstalt zu. Aber wir hatten

uns zu früh gefreut. Zur Strafe mussten wir uns wieder in Reihe und Glied aufstellen und zurück ging es in Richtung Westernkotten. Unterwegs durften wir dann noch Heilkräuter sammeln."

- "Beim Stichwort Badeanstalt fällt mir ein, dass wir auch gerne in der Gieseler badeten, besonders in Öfflers Kolk, so benannt, weil dort die Gieseler an Öfflers Fredegras-Garten vorbei fließt. Von den Eltern wurde es jedoch nicht

gern gesehen. Es wurde immer gewarnt und gesagt: Vom Baden in der Gieseler kriegt man einen Buckel, Ausschlag oder andere Krankheiten."

- "Im Krieg hieß es einmal, die Amerikaner hätten blaue Raupen, wohl als biologisches Kampfmittel, vom Himmel gesprüht. Herr Lehrer Probst versprach für jeden Fund fünf Mark. Zwei Jungen, die einen langen Schulweg bis zur B55 hatten, fanden auf dem Schulweg ein grünes Exemplar. Um schnell Geld zu verdienen, tauchten Sie es in ein Tintenfass. Der Lehrer voll des Lobes wollte schon das Portmonee zücken, wenn er nicht schnell einen Blick in das Spiritusglas geworfen hätte. Hier hatte sich das seltene blaue Exemplar wieder in ein normales grünes verwandelt."

- "Bei Lehrer Schäfers mussten wir im Winter manchmal zum Sportplatz. Und dann haben wir im Schnee mit unserem Körper und unseren Händen einen "Adler" gemacht. Ein beliebtes Spiel im Turnunterricht war auch "Hahnenkampf auf einem Bein".

- "Als Lehrer Schäfers in Westernkotten anfing und der Klasse vorgestellt werden sollte, fragte der Hauptlehrer: "Wer weiß denn schon, wie dieser



**Die ersten Bäume im Kurpark wurde ab 1950 von Schulkinder gepflanzt. Aufnahme aus dem Jahre 1953.**

Lehrer heißt." Stolz meldete sich ein kleines Mädchen und meinte überzeugt. "Kleiner Lehrer." Der Hauptlehrer musste sich das Lachen verbeißen, bekam dabei aber fürchterlich große Nasenlöcher. Wir haben immer gesagt "Da könnte man ein Heuwagen drin wenden."

- "Wenn eine Lehrperson Namenstag hatte, wurde am vorhergehenden Nachmittag die Klasse mit bunten Girlanden und Blumen geschmückt. Auf das Pult wurde ein dicker Gartenblumenstrauß gestellt und an die Klassentafel mit bunter Kreide "Vivat, vivat, Herr Lehrer oder Fräulein Lehrerin" geschrieben." - In den Kriegsjahren und danach malten wir auch eine schöne Torte auf die Tafel. Später sollen auch echte Torten von den Schülern gebacken worden sein. Wenn die Namensperson dann in die Klasse kam, wurde ein Lied gesungen und Gedichte aufgesagt."

- "Schulausflüge führten zu Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung, zum Beispiel nach Schwarzenraben, zum Schloss und zu den Fischreierhorsten sowie nach Overhagen oder zum Bullerloch oder zur Pöppelsche. In den Jahren nach dem Krieg ging es auch schon mal zum



***Oben: Einschulung 1962.***

***Unten: Beim Ehemaligentreffen Jahre später.***





**Kartoffelkäferbekämpfung durch Schulkinder.**



Kahlen Asten nach Winterberg oder zum Hermannsdenkmal. Um den Durst auf den Ausflügen zu löschen, gab uns die Mutter süßen Himbeersaft mit und eine doppelte Portion Butterbrote. Schnuckereien oder Sprudel kannten wir in unserer Schulzeit nicht."

- "In den Kriegsjahren und danach haben wir oft in den Schulstunden Kräuter in der Feldflur gesammelt. Ackerschachtelhalm auf dem Erlenhof, Lindenblüten an der verlängerten Bruchstraße und Kamillenblüten im Lipp'schen. - Außerdem wurden mit den Lehrpersonen Kartoffelkäfer abgesucht, und zwar im Westerfeld, im Lipp'schen und hinter dem Hellweg zum Domhof hoch sowieso auf den Feldern entlang der Saline, wo jetzt der Kurpark ist."

- "In den fünfziger Jahren haben wir manchmal mit Lehrer Gunkel Bäume im Kurpark gepflanzt. Lehrer Gunkel, der ein großer Naturfreund war, hat uns auch dazu angehalten, beim Abgang aus der Volksschule zur Erinnerung einen Baum zu pflanzen. Vom Geburtsjahrgang 1935/36 (Schulentslassung 1951) wurde zunächst ein Baum an der Gieseler-Brücke am Weg zum Lipp'schen gesetzt. Da er aber nach einiger Zeit einging,

pflanzten diese Schüler nochmals eine Kastanie am Südwall und setzten einen großen Findling, den die Jungen aus der Gieseler geholt hatten, daneben."

- "Ich bin 1930 in die Schule gekommen. Jeden Morgen vor Schulbeginn konnten wir den Tornister in der Schule abstellen, dann ging es erst in die Messe. Und wehe, einer ging nicht rein. Vor der Kirche stellten wir uns klassenweise auf, dann ging es gemeinsam rein. Bevor es in die Bänke ging, bekreuzigten wir uns alle im Gang mit einem lauten ‚Gelobt sei Jesus Christus!‘"

Hans-Dieter Tönsmeier †

## Vom Schulneubau 1968 bis zum Ende der Hauptschule 1978

Im Heimatbuch "Bad Westernkotten. Altes Sälzeldorf am Hellweg. Lippstadt 1987" hat der frühere Lehrer der Hauptschule Erwitte, Hans-Dieter Tönsmeier, die ersten 10 Jahre der Entwicklung der Schule an der Schützenstraße zusammengefasst [S.348-351]. Es wurden lediglich Zwischenüberschriften ergänzt.

### Schulneubau

Noch im Jahre 1965 wurde vom Gemeinderat und der Amtsvertretung der Beschluss zum Bau einer neuen Schule gefasst, da die vorhandene Schule von 1914 sich als nicht ausreichend ausbaufähig erwiesen hatte. Bereits einige Jahre vorher hatte die Gemeinde ein 17 Morgen großes Gelände am Bomhof erworben, das jetzt für den Schulbau benutzt werden sollte. Die Bauplanung wurde dem Architekten Westerfeld übertragen. Unmittelbar neben der Schule war bereits eine Sportanlage entstanden, die auch für den Schulsport bestimmt war. Eine Turn- und Schwimmhalle sollte das Schulzentrum später ergänzen. Bereits am 26. Oktober 1966 wurde mit dem Bau der Schule begonnen, und am 17. November 1967 hing der Richtkranz über dem Schulgebäude. In zünftiger Weise wurde Richtfest gefeiert. Bürgermeister Brock und die Gemeindevertreter konnten sich überzeugen, dass Bad Westernkotten eine zweckmäßige und moderne Schule erhalten würde. Leider mussten dem Schulbau zwei für die Ortsgeschichte wertvolle, historische Gebäude weichen, die Zehntscheune und der Zehntspeicher. Die Scheune stand auf der Stelle des heutigen Mitteltraktes der Schule, der Speicher zwischen

dem Westflügel der Schule und der heutigen Turn- und Schwimmhalle.

### Schulreform, Kurzschuljahre

In der Zwischenzeit war auch die Schulreform fortgeschritten. Mit dem Beginn des Schuljahres 1965/66 wurde Englisch als verbindliches Lehrfach erhalten. Schon 1951/52 hatten 16% der Kinder des 5. + 6. Schuljahres Englischunterricht erhalten. Die Zahl erhöhte sich 1953/54 auf 27%. Die Grundlagen für die Einführung des Englischunterrichts waren 1946 von der britischen Besatzungsmacht gelegt worden. Von 1966 bis 1967 wurde durch zwei Kurzschuljahre vom 1. April bis zum 30. November 1966 und dem 1. Dezember 1966 bis zum 31. Juli 1967 der Schuljahresbeginn wieder auf den Herbst umgestellt. Das Schuljahr 1966 brachte die Einführung der Lernmittelfreiheit. Die Kosten waren nun nicht mehr von den Eltern zu tragen, sondern aus der Gemeindekasse aufzubringen. Ein entscheidender Schritt der Schulreform war die Verlängerung der Schulpflicht von acht auf neun Jahre zu Anfang des Schuljahres 1966/67. Erstmals müssen jetzt Westernkottener Schüler den Weg nach Erwitte antreten: 9 Kinder des 9. Schuljahres gehen zu der Laurentiuschule nach Erwitte. Diese Regelung blieb für drei Jahre bis zum Sommer 1969 bestehen, als auch an der Westernkottener Schule ein 9. Schuljahr eingerichtet wurde.

Im Jahre 1967 erfuhr das jahrelange verdienstvolle Wirken von Hauptlehrer Ferdinand Schäfers eine erneute Würdigung. Er wurde zum Rektor ernannt und am 27. Oktober 1967 in einer Feierstunde in sein neues Amt eingeführt.

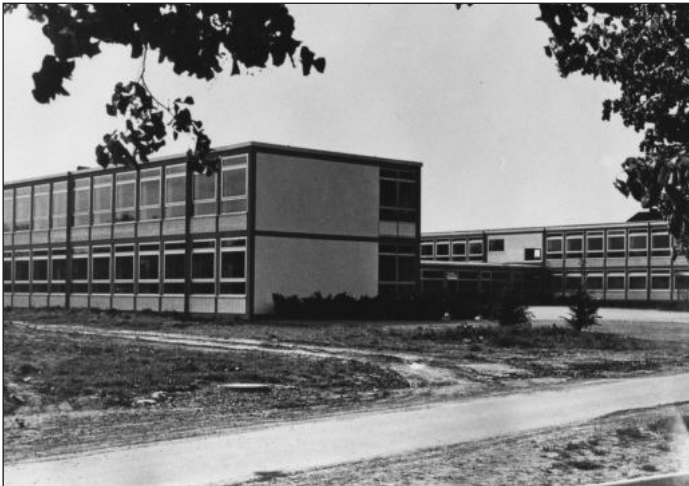
Nach der Übernahme der Regierungsverantwortung



**Oben: Das Zehnthaus musste dem Schulneubau weichen.**

**Mitte: Der Neubau kurz vor der Fertigstellung.**

**Unten: 1968 erste Einschulung in der neuen Schule.**



tung durch die sozialliberale Koalition im Dezember 1966 wurden lang aufgestaute sozialdemokratische Bildungsvorstellungen in die Tat umgesetzt. Die SPD/FDP-Koalition konnte sich dabei auf die Vorarbeiten des CDU-Kultusministers Mikat sowie auf die Bereitschaft der nunmehr oppositionellen CDU zur Mitarbeit stützen. Die Änderung des Schulartikels 12 der Landesverfassung wurde von allen drei Parteien gemeinsam beantragt und am 29. Februar 1968 mit 172 von 200 Stimmen beschlossen. Das war das Ende der alten konfessionellen Volksschule, um die nach dem Kriege so heftig gerungen worden war. Der neue Artikel 12 unterscheidet zwischen der "Grundschule als Unterstufe des Schulwesens" und der "Hauptschule als weiterführende Schule". Grundsätzlich bleibt bei den Grundschulen die Gliederung in Gemeinschafts-, Bekenntnis- und Weltanschauungsschulen erhalten. Die Hauptschulen werden im Allgemeinen als Gemeinschaftsschulen geführt, jedoch sind Ausnahmen möglich. Sie müssen in der Regel mindestens zweizügig sein.

Im Sommer 1968 war der Schulneubau fertiggestellt, und die Schule konnte am 12. August 1968 bezogen werden. Grund- und Hauptschule wurden noch nicht getrennt, sondern blieben in gemeinsamer Verwaltung. Da die Hauptschule nicht die vorgeschriebene Schülerzahl erreichte, konnte sie nicht zweizügig geführt werden. Der Regierungspräsident in Arnsberg genehmigte deshalb mit Verfügung vom 22. Mai 1969 die Errichtung einer einzügigen Hauptschule, jedoch befristet bis zum Abschluss der kommunalen Neugliederung. Mit dem folgenden Schuljahr 1969/70 konnte dann das 9. Schuljahr wieder von der Erwitter Hauptschule gelöst und in die Westernkottener Schule einbezogen werden.

### **Volksschulen Eikeloh und Bökenförde aufgelöst**

Am 1. August 1969 wurde die katholische Volksschule Eikeloh aufgelöst. Ihre Schüler kamen zur Grund- und Hauptschule Bad Westernkotten, Lehrer Gunkel und Lehrerin Annemarie Flechsig wurden nach hier versetzt. Mit dem gleichen Tage verlor die katholische Volksschule Bökenförde die Klassen 5 bis 9. Auch diese Schüler kamen nach Westernkotten, und die Lehrerin Maria Westhoff trat in das Kollegium der Hauptschule ein. Von diesem Zeitpunkt an war in Westernkotten die Schülerbeförderung mit Bussen notwendig geworden. Durch den Zugang der Schüler der beiden Schulen stieg die Schülerzahl erheblich an. Von den 178 Hauptschülern des Schuljahres kamen 114 aus Westernkotten, 17 aus Eikeloh und 47 aus Bökenförde. Durch die stark gestiegenen Schülerzahlen war die Einrichtung einer Konrektorstelle notwendig geworden, und am 15.



Beratungen über entscheidende Schulfragen: Das Präside der Gemeinderatssitzung in Bad Westernkotten: (von links nach rechts) stellvertretender Amtsdirektor Laufer, Amtsdirektor Reichmann, Schulrat Wulfert und Bürgermeister Brock.

## **Hauptschule Bad Westernkotten verliert 40 Bökenförder Schüler**

### **1971: Die Hauptschule Bad Westernkotten verliert die Bökenförder Schüler.**

Dezember 1969 wurde Lehrer Josef Gunkel zum Konrektor ernannt. Mit dem Ende des Schuljahres trat Rektor Ferdinand Schäfers in den Ruhestand. Konrektor Gunkel wurde federführend die Leitung der Schule übertragen.

Die Gemeinde Bad Westernkotten verabschiedete sich zusammen mit dem Kollegium der Grund- und Hauptschule am 20. Juli 1970 in einer Feierstunde von Rektor Schäfers. Konrektor Gunkel konnte eine große Zahl von Gästen begrüßen, unter ihnen Kreisdirektor Dr. Siebecke, Amtsdirektor Reichmann, Bürgermeister Brock und die Bürgermeister der Nachbargemeinden, Schulterbühl aus Eikeloh und Bolte aus Bökenförde, sowie Pfarrer Gersmann. In den Festansprachen wurde der Dank für 36 Jahre Tätigkeit in der Bildung und Erziehung ausgesprochen. In diesen Jahren der Entwicklung von einer vierklassigen Schule zu einer dreizehnklassigen Grund- und Hauptschule habe Rektor Schäfers sich bleibende Verdienste erworben. Seinen Dank verband der scheidende Schulleiter mit dem Wunsch, dass nach der Neuordnung des Schulwesens wieder Ruhe und Beständigkeit in der Schule ein-



kehren mögen, die die Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit seien.

Im Januar 1971 wurde die Hauptschule Bad Westernkotten von der Mitteilung überrascht, dass sie die Hauptschüler aus Bökenförde verlieren würde. Diese Schüler sollten am 1. Februar 1971 der Hauptschule Dedinghausen zugeführt werden. In einer Gemeinderatssitzung erläuterte Schulrat Wulfert die neue Konzeption. Er erklärte, wenn man in Westernkotten eine zweizügige Hauptschule neben der dreizügigen Grundschule errichten wolle, müsse neu gebaut werden. Dies sei aber nicht möglich, da nach den Grundsätzen des Schulbauprogramms 1970 im Wesentlichen nur noch Schulzentren gefördert werden könnten. Außerdem seien die Zielvorstellungen des Nordrhein-Westfalen-Programms 1975 zu beachten, wonach das Schulzentrum so zu konzipieren sei, dass es auch eine Gesamtschule, die in der Hauptstufe mindestens vierzünftig sein müsse, aufnehmen könne. Durch den Fortgang der 40 Bökenförder Schüler und durch die Schulentlassung sank zum Schuljahresbeginn 1971/72 die Schülerzahl der Hauptschule von 177 auf 120 Schüler.

Für den Verlust der Hauptschüler aus Bökenförde wurde die Westernkottener Schule durch den Zugang der Schüler von der aufgelösten Grundschule Bökenförde entschädigt. In einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 28. Januar 1971 übernahm die Grundschule Bad Westernkotten die Aufgaben der zum 1. Februar 1971 aufgehobenen Grundschule Bökenförde. Der dort bis dahin als Schulleiter wirkende Lehrer Herbert Ferber wurde nach Bad Westernkotten versetzt und übernahm dort die Verwaltung der Konrektorstelle. Die Bökenförder Lehrerin Theresia Jung wechselte ebenfalls nach Bad Westernkotten über.

### **Fertigstellung von Turnhalle und Lehrschwimmbecken**

Konrektor Josef Gunkel wurde am 8. Februar 1973 zum Rektor ernannt und trat damit endgültig

die Nachfolge von Rektor Schäfers an. Inzwischen war auch als zweiter Bestandteil des Schulneubaus das neue Sportzentrum fertiggestellt worden. Am 19. April 1975 wurden die Turnhalle und das Lehrschwimmbecken in einer Feierstunde eröffnet. In der Turnhalle erfreuten die Mädchen die Gäste mit Tänzen und die Jungen führten Bodenübungen vor. Damit besitzt Bad Westernkotten eine moderne Sportstätte, die neben dem Schulsport allen Sporttreibenden offensteht.



### **Das Ende der Hauptschule**

Im letzten Jahr des Bestehens der Grund- und Hauptschule Bad Westernkotten war die Schülerzahl der Hauptschule noch einmal auf 152 angestiegen. Am 1. August 1977 hatte die Hauptschule folgende Zusammensetzung:

Klasse 5: 36 Schüler Herr Großmann

Klasse 6: 26 Schüler Herr Eickhoff

Klasse 7: 27 Schüler Frau Kruse

Klasse 8: 25 Schüler Herr Schmal

Klasse 9: 38 Schüler Herr Hagemann

Die Schülerinnen und Schüler gingen am 1. Februar 1978 mit ihren Lehrpersonen zur Hauptschule Erwitte über. In Westernkotten verblieb die zwölfklassige Grundschule mit 363 Jungen und Mädchen und 15 Lehrkräften. Die Westernkottener Schultradition, die viereinhalb Jahrhunderte umfasst, wird nun von der Grundschule weitergetragen.

Herbert Ferber †

## Die Entwicklung der Grundschule Bad Westernkotten von 1978 bis 1987

Erstabdruck in: Bad Westernkotten. Altes Sälzeldorf am Hellweg. Lippstadt 1987, S.352-355. Es sind lediglich Zwischenüberschriften ergänzt worden. [WM]

### Schülerzahlen rückläufig

Nach der Verlegung von 5 Hauptschulklassen zur Hauptschule Erwitte verblieben am 1.2.1978 zwölf Grundschulklassen mit 237 Kindern aus Bad Westernkotten und 126 aus Eikeloh und Bökenförde. Die Eikeloher Kinder wurden jeweils in den b-Klassen, die Bökenförder in den c-Klassen unterrichtet. Eine Übersicht über die Klassenverteilung: Klasse: 1a (29 Kinder), 1b (34), 1c (20), 2a (30), 2b (30), 2c (29), 3a (31), 3b (33), 3c (31), 4a (30), 4b (31), 4c (35).

Die Zusammensetzung des Kollegiums sah folgendermaßen aus: Rektor Gunkel, Konrektor Ferber, Frau Ludwigt, Frau Tochtrop, Herr Hundek, Frau Humpert, Frau Droste, Frau Mertens, Frau Wallmeyer, Frau Schulte zur Heide, Frau Hubrich, Frau Hennemann. Den evgl. Religionsunterricht erteilte mit 5 Wochenstunden der Katechet Herr Rothbarth, Pfarrer Gersmann erteilte in den Klassen 3 und 4 je eine Seelsorgstunde.

Die Schülerzahl sank in den folgenden Jahren erheblich:

1978/79: 289 Kinder in 12 Klassen

1979/80 : 250 Kinder in 11 Klassen

1980/81: 236 Kinder in 10 Klassen

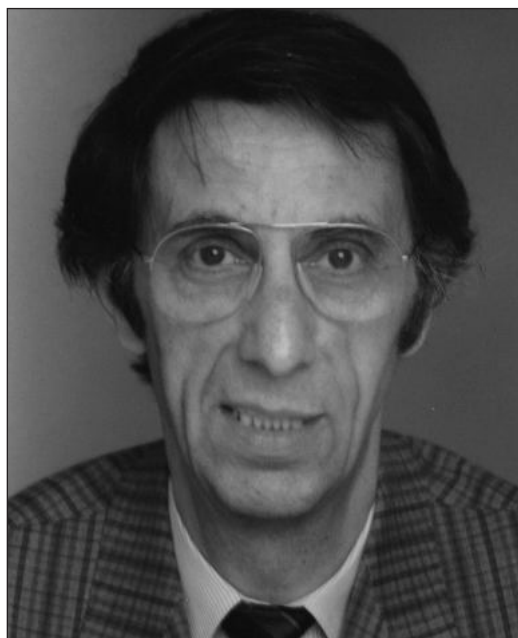
1981/82: 195 Kinder in 9 Klassen

1982/83: 162 Kinder in 8 Klassen

1983/84: 162 Kinder in 8 Klassen

1984/84: 143 Kinder in 8 Klassen

1985/86: 143 Kinder in 8 Klassen



**Herbert Ferber war von 1981 bis 1993 Schulleiter der Grundschule Bad Westernkotten.**

1986/87: 146 Kinder in 8 Klassen

1987/88: 137 Kinder in 8 Klassen.

### Weggang der Bökenförder Kinder

Am 31.7. 1982 wurden zum letzten Male Kinder aus Bökenförde in Bad Westernkotten entlassen. Infolge der kommunalen Neuordnung besuchen nunmehr alle Grundschüler aus Bökenförde die Josefs-Grundschule in Lippstadt.

Die Schülerzahl unserer Grundschule wird in den nächsten Jahren konstant bleiben, so dass die Zweizügigkeit erhalten bleiben wird. Die Klassen sind wesentlich kleiner geworden, was wiederum dem einzelnen Kinde zugutekommt.

Auch die Zahl der Lernanfänger nahm erheblich ab:

- 1978: 74 Lernanfänger
- 1979: 49
- 1980: 45
- 1981: 40
- 1982: 34
- 1983: 40
- 1984: 32
- 1985: 38
- 1986: 37
- 1987: 37



**Das Kollegium 1986, von links stehend: Ursula Schulte zur Heide, Hildegard Droste, Elsbeth Mertens, Elisabeth Ludwig, Hedwig Tochtrop, Paul Hundeck, Hildegard Hubrich. - Sitzend: Herbert Ferber (Schulleiter), Gisela Holtkamp, Hildegard Hennemann, Heinrich Boberschmidt (Hausmeister).**

Wegen der sinkenden Schülerzahlen wurden zwei Kolleginnen, 1980 Frau Wallmeyer und 1982 Frau Humpert, an die Josefs-Grundschule in Lippstadt versetzt. Beiden wurde im Rahmen einer Feierstunde von der Elternschaft und der Schulleitung der Dank ausgesprochen für ihre verantwortungsbewusste Tätigkeit. Oftmals hatten die beiden Lehrerinnen die schwierige Aufgabe übernommen, die Lernanfänger in die Kunst des Schreibens und Lesens einzuführen.

### Wechsel zu weiterführenden Schulen

Aus der unten abgebildeten Tabelle geht hervor, welche weiterführenden Schulen unsere Grundschüler seit 1980 besuchen.

Weiterführende Schule	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Gymnasium Erwitte	11	11	16	15	13	10	10
Ostendorf-Gymnasium Lippstadt	5	7	9	-	2	2	-
Marienschule Lippstadt	-	1	1	-	1	-	1
Evangelisches Gymnasium Lippstadt	5	3	2	-	-	-	2
Edith-Stein-Schule Lippstadt	29	23	18	11	18	9	10
Droste-Rose-Schule Lippstadt	-	-	1	-	-	-	-
Realschule Anröchte	-	3	-	1	-	-	-
Aufbaurealschule Lippstadt	-	2	-	-	-	-	-
Gymnasium Overhagen	-	2	-	-	-	-	-
Hauptschule Erwitte	25	20	23	16	11	14	13

Am 31. 7.1981 schied nach Erreichen der Altersgrenze Rektor Josef Gunkel aus dem Schuldienst aus. Er hatte die Entwicklung der Schule in Bad Westernkotten in ganz entscheidendem Maße geprägt. In einer Feierstunde überreichte ihm Schulamtsdirektor Schmidt die Entlass-Urkunde und sprach ihm Dank für seine geleistete Arbeit aus. Er betonte, dass Josef Gunkel immer für die Kinder dagewesen sei. Der scheidende



**1983: Verabschiedung des Katecheten Herbert Rotbarth (li.) durch Superintendent Aalthoff.**

Rektor hat in den 11 Jahren seiner Tätigkeit als Schulleiter das Schulleben in Bad Westernkotten sehr positiv beeinflusst. Mögen ihm noch viele Jahre im Ruhestand beschieden sein! Am 1. 8. 1981 übernahm der bisherige Konrektor Ferber die Leitung der Grundschule.

### **Schule für Sprachbehinderte**

Wegen der sinkenden Schülerzahlen wurde der Süd-Trakt des Schulgebäudes von der Grundschule nicht mehr voll benutzt. Am 1. 8. 85 mietete der Kreis Soest von der Stadt Erwitte diesen Teil und brachte hier eine Sonderschule für Sprachbehinderte unter. Die Leitung der neuen Schule übernahm Herr Rektor Kiss. Zuerst wurden 2 Klassen und am 01.08. 1986 wurde eine 3. Klasse eingerichtet. Die Schülerzahl beträgt zurzeit 24 Kinder. Die beiden Schulen koexistieren in bester Harmonie. Da die Pausenordnung für beide Schulen einheitlich geregelt

wurde, üben die Lehrpersonen gemeinsam die Aufsicht über die ihnen anvertrauten Kinder aus. Es ist von großem Vorteil für die sprachbehinderten Kinder, dass sie während der Pausen mit den Kindern der Grundschule auf dem Schulhof spielen und sprechen können. Geplant sind gegenseitige Unterrichtsbesuche, die für alle Kinder von großem erzieherischem Wert sein dürften.

### **Personelle Veränderungen, neue Richtlinien**

Am 31. 7. 1986 wurde die Lehrerin Frau Elisabeth Ludwigt aus dem

aktiven Dienst verabschiedet. Sie hatte 36 Jahre an der Schule in Bad Westernkotten wertvolle Bildungs- und Erziehungsarbeit geleistet. Zum Abschied stellten die Kinder ein buntes Programm mit Vorträgen, Tänzen und Liedern zusammen. Zu den zahlreichen Gästen der Feierstunde gehörten Schulamtsdirektor Schmidt, Stadtdirektor Grumpe, Pfarrer Gersmann und



**Abschlussfahrten abwechselnd in die Jugendherbergen nach Schmalleberg, Detmold oder Vlotho gehörten in diesen Jahren zum Schulprogramm.**

# Grundschule im Heilbad hat Platz für die Sonderschüler

Schulleiter Ferber sieht keine Probleme / Grundsatzentscheidung beim Kreis

**Erwitte/Bad Westernkotten.** Wird im südlichen Trakt der Grundschule in Bad Westernkotten demnächst eine Sonderschule für Sprachbehinderte eingerichtet? Die Chancen dafür sehen jedenfalls nicht schlecht aus. So äußerte sich der Schul- und Kulturausschuß des Kreises zustimmend über den Standort in Bad Westernkotten. Leitender Kreisrechtsdirektor Prinz zu Waldeck meinte nach einer Ortsbesichtigung sogar: „Das ist ein idealer Platz.“

Noch ist die ganze Angelegenheit nicht in trockenen Tüchern, die Grundsatzentscheidung des Kreistages steht noch aus. Auch die politischen Gremien der Stadt Erwitte haben sich mit diesem Thema noch nicht befaßt. Erste Vorgespräche zwischen Kreis und Stadt sind allerdings bereits gelaufen. Der stellvertretende Stadtdirektor Willi Laufer im Gespräch mit unserer Zeitung: „Die Verwaltung steht der Sache positiv gegenüber.“

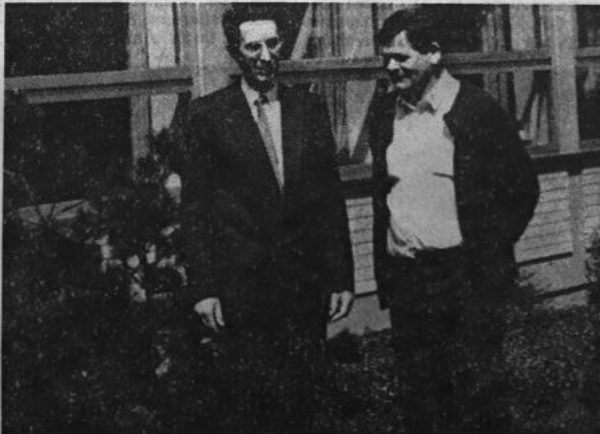
Der Schulleiter der Grundschule, Herbert Ferber, hat ebenfalls nichts dagegen, wenn sich bald Sonderschüler auf dem Schulhof tummeln würden, er begrüßt dies sogar. Ferber: „Wir können gut auf die Räumlichkeiten im Südtrakt verzichten, die derzeit nur ab und zu durch die Grundschule benutzt werden. So stände das ganze Untergeschoß für die Sonderschule zur Verfügung, nur im Obergeschoß müßten Räume für die Erwachsenenbildung bestehen bleiben.“

Der leerstehende Schultrakt bildet mit einem separaten Eingang eine Einheit für sich, völlig ungestört könnten hier die sprachbehinderten Kinder des Kreises Soest unterrichtet und gefördert werden. Auch der Kontakt zu den Kindern der Grundschule wäre auf dem gemeinsamen Schulhof gegeben. Optimal sind die Schuleinrichtungen, neben der Turnhalle gibt es auch ein Lehrschwimmbecken.

Während andere Schulen über enge Verhältnisse stöhnen, kennt der Bad Westernkötter Schulleiter Ferber dieses Problem nicht. Er blickt zurück: „Früher hatten wir 17 Klassen, jetzt kommen unsere Kinder nur noch aus Bad Westernkotten und aus Eikeloh, sie sind in acht Klassen zusammengefaßt.“

Nun bleibt abzuwarten, wie sich der Kreistag grundsätzlich zur

Sonderschule für Sprachbehinderte äußern wird. Nach Schätzungen der Kreisverwaltung würden bei dieser Einrichtung jährliche Kosten von rund 250 000 Mark entstehen, hinzu kämen die laufenden Betriebskosten und Mittel für Spezialeinrichtungen. Der Arnberger Regierungspräsident drängt auf eine Entscheidung über die Sonderschule, sie wäre die erste in ihrer Art im Kreis Soest.



Schulleiter Herbert Ferber (links) und Hausmeister Heinrich Boberschmidt vor dem Südtrakt der Bad Westernkötter Grundschule. Den Sonderschülern stände hier ein separater Gebäudekomplex zur Verfügung.

**1995 titelte der Patriot: Grundschule im Heilbad hat Platz für die Sonderschüler. Diese Offenheit ist bis heute ein Markenzeichen des Schulzentrums.**

Pfarrer Hesse. Auch ihr wünschsten Kinder und Kollegen viele gesunde Jahre im Ruhestand.

Der Katechet Herr Rothbarth wurde am 31. 07.1983 pensioniert. Frau Billhardt (Lehrerin der GS Cappel) übernahm mit 5 Wochenstunden bis zum 31. 7. 1986 den evgl. Religionsunterricht. Zum 01. 08. 1986 wurde die Lehrerin Frau Doris Halberstadt von Dortmund nach Bad Westernkotten

versetzt. Sie erteilt 28 Wochenstunden und besitzt die Lehrbefähigung für evgl. Religionsunterricht.

Seit Jahren veranstalten die Grundschullehrer regelmäßig Abschlussfeiern gemeinsam mit den Eltern sowie Abschlussfahrten mit den Kindern der 4. Klassen. Die Fahrten fanden statt in Form eines 3-tägigen Aufenthaltes in Jugendherbergen (Schmallenberg, Detmold, Vlotho). Die Kinder



**Das Kollegium im Jahre 1987. Von links stehend: Hildegard Droste, Hausmeister Heinrich Boberschmidt, Hedwig Tochtrop, Pfr. Norbert Gersmann, Doris Zander, Elsbeth Mertens, Schulleiter Herbert Ferber, Paul Hundeck, Ingrid Schäpermeier (Sekretariat). Knieend: Ursula Schulte zur Heide, Hildegard Hennemann, Hildegard Hubrich, Gisela Holtkamp.**

erlebten in diesen Tagen Gemeinschaft, wanderten durch das schöne Sauer- und Lipperland und kehrten immer mit neuen Eindrücken zu ihren Eltern zurück.

Neue Richtlinien und Lehrpläne im Jahre 1985 stellten hohe Anforderungen an das Kollegium. Schon in den Jahren 1983/1984 mussten diese neuen Richtlinien erarbeitet, kritisch beleuchtet und vom Kollegium umgesetzt werden.

Art. 7 der Landesverfassung ist den neuen Richtlinien vorangestellt: "Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zu sozialem Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung." - Auf einige wichtige Forderungen der neuen Richtlinien sei auch an dieser Stelle hingewiesen:

- Es ist Aufgabe der GS, die Individualität des Kindes zu achten und allen Schülern grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

- Jedes Kind hat Anspruch auf individuelle Förderung.

- Die GS muss bei Schulbeginn die dem Kind bekannten Formen des alltäglichen Lebens aufnehmen und diese behutsam zu einem zielorientierten Lernen erweitern. Schulleben und erziehender Unterricht leisten Hilfestellung, damit die Grundschulkinder die ihnen gestellten Aufgaben bewältigen können und auf die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vorbereitet werden.

Das Kollegium unserer Grundschule bemüht sich kooperativ darum, diese hochgesteckten Ziele zu realisieren. Zurzeit unterrichten 10 Lehrpersonen und Pfarrer Norbert Gersmann (4 Kontaktstunden in der Woche) an unserer Grundschule. Es besteht eine harmonische Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule zum Wohle der Kinder im Sinne des großen Vorbildes Pestalozzi: "Lerne nicht nur mit Kopf, sondern auch mit Herz und Hand!"

Wolfgang Marcus

## Die Entwicklung der Grundschule Bad Westernkotten 1987 - 1993

Der vorherige Artikel von Herbert Ferber wurde für das Heimatbuch "Bad Westernkotten. Altes Sälzeldorf am Hellweg" geschrieben, das 1987 erschien und deshalb auch nur die Entwicklung bis zum Erscheinen des Buches beinhaltet. Der vorliegende Beitrag knüpft daran an, ist allerdings strikt chronologisch aufgebaut. Eine weitergehende Betrachtung müsste sich mehr noch mit den inneren Zusammenhängen der Einzelaspekte beschäftigen. - Wesentliche Quellen waren die Ortschronik von Bad Westernkotten sowie Unterlagen aus dem Schularchiv der Grundschule. [WM]

### 1987: Die Schule hat 135 Schüler/innen

- Zum Schuljahresbeginn 1987/1988 gehörten folgende Damen und Herren zum Kollegium der Grundschule: Hildegard Droste, Herbert Ferber (Schulleiter), D. Halberstadt, Hildegard Henne-  
mann, Gisela Holtkamp, Hildegard Hubrich, Paul Hundek, Elsbeth Mertens, Ursula Schulte zur Heide und Hedwig Tochtrop.

- Schülerzahlen: 135 Kinder, davon 104 katholisch, 28 evangelisch und 3 Andersgläubige. 74 Jungen und 61 Mädchen. 23 Schüler waren Fahrschüler.

- Schulpflegschaftsvorsitzender war Herr Karl-Hermann Braun, sein Vertreter Herr Horst Bracke.

- November: In der Presse wird an das zweijährige Bestehen der Sonderschule für Sprachbehinderte des Kreises Soest erinnert (Eröffnung des Unterrichts: 19. Aug. 1985), die derzeit von 39 Schülern aus dem Altkreis Lippstadt besucht wird. Bereits im nächsten Jahr soll die Anlaufphase beendet

sein; alle Klassen der Primarstufe einschließlich der Eingangsklasse sind dann belegt.

### 1988: Feier des 20-jährigen Bestehens

- 28.5.: 20jähriges Bestehen des jetzigen Schulgebäudes; 14 Uhr ökumenischer Gottesdienst. dann kleiner Festakt. Anschließend Vorführung der Kinder und gemütliches Kaffeetrinken; 17 Uhr Eröffnung der Ausstellung "Schulgeschichte(n)" durch die Heimatfreunde mit einem szenischen Spiel "Schule vor 50 Jahren".

- Zum 1. 8.1988 wurde Frau Marlies Behrens von der Grundschule Hörste nach Bad Westernkotten versetzt.

- 10.11.: 60. Geburtstag von Schulleiter Herbert Ferber.

- 21.11.: Der Schul- u. Kulturausschuss des Kreises beschließt den Namen "Lindenschule" für die Sonderschule für, Sprachbehinderte in Bad Westernkotten.



**1988 feierte die Schule ihr 20-jähriges Bestehen.**

### 1989: Heimatkundliche Grundschulmappe für den Sachunterricht

- 25.1. Nach fast 25 Dienstjahren wird Grundschullehrer Paul Hundeck in einer kleinen Feierstunde aus dem aktiven Dienst verabschiedet. [P26.1.1989]
- 8.8.: 42 I-Männchen beginnen ihre Schulzeit mit einem ökumenischen Gottesdienst. Die beiden Klassenlehrerinnen sind Frau Schulte zur Heide und Frau Mertens.
- 8.9. Frau Zander kommt für Frau Halberstadt.
- Am 24. September wird im Rahmen eines kleinen Festaktes unter dem Titel "Wir schauen uns um" ein Buch zum Sachunterricht mit Themen aus Bad Westernkotten vorgestellt, das von Mitgliedern des Kollegiums und der Heimatfreunde erarbeitet wurde. [P27.9.89]
- 29.9.: Schulfest der Sprachbehindertenschule. Aus Anlass der Namensgebung "Lindenschule" wird eine Linde hinter dem Gebäude gepflanzt.
- Dezember: Beim plattdeutschen Lesewettbewerb, an dem 26 Grundschüler teilnehmen, werden Sybille Krause, Max Scheler und Natalie Veith als Schulsieger ermittelt.



**Beim Schulfest 1988: Die Lehrerinnen Humpert, Ludwig und Holtkamp (v.l.).**

### 1990: Vereinfachte Ausgangsschrift eingeführt

- Januar: Beim plattdeutschen Lesewettbewerb auf Kreisebene erringen Max Scheler und Sybille Krause den 6. bzw. 8. Platz.
- Januar: Zum ersten Mal lernen Schüler unserer Grundschule in der ersten Klasse die sog. Vereinfachte Ausgangsschrift.
- Juni: Eltern der Lindenschule beanstanden den dortigen Lehrermangel.
- Die Grundschule zeichnet wieder für das Martinsspiel in der Kirche verantwortlich. [P29.10.90]
- Anfang November: In der Grundschule sprechen sich während einer Schulgemeindeversammlung weniger als die Hälfte der Eltern für eine 5-Tage-Woche aus. [P8.11.1990]

### 1991: Einführung der 5-Tage-Woche

- 6.3. Die Schulkonferenz der Grundschule beschließt die Einführung der 5-Tage-Woche zum neuen Schuljahr. [P22.3.]
- 16.3.: Umweltaktion "Müllfreie Wanderwege" der Klasse 2a der Grundschule unter der Klassenleitung von Frau Ursula Schulte zur Heide. [P18.3.]
- 22.3.: 40-jähriges Dienstjubiläum von Schulleiter Ferber. [P23.3.1991]
- 2.9.: 35 Schülerinnen und Schüler beginnen ihren Unterricht in der Grundschule Bad Westernkotten.
- Elternvertreter in der Schulkonferenz: Herr Körner, Frau Lutterbüse und Herr Marcus.
- Und hier einmal die sonstigen Ämter im Kollegium: Milchkasse: Frau Schulte zur Heide; Lehrerkasse: Frau Holtkamp; Sportbeauftragte: Frau Mertens; Verkehrs- und Sicherheitsbeauftragte: Frau Behrens; Physikgeräte: Frau Hubrich; Bücherei: die Frauen Holtkamp, Mertens und Hennemann; Lehrerzimmer: Frau Tochtrop; Dias/Bildkarten: Frau Droste; Schülerbücherei; Frau Droste; Kartenraum: Frau Schulte zur Heide.
- Der bisherige "Schülerspezialverkehr" auf der Linie 676 Eikeloh-Bad Westernkotten-Erwitte (Schulzentrum) wird in einen öffentlichen Linien-





**1993 erhält die Grundschule den Namen "Astrid-Lindgren-Grundschule". Der Oettinger-Verlag schenkt der Schule das Gesamtwerk der beliebten Autorin.**

verkehr umgewandelt.

- 15.10.: Die zweite Auflage der heimatkundlichen Grundschulmappe wird über die Presse der Öffentlichkeit präsentiert.
- 11.11.: Martinsspiel in der Kirche, anschließend Umzug durch den Ort bis zum Schulhof, wo die Brezeln verteilt werden. Veranstalter: Grundschule.



**1992 bekommt die Schule eine Milchzapfanlage.**

- Keine Resonanz bisher auf den Aufruf der Stadt Erwitte, sich als Schülerlotse an der Aspenstraße zu betätigen.
- 28.11.: In der Ratssitzung wird der Schulentwicklungsplan vorgestellt, der für die Grundschule Bad Westernkotten für die Jahre 1992-96 folgende Schüleranzahlzahlen vorhersagt: 44, 46, 43, 45, 33. Damit ist die Zweizügigkeit für den Planungszeitraum gesichert.

**1992: Spielplatz zwischen Schule und Lehrschwimmbecken angelegt**

- Ende Januar: Die Milchzapfanlage in der Grundschule, ein Beitrag zur Abfallreduzierung, die seit Anfang Januar im Betrieb ist, hat sich bereits bewährt. [P23.1.1992]
- 18.2.: Akener Lehrer zu Gast in unserer Grundschule. [P20.2.1992]
- Mitte des Jahres wird in Erwitte eine Musikschule, als Zweigstelle der Musikschule Lippstadt, eröffnet. Angebote für das 1./2. Schuljahr finden auch in Bad Westernkotten statt.
- 1.9.: 44 Schülerinnen und Schüler, neun mehr als im Vorjahr, werden in die Grundschule eingeschult. Als neuen Kollegen als Nachfolger für



**Das Kollegium 1993-1994, von links stehend: Georg Linnenbrink, Hedwig Tochtrop, Hildegard Droste, Hildegard Hubrich, Ursula Schulte zur Heide, Ingrid Schäpermeier (Sekretariat), Elsbeth Mertens, Pfarrer Norbert Gersmann, Hausmeister Heinrich Boberschmidt; knieend: Hildegard Hennemann, Gisela Holtkamp, Marlies Behrens.**

Frau Zander, die auf eigenen Wunsch zur Hans-Christian-Andersen-Grundschule nach Lippstadt gewechselt ist, kann Schulleiter Ferber Herrn Georg Linnenbrink begrüßen, der von Lünen nach hierher versetzt wurde und auch eine der beiden ersten Klassen übernimmt. Klassenleiterin der 1 a ist Frau Tochtrop.

- 24.9.: Endlich werden die ersten Spielgeräte auf der Rasenfläche des Schulhofes aufgestellt.

- Ende des Jahres werden Spielkörbe für alle Klassen angeschafft, in denen kleine Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele für die Pausen bereit gehalten werden.

### **1993: Astrid Lindgren wird Namensgeberin, 25jähriges Schuljubiläum**

- 3.2.: Die Schulkonferenz der Grundschule beschließt, der Schule den Namen "Astrid-Lindgren-Grundschule" zu geben.

- 10.2.: Der Schulausschuss vertagt noch einmal

eine endgültige Entscheidung über die Namensgebung für die Grundschule auf die Ratssitzung, wengleich von allen Parteien viel Zustimmung signalisiert wird. Ortsvorsteher Alfred Beste bringt den Namensvorschlag "Am Zehnthof" ins Spiel. [P12.2.]

- 11.2.: Die Schulkinder freuen sich über die neu aufgestellte Tischtennisplatte sowie Korbballständer auf dem Schulhof; abends Elternabend in der Grundschule zum Thema "Aggressivität bei Kindern". Referent: OStR Willy Hane. Ca. 50 Teilnehmer.

- 2.3.: Der Rat der Stadt beschließt bei drei Gegenstimmen und einigen Enthaltungen die Einführung des Namens "Astrid-Lindgren-Grundschule". [P5.3.]

- 13.3.: Schulleiter Ferber teilt über die Presse mit, dass Frau Astrid Lindgren in einem persönlichen Schreiben für die Ehrung durch den Schulnamen

dankt. Gleichzeitig hat der Oettinger-Verlag in Hamburg auf ihre Initiative hin der Schule ihr Gesamtwerk, 70 Bücher, geschickt. [P13.3.]

- 17.3.1993: Trauer um Josef Gunkel: Der ehemalige Schulleiter verstirbt mit 76 Jahren.

- 29.3. Die Grundschule reiht sich in die Reihe der Gratulanten ein, die Pfarrer Gersmann zum 40jährigen Priesterjubiläum danken. [P31.3.]

- 7.4. Eltern der Astrid-Lindgren-Grundschule erneuern auf dem vorderen Schulhof die aufgemalten Spielflächen und den Fahrradparcours.

- 15.5. Schulfest der Grundschule mit Enthüllung des neuen Namensschildes "Astrid-Lindgren-Grundschule". Gleichzeitig Feier des 25-jährigen Schuljubiläums.

- 27.5.: Der Rat beschließt, dass das Spielplatzschild auf dem hinteren Schulhof geändert wird und lediglich eine Altersbegrenzung enthalten soll. - Aber Protest einiger Anlieger über die Lärmbelästigung.

- 15.6. 25jähriges Dienstjubiläum des Hausmeisters Heinrich Boberschmidt, der als "guter Geist der Schule" bezeichnet wird. [P18.6.]

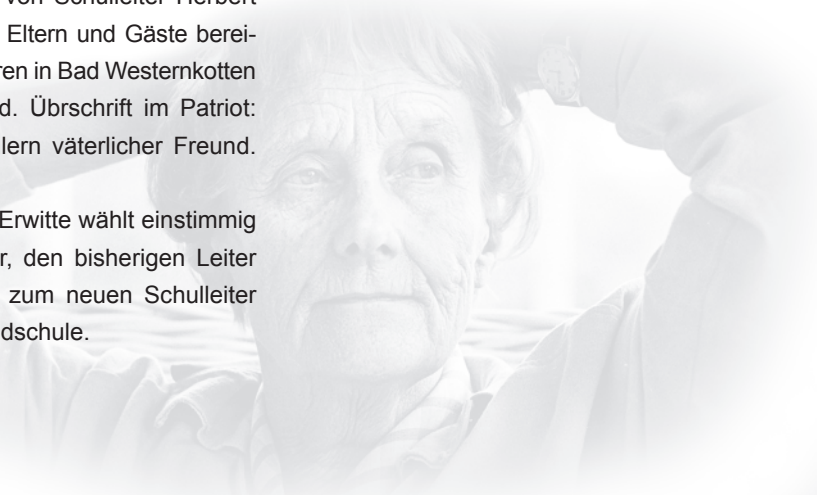
- 22.6.: Der Bauausschuss folgt einem Kompromissvorschlag der Verwaltung, den Bolzplatz hinter der Schule weiter nach Süden zu verlegen und mit einem kleinen Erdwall abzusichern.

- 30.6.: Verabschiedung von Schulleiter Herbert Ferber: Kinder, Kollegen, Eltern und Gäste bereiten ihm nach 22 Schuljahren in Bad Westernkotten einen würdigen Abschied. Überschrift im Patriot: Rektor Ferber war Schülern väterlicher Freund. [P2.7.1993]

- 7.7.: Der Rat der Stadt Erwitte wählt einstimmig Herrn Georg Heidebauer, den bisherigen Leiter der Grundschule Stirpe, zum neuen Schulleiter der Astrid-Lindgren-Grundschule.



**Um den Spielplatz zwischen Schule und Lehrschwimmbecken gab es einige Auseinandersetzungen.**



Wolfgang Marcus

## Die Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten 1993-2007

Wesentliche Quelle für diesen chronologisch und tabellarisch ausgerichteten Beitrag waren die jährlichen Chroniken von Bad Westernkotten. Besondere Höhepunkte habe ich anschließend durch Auszüge aus den entsprechenden Artikeln aus der Tageszeitung "Der Patriot" dokumentiert. [WM]

SCHULJAHR 1993/1994

- 7.7.: Der Rat der Stadt Erwitte wählt einstimmig Herrn Georg Heidebauer zum neuen Schulleiter der Astrid-Lindgren-Grundschule.
- 24.8.: Einschulung von 40 "I-Männchen" in die Astrid-Lindgren-Grundschule.
- 28.9.: Offizielle Einführung des neuen Schulleiters der Astrid-Lindgren-Schule, Georg Heidebauer.
- 11.11.1993: Martinsfeierlichkeiten; Veranstalter: Grundschule im Zusammenwirken mit verschiedenen Vereinen; 500 Martinsbrezel verkauft.



**28.9.1993: Der neue Schulleiter Georg Heidebauer wird begrüßt.**



**Heinrich Boberschmidt wird als Hausmeister der Schule verabschiedet.**

- 2./3.12.1993: Die Grundschule unterstützt Hilfsaktionen für Kroatien. Am Elternsprechtag werden dafür Waffeln gebacken.
- Ab 1.3.1994 ist Karl Bartmeier neuer Hausmeister der Bad Westernkötter Schulen als Nachfolger von Heinrich Boberschmidt. [Mtlg. des Stadtdirektors]

der Bad Westernkötter Schulen als Nachfolger von Heinrich Boberschmidt. [Mtlg. des Stadtdirektors]

- 12.6.1994: Familienfest auf dem Erwitter Marktplatz mit Beteiligung der Bad Westernkötter Schulen und Kindergärten. [P 13.u.15.6.94]

- 22.6.: Letzter Schultag vor den Ferien: die Viertklässler hinterlassen der Schule zur Verschönerung der Pausenhalle einen Blumenbrunnen und einen Textil-Vorhang.

### Schulname ist auch für Georg Heidebauer Programm

Bad Westernkotten. (symo) Der neue Leiter der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten, Georg Heidebauer, trat bereits nach den Sommerferien sein Amt an, gestern hießen ihn die Grundschüler, das Lehrerkollegium, die Stadt und zahlreiche geladene Gäste im Rahmen einer fröhlichen Feier offiziell willkommen. Eine mit vielen guten Wünschen gefüllte Schultüte war das Geschenk der Mädchen und Jungen für ihren Rektor, der sich zur Freude der Kinder revanchierte und die Hausaufgaben für den nächsten Tag strich. Mit Gedichten, Tänzen und Liedern umrahmten die Grundschüler die Feierstunde in der Pausenhalle. "Eine tolle Begrüßung", bedankte sich der neue Schulleiter. Einstimmig wurde Georg Heidebauer, der fünfeinhalb Jahre die Grundschule in Horn leitete, vom Rat zum Nachfolger von Herbert Ferber gewählt. Bürgermeister Franz Meier erinnerte in seine Rede an dieses tolle Ergebnis: "Da kann man direkt neidisch werden. Aber aus Horn kommen immer gute Leute." Schulamtsdirektor Schmidt hob das gute Klima an der Bad Westernkötter Grundschule hervor, das sich auch jetzt unter der Leitung von Georg

Heidebauer fortsetze: "Die Aufgabe ist, die Kinder zu mündigen Bürgern zu erziehen und Sie haben hier sehr aufgeschlossene Schüler." Pfarrer Norbert Gersmann, Pastorin Christine Dinter, Ortsvorsteher Alfred Beste, der Vorsitzende der Schulpflegschaft, Wolfgang Marcus, Vize-Bürgermeisterin Renate Conrad, der kommissarische Leiter der Homer Grundschule, Norbert Kleiter, Herbert Ferber und Horst Steur im Namen aller Erwitter Schulleiter wünschten u.a. Georg Heidebauer viel Erfolg an seiner neuen Wirkungsstätte. Zu den Gästen der Feierstunde zählten auch Stadtdirektor Wolfgang Fahl und die Vorsitzende des Schulausschusses, Elisabeth Roemer. Voll identifizieren kann sich Georg Heidebauer mit dem neuen Namen der Grundschule Bad Westernkotten, das Werk von Astrid Lindgren ist auch für ihn Programm. [P29.09.1993]

### Familienfest übertraf Erwartungen

Erwitte. (symo) Das vom Kulturring, unter tatkräftiger Mitwirkung der Kindergärten und Schulen der Stadt und mit Unterstützung der Firma Heim-eier, auf dem Marktplatz in Szene gesetzte Erwitter Familienfest übertraf die Erwartungen! Super-Wetter, ein Super- Programm und eine große Zahl von Besuchern, darunter erfreulicherweise

zahlreiche ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, kennzeichneten das Fest für Jung und Alt am Europawahltag im Stadtzentrum. "Endlich war auf dem Marktplatz 'mal wieder etwas los", so eine der vielen Äußerungen über eine gelungene Veranstaltung. Das freut natürlich auch den Kulturrings-Vorsitzender Horst Steur, der im Gespräch mit unserer Zeitung gestern ebenfalls



1993: Neuer Schulleiter Georg Heidebauer.

eine positive Bilanz zog. Zu einem der Höhepunkte zählte am Sonntagnachmittag der Auftritt des Kölner Spielcircus vor einer großen Publikumskulisse. Die akrobatischen und bewusst tollpatschigen Aktionen der Akteure begeisterten nicht nur den Nachwuchs, sondern auch die Erwachsenen. Mitmachen lautete außerdem die Devise. In das Spiel wurden die Mädchen und Jungen einbezogen. Kinder wurden auf die Bühne geholt, zogen sich bunte Kostüme an und machten spontan und fröhlich mit bei den Vorführungen in der bunten Zirkus- Manege. - Auf dem Marktplatz "rappten" Jung und Alt nach den Klängen der Big-Band des Städtischen Gymnasiums, das Erwitter Vocalensemble wurde mit Beifall bedacht und die Darbietungen der Schulen und Kindergärten kamen ebenfalls bestens an... Nach dem tollen Gastspiel des Kölner Spielcircus wurde um 18 Uhr das offizielle Programm des Familienfestes beendet. Ein Fest im Zeichen der Begegnung, das Akzente setzte. [p15.6.]

#### SCHULJAHR 1994/1995

- 9.8.1994: 49 Kinder eingeschult.
- Mitte September spendet die Volksbank 26 Fahrradhelme für das Verkehrssicherheitstraining.
- 11.11.1994: Martinsfeierlichkeiten unter der Regie der Schulpflegschaft der Astrid-Lindgren-Schule. [P 28.10.] Ca. 300 Teilnehmer (geschätzt).
- Am 1. Mai 1995 stirbt kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres Peter Lange, viele Jahre Lehrer an der örtlichen Volksschule und Organist der Kirchengemeinde. [P 03.05.]
- 10.06.1995: Großübung der Feuerwehr am Schulzentrum. Die Schule wird komplett evakuiert. [P13.06.1995]



**1994: Radfahrtraining mit neuen Helmen.**

#### 49 Lernanfänger

Georg Heidebauer, Leiter der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten, meldet im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von drei Lernanfänger, hier werden am Dienstag 49 Mädchen und Jungen in zwei Klassen eingeschult. Nach dem ökumenischen Gottesdienst, Beginn am Dienstag um 10 Uhr in der Pfarrkirche, findet in der Pausenhalle die Einschulungsfeier statt. [P 6.8.]

#### Ohne Helm läuft hier nichts!

Das sehen auch die Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule in Bad Westernkotten so und freuen sich riesig über die 26 neuen bunten Fahrradhelme, die die Volksbank Bad Westernkotten für das Radfahrtraining gestiftet hat. Gemeinsam mit den Kids freuten sich Schulleiter Georg Heidebauer, der Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Gerd Helfmeier und Volksbank-Vorstandsmitglied Werner Plümpe. Sicherheit, so Helfmeier, müsse gerade bei Kindern groß geschrieben werden: Schließlich seien die Mädchen und Jungen motorisch noch nicht so geschult und könnten häufiger stürzen. [P23.09.1994]

#### Grundschüler fanden die Feuerwehr "echt spannend"

"Das war wie echt, richtig spannend" Also für den elfjährigen Bernd hat sich am Samstag der Schul-

besuch gelohnt, obwohl oder gerade weil an diesem Morgen gar kein Unterricht stattfand. Denn statt der Pausenglocke schrillte um kurz vor zehn Uhr an der Astrid-Lindgren-Schule in Bad Westernkotten der Feueralarm zur Übung, an der sich die Löschzüge des Heilbades und aus Erwitte mit über 20 Einsatzkräften und fünf Löschfahrzeugen beteiligten.

Eine durch Wartungsarbeiten an der Heizungsanlage verursachte Verpuffung setzte die Feuerwehr als Ursache des simulierten Schwelbrandes voraus, zu dem sie von Schulleiter Georg Heidebauer gerufen wurde. Die 190 Abc-Schützen hatten das Gebäude bereits artig verlassen und sich am Rande des Schulhofes ein günstiges Plätzchen zum Zuschauen gesucht, als die Feuerwehr mit Blaulicht mit Martinshorn dort eintraf. Nur drei Schüler winkten den anrückenden Einsatzkräften aus dem Fenster eines Klassenzimmers im ersten Stock fröhlich entgegen.

Die aufgeregten kleinen Zaungäste wurden von ihren Gästen nicht enttäuscht: In Windeseile bauten sie die Wasserversorgung auf, bevor sie unter Atemschutz in das Gebäude eindrangen. Während sich einige Kräfte auf der Südseite des Gebäudes der Brandbekämpfungen widmeten, holten andere mittels der Geseker Drehleiter die eingeschlossenen Schüler aus ihrem Klassenraum. Und unter Beifall und Hochrufen des jungen Publikums wurde schließlich Hausmeister Karl Bartmeier auf der Bahre aus der Schule getragen. Die Feuerwehrleute beeindruckten unter der Leitung der Hauptbrandmeister Jochen Lünig und Josef Michel nicht nur die Jungen und Mädchen, auch Stadtbrandmeister Antonius Pieper zeigte sich durchaus zufrieden mit der Leistung seiner Kameraden. Sie standen den Schülern, die in der letzten Woche über die Aufgaben der Feuerwehr gesprochen hatten, zum Abschluss zu Fragen zur Verfügung und stellten ihnen ihre Ausrüstung vor. - Schließlich wurde sogar noch der moderne

Sprungretter vorgestellt. [P13.06.1995]

### SCHULJAHR 1995/1996

- 28.8.1995: 47 neue Schüler, zwei mehr als 1994, nehmen in der Grundschule den Unterricht auf. [P 26.8.]

- 10.11.1995: Martinsspiel und -umzug mit vielhundertfacher Beteiligung unter der Regie der Schule und Kindergärten; den Martin "spielt" Cornelia Bracke. [P31.10.u.3.11.]

- 22.12.1995: Die Grundschüler haben kurz vor dem Weihnachtsfest eine große Krippendarstellung gebastelt. [P22.12.]

- 29.1.1996: Der Rat der Stadt Lippstadt beschließt die Einführung v. Schulbezirken für die Realschulen: Die Bad Westernkötter Kinder werden der Edith-Stein-Realschule zugeordnet. [P 1.2.]

- Anfang Februar 1996: Die Grundschüler verabschieden sich von Pfarrer Gersmann und begrüßen seinen Nachfolger, Pfarrer Heinz Müller. [P07.02.1996]

- 15.04.1996: Im Lehrschwimmbecken sind ab sofort auch Klassen der Erwitter Hauptschule vertreten. [P20. 4.]

- 19.4.1996: Der Vandalismus im Bereich der Grundschule nimmt immer mehr zu, beklagt Schulleiter Heidebauer in einer Presseerklärung. [p19.4.]

- 22.5.1996: Fünfter Seniorennachmittag der Stadt Erwitte, diesmal wieder in der Schützenhalle. Vorfürhungen u. a. der Linden- und der Astrid-Lindgren- Schüler. [P23. 5.]

- 15.06.: Aufgrund des anhaltenden Vandalismus an der Grundschule ist eine Überwachungskamera installiert worden. [p 15.6.]

- 15.06.1996: Erstmals gemeinsames Schulfest von Lindenschule und Astrid-Lindgren-Schule. [P19.06.17.]

### **Lebensechte Krippendarstellung**

Mit geschickten Händen, Phantasie und Spaß am Gestalten schufen die Mädchen und Jungen des

vierten Jahrganges der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten eine lebensechte Krippe darstellung. Die Figuren und Tiere wie Ochs, Esel und Schafe wurden aus Pappmaché modelliert, angemalt und die "Heilige Familie" mit Kleidung angezogen. Eine wahrhaft tolle Leistung der Kinder, die bereits viel Beachtung fand. Die Krippe, verriet Rektor Georg Heidebauer, wird zum Weihnachtsfest im evangelischen Paul-Gerhardt-Haus zu sehen sein. [P22.12.1995]

### **Pfarrer Gersmann verabschiedet**

"Heut' ist ein Tag, an dem ich singen darf" stimmten die Mädchen und Jungen der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten für die Geistlichkeit des Ortes an. Und dies hatte auch einen besonderen Grund: Die Kinder verabschiedeten sich von Pfarrer Norbert Gersmann und begrüßten seinen Nachfolger, Pastor Heinz Müller. Mit dabei waren auch Pastor Wolfgang Jäger von der Ev. Kirchengemeinde und der ehemalige Schulleiter Herbert Ferber. Schulleiter Georg Heidebauer, der auch zur Gitarre griff, und das Lehrerkollegium hatten die kleine Feierstunde vorbereitet. Passend zur Winterzeit ließen die Kinder Schneeflocken wirbeln und führten kleine Stücke zum Thema auf. Den Gästen hat es gefallen. [P07.02.1996]

### **Schul- und Spielfest beider Heilbad-Einrichtungen**

Ein tolles Gemeinschaftserlebnis für die 43 sprachbehinderten Mädchen der Lindenschule und die 180 Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule in Bad Westernkotten war das Schul- und Spielfest, das mit buntem Programm über die Bühne ging. Zum ersten Mal waren alle Kids der benachbarten Einrichtungen daran beteiligt. Zahlreiche Runden wurden auf dem Sportplatz gedreht - und als Belohnung winkte das begehrte Laufabzeichen. Auf dem Schulgelände ging es bei den Wahrnehmungsspielen u.a. um das Tasten, Fühlen und Balancieren. An sechs Stationen stellten dabei die Kinder ihr Feingefühl unter



**1995: Krippe aus Pappmaché.**

Beweis. Ob beim Spiegelmalen, der Wackel-Acht, dem Fernrohr-Gehen oder der Schatzsuche - die Mädchen und Jungen waren begeistert bei der Sache. Und zum Abschluss des sportlich-fröhlichen Festes waren die Bratwürstchen nach dem Grillen heiß begehrt. [P19.06.1996]

### SCHULJAHR 1996/1997

- 19.8.1996: 40 Lernanfänger nehmen in der Grundschule den Unterricht auf. [P17. 8.]
- 30.08.1996: Der Patriot berichtet über die schrittweise Umsetzung der Rechtschreibreform. [P30.08.]
- 11.11.1996: Martinsspiel und -umzug, veranstaltet von den Schulen und Kindergärten.
- 26.-28.5.1997: Projekttag an der Grundschule mit vielen Indianerprojekten. [P31.5.]
- 7.6.1997: Sommerfest der Astrid-Lindgren-Schule mit Vorstellung der Projektergebnisse. [P6.u.9.6.]

### **In diesem Schuljahr ändert die Rechtschreibreform nicht viel**

... Sein Kollege Georg Heidebauer von der Astrid-Lindgren-Schule in Bad Westernkotten sieht zum



Beginn des Schuljahres keinen aktuellen Handlungsbedarf in Sachen Rechtschreibreform. "Es wäre Nonsens jetzt etwas zu lehren, was schriftlich noch nicht vorliegt", findet er. Außerdem greife die Reform frühestens ab Klasse zwei. Sein Vorschlag: "Es wäre gut, wenn die Schulen in Erwitte ein gemeinsames Konzept entwickeln würden." [P30.08.]

### **Kleine Indianer toben mit Pfeil und Bogen durch ihre Traumschule**

Es duftet nach Popcorn in der Astrid-Lindgren-Grundschule, kleine Squaws bieten selbsthergestellte "Indianernahrung" an. Das Indianerprojekt ist nur eines von vielen, mit denen die Grundschüler für drei Tage die Vorstellung von ihrer "Traumschule" ausleben können. Unter dem Motto "Zukunft durch Phantasie" veranstaltete das Lehrerkollegium um Rektor Georg Heidebauer nebst Eltern spannende "Aktionstage" fern vom üblichen Unterrichtsschema.

"Die Kinder sollen vielmehr mit Phantasie arbeiten", so das Anliegen des Schulleiters, der gemeinsam mit seinen 12 Kollegen im Vorfeld der Projektstage eine Schülerbefragung durchführte. "Wie stellt ihr Euch Eure Traumschule vor?", fragten die Organisatoren die Schüler. "Aus den Antworten der Kinder erwachsen dann die Projekte", so Georg Heidebauer. "Die Kinder konzipierten die Ideen für ihre Projekte quasi selbst und hatten das Gefühl, ernst genommen zu werden." Wichtig ist dem Schulleiter, dass alle Aktionen altersübergreifend gestaltet sind, denn durch die Zusammenarbeit zwischen jüngeren und älteren Schülern wird das Sozialverhalten trainiert.

Der "Renner" waren die Indianer-Projekte, in



**1996: Zukunft durch Phantasie: Indianer-Aktionstage.**

denen die Lebensweise der "Rothäute" thematisch unterschiedlich beleuchtet wurde. Während eine Gruppe ein spannendes Indianerbuch las, bauten die anderen ein mannshohes Tippi, bastelten Pfeil und Bogen oder webten Stirnbänder.

Da alle Indianer reiten, beschäftigte sich eine weitere Gruppe mit dem Thema "Pferd". Nachdem in der Theorie das Putzzeug und die Stallhaltung erforscht wurden, ging es in den Reitstall, wo die Kleinen auf dem Rücken der Pferde voltigierten. Abschließend griff der Reit-Nachwuchs zu Hammer und Nagel und zimmerte mit Unterstützung einiger Väter das Modell einer Pferdebox, die der Schule später als Leseecke dienen soll.

Kreativität bewies auch die Gruppe "Traumgarten", die bei einem Spaziergang verschiedene Naturmaterialien sammelte, um anschließend kleine Kunstwerke daraus entstehen zu lassen. Zusätzliche Inspirationen gaben die Bilder von Claude Monet, deren Seerosenbilder von den Schülern begeistert nachgemalt wurden. Ähnlichen Ideenreichtum zeigte eine andere Gruppe, die das "Fernsehen im Schuhkarton" erfand und neue Würfelspiele auf das Brett brachte.

"Kein Projekt steht isoliert im Raum", so das positive Fazit von Georg Heidebauer, "denn die Ergebnisse bleiben sowohl optisch als auch

inhaltlich erhalten. Die Themen der Projekte fließen später in den Unterricht mit ein." Die Arbeiten der Projektstage präsentiert die Astrid-Lindgren-Schule bei einem Tag der offenen Tür am Samstag, 7. Juni. [P31.05.1997]

### Lindgren-Figuren aus Pappmaché

Astrid Lindgren kann stolz auf die Schüler der nach ihr benannten Grundschule sein. Kalle Blomquist, Karlsson vom Dach, Pippi Langstrumpf und Ronja Räubertochter gehören künftig nicht nur in literarischer Form zum Inventar der Schule. Auch als Puppen aus Pappmache sind sie jetzt vorhanden - dank einer Gruppe von Schülern aller vier Jahrgangsklassen. Im Rahmen der zurückliegenden Aktionstage (wir berichteten) sorgten sie dafür, dass die beliebten Figuren der schwedischen Kinderbuchautorin Gestalt annehmen.

Wie die Ergebnisse der anderen Projekte waren die fröhlichen Romanhelden am Samstag beim "Tag der offenen Tür" zu bewundern, zu dem sich zahlreiche Eltern, Geschwister, Freunde und Verwandte in der Schule einfanden.

Schulleiter Georg Heidebauer freute sich über die große Resonanz und dankte allen Eltern für die Mithilfe bei den Aktionstagen, die unter dem Motto "Zukunft durch Phantasie" standen.

Altersübergreifend waren dabei verschiedene Gruppen gebildet worden. Außer mit den Helden Astrid Lindgrens haben sich die Schüler unter anderem mit dem Leben der Indianer auseinandergesetzt, die indianische Schrift entschlüsselt und selbst ein Tippi, Pfeil und Bogen gebastelt. Die Pferde standen bei einem anderen Projekt im Mittelpunkt, das sogar mit einem Besuch im Reitstall endete.

In einem anderen Klassenraum waren kleine Landschaften zu sehen, die eine Gruppe aus Naturmaterialien in Schuhkartons hatte entstehen lassen. Ganz im Sinne des Seerosen-Gemäldes von Claude Monet stand das Projekt

"Traumgarten".

Ziel des Besichtigungstages war es nach Auskunft von Georg Heidebauer, den Eltern einmal transparent zu machen, was Grundschule ist und wie in ihr gearbeitet wird. Für die Kinder sorgten auf der Wiese verschiedene Stände für Kurzweil, die die Elternpflegschaften organisiert hatten. So konnten sie Baumwolltaschen bemalen, am Sackhüpfen oder einer Geschicklichkeitsrallye teilnehmen.

Am Schminktisch bestand darüber hinaus die Gelegenheit, sich in eine Phantasiegestalt zu verwandeln. Der Erlös des umfangreichen Kuchenbuffets soll zur Hälfte der Gruppe "Esperanza" für ein Schul-Projekt in Guatemala zugutekommen. [P09.06.1997]

### SCHULJAHR 1997/1998

- 19.8.1997: 50 Kinder werden in der Astrid-Lindgren-Schule eingeschult, 27 Mädchen und 23 Jungen. [P19.8.]

- 9.9.: Grundschüler werben zusammen mit der Kreispolizei für die Einhaltung von Tempo 30 vor den Schulen, indem sie Dank- und Dankzettel verteilen. [P10.9.]

- 5.2.1998: Im Sozialausschuss wird bekannt gegeben, dass an der Astrid-Lindgren-Schule eine Konrektorenstelle eingerichtet wird, da die Schülerzahl auf über 180 steigt. [P7.u.21.2.]

- 22.3.: Trödelmarkt der Klasse 4b im Johannes-Haus. Ein Teil des Erlöses wird für das Pfarrzentrum verwendet. [MB13.3.]

- März/April: Die Klasse 3b der Grundschule beschäftigt sich mit der Verschmutzung und Reinigung von Wasser und besucht auch die Erwitter Kläranlage. [P29.4.]

- 19.6.1998: Einweihung einer neuen Bühne der Astrid-Lindgren-Schule (5.200 DM), verbunden mit einer kleinen Theateraufführung und einem Trödelmarkt. [P17.u.20.u.23.6.]

### **Grundschüler gehen für "Tempo 30" auf die Straße**

Vierklässler der Astrid Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten für mehr Sicherheit auf den Straßen in Aktion. Sie verteilten in der "Tempo-30-Zone" im Bereich der Schule Dank- und Denkkzettel an Autofahrer. Oberkommissar Heinrich Wilmsmann stoppte die Fahrzeuge. [P10.09.1997]

### **Bühnenprojekt an der Astrid Lindgren-Grundschule**

Schon seit längerer Zeit gibt es an der Astrid Lindgren-Grundschule eine Theater-AG, die mit verschiedenen Aufführungen Schüler, Lehrer, Eltern und Gäste erfreut. Da die kleinen Schüler dabei schon ab der 2. Zuschauerreihe kaum etwas sehen konnten, entschloss sich die Grundschule, eine Bühne anzuschaffen, damit "die Kleinen groß rauskommen". Geschäftsleute, Banken und Privatleute konnten schon als Sponsoren gewonnen werden, berichtet Schulleiter Georg Heidebauer. Und von einem Theaterverein in Bielefeld konnte eine gebrauchte Bühne erworben werden.

Auch die Klassenpflegschaft der 4b engagiert sich für das Projekt. Eltern werden am morgigen Donnerstag in Bad Westernkotten von Haus zu Haus gehen und um eine Spende für die Bühne bitten. Eingeweiht wird die Bühne am kommenden Freitag beim Markt- und Bühnentag in der Astrid Lindgren-Grundschule. Dann führt die Theater-AG unter der Leitung von Elsbeth Mertens das Stück "Das steinerne Brot" auf, die Musik-AG unterhält und die Kinder der Klasse 2 b singen im Chor.

Beim Trödelmarkt sollen ebenfalls die Kassen klingeln. Die Grundschüler breiten ihre Decken aus und entrichten 1 DM als Standgeld - ihr Beitrag für die Theaterbühne. Am Freitag wird auch der Geldbetrag von der Haussammlung der Eltern übergeben. [P17.06.]

### **Neue Theaterbühne**

Mit einem bunten Markt- und Bühnentag weihte



**1997: Bühnenprojekt: Das steinerne Brot.**

die Astrid Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten ihre Theaterbühne ein. Die Theater-AG erntete viel Beifall bei der Aufführung des Stückes "Das steinerne Brot" mit der Aussage, dass das Teilen allen hilft. Tänze wurden aufgeführt, die Föten-AG spielte auf und die Kinder sangen im Chor. Groß und Klein engagierten sich für das Bühnenprojekt. Durch Sponsoren, Spenden, eine Haussammlung der Eltern und dem Beitrag der kleinen Grundschüler beim Trödelmarkt kam die stolze Summe von 5200 DM zusammen. Damit ist die Finanzierung der Bühne sichergestellt und das Schul-Budget wird kaum belastet. [P23.06.1998]

### **SCHULJAHR 1998/1999**

- 11.8.1998: 54 Kinder nehmen in 2 Klassen den Unterricht in der Grundschule auf. [P6.8.] Ein weiterer Klassenraum ist mit ergonomisch gestalteten Schulmöbeln ausgestattet worden. [P12.8.]
- 1.10.: Der Rat beschließt die Unterbauung eines Teils der Pausenhalle, um neue Räumlichkeiten für die Lindenschule zu bekommen. [P6.10.]
- 11.11.: Martinsspiel und -umzug, veranstaltet von Schulen und Kindergärten. [P3.11.]

- 22.1.1999: Der Patriot berichtet von einer vorweihnachtlichen Spendenaktion der Klassen 4 der Astrid-Lindgren-Schule zusammen mit dem Eine-Welt-Kreis für die Erdbebenopfer in Nicaragua. [P12.1.]
- 25.1.: Der WDR zu Gast in der Astrid-Lindgren-Schule, da diese als einzige Grundschule am Talentsichtungsprogramm für Kanusport in NRW teilnimmt. [P27.1.]
- 18.5.-21.5.: Projektwoche an der Grundschule: Auf vielfältige Art und Weise wird der Lobetag thematisiert. [P19.u.22.5.]

### **Pausenabdach wird auf Kosten des Kreises teilweise unterbaut**

Nach ausführlichen Diskussionen im Sozial- und Schulabschluss sowie abschließend im Rat ließen die Erwitter Fraktionen einstimmig die vom Kreis Soest beantragten baulichen Maßnahmen zur Erweiterung der Lindenschule, Sonderschule für Sprachbehinderte in Bad Westernkotten, passieren. Ein Teilbereich des überdachten Pausenabdaches wird unterbaut, um hier zwei Verwaltungsräume und ein Lehrerzimmer zu schaffen. Die Baukosten von rund 80 000 DM trägt der Kreis und die Maßnahme soll, wenn alles planmäßig verläuft, noch in diesem Jahr realisiert werden...

... Erstmals wurde der Schulabschluss unter dem Vorsitz von Elisabeth Roemer mit der Thematik konfrontiert. Zum Auftakt der Diskussionen plädierte die CDU durch Alfred Beste zunächst für eine Container-Lösung, um sich einen in späteren Jahren möglicherweise erforderlich werdenden Anbau am Südflügel, für die Lindenschule und die Grundschule, nicht zu verbauen, während sich die Sozialdemokraten um Wolfgang Marcus für eine "große Lösung", nämlich die gesamte Unterbauung des Pausenabdaches aussprachen. In einer gemeinsamen Pausenhalle der Lindenschule und der Grundschule sahen sie außerdem

Vorteile im Zeichen der Integration.

Beide Schulen, deren Gremien und die Eltern, sehen dies nach den Worten von Grundschulleiter Georg Heidebauer - der für eine große Lösung, die allen nutzen würde, warb -, genauso. Die Container-Lösung habe dagegen überhaupt keine Gegenliebe gefunden...

Auch Bürgermeister Wolfgang Fahle schaltete sich in die Diskussion ein und hielt fest, dass der Kreis nur die teilweise Überdachung des Pausendaches vorgeschlagen habe und dafür auch die Kosten trage. - Die Kosten für eine große Lösung mit Eigenmitteln der Stadt seien derzeit noch nicht abzusehen, da zum Beispiel die Auflagen des Brandschutzes beachtet werden müssten. Da eine kurzfristige Lösung im Interesse der Lindenschule erforderlich ist, einigten sich die Fraktionen abschließend auf die Teil-Überdachung. Die große Lösung, dies ist protokolliert, wird aber nicht aus den Augen verloren. [P06.10.1998]

### **Kommt der nächste Kanu-Weltmeister aus dem Heilbad?**

Für den Kanusport im Besonderen und für andere Sportarten will der Leiter der Bad Westemkötter Astrid Lindgren-Grundschule, Georg Heidebauer, die Kinder begeistern. Und dies hat auch einen besonderen Hintergrund. Die Heilbad-Schule ist - neben Hauptschulen und Gymnasien - die einzige Grundschule im Kreis Soest und darüber hinaus, die an dem vom Land Nordrhein- Westfalen aufgelegten "Talentprogramm" teilnimmt und gefördert wird.

Dabei geht es darum, das Interesse der Mädchen und Jungen für den Breitensport zu wecken, junge Talente zu sichten und ihnen die Grundausbildung für ihre Aktivitäten in Vereinen mit auf den Weg zu geben.

In Sachen Kanusport hat sich Grundschulleiter Georg Heidebauer mit einer Zusatzausbildung bestens auf seine neue Aufgabe in Zusammenarbeit mit dem WSC Lippstadt vorbereitet. Und viel-



**1999: Auf den Spuren des Lobetags.**

leicht geht aus den Reihen der Bad Westernkötter Grundschüler später einmal ein Kanu-Weltmeister hervor?

Die Mädchen und Jungen sind jedenfalls mit Begeisterung bei der Sache. Zwei Kanu-AGs werden von der Grundschule angeboten und jeweils zwölf Kinder der Klassen 3 und 4 sind sportlich am Werk.

Am Montag ließen sie die Kanus im Lehrschwimmbecken der Grundschule für ein Team des WDR-Fernsehens zu Wasser. Die Sendung des Beitrages ist am heutigen Mittwoch in der Lokalzeit Südwestfalen geplant. Doch nicht nur im Lehrschwimmbecken werden die Kinder aktiv. In den Sommermonaten wird es nach Auskunft von Georg Heidebauer mit den Kanus auf die Lippe gehen. Damit die Kids auch ihre Erfahrungen in "wilderer" Gewässern machen können. [P27.01.1999]

### **Grundschüler auf den Spuren des Lobetages**

Auf die Spuren des Lobetages, und zwar auf vielfältige Art und Weise, begeben sich die 200 Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten. Am Montag starteten die Aktionstage in Anlehnung an die Gemeindemission. "Wir wollen uns konfessions-

übergreifend mit der Tradition des Lobetages im Heilbad beschäftigen und sie den Kindern näherbringen", erläuterte Schulleiter Georg Heidebauer gegenüber unserer Zeitung die Intention der Aktivitäten. Sie enden am kommenden Freitag mit einer Sternwanderung, wobei die Lobetagsstationen eine Rolle spielen werden, und die verschiedenen Gruppen werden ihre Arbeiten präsentieren.

In klassenübergreifenden Gruppen, die Kinder konnten unter sieben Themen wählen, gehen die Grundschüler ans

Werk. Sie lassen u.a. ihrer Phantasie beim Basteln, Töpfen und Malen von Modell-Lobetagsstationen freien Lauf, fertigen ein Lobetagsbild aus Stoff an, beschäftigen sich mit den Bildstöcken und ihrer Aussage, ergründen die Geschichte des Lobetages im Rollenspiel, machen sich Gedanken zum Leben, der Pest und dem Tod, gestalten Straßenbilder aus Blüten und Naturmaterialien und beschäftigen sich mit den Linden, die an den vier Stationen stehen. Eine Gruppe wird den Weg der Sternwanderung erarbeiten... [P19.05.1999]

### **SCHULJAHR 1999/2000**

- 3.8.1999: 54 Kinder, 9 mehr als im Vorjahr, werden in die Astrid-Lindgren-Schule eingeschult. [P30.7.]

- Die Schulstatistik für November weist für die Grundschule Bad Westernkotten 204 Schüler auf, nach 192 bzw. 184 in den Vorjahren. [Mtlg. der Stadt Erwitte]

- Mitte November 1999: Schüler der Grundschule pflanzen einige Bäume auf dem Schulgelände und übernehmen die Patenschaft. [P19.11.]

- 10.2.2000: Die Grundschule erhält für Projekte unter dem Thema "Gesund und bewegt" eine Spende von 35 000 DM von der Bosch-Stiftung.

Davon soll unter anderem der Schulhof neu gestaltet und eine Kochecke eingerichtet werden. [P11.2.] Das Projekt wird auch im Sozial- und Schulausschuss am 5.4.vorgestellt.

- 23.3.2000: Die Kinderbuchautorin Anne Steinwart in der Grundschule zu Gast. [MB 17.3.]
- Mitte Mai: Aktionstag in der Grundschule gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule aus Soest. [P20.5.]
- Ende Mai 2000: Grundschule und Kindergärten sind bei der 25-Jahr-Feier der Stadt Erwitte dabei.
- 21.6.2000: Die Grundschule spendet Stühle und Tische für eine Schule in der Türkei. [P21.6.]
- Grundschüler entwickeln Ideen und Projekte für die Umgestaltung des Schulhofes. [P22.6.]
- Die Grundschule wird für ihr Kanuprojekt vom Land geehrt. [P1.7.]

### "Gesund und bewegt"

Das neue Jahr konnte für die Astrid Lindgren-Grundschule nicht besser beginnen. Denn von der "Robert- Bosch-Stiftung" in Stuttgart traf die tolle Nachricht ein, dass deren Kuratorium der Heilbad-Schule Mittel in Höhe von 35 000 DM für das Projekt "Gesunde Schule - Bewegte Schule" bewilligt hat. "Damit verbunden ist auch die Anerkennung der bisherigen pädagogischen Arbeit und die besondere Würdigung der Qualität des Vorhabens", heißt es in der Mitteilung des Kuratoriums - und dies freut natürlich Schulleiter Georg Heidebauer, das Kollegium, Schüler und Eltern - kurzum die ganze Schule - und zu recht. Mit der ansehnlichen Anschubhilfe der Robert-Bosch- Stiftung soll das fortgesetzt und ausgebaut werden, was in der Astrid-Lindgren-Grundschule in den letzten Jahren schon angestoßen wurde - wobei der Schwerpunkt der

Aktivitäten mit alten (u.a. ortsansässige Vereine) und neuen Partnern nun verstärkt auf der Verbesserung des Lernens und der Lernumgebung liegt. Konkrete Planungen für die nächsten zwei Jahre erläuterten Schulleiter Georg Heidebauer und Konrektorin Elke Bracke im Pressegespräch mit Schulamtsdirektor Clemens Steffenbröer sowie Fachbereichsleiter Heinz Pröpper und Aufgabenbereichsleiterin Bettina Marbeck von der Erwitte Verwaltung. Das Konzept soll auch noch dem Schulausschuss vorgestellt werden.

Die beiden großen Schulhöfe der Astrid-Lindgren-Grundschule und der benachbarten Lindenschule (hier besteht eine enge Zusammenarbeit) sollen im Zeichen einer gesunden und aktiven Pausengestaltung ausgestaltet werden. Dabei wollen auch die Eltern mithelfen.

Großen Wert wird in der Grundschule auf eine gesunde Ernährung gelegt, der mit der Einrichtung einer "Küchenecke" im Mehrzweckraum verstärkt Rechnung getragen werden soll.

"Ohne Konzentration kann man nicht lernen. Und auch bei uns gibt es viele Kinder mit Wahrnehmungsstörungen", weist Georg Heidebauer auf einen weiteren Schwerpunkt des Projektes hin, die Einrichtung eines Mehrzweckraumes "Psychomotorik." Fachkompetenz dafür ist im Kollegium und in der benachbarten Lindenschule (Schule



**2000: Die Bosch-Stiftung bewilligt 35.000 DM.**

für Sprachbehinderte des Kreises Soest) vorhanden...[P11.02.2000]

### **Talentförderung im Kanu ausgezeichnet**

Mit einer Urkunde wurde die Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten von der früheren NRW-Landesministerin Ilse Brusis (Kultur und Sport) ausgezeichnet. Seit Jahren nimmt sie - übrigens als einzige Grundschule des Kreises Soest - an dem "Talentförderprojekt für die Sportart Kanu" teil. In enger Abstimmung mit dem Sportverein WSC Lippstadt erlernen die Kinder spielerisch, sich im Element Wasser zu bewegen. Neben dieser Ausbildung steht das aktive Erleben von Natur und Umwelt im Vordergrund. Im Winter trainieren die jungen Sportler im Hallenbad der Grundschule, im Sommer findet das Training auf der Lippe statt. Unser Foto zeigt den Leiter der Grundschule, Georg Heidebauer, mit Schülerinnen. [P01.07.2000]

### SCHULJAHR 2000/2001

- 15.8.2000: Nach 58 Kindern im vergangenen Jahr werden 2000 55 Erstklässler in die Astrid-Lindgren-Schule aufgenommen. [P12.8.]

- 25.9.2000: Schulleiter Heidebauer stellt im Sozial- und Schulausschuss das Konzept "Neue Medien für die Grundschulen" vor. Danach ist vorgesehen, sukzessive alle Klassenräume mit 2-3 Computern mit Internetzugang auszustatten sowie ggf. einen Computerraum anzulegen. [P28.9.]

- Anfang Dezember 2000 erscheint die neue Grundschulmappe für den Sachunterricht.

- Die Kinder der 4. Klasse von Frau Mertens haben in der zurückliegenden Adventszeit für ein Projekt in Guatemala gesammelt. [P5.1.]

- 19.3.2001: Vor der Grundschule wird eine Hainbuchen-Hecke von den Schülern gepflanzt. [P20.3.]

- Ab 1.8.2001 bietet die Stadt Erwitte im Böllhoff-Haus Betreuungsmöglichkeiten für Hortkinder aus dem ganzen Stadtgebiet an. Die zusätzlichen Plätze im "Regenbogen" werden vom Land letztmalig genehmigt. [P19.6.]

- Anfang Juni 2001: Trödelmarkt der Grundschule. [P4.7.]

- Anfang Juli 2001: Auf dem Schulgelände wird von einer Abschiedsklasse ein Trompetenbaum gepflanzt. [P10.7.]

- 17.7.: Die Schülerzahlen der Astrid-Lindgren-Schule werden sich auch weiterhin so entwickeln, dass eine Zweizügigkeit gegeben ist. [Mitteilungsvorlage der Verwaltung, Stand 17.7.]

### **Grundschulen steigen in "Neue Medien" ein**

Stadt ist als Schulträger finanziell gefordert... Für die Grundschulen in der Stadt soll es um den Einstieg gehen, verdeutliche Georg Heidebauer. Zwei bis drei Computer zunächst in den vierten Klassen, mit denen die Kinder selbständig arbeiten können. Angestrebt wird eine Medienecke und die Vision ist die Vernetzung aller Klassen mit dem Internet... [P28.09.2000]

### **Mehr Grün und Sicherheit**

200 Mädchen und Jungen werden derzeit in der Astrid-Lindgren-Grundschule in Bad Westernkotten unterrichtet. Und jedes Kind hielt gestern einen



**2000: Auszeichnung für die Kanu-Förderung.**



**Das Kollegium im Schuljahr 2000/2001.**

kleinen Setzling in den Händen, der mit Unterstützung von Hausmeister Bartmeier und Mitarbeitern des städtischen Baubetriebshofes in die Erde gebracht wurde. Eine Aktion der Grundschule für mehr Sicherheit und darüber hinaus ein willkommener grüner Akzent. Die Grundschüler trotzten Schneereggen und Wind und waren mit großem Eifer, Freude und Begeisterung bei der Sache. Die kleinen Setzlinge sollen sich zur grünen Hain-Buchen-Hecke, als Begrenzung des Schulgeländes zur Straße hin, entwickeln. Denn dort gibt es derzeit nur eine kurze Gitterabgrenzung für den Schulbus... [P20.03.2001]

#### SCHULJAHR 2001/2002

- 11.11.2001: Martinsumzug, veranstaltet von den Kindergärten und Schulen, diesmal mit neuem Marschweg und Station im vorderen Kurpark. [P5.11.]

- 3.1.2002: Im Patriot wird die geplante Umgestaltung des Schulhofes nach Motiven von Astrid Lindgren vorgestellt. Im Mittelpunkt soll ein Schiff, die "Hoppetosse" stehen. [P3.1.]

- Anfang März 2002: Zum Tod von Astrid Lindgren pflanzen Grundschüler drei Lindenbäume. [P9.3.]

- Mitte März 2002: Um den Schulgarten wird ein Zaun angelegt, der in den schwedischen Nationalfarben gestaltet wird. [P20.3.]

- 2.-4. Mai 2002: Bundestreffen aller Astrid-Lindgren-Schulen in unserer Grundschule. Mehr als 40 Pädagogen nehmen an der dreitägigen Veranstaltung mit Führungen, Projektwoche

und Beratungen teil. [P23.4.u.4.5.u.8.5.]

#### "Wir haben einen Traum"

Schulleiter Georg Heidebauer und Elke Bracke stellten Pläne für die Umgestaltung des Schulhofes in Bad Westernkotten vor... Astrid Lindgren hat der Bad Westernkötter Grundschule ihren Namen gegeben und ihre Geschichten nehmen in der Planung der Schulhofgestaltung einen großen Stellenwert ein. Pipi Langstrumpf lässt mit der "Hoppetosse" grüßen. Denn Mittelpunkt der Schulhofgestaltung soll eine erhöhte Plattform in Form eines Schiffsbug sein, der wiederum soll in einer drei bis fünf Zentimeter tiefen Wasserfläche liegen. Auf dem Schulhof sollen die bisherigen Parkplatzflächen größtenteils erhalten bleiben... [P03.01.2002]

#### Name und Werk verbinden

Aus allen Bundesländern reisen Vertreter von Astrid-Lindgren-Schulen zum 5. Treffen in Bad Westernkotten an / Grundschule ist Ausrichter. Einmal im Jahr treffen sich Vertreter aller Astrid-Lindgren-Schulen Deutschlands zu einem Kongress. In diesem Jahr hat sich die Heilbad-



Grundschule beworben - und den Zuschlag erhalten: Und so findet das 5. bundesweite Treffen vom 2. bis 4. Mai in Bad Westernkotten statt. "Mit den Bemühungen, dieses Treffen in unserer Astrid-Lindgren-Grundschule ausrichten zu dürfen, war vor allem auch beabsichtigt, unseren Kurort bundesweit zu präsentieren. Das ist gut gelungen, denn inzwischen haben sich Vertreter aus allen Bundesländern angemeldet", freut sich Schulleiter Georg Heidebauer über die Resonanz. Mit einem finanziellen Zuschuss der Stadt kann die Grundschule zum Bedauern von Heidebauer allerdings nicht rechnen - ein entsprechender Antrag wurde mit Hinweis auf die angespannte Haushaltslage abgelehnt.

Keine Frage, die Ausrichtung eines solchen Bundestreffens ist mit einer Menge Arbeit und Organisation verbunden. Vertreter der Heimatfreunde, des Kur- und Verkehrsvereins, der Kurverwaltung und der Tourist-Information sowie auch Sälzerkönigin Maria Knoche folgten jüngst einer Einladung der Astrid-Lindgren-Grundschule, um mögliche Unterstützung und Hilfen koordinieren zu können. Und dies wurden in der Runde zugesagt... [P23.04.2002]

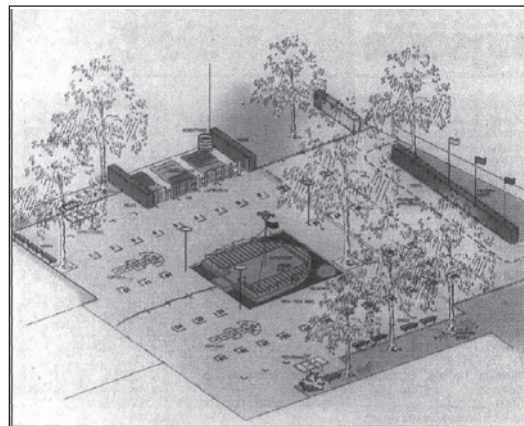
### Projektwoche war ein Erfolg

Rektor Heidebauer zog zufriedene Bilanz / Bundesweites Treffen bestens abgeschlossen.

... Zum Abschluss der Projektwoche und dem fünften bundesweiten Treffen der Astrid-Lindgren-Schulen feierten Lehrer, Schüler und Eltern jüngst ein fröhliches Frühlingsfest. Die Stimmung war am Samstag, trotz der Regenwolken, da bei bestens. Spontan wurde der Fahrradparcours im Freien durch einen mindestens ebenso schönen Turnpark in der Halle ersetzt. Selten sah man so viele fröhliche Pippi-Langstrumps und verwegene kleine Piraten und die hatten nicht nur reichlich Spiel und Spaß in den Gängen und Klassenräumen, sondern ein wenig auch die Qual der Wahl... [P08.05.2002]

### SCHULJAHR 2002/2003

- Ende Oktober 2002: Schüler der Astrid-Lindgren-Schule spielen bei einem Film über Don Vesuvio mit. [P1.11.]
- 25.11.2002: In der Astrid-Lindgren-Schule findet eine Versammlung zur vorgeschlagenen Schließung des Lehrschwimmbeckens statt. [P28.11.]
- Die Kinder der 4. Klassen der Astrid-Lindgren-Schule spenden 143 Euro für ein Straßenkinderprojekt in Kaliningrad. [P21.12.]
- 11.4.2003: 500 Unterschriften haben Kinder und Eltern der Grundschule gesammelt und übergeben sie dem Arbeitskreis Lehrschwimmbecken. [P15.4.]
- 29.4.: Abstimmungsgespräch der Astrid-Lindgren-Schule mit Stadt und Politik über die geplante weitere Umgestaltung des Schulhofes. [Einladung]
- 30.6.: Der Hauptausschuss stellt eine Restsumme zur Verfügung, damit mit Mitteln der Robert-Bosch-Stiftung der Schulhof der Astrid-Lindgren-Grundschule weiter umgestaltet werden kann. [P2.7.]
- Auch die Astrid-Lindgren-Grundschule spendet für "ihr" Lehrschwimmbecken. [P17.7.]



Die tollen Ideen der Grundschüler zur Umgestaltung ihres Schulhofes setzte das Landschaftsarchitekturbüro BSS Dortmund in Plänen um. Die „Hoppetosse“ - Pippi Langstrumpf lässt grüßen - ist dabei ein beherrschendes Element.

**2002: Die Planung der Hoppetosse nimmt Gestalt an.**



**2002: Trafen sich zur Vorbereitung des Bundestreffens der Lindgren-Schulen: Solbad-Prokurist Albersmeier, Elke Bracke, Marlies Brock, Gisela Groth, Sälzerkönigin Maria Knoche und Schulleiter Georg Heidebauer.**

- In der zweiten Juli-Hälfte und im August wird der Schulhof mit einer "Hoppetosse" gemäß dem Motiv von Astrid Lindgren umgebaut. [P30.7.; 3.9.]

### **Spontane Aktion für das Lehrschwimmbecken**

Auch die Astrid-Lindgren-Grundschule beteiligt sich mit großem Einsatz für den weiteren Unterhalt "ihres" Lehrschwimmbekens. Mit einem Info- und Getränkestand wurde am vergangenen Sonntag der Vorverkauf der Karten für das bevorstehende Schützenfest im Heilbad feucht und fröhlich unterstützt. Nach einer Idee von Schulhausmeister Karl Bartmeier sagten spontan tatkräftige Helfer - Horst Bracke, Günther Schnee und Ali Hoffmann - ihre Unterstützung zu. Außerdem sorgte die Blaskapelle Bad Westernkotten mit musikalischer Einlage für Stimmung auf dem Schulhof. 425 Euro kamen als Reinerlös für das Lehrschwimmbecken zusammen, die im Rahmen des Sport- und Spielfestes der Grundschule am Dienstag von der Vertreterin der Elternschaft, Meinolfa Lanhenke, Schulleiter Georg Heidebauer, Hausmeister Karl Bartmeier und Horst Bracke an den Vertreter des "Arbeitskreises Lehr-

schwimmbekken", Dietmar Thiel überreicht wurden. [P17.07.2003]

### **"Hoppetosse kann segeln"**

Hauptausschuss gibt grünes Licht für Umgestaltung des Schulhofes der Astrid-Lindgren-Grundschule. Projekt gedeckt. Zuschüsse der Robert Bosch Stiftung.

"Grünes Licht" gab der Hauptausschuss im Zuge einer Dringlichkeitsentscheidung für die allerdings "abgespeckte" Umgestaltung des Schulhofes der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten im Rahmen des Projektes "Gesunde Schule- Bewegte Schule". Dafür soll eine überplanmäßige Ausgabe

in Höhe von 9 500 Euro genehmigt werden. Diese ist nach den detaillierten Ausführungen von Fachbereichsleiterin Bettina Marbeck gedeckt durch Mehreinnahmen aufgrund der in Kürze erwarteten Zuschüsse der Robert Bosch-Stiftung, die das Schulprojekt im Heilbad fördert.

"Auch die Kommunalaufsicht hat zugestimmt", so Bettina Marbeck. Bekanntlich spricht der Kreis Soest aufgrund des Haushaltssicherungskonzeptes, das die Kommune wegen ihrer prekären Finanzlage aufstellen musste, immer ein gewichtiges Wort mit.

Schulleiter Georg Heidebauer hatte am 29. April in einem Planungsgespräch, an dem Vertreter der Schule, der Politik, des Landschaftsarchitekturbüros BSS und der Verwaltung teilnahmen, eine neue Kostenaufstellung vorgelegt. Bisher war von Gesamtkosten von 82 500 Euro für die Hoppetosse und die geplante Hügellandschaft die Rede.

Nun soll zunächst der Bau der "Hoppetosse" (das Schiff von Pippi Langstrumpfs Papi Efraim lässt grüßen) realisiert werden. Die bisherigen Kosten für dieses Segment der Gestaltung konnten von

ca. 26 850 Euro auf 9 500 Euro, insbesondere durch Sponsoring und Eigenleistung gesenkt werden.

Die Refinanzierung kann durch den Zuschuss der Robert Bosch Stiftung erfolgen, die sich mit insgesamt 17 900 Euro für das Projekt "Gesunde Schule - bewegte Schule" engagiert. Eine erste Abschlagzahlung über rund 11 600 Euro will die Stiftung in Kürze überweisen, den Rest nach Realisierung der Schulhofumgestaltung.

Die ersten zwei Schwerpunktmaßnahmen des Projektes hat die Astrid-Lindgren-Grundschule bekanntlich bereits realisiert. Und zwar die Ausgestaltung des Bereiches "Gesunde Ernährung" durch die Einrichtung einer Küchenecke und den Mehrzweckraum "Psychomotorik". Die Finanzierung lief, so Bettina Marbeck, über das Schulbudget und den Mitteln, die der Schule im investiven Bereich für die Anschaffung von Inventar zur Verfügung gestellt wurde. Nun kann die Grundschule die "Hoppetosse" auf Fahrt bringen... [P02.07.2003]

#### SCHULJAHR 2003/2004

- 16.9.2003: Neuaufnahme von 61 Erstklässlern, damit hat die Astrid-Lindgren-Schule jetzt 203 Schüler. [P12.9.2003]
- 27.9.2003: "Richtfest" bei der Hoppetosse, die von nun an den Schulhof der beiden Schulen bereichern wird. [P30.9.] Auch die Bosch-Stiftung ist zufrieden. [P13.10.]
- Mit Beginn des neuen Schuljahres findet nur noch jeweils am 1. Mittwoch im Monat eine Schulmesse statt. [MB19.9.]
- 11.11.2003: Wieder Martinsumzug, diesmal mit Martinsspiel erstmals im Kurpark. [P7.11.]
- März 2004: Mit der Fertigstellung der Reling ist die Hoppe-Tosse abgeschlossen. [P17.3.2004]

#### **Reling ist das I-Tüpfelchen**

Die Bad Westernkötter Astrid-Lindgren-Grund-

schüler und die Mädchen und Jungen der benachbarten Lindenschule haben die "Hoppetosse" in ihr Herz geschlossen. Es vergeht keine Pause, in der die Kinder nicht das Schiff von Pippi Langstrumpfs Vater, Kernstück der Schulhofgestaltung, erobern und am Steuerrad drehen - auch regnerisches Wetter hält sie davon nicht ab. "Auch die Fahrschüler nehmen jedes Mal den Weg über die Hoppetosse", so die Beobachtung von Schulleiter Georg Heidebauer.

Sozusagen als I-Tüpfelchen hat die "Hoppetosse" nun auch eine Reling erhalten, die nun für eine weitere Variante des Spielvergnügens auf dem Schiff sorgt. Damit hat die Schulhofgestaltung, wie auch das Gesamtprojekt "Gesunde Schule - bewegte Schule", das bekanntlich mit finanzieller Unterstützung der Bosch-Stiftung realisiert werden konnte, ihren Abschluss gefunden. Und auch Architekt Klaus Schulze, der der Grundschule bei der Planung und Umsetzung mit Rat und Tat zur Seite stand, ist mit dem Ergebnis zufrieden. Kinder und Eltern engagierten sich bei der Schulhofumgestaltung, Spenden (auch Material) steuerten Firmen und Privatpersonen bei. Und ihnen allen dankt Georg Heidebauer. In die Spenderliste reihten sich jüngst auch die Sparkasse Erwitte-Anröchte wie auch der SPD-Ortsverein Bad Westernkotten mit Privatspenden aus den Reihen der Mitglieder ein. Sparkassen-Vorstandsmitglied Stefan Nöcker und Ortsvereinsvorsitzender Hartmut Claßen überreichten Georg Heidebauer je ein "westfälisches Flachgeschenk". Bewegung ist nun Trumpf auf dem Bad Westernkötter Schulhof, der sich von einem tristen in einen attraktiven Platz verwandelte. [P17.03.2004]

#### SCHULJAHR 2004/2005

- 07.09.2004 "Nur" 34 Lernanfänger in der Astrid-Lindgren-Schule. [P4.9.]
- 11.10.2004 Info-Abend in der Grundschule zu den Neuerungen im Einschulungsbereich. [P28.9.]

- 150 € spenden die zweiten Klassen der Grundschule für das Lehrschwimmbecken. [P18.10.]
- 11.11.2004 Das Martinsfest wird erstmals in veränderter Form gefeiert, und zwar so, dass die Schulen und Kindergärten zunächst getrennte Martinsfeiern haben und dann von der Feuerwehr zur Kirche geleitet werden, wo um 18.30 Uhr ein Wortgottesdienst gefeiert wird. [P4.11.und 12.11.]
- Ende November 2004: In der Grundschule findet ein Seminar zum Thema "Kompensatorischer Sport" statt. [P1.12.]
- 04.05.2005 Waldpädagogik und Buchautor Bodo Marschall zu Gast in der Grundschule. [P7.5.]
- 7.5.2005 Ortsvorsteher Marcus bedankt sich nach Ablauf der Saison bei Bademeister Karl Bartmeier für die gute Pflege des Lehrschwimmbeckens. [P14.5.; LAS15.5.]
- Ein zweites Schuljahr der Astrid-Lindgren-Schule auf Erkundung im Eringerfelder Wald. [P16.6.]
- Mitte Juni Fortbildungsveranstaltung in der Grundschule unter dem Thema "Lernen braucht Bewegung". [P21.6.]

**Kinder finden langes Stillsitzen "blöd"**  
Lernen braucht Bewegung": 30 Lehrkräfte und Erzieherinnen nahmen an einer Fortbildungsveranstaltung in der Astrid Lindgren-Grundschule teil. Bewegungsdefizite abbauen. [P21.06.2005]

#### SCHULJAHR 2005/2006

- 23.8.2005: Erstmals dreizügig startet die Astrid-Lindgren-Schule mit ihren insgesamt 69 Neuzugängen, 33 mehr als im letzten Jahr. [P19.8.] Auch eine Betreuung bis 14 Uhr wird erstmals angeboten.
- 3.9.2005: Aktionstag zugunsten des Lehrschwimmbeckens, veranstaltet von einer Eltern-Initiative. Höhepunkte sind eine Feuerwehr-

- übung und eine amerikanische Versteigerung. [P07.07./25.08., 01.u.02.und 09.09.]
- Ende November 2005: Schule und Politik sind enttäuscht darüber, dass mittlerweile drei der vier Verkehrsmännchen zerstört sind. [P2.12.]
- 28.1.2006: Im Patriot wird die im letzten Sommer eingeführte Randstundenbetreuung vorgestellt. [P28.1.]
- 1.2.: Im Sozialausschuss werden die Chancen für eine offene Ganztagschule in Bad Westernkotten als gut eingeschätzt. [P7.2.]
- 30.3. Der Rat entscheidet in geheimer Abstimmung, dass das Lehrschwimmbecken in Erwitte geschlossen bleibt. Damit kommen neue Verpflichtungen auf das LSB in Bad Westernkotten zu. [P31.03.und 01.04.]
- 3.4.: Schulversammlung zum Thema "Offene Ganztagschule". [Einladung]
- 9.6. Tag der offenen Tür nach einer Projektwoche, die nur alle vier Jahre stattfindet, zum Thema "Wasser". [P9.u.13.6.]

#### Erstmals dreizügig

... In der Astrid-Lindgren-Grundschule in Bad Westernkotten tut sich in Sachen Neuzugänge noch mehr. "Wir haben 69 Lernanfänger, das sind 33 mehr als im vergangenen Jahr, so dass wir zum ersten Mal dreizügig fahren", freut sich Schulleiter Georg Heidebauer. Die Einschulung beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Got-



**2004: Die Hoppetosse ist fertiggestellt.**

tesdienst in St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten. Daran schließt sich gegen 10.30 Uhr die Einschulung mit einem bunten Programm an. Unter anderem soll ein Theaterstück aufgeführt werden. [P19.08.2005]

### Nach der Schule erst mal Stress abbauen

Die Randstundenbetreuung ist für Kinder ein Ort der Muße und Kreativität. Außerdem bietet er berufstätigen Eltern eine verlässliche Alternative.

Wenn die Schule aus ist, geht ihr nach Hause. Klar. Aber es gibt auch Kinder, deren Eltern über Mittag noch arbeiten.

Dann ist es oft ein organisatorisches Problem, wenn ihr schon früher aus der Schule kommt. Damit das nicht so ist, gibt es die so genannte Randstundenbetreuung. Nach dem Unterricht könnt ihr noch ein bisschen in der Schule bleiben, dann aber braucht ihr nicht mehr zu lernen, sondern ihr könnt spielen. An einigen Schulen ist das schon möglich. Vielleicht auch an eurer. An der Astrid-Lindgren-Grundschule in Bad Westernkotten nehmen seit August letzten Jahres elf Kinder diese Form der Betreuung wahr. Das gefällt ihnen riesig. Bezahlt wird das Ganze vom Land Nordrhein-Westfalen und auch ein bisschen von den Eltern. Mit der ganzen Abrechnung schlägt sich Alfons Eickmann vom Förderverein der Schule herum. Was aber in der Betreuung gemacht wird, darüber bestimmen die Schule und natürlich die Betreuerinnen. In der Astrid-Lindgren-Schule sind das Silke Pachur und Meinolf Lanhenke. Wenn die Kinder nach dem Unterricht kommen, heißt es erst mal Stress abbauen. "Das hier ist keine Fortsetzung von Schule. Hier können sie prima runterfahren", weiß Silke Pachur. Der Raum befindet sich allerdings nicht in der Schule, denn die hat keinen Platz mehr. Also sind die Mittagskinder in einen Container



2005: Randstundenbetreuung eingeführt.

auf der Spielplatzwiese gleich nebenan gezogen. Wenn sie kommen, läuft entspannende Musik, es ist kuschelig warm und hell. Als Imbiss werden noch nicht gegessene Brote verzehrt, Obst und Nüsse angeboten. Neben Entspannung gibt es aber auch viele Anregungen. Es wird gespielt und gebastelt. Im Raum gibt es eine Spiel- und eine Kuschel- und Lesecke mit vielen Kissen. Derzeit sind Bausteine, Eisenbahn, Seil springen und Rollenspiele angesagt. Am großen Tisch werden auch Hausaufgaben gemacht. Dann sind die schön mal erledigt. Je nachdem, wie die Kinder drauf sind, bleiben sie drin oder gehen nach draußen. Da können sie rumlaufen und toben, auf Stelzen laufen, balancieren oder Tischtennis spielen. Gebastelt wird immer gern. Aus buntem Tonpapier oder mit Stifte und Wasserfarben entstehen Clownsgesichter, Katzen aus Pappmache und Bilder, die den ganzen Raum schmücken. Schließlich sollen sich die Kinder mit "ihrem" Raum identifizieren können. Das Material wird von der Schule gestellt. Aber es fehlt noch an Mobiliar, an Stühlen oder Spielzeug. Da sind die Betreuerinnen ganz eifrig und gucken immer, was sie kriegen können", lobt Konrektorin Elke Bracke die beiden. Bei Interesse können sich die Eltern



**2005: Aktionstag zugunsten des Lehrschwimmbekens.**

der Schüler, die auf die Astrid-Lindgren-Schule gehen, bei der Konrektorin unter Tel.: 02943/2179 melden. [P28.01.2006]

**Erwiterter LSB bleibt für immer dicht**

Endgültiges Aus für das Lehrschwimmbekken an der Erich Kästner-Grundschule: In geheimer Abstimmung hat sich der Rat der Stadt Erwitte gestern Abend mehrheitlich für die Schließung des Bades ausgesprochen. Von 32 stimmberechtigten Mitgliedern sprachen sich bei einer Enthaltung nur noch neun für einen Erhalt der Einrichtung aus. Zum Vergleich: Bei der letzten Ratssitzung hatten noch 19 von 33 Stimmberechtigten den Vorschlag der Verwaltung, das Becken dicht zu machen, abgelehnt.

Die neue, überraschende Ausgangslage bietet der Stadt Erwitte jetzt die Möglichkeit, die Offene Ganztagschule mitsamt Lernstudio und Familienzentrum doch im Lehrschwimmbekken und in den anschließenden Nebenräumen einzurichten. Mit dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Sanierungskonzept müssen dafür jetzt zunächst

die Schäden an der Dachkonstruktion von Bad und Turnhalle behoben werden. Gleichzeitig will die Stadt Schadensersatzansprüche gegen den damaligen Architekten prüfen. Ein Arbeitskreis soll sich zudem um die langfristige Sicherung des Lehrschwimmbekkens in Bad Westernkotten kümmern. Ein ausführlicher Bericht folgt. [P31.03.2006]

...Die Fraktionsvorsitzenden von CDU und BG, Marita Lange und Lothar Strauch, sahen keine Alternative zur Schließung des Lehrschwimmbekkens. "Wir wollen das Bad erhalten, auch wenn es ein großes Risiko wegen der Anlagentechnik ist", entgegnete FDP-Fraktionschef Christof Rasche. - Auch SPD-Frontmann Wolfgang Marcus gab der Verwaltung in der Ratssitzung am Donnerstagabend zu verstehen, dass die Sozialdemokraten beide Bäder erhalten wollen, dass die Stadt zwei Einrichtungen schultern könne, obwohl die Stellungnahme der Schulleitung zum Nachdenken bewegt habe. Es sah schließlich alles nach einer Neuauflage der vor-

herigen Ratssitzung aus. Doch dann kam alles anders: Bei der geheimen Abstimmung entschieden sich 22 von 32 Ratsmitgliedern für die endgültige Schließung des Lehrschwimmbeckens. Nach dem überraschenden Kurswechsel wird jetzt die Empfehlung der Stadt wirksam, an gleicher Stelle die Offene Ganztagsgrundschule einzurichten... In der kommenden Woche findet ein Schulleitersgespräch statt, in dem die Belegung des Lehrschwimmbeckens in Bad Westernkotten und der Sporthallen im Stadtgebiet für die Schulen wirkeregelt werden soll. Ziel sei nach Angaben der Stadtverwaltung, alles daran zu setzen, so wenig Unterricht wie möglich ausfallen zu lassen... [P01.04.2006]

### **Schule wird zu einem großen Aquarium**

Beim Tag der offenen Tür am Samstag, 10.06., werden die Kunstwerke präsentiert, die in der Projektwoche "Wasser" entstanden sind. [P09.06.2006]

## SCHULJAHR 2006/2007

- 10.8.2006 42 Schüler werden in die Grundschule eingeschult. [P8.u.11.8.]
- 5.9.2006 Schulversammlung der Linden- und der Astrid-Lindgren-Schule. Offizielle Informationsveranstaltung über die mögliche Einführung einer Offenen Ganztagschule. Bis zum 15. September haben Eltern Zeit, sich verbindlich anzumelden. Kritische Stimmen kommen von den Eltern, die ihre Kinder in der großen altersgemischten Gruppe im "Regenbogen" haben. [P31.8.; 13.9.]
- Mit Bericht vom 6.10.2006 wird deutlich, dass sich bisher erst 11 Kinder für die IOGS angemeldet haben. Den Durchbruch soll jetzt eine Veranstaltung im "Regenbogen" bringen. Im Vorfeld Auseinandersetzungen über die Presse zwischen Elternvertretern des "Regenbogen" und der Stadt Erwitte. [P6.10.;11. und 12.10.]
- 13.10.2006 In der Versammlung im "Regenbogen" stimmen die Eltern der Kinder in der "Großen

altersgemischten Gruppe" trotz einiger Bedenken dem Beitritt in die IOGS zu. Die Trägerschaft solle möglichst der Evangelische Kirchenkreis übernehmen. [P16.10.]

- 2.11.2006 Der Rat stimmt einstimmig der Einführung der IOGS zum Schuljahresbeginn 2007/08 unter Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises zu. [P2.und 4.11.]
  - 11.11.2006 Martinsspiel mit Umzug und Verteilung der Martinsbrezel. [P ca.9.11.]
  - 30.12.2006 Der neue Gebäudebetrieb Erwitte (GBE) beschließt, in 2007 250.000 € in die Sanierung der Südfassade der Grundschule zu stecken. [P21.12.]
  - Februar 2007: Polnische Lehrerinnen zu Gast in der Grundschule. [P14.2.]
  - 19.6. 2007: Info-Abend der Schulen zur Offenen Ganztagschule.
  - In den Sommerferien werden an der Südseite der Grundschule Fenster und Fassade erneuert. Die Offene Ganztagschule wird in Modulbauweise errichtet, und zwar westlich des Schulgebäudes. [P06.07.2007]
  - 27.7. Die großen Bauteile für die Offene Ganztagschule werden geliefert. Am 28.7. wird die IOGS in der Presse vorgestellt. [P28.07.2007]
- ### **IOGS: "Schwere Geburt mit gutem Ausgang"**
- Offene Ganztagschule in Bad Westernkotten: Schul- und Sozialausschuss gibt grünes Licht für Kooperation zwischen Stadt, Kreis und Ev. Kirche Ein Stein vom Herzen fallen dürfte den Eltern, die ihre Kinder in der altersgemischten Gruppe der Kindertageseinrichtung "Regenbogen" untergebracht haben. Lange haben sie sich gesträubt, um dann doch ihre Unterschriften unter die Anmeldeformulare für die Offene Ganztagschule im Heilbad zu setzen (wie berichtet). Allerdings nur unter Vorbehalt, sollte doch die Evangelische Kirche (Träger der Kita) auch in der neuen Einrichtung mit im Boot bleiben. Dieser Wunsch der



### ***Astrid-Lindgren-Bücher sind der Renner.***

Eltern scheint jetzt in Erfüllung zu gehen. Zumindest, wenn es nach den heimischen Kommunalpolitikern geht. Die haben nämlich jetzt im zuständigen Schul- und Sozialausschuss einer Kooperation der Astrid-Lindgren-Grundschule (Stadt) und der Lindenschule (Kreis) mit dem Kirchenkreis Soest zugestimmt. Sollte der Rat der Stadt Erwitte diesen Beschluss absegnen und auch die politischen Gremien des Kreises grünes Licht geben, geht die Offene Ganztagschule somit zum Schuljahr 2007/2008 unter der Trägerschaft des Kirchenkreises Soest an den Start... [P02.11.2006]

### **Container schweben ein**

Die Offene Ganztagschule in Bad Westernkotten nimmt Formen an. Im September startet die Integrative Betreuung in neuen Räumen. [P28.07.2007]

### SCHULJAHR 2007/2008

- 7.8.2007 Einschulung von 50 Erstklässlern, im letzten Jahr waren es 42. [P3.8.]  
 - 7.8. Die IOGS startet zunächst in provisorischen Räumen, da die mobilen Wohneinheiten noch nicht bezugsfertig sind. Einzug in die fertigen Räume ist am Mo, 27. August. [P31.8.]  
 - 12.9. Im Gebäudeausschuss der Stadt Erwitte beziffert ein Gutachter die Kosten für die Sanierung des LSB auf über 2 Mio. Euro. [P15.9.]

- 21.9. In der Presse wird die Offene Ganztagschule vorgestellt. [P21.9.]  
 - 10.10. Im Gebäudebetrieb wird deutlich, dass eine Sanierung des Lehrschwimmbeckens im Bestand die preiswerteste Lösung ist. [P12.10.]  
 - 19.10. Einweihung der integrierten Offenen Ganztagschule mit Ansprachen und ansprechenden Beiträgen der Kinder. [P18.10]  
 - 20.10. Schulfest der beiden Schulen. [P22.10.]  
 - 11.11. Wieder Martinsumzug mit Umzug und Brezelverteilung an der Schützenhalle.  
 - 14.11. Die Grundschule feiert den 100. Geburtstag von Astrid Lindgren. [P15.11.]  
 - 11.12. Der GBE beschließt den Verkauf der ehemaligen Schulhausmeisterwohnung Schützenstraße 10.  
 - 18.1.2008 Georg Heidebauer, der seit Ende des letzten Jahres aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt worden ist, verabschiedet sich von seinem Kollegium. [P19.1.]. In den Tagen darauf folgen Leserbriefe unter anderem des Lehrerrats und der Schulpflegschaft, die Bürgermeister Fahle veranlassen, im Rat eine Erklärung dazu abzugeben. [P22.u.23.1.]  
 - 21.2. Im Schulausschuss werden die Mitglieder über den geplanten Bau eines Minispielfeldes, weithin gesponsert vom DFB, informiert. Auch der Gebäudebetrieb am 26.2. gibt grünes Licht. [P19.2.]  
 - 26.2. Auf Antrag der CDU-Fraktion wird ein weiteres Gutachten zum Lehrschwimmbecken (LSB) in Auftrag gegeben. Diesmal sollen mögliche Synergien bei einem gemeinsamen Bau für LSB und Freibad ermittelt werden. [P29.02.2008]  
 - Laura Wloka und Larissa Jäger von der Grundschule nehmen auf Stadtebene am Lesewettbewerb teil. [P3.4.]  
 - 29.5. Im Gebäudebetrieb wird eine neue Studie zur Zukunft des LSB vorgestellt: an einem Standort in der Nähe des Freibades würde eine Kombi-Anlage ca. 7 Mio. € kosten. [P05.06.2008]





**2007: Die Grundschule feiert den 100. Geburtstag von Astrid Lindgren.**

- Das ehemalige Hausmeisterhaus, Schützenstraße 10, hat die Stadt Erwitte an Heiko Ewen verkauft. [P13.06.2008]

- 20.6. Konrektorin Elke Bracke von der ALGS wird in den Ruhestand verabschiedet, gleichzeitig verlässt Lehrer Georg Linnebrink die Schule.

### **Der Lotse geht von Bord**

Georg Heidebauer als Rektor der Astrid-Lindgren-Schule verabschiedet. Er selbst spricht von einem Aufbruch und rät: "Vergesst die Phantasie nicht!"

Er holte den Geist von Astrid Lindgren mit liebevoller, aber konsequenter Erziehung zu Toleranz und Gewaltfreiheit in seine Schule: Kann es ein schöneres Lob als diese Worte geben, mit denen gestern das Lehrerkollegium der Astrid-Lindgren-Grundschule in Bad Westernkotten den aus gesundheitlichen Gründen scheidenden Rektor Georg Heidebauer in den Ruhestand verabschiede-

te? Wohl kaum, denn als kompetenter Schulleiter hat sich Heidebauer (55) stets der Namensgeberin der Einrichtung verpflichtet gefühlt.

In einer kleinen, aber sehr bewegenden Feierstunde in der Astrid-Lindgren-Grundschule wurden gestern die Verdienste Heidemanns im Beisein von Schulamtsleiter Helmut Roller, stellv. Bürgermeister Franz Meier, Elternvertretern, Kollegium und Wegbegleitern noch einmal gewürdigt und



**2007: Einweihung der neuen IOGS.**



**Anfang Januar 2008 verabschiedete sich Schulleiter Georg Heidebauer von "seinem" Kollegium.**

das weitreichende Wirken des Schulleiters, der seit 1993 in Bad Westernkotten wirkte, in Erinnerung gebracht. Die Schule verliere durch seine Versetzung in den Ruhestand einen Mann, der besonders für eine freundliche Atmosphäre für Schüler und Lehrer sowie einen gepflegten äußeren Eindruck der gesamten Schule gesorgt habe, berichtete das Kollegium. Heidebauer habe mit seinen Visionen, die sich in festen Gestaltungsplänen darstellten, Kollegium und Eltern zu begeistern gewusst. So entstand in zielstrebigem Arbeit mit der "Hoppetosse" sowie dem Schul- und Steingarten eine echte Astrid-Lindgren-Schule. Durch die persönliche Wertschätzung, die Heidebauer den Kindern, Eltern, Kollegen und allen Mitarbeitern - von Sekretärinnen über den Hausmeister Karl Bartmeier bis hin zum Reinigungspersonal - entgegenbrachte, sei ein Wohlfühl-Klima entstanden.

Schon lange bevor es von der Regierung propagiert und gefördert wurde, hatte Heidebauer in Bad Westernkotten das Prinzip der gesunden und bewegten Schule aufgenommen und war

damit von der Robert Bosch-Stiftung als förderungswürdig befunden worden. "Das ist nicht zuletzt als eine Art Gütesiegel für die Schule zu verstehen", meinen seine Kollegen. Mit unermüdlichem Einsatz für das Lehrschwimmbecken und der maßgeblichen Mitarbeit an der Konzeption für die in NRW einmalige integrierte offene Ganztagsgrundschule hat sich Heidebauer für den Erhalt des Bewährten und gleichzeitig offen für neue Strukturen gezeigt.

Nicht als Abschied, sondern "Aufbruch" wollte Heidebauer die jetzige Situation verstanden wissen. "Und dieser Aufbruch darf heute nicht enden. Ich fühle mich weiter als Mitglied des Teams", meinte Heidebauer und riet seinen Kollegen, "die Phantasie nicht zu vergessen". Zum Erfolgsrezept habe immer gehört, die Kinder als Person wahrzunehmen - und dass etwas von ihnen blieb, wenn sie von der Schule gingen. Das wünsche er sich auch in seinem Fall, so Heidebauer. [P19.01.2008]

### "Haben Gespräch gesucht"

Fahle: Vorwurf im Fall Heidebauer haltlos.

Bürgermeister Wolfgang Fahle hat die Vorwürfe im Zusammenhang mit der Verabschiedung von Georg Heidebauer, Leiter der Astrid-Lindgren-Schule in Bad Westernkotten (wir berichteten), zurückgewiesen. In der Ratssitzung betonte Fahle dabei ausdrücklich, dass ihm die öffentlichen Angriffe auf Stadt und Ortsvorsteher keine andere Wahl gelassen hätten, als nun aus Sicht der Verwaltung zu dem Vorgang Stellung zu nehmen. "Die pädagogischen Fähigkeiten des Herrn Heidebauers stellen wir in keinster Weise in Abrede", so Fahle. Indes habe ein Schulleiter auch Verpflichtungen gegenüber dem Schulträger einzuhalten. "Und wir haben ja gemeinsam mit dem Schulrat und der Bezirksregierung versucht, eine Basis für eine vernünftige Zusammenarbeit zu finden", berichtete Fahle unter anderem von einem vergeblichen Gespräch. Die Bezirksregierung habe schließlich Heidebauer zu großen Teilen von der Schulleitung entbinden müssen. Die in diesem Zusammenhang in einem von unserer Zeitung veröffentlichten Leserbrief der Schulpflegschaft und des Lehrerrats erhobenen Vorwürfe bezeichnete Fahle als haltlos und unzutreffend. [P30.01.2008]

### SCHULJAHR 2008/2009

- 10.8. 2008: Einweihung des DFB-Kleinspielfeldes. [LAS13.7.;P7.und 12.8.]
- 12.8. 2008: Schulbeginn für 42 Erstklässler. [P09.und 14.8.]
- 18.9. Einführung der neuen Schulleiterin der Grundschule, Frau Jutta Brüggeshemke. [P19.9.]
- 13.-17.10. Zirkusprojekt in der Grundschule und der Förderschule. Krönender Abschluss sind drei Aufführungen vor zahlreichen Eltern und Großeltern. [P9.10.und 21.10.]
- 11.11.2008 Wieder Martinsumzug der Schulen und Kindergärten unter Mithilfe von Heimatverein

und Feuerwehr.

Frau Brüggeshemke, die Schulleiterin der Grundschule, leitet ab dem 1.2.2009 kommissarisch auch noch die Grundschule in Erwitte, da die dortige Schulleiterin, Frau Meinel, ins Rheinland umgezogen ist. Als Konrektorin fängt in Bad Westernkotten am 1.2. Frau Margarete Alexy an, die aus Niedersachsen (Wolfsburg) nach Bad Westernkotten wechselt. [Mitteilung im Rat am 15.01.; P24.01.und 04.02.2008]

- 12.02.2009: Im Gebäudeausschuss wird nochmals das Lehrschwimmbecken vor Ort unter die Lupe genommen. Die Tendenzen verdichten sich, dass es eine Sanierung im Bestand geben wird, wenn Mittel aus dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung gibt. [P17.02.2009]

- 20.03.2009: Die DLRG-Altherrenriege spricht sich bei einem Besuch bei MdL Rasche im Landtag gegen die Sanierung des LSB in Bad Westernkotten und für einen Neubau in Erwitte am Schulzentrum aus. [P20.3.]

- Karla Sprinkmeier gewinnt den Vorlesewettbewerb in den Grundschulen der Stadt Erwitte. [P25.3.]

- 25.11. 2009: Der Rat spricht sich angesichts der katastrophalen Finanzlage der Stadt weder für einen Neubau noch für eine umfassende Sanierung des LSB aus; vielmehr soll das vorhandene LSB in Bad Westernkotten mit kleineren Reparaturen so lange wie möglich am Laufen gehalten werden. [P27.11.2009]

### Kurort-Kinder freuen sich über den neuen Platz

Mini-Spielfeld in Bad Westernkotten offiziell eingeweiht. Vertretern der Schulen gilt der große Dank für ihre Initiative

So muss es sein und so hatten es sich die "Macher" des neuen Minispielfeldes in Bad Westernkotten sicherlich auch gewünscht. Schon bevor die ersten Reden gehalten waren und das Minispielfeld offiziell seiner Bestimmung übergeben war, hatten die Fußballkids aus Bad

Westernkotten Besitz von diesem Minispielfeld auf dem Schulgelände ergriffen und ließen den Ball rollen.

Da konnte Hans Fink als einer der stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Erwitte neben dem Vorsitzenden des Fußball- und Leichtathletik-Kreises Lippstadt Josef Finkeidei, dessen Vertreter Harald Ollech auch Georg Schierholz als Vertreter des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen sowie Bad Westernkottens ehemaligen Pastor Heinz Müller, aber auch Ortsvorsteher Wolfgang Marcus und Vertreter des SuS Bad Westernkotten mit Vorsitzenden Dietmar Thiel an der Spitze und mit Alfons Eickmann und Luigi Mattina die treibenden Kräfte des Fördervereins begrüßen.

Ein ganz besonderer Gruß ging aber auch an die Vertreterinnen der Astrid-Lindgren-Schule, der Lindenschule und der integrierten Ganztagschule, denn Elke Bracke von der Astrid-Lindgren-Schule hatte den Anstoß dafür gegeben, dass dieses Minispielfeld Wirklichkeit wurde.

Nachdem das Minispielfeld durch Pfarrer Heinz Müller den kirchlichen Segen erhalten hatte, konnte Kreisvorsitzender Josef Finkeldei feststellen, dass dieses durch den DFB geförderte Minispielfeld im Sportkreis Lippstadt durch den Fußballnachwuchs bereits bestens angenommen worden war. [P12.08.2008]



***“Die kriegen das an der Astrid-Lindgren-Schule wirklich gut gebacken!”***



Hanna Michel-Kemper

## Die Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten 2008 - 2018

Nach dem Ausscheiden von Schulleiter Georg Heidebauer (01.08. 1993 - 31.12.2007) übernahm vom 01.01.2008 - 20.06.2008 die stellvertretende Schulleiterin Elke Bracke kommissarisch die Leitung der Schule. Ihr folgte als gewählte neue Schulleiterin am 18.09.2008 Jutta Brüggeshemke, die allerdings nur bis zum 30.09.2009 blieb und dann Schulleiterin in Erwitte wurde. Vom 01.10. 2009 - 31.07.2010 übernahm Margit Alexy als stellvertretende Schulleiterin kommissarisch die Leitungsfunktion. Zum 1.8.2010 nahm Frau Hanna Michel-Kemper (damals noch Hanna Mohr) den Dienst als Schulleiterin auf.



### SCHULJAHR 2008/2009

Das Schuljahr 2008/09 begann mit der neuen Rektorin, Frau Jutta Brüggeshemke. Seit dem 01. August leitete sie die Geschicke an der Astrid-Lindgren-Grundschule.

Die Besetzung der Konrektorenstelle war zum neuen Schuljahr noch fraglich und würde frühestens zum 01.02.2009 möglich werden.

#### **Aufhebung der Schulbezirke für Grundschulen zum 1. August 2008**

Durch die Aufhebung der Grundschulbezirke wird den Eltern freigestellt, ihr Kind an einer anderen als der wohnortnächsten Grundschule anzumelden - und zwar ohne sich dafür gegenüber der Schulaufsichtsbehörde rechtfertigen zu müssen. Die Schulwahl kann damit endlich den vielfältigen individuellen Bedürfnissen von Eltern und Kindern Rechnung tragen, die sich etwa aus der Notwendigkeit ergeben, Familie und Beruf zu vereinbaren.

***Jutta Brüggeshemke war von August 2008 bis 30.09.2009 Rektorin der Astrid-Lindgren-Schule und wechselte dann nach Erwitte.***

Andererseits wird erstmals ein gesetzlicher Anspruch auf den Besuch der wohnortnächsten Grundschule im Rahmen der Aufnahmekapazitäten eingeführt. Wer also sein Kind am besten in der Schule in der unmittelbaren Nachbarschaft aufgehoben sieht, wird dort wie bisher einen Platz bekommen. Jeder Ausbildungsbetrieb hat gleichfalls Anspruch auf den Besuch seiner Auszubildenden an der nächsten Berufsschule; ein Auszubildender kann nur im Einverständnis mit dem Betrieb eine andere Berufsschule wählen.

#### **Zirkusprojekt**

Nach der Einschulung richtete sich schnell der Blick auf das große Zirkusprojekt, das gemein-

sam mit der Lindenschule durchgeführt wurde. Alle Kinder freuten sich sehr auf diese Woche und als die Zirkuswagen des Projektzirkus Casselly am 12. Oktober anrollten, waren alle aufgeregt. Sie schnupperten Zirkusluft und übten in altersgemischten Gruppen ihr Programm für die Gala-Vorstellung, die ein "Highlight" am Ende einer tollen Zirkuswoche waren.

Davon konnten sich die Zuschauer überzeugen und Dank galt allen, die mit Geld- und Sachspenden und/oder mit ihrer Mitarbeit zum Gelingen des Projektes beitrugen.

["Der Patriot" 09.10.2008 u.21.10.2008]

### **"Ey, bist du behindert?"**

Was es bedeutet behindert zu sein, erfuhren die Kinder der IOGS beim Zugvogel-Projekt "Ey, bist du behindert?" Einen Tag lang probierten sie aus, wie es ist, nicht laufen oder sehen zu können. Eine sehr lehrreiche Erfahrung für alle Beteiligten. Wie bewegt man sich mit einem Rollstuhl? Was fühlt man dabei? Wie geht Gebärdensprache? Mit dem Blindenstock losgehen ist auch nicht einfach. Und auf die Frage, wie es gefallen hat, sagte ein Mädchen: "Wir finden das heute toll, aber Behinderte müssen ja den ganzen Tag im Rollstuhl sitzen, das ist kein Spaß!" [Patriot" vom 29.10.2008]

### **Hexen- und Gespenstergeschichten**

Im Kurpark machten im November die Hexen- und Gespenstergeschichten der Klasse 3b allen eine schaurig-schöne Gänsehaut. Der Duft von Bratäpfeln und Maronen zog anschließend durch das Haus und ließ schon ein wenig die Adventszeit erfahren. Dazu gehörte auch die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton". Es wurden ca. 150 Pakete für die Kinder in Rumänien gepackt und in der Schule abgegeben. Die Freude wird da zu Weihnachten groß gewesen sein.

### **Neuer Lesestoff**

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk brachten Frau Plitt und Frau Khalifa als Organisationsteam des Trödelmarktes vom Oktober mit. Unserer

Schule stellten sie 300 Euro aus dem Erlös dieser Veranstaltung für neuen Lesestoff zur Verfügung. Jede Klasse und auch die Betreuungseinrichtungen erhielten ein Buchgeschenk und auch eine Klassenlektüre konnte im neuen Jahr angeschafft werden. Das war eine schöne Überraschung kurz vor dem Weihnachtsfest.

### **Neue Konrektorin**

Frau Alexy trat am 01.02.2009 ihren Dienst als Konrektorin an der Astrid-Lindgren-Grundschule an. Frau Brüggeshemke leitet die benachbarte Schule in Erwitte "Erich Kästner-Grundschule" kommissarisch mit. ["Patriot" vom 05.02.2009]

### **"Mitspielen kickt"**

Am 07.05.2009 fand der Aktionstag unter dem Motto "Mitspielen kickt" rund um das Minifußballfeld statt. Der DFB als Initiator dieser Veranstaltung und Frau Sprenger von der Lindenschule hatten diesen Tag organisiert und drei fachkundige Sportler vom SuS Bad Westernkotten als Schiedsrichter und Betreuer mit im Einsatz. Schüler und Schülerinnen beider Schulen (Astrid-Lindgren-Grundschule und Lindenschule) waren beteiligt und trugen an diesem Vormittag kleine Mannschaftswettkämpfe im Fußball aus. Zusätzlich wurden verschiedene Bewegungs- und Spielstationen angeboten, die die Kinder nutzen konnten. [Patriot vom 06.05.2009]

### **Gesunde Ernährung mit Landfrauen**

Die vierten Schuljahre arbeiteten mit den Landfrauen zusammen und beschäftigten sich mit dem Thema "Gesunde Ernährung". Angefangen bei lustigen Pausenbrotchen und leckeren Knabbergemüse bis hin zu Schlemmerquark und Nudelsalaten - den Kindern hat es geschmeckt und sie konnten eine Menge über gesunde Ernährung erfahren.

Am Ende bestanden sie ihren Ernährungsführerschein mit Bravour und sind einen Schritt mehr in Richtung Selbstständigkeit gegangen.



**Das Kollegium 2009-2010, von links: Karl-Heinz Bartmeier (Hausmeister), Silvia Kellner, Hildegard Hennemann, Gisela Holtkamp, Monika Göbel, Marlies Behrens, Astrid Vahrst, Margit Alexy, Elsbeth Mertens, Annette Berghoff-Mertens (Sekretariat).**

## SCHULJAHR 2009 - 2010

### **Konrektorin Margit Alexy übernimmt kommissarisch die Schulleitung**

Zu Anfang des neuen Schuljahres teilte Frau Brüggeshemke der Schulpflegschaft mit, dass sie nach einem halben Jahr mit doppelter Schulleitung eine Entscheidung für ihre weitere berufliche Tätigkeit getroffen hat. Daraus resultierte ihre Bewerbung auf die frei gewordene Schulleiterstelle an der Erich Kästner-Grundschule nach. Die Versetzung erfolgte nach den Herbstferien.

Frau Brüggeshemke bedankte sich für das Engagement der Eltern im schulischen Alltag und hielt fest, dass sie viele gute Erfahrungen und schöne Erlebnisse aus der Zeit ihrer Schulleitertätigkeit an der Astrid-Lindgren-Grundschule in Erinnerung behalten wird.

So übergab Frau Brüggeshemke nach den Herbstferien den Führungsstab an Frau Alexy als stellvertretende Schulleiterin.

### **Kartoffeltag, Frühstück der Kühe**

Die Klasse 3b erlebte im Oktober einen Kartoffeltag mit vielen Aktionen. Was es für die Kühe zum Frühstück bei Bükers und Rickert in Weckinghamen gibt, das erfuhren die Kinder aus den Klassen 2a und 2b. Natürlich durften die Kinder auch mal selbst mit anpacken und den Kühen eine Schippe Mais geben. Muh, das hat geschmeckt.

### **"Weihnachten im Schuhkarton"**

Auch in diesem Jahr fand die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" statt. Hier hatten die Kinder einmal die Gelegenheit, selbst etwas für andere Kinder in aller Welt zu tun, sich mit ihnen solidarisch zu erklären. 90 Pakete konnten an die Sammelstelle weitergegeben werden.

### **Lesewettbewerb**

Im März nahmen Emily Schröer und Ann-Christin Berger am Lesewettbewerb des Kreises Soest auf Ortsebene teil. Sie konnten sich am Ende des aufregenden Tages mit einem Buchgeschenk auf den Rückweg machen. [Patriot vom 10.03.2010]

### Projektwoche mit Märchen

Mit ganz viel Spaß und Kreativität beschäftigten sich die Kinder im Juni in einer Projektwoche mit dem Thema Märchen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und wurden beim Schulfest am 19.06.2010 präsentiert. An zahlreichen Stationen konnten sich die Gäste ein Bild davon machen, was die Kinder in dieser Woche alles gelernt und geleistet hatten. Da gab es gebackene Hexenhäuser, die mit allerlei Süßigkeiten verziert waren. Ein Schattenspiel und ein Zwergentanz überzeugten alle Zuschauer von den schauspielerischen und musikalischen Fähigkeiten der Kinder. Große, auf Leinwand gemalte Märchenfiguren beeindruckten die Gäste und luden zum Fotografieren ein. Die Schuhe von Aschenputtel und Miniatur-Märchenlandschaften im Schuhkarton entzückten das Auge des Betrachters. Zahlreiche Spielstände und die Sorge um das leibliche Wohlrundeten das Fest ab. [Patriot vom 17.06.2010]

### Hausmeister Bartmeier verabschiedet

Am Ende des Schuljahres musste die Schule sich von ihrem langjährigen und vertrautem Hausmeister Karl-Heinz Bartmeier verabschieden. 16 Jahre lang war er der Mann für (fast) alles und zeigte sich unermüdlich. Beide Schulen verabschiedeten sich von ihm in einer Feierstunde im Juni 2010. [Patriot vom 18.06.2010]

## SCHULJAHR 2010 - 2011

### Neue Schulleiterin Frau Mohr

Als neue Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Grundschule begrüßte Frau Mohr die Eltern ganz herzlich und stellte sich Ihnen in einem ersten Elternbrief kurz vor. Sie freute sich auf die Arbeit hier in Bad Westernkotten, wünschte allen ein erfolgreiches neues Schuljahr, ein harmonisches Zusammenwirken aller Beteiligten und Gottes Segen.

### Einschulungsfeier

Voller Elan konnte in das neue Schuljahr gestartet und das Schulgebäude wieder mit Leben gefüllt



**Hanna Michel-Kemper (damals Mohr), Schulleiterin seit 2010.**

werden. Zur Einschulungsfeier durften 33 Kinder begrüßt werden.

### Klassenverteilung

Die Klassenverteilung stellte sich in diesem Schuljahr wie folgt dar:

Klasse 1a	Frau Voigt
Klasse 1b	Frau Alexy
Klasse 2a	Frau Grote (früher Fr. Kellner)
Klasse 2b	Frau Mertens
Klasse 3a	Frau Hennemann
Klasse 3b	Frau Holtkamp
Klasse 4a	Frau Bothe
Klasse 4b	Frau Behrens

Am 08.09.2010 fand um 12 Uhr die offizielle Einführung der neuen Schulleiterin Hanna Mohr durch den Schulträger und die untere Schulaufsichtsbehörde statt. [Patriot vom 09.09.2010]

### Martinsumzug

Der diesjährige Martinsumzug verlangte viel von den Beteiligten ab. Der Wind piff nur so um die verhüllten Gesichter, rüttelte die Laternen durcheinander und trug so manche Melodie in weite Ferne. Gut, dass es in der Kirche vorher so schön warm und hell war. Hier konnten die Kinder sich



in Ruhe das Martinsspiel anschauen und schallend das Martinslied singen. Ein toller Klang.

### **Geschenke für Kroatien**

St. Martin - das heißt nicht nur Laternenlieder singen, sondern auch Teilen. Dass das an unserer Schule kein Problem ist, zeigten die vielen Geschenke der Hoffnung, die in diesem Jahr wieder gepackt wurden. Fast 80 Päckchen stapelten sich im Sekretariat - sehr zur Freude von Frau Beier, die die Geschenke auf den Weg nach Kroatien brachte.

### **Vorlesetag**

Ein voller Erfolg war auch der Vorlesetag am 26.11.2010. - 179 Kinder konnten ihren Bücherwünschen folgen und sich mit Vorlesen verwöhnen lassen. Allen hat es sehr gut gefallen. Ein Junge aus dem 4. Schuljahr erklärte seiner Lehrerin, dass er jetzt den Aufbau einer Geschichte verstanden hätte. Es finge mit einer Einleitung an und dann würde es immer spannender und spannender und spannender werden. Ärgerlich wäre nur gewesen, dass die Vorleserin aufhörte, als es am spannendsten war! - Ein anderer Schüler meinte kurz und knapp: "Können wir das nicht jeden Freitag machen?"

### **Schulhofgestaltung**

Ein ganz großes Thema in diesen Wochen war und ist die Schulhofgestaltung. Viele Gespräche, Überlegungen und Planungen gingen den Aktivitäten im November voraus. Am 04. November fing die Firma Sprinkmeier an, eine LKW-Ladung Boden nach der anderen an ihren Bestimmungsort, Schützenstraße 10, hinteres Gelände, zu bringen. Unermüdlich rollten die großen Kipper hinter dem Schulgebäude her und luden den Boden ab. Ein Bagger verteilte die Massen und brachte Ordnung in das Chaos.

Nun musste sich der Boden erst einmal setzen. Mutterboden sollte noch als Grundlage für die Rasensaat aufgetragen werden. Und dann konnten schon einige Spielgeräte aufgestellt werden.



### **2010: Weihnachtsgruß eines Erstklässlers.**

Übrigens: Bei den Schülern (die Mädels interessierte das nicht so sehr) gab es in dieser Zeit einige platte Nasen, die sich kaum von der Fensterscheibe lösen konnten. So manche Kollegin war insgeheim froh, dass sie im anderen Trakt unterrichtete. - Besonders gefreut haben wir uns über eine sehr großzügige Spende des Organisationsteams des Wintertrödelmarktes des Familienzentrums Regenbogen. Vielen, vielen Dank dafür!!!  
[Patriot vom 23.12.2010]

### **Weihnachtskartenaktion**

Apropos Spenden - die Weihnachtskartenaktion ist sehr gut gelaufen. Schulkinder malen ein schönes Weihnachtsbild und die Schule lässt diese Bilder auf Doppelkarten drucken. Eine gute Idee - sie fördert die Feinmotorik und Schreiblust der Kinder, denn Oma, Opa, Tante und Onkel sollen doch eine schöne, individuell gestaltete Weihnachtskarte bekommen.

Es wurden insgesamt 1840 Karten verkauft !!!! Der Reinerlös fließt in die Schulhofgestaltung. Super!

### **Der Nikolaus kommt**

Es ist Montag, der 6. Dezember - der Nikolaus kommt! - Andächtig halten Erstklässler ihre Lie-

dermappe in der Hand und singen ehrfurchtsvoll die Lieder mit. Andere rücken ein bisschen zusammen, suchen Rückhalt und wieder andere kichern hinter vorgehaltener Hand. Ja - so verschieden waren die Reaktionen der Kinder an diesem Montagmorgen. Aber gefreut haben sie sich alle - über die Bücher, die der Nikolaus für jede Klasse mitgebracht hat und über die Stutenkerle. Danke, lieber Nikolaus!

### **Gründung einer Fördergemeinschaft**

Im November starteten wir eine Abfrage zur Gründung eines Fördervereins. Das Ergebnis ist positiv verlaufen. Viele Eltern konnten sich vorstellen, unsere Schule finanziell aktiv zu unterstützen. Am 08. Dezember fanden sich zu diesem Thema die Elternvertreter zusammen und berieten über die Gründung einer Fördergemeinschaft. Ortsvorsteher Herr Marcus bot an, die Fördergemeinschaft als "Unterkonto" bei der Bad-Westernkotten-Stiftung zu führen. Dies haben wir dankend angenommen. Herr Petker erklärte sich bereit, die finanziellen Abwicklungen zu managen. - Die Fördergemeinschaft unserer Grundschule war ins Leben gerufen.

### **ZIG - Zeitung in der Grundschule**

An diesem Projekt nahmen wir in den Wochen nach den Herbstferien teil. Es gefiel uns gut, dass wir 4 Wochen lang jeden Morgen den Patrioten lesen konnten. Zu einem selbstgewählten Thema suchten wir allein oder mit einem Partner Artikel mit Informationen und schnitten sie aus, um zum Schluss daraus eine Collage zu basteln. Wir lernten den Aufbau einer Zeitung und die verschiedenen Ressorts kennen und kannten uns bald prima aus. Besonders interessant war es, als wir in Lipstadt die Zeitungsredaktion besichtigen konnten. Jetzt wollten wir selbst einmal Redakteure sein. So überlegten wir uns mögliche Themen für eigene Artikel, sammelten Informationen, machten Fotos und schrieben sie. Stolz waren wir, als wir unsere Artikel auf der Internetseite des Patrioten wieder-



**2010: Gründung der Fördergemeinschaft, hier das Logo.**

fanden. Einige wurden sogar auf der Projektseite abgedruckt.

### **Mini-Musical "Der kleine Hirte"**

Eine Reise der ganz besonderen Art erlebten u.a. die Senioren der ev. Kirchengemeinde Bad Westernkotten auf ihrer diesjährigen Adventsfeier. Der Schulchor stellte mit dem Mini-Musical "Der kleine Hirte" europäische Weihnachtsfiguren vor. So erfuhren die Senioren, dass die Hexe Befana in Italien über jedes Haus fliegt und dabei Geschenke in den Kamin schmeißt. St. Luzia überrascht in Schweden die Eltern mit Gebäck und in England geht es eher lustig zu mit Papierhütchen und Tanz. Die Kinder, die bereits seit Oktober unter der Leitung von Frau Hanna Mohr für das Theaterstück übten, freuten sich riesig über den Applaus und den anschließenden Kuchenschmaus.

Aufgeführt wurde das Stück auch in unserer Schule für unsere Kinder, für die Kinder der Lindenschule, die Schulanfänger 2011/12 und ein weiteres Mal im Sitzungssaal des Rathauses für die Mitarbeiter der Verwaltung.

[Patriot vom 22.12.2010]

### **Soziales Lernen**

Absprechen, helfen und zusammenarbeiten - das sind die Schlagworte für das Unterrichtsthema



Die Grundschüler ließen zum Abschied für Melanie Bothe (r.), Elisabeth Mertens (3 v r.) und Gisela Holtkamp (2 v l.) Luftballons steigen. Darüber freuten sich auch Schulleiterin Hanna Mohr (l.), Bürgermeister Peter Wessel u. Fachbereichsleiterin Bettina Marbeck. ■ Foto: Winkelmann

### **2011: Verabschiedung Frau Mertens und Frau Holtkamp.**

Soziales Lernen mit Frau Vogelsang. Soziales Lernen als fester Bestandteil im Stundenplan ist eine gute Möglichkeit, Kinder bei dem Ausbau ihrer sozialen Kompetenzen zu unterstützen. Denn wie Lesen, Schreiben und Rechnen müssen auch soziale Fähigkeiten eingeübt und trainiert werden. Lehrerinnen und Lehrer aber auch Eltern in dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen, ist eine zentrale Aufgabe von Schulsozialarbeit an Grundschulen.

Bis zu den Sommerferien werden die Dritt- und Viertklässler nun noch viele Aufgaben erledigen und sich gemeinsam erleben. Fortschritte und gefühlte Rückschritte, Wut und Freude - alles wird als Lernerfahrung dabei sein.

Auch die Zweitklässler dürfen in einem Projekt mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Vogelsang Erfahrungen zur Stärkung des Selbstwertgefühls machen. [Patriot vom 06.01.2011 u. 19.05.2011]

### **Verabschiedung von Frau Mertens und Frau Holtkamp**

Frau Mertens und Frau Holtkamp begeben sich ab dem 01. Februar 2011 in den wohlverdienten Ruhestand. Unzählige Kinder wurden von den beiden Lehrerinnen mit sicherer pädagogischer Hand durch ihre Grundschulzeit begleitet und

erhielten von ihnen das Rüstzeug für das Lernen mit auf den Weg. Viele Jahre bereicherten die Kolleginnen das Schulleben an der Astrid-Lindgren-Grundschule und sorgten für eine angenehme Schulhausatmosphäre. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Mit Wehmut verabschieden wir die Beiden und wünschen ihnen für ihr weiteres Leben alles, alles Gute - verbunden mit Gottes Segen. [Patriot vom 04.02.2011]

### **Hinterer Schulhof**

Die Schulhofgestaltung hat bis Anfang März geruht. Das hatte auch seinen Grund: Der im November aufgetragene Lehmboden sollte sich über die Wintermonate setzen. Nun hat Herr Brock Mutterboden aufgetragen und der Hügel wurde mit Rasen eingesät. Der Sand für die Schaukelfläche und das grüne Klassenzimmer wurde verteilt. Nun warten wir darauf, dass der Rasen wächst und einen festen Wurzelteppich bildet, so dass die Geräte aufgestellt werden können. Dies wird wahrscheinlich in ca. 10 Wochen erfolgen. Jetzt muss noch geklärt werden, wie der Aufbau der Spielgeräte finanziert wird. Wir rechnen in naher Zukunft mit einer Auskunft.

### **Schreibschrift**

Die Schulkonferenz hat sich dazu entschieden, die Schulausgangsschrift als Schreibschrift anzubieten.

### **Trampolinturnen**

Hoch hinaus ging es für die Kinder aus den Klassen 2-4 im April. Einige Übungsleiter des SV Aktiv ermöglichten den Kindern erste Erfahrungen mit dem Trampolin. Dass das viel mehr Spaß macht als Aufsätze und Mathe war allen Beteiligten von vornherein klar. [Patriot vom 29.04.2011]

### **Royaler Besuch**

Einen Besuch besonderer Art erhielten die Kinder unserer Schule vor dem Promenadenfest. Frau Tenwinkel, aktuelle Sälzerkönigin des Kurortes, lud alle Kinder zum Fischchen-Wettschwimmen im Osterbach ein. [Patriot 9.06.2011]

### Innenanstrich des Schulgebäudes

Der Treppenaufgang, sowie die Kopfwand des Foyers und der Förderraum im unteren Flur haben dank der Hilfe der Eltern und Lehrerinnen in den Osterferien einen neuen Anstrich bekommen. Freundlich und hell, in verschiedenen Gelbtönen werden wir nun täglich morgens empfangen. Den Anstrich im Treppenaufgang hat die Stadt Erwitte veranlasst, die anderen Flächen wurden in Eigenarbeit gestaltet. Die Reaktionen der Kinder waren unterschiedlich: Die einen waren begeistert und fragten sofort, ob ihr Flur denn auch noch gestrichen wird - die anderen fanden das "BVB Gelb" nicht so prickelnd. Ein Kind war der Meinung: Dann geht man doch gleich noch lieber in die Schule. So soll's sein!

### Spielplatz ist Kletterparadies

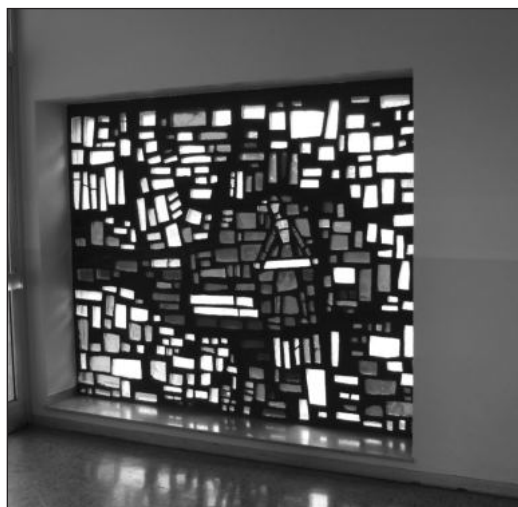
Die Schulhofgestaltung ging nun (heiß ersehnt) in die (fast) letzte Phase. Die Spielgeräte sind bestellt und werden voraussichtlich in der 23. KW geliefert. Die Fläche zwischen den Hügeln hat Herr Schütte gegrubbert und eingesät. Herr Sprinkmeier hat den Schotter für das grüne Klassenzimmer besorgt. Herr Brock hat Dolomitsand geholt und mit dem Hoflader verteilt und Herr Marcus hat sich mit freiwilligen Helfern an die Feinarbeiten gemacht. Wir sind begeistert über dieses selbstlose, große Engagement.

Die Spielgeräte werden seit dem 20.06.2011 aufgebaut und die Spiellandschaft wächst und wächst. Unterricht ist in den Klassen 1 und 2 kaum noch möglich, da alle Kinder am liebsten mit der Nase am Fenster hängen, um den Baufortschritt zu verfolgen. Wenn Sie Zeit haben, schauen Sie mal vorbei - Sie werden staunen!

Die Einweihung des Spielplatzes fand am 15.07.2011 um 10.30 Uhr statt. Der Patriot titelte: "Kletterparadies für Kinder" [Patriot 30.06./16.07.]

### Gesunde Zähne

Gegen Ende eines jeden Schuljahres bekommen wir Verstärkung vom Gesundheitsamt Soest und



**2012: Elterneinsatz: Die Flure wurden neu gestrichen.**

erarbeiten in einer Projektwoche das Thema "Gesunde Zähne". Alle Jahrgangsstufen erforschen dann im Rahmen des Sachunterrichts die Grundsätze der zahngesunden und zahnunge-sunden Ernährung. Dabei werden Kenntnisse über die Namen und Funktionen der Zähne, den Zahnaufbau, die Kariesentstehung und Karies-verhütung sowie die Fluoridierung der Zähne vermittelt.

Sechs Lernstationen - von einem Angelspiel über die gesunde und ungesunde Ernährung über verschiedene Bücher und Zeichnungen bis hin zu Zahnmodellen - stehen hierzu zur Verfügung. In jeder Jahrgangsstufe nehmen sich die Kinder ein Thema vor. Aber eines ist für alle Schüler und Schülerinnen gleich - sie üben das richtige Zähneputzen. [Patriot vom 14.07.2011]

### SCHULJAHR 2011 - 2012

#### Anstrich der Flure

Mit der getankten Energie in den Sommerferien fiel der Einstieg ins Lernen wieder leichter - noch dazu, wo die Flure dank einiger fleißigen Mütter, Väter und Lehrerinnen in einem freundlichen

Gelb strahlen. Diese hatten sich in den Ferien Zeit genommen und die Flure gestrichen. In der Woche vom 23. bis 30. Juli 2011 tauschten Eltern und Kinder die Rollen.

Die Schüler und Schülerinnen blieben zu Hause und schickten ihre Eltern in die Schule. Diese durften dann nach Herzenslust abkleben, grundieren und anstreichen. Bereits nach vier Tagen konnte sich das Ergebnis sehen lassen. [Patriot vom 30.07.2011]

### **Einschulungsfeier**

Zur Einschulungsfeier setzten sich am 08. September 44 Kinder in Bewegung.

181 Kinder besuchten zu dieser Zeit unsere Schule. Sie wurden unterrichtet von

Frau Schulte-Büse	Klasse 1a, 22 Kinder
Frau Behrens	Klasse 1b, 22 Kinder
Frau Voigt	Klasse 2a, 20 Kinder
Frau Alexy	Klasse 2b, 21 Kinder
Frau Matthey	Klasse 3a, 21 Kinder
Frau Schäfer	Klasse 3b, 25 Kinder
Frau Hennemann	Klasse 4a, 25 Kinder
Frau Wohlfarth	Klasse 4b, 25 Kinder

### **Weihnachtsbilder**

Wie im letzten Jahr auch malten die Kinder wieder Weihnachtsbilder, die wir auf Doppelkarten drucken ließen. Eingenommen haben wir mit dieser Kartenaktion 1100 Euro. Dieses Geld bildet den Grundstock für das Zirkusprojekt, das wir im September nächsten Jahres durchführen wollen.

### **Grünes Klassenzimmer**

Die Astrid-Lindgren-Grundschule hat nun auch ein grünes Klassenzimmer. Im Zuge der Schulhofgestaltung entstand auf dem hinteren Schulhof ein Freiluft-Klassenraum im Stile eines Amphitheaters. Dem Unterstüzerteam sei herzlichst gedankt! Der Patriot titelte am 05.11.2011 "Unterricht im Kurort bald Open Air".

### **Unterstützung für Guatemala**

In der dritten Novemberwoche strömte der Duft von frisch gebackenen Waffeln durch die Schule.

Die Eltern der 4. Schuljahre waren fleißig und verwöhnten uns mit dem Gebäck.



Der Erlös wird, wie in der Schulkonferenz beschlossen, zur Hälfte unserer Partnerschule in Guatemala zur Verfügung gestellt. Die andere Hälfte kommt unserer Schule zu Gute. Mit den Martinsspenden zusammen konnten wir eine Summe von 220 Euro an Herrn Struchholz, einem ehrenamtlichen Mitarbeiter von Esperanza e.V., überreichen. [Patriot vom 15.03.2012]

### **Qualitätsanalyse**

Mit dem Schulgesetz vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als zentrales Instrument zur Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Ziel der Qualitätsanalyse ist, Schulen datengestützte Erkenntnisse über ihre schulische Arbeit zur Verfügung zu stellen, die sie für ihre Weiterentwicklung nutzen können.

Im Juli 2011 fand die Qualitätsanalyse an unserer Schule statt.

Seit Oktober 2011 liegt der Abschlussbericht der Qualitätsanalyse vor. Über die wesentlichen Ergebnisse sind die zuständigen Gremien - Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz - im Oktober 2011 unterrichtet worden.

Das Qualitätsteam hat unsere Schule als Ganzes in den Blick genommen und die Qualität des Gesamtsystems auf der Grundlage des Qualitätstableaus Schule NRW beurteilt.

### **Auszug aus dem Qualitätsbericht**

Nach Auswertung aller verfügbaren Dokumente, der Unterrichtsbeobachtungen und der Aussagen in den Interviews wird vom Qualitätsteam zusammenfassend das Folgende bilanziert:

Die Astrid-Lindgren-Grundschule ist in - 36% der bewerteten 25 Aspekte "vorbildlich" (Stufe 4),



### **Sponsoren des neuen Spielplatzes mit grünem Klassenzimmer.**

- 56% "eher stark als schwach" (Stufe 3),
  - 8% "eher schwach als stark" (Stufe 2),
  - 0% "entwicklungsbedürftig" aufgestellt (Stufe 1).
- [Patriot vom 18.11.2011]

### **Vögel, die Weihnachten feiern**

Seit Ende November waren die Kinder und Lehrerinnen der vierten Schuljahre ganz aktiv. Sie bereiteten mit musikalischen und literarischen Beiträgen vielen älteren Menschen im Kurort eine große Freude. So konnte man im Johanneshaus und im Paul-Gerhardt-Haus von Vögeln hören, die Weihnachten feiern, aber auch von Tannengeflüster und vom Christkind. Und gesungen

wurde so schön, dass die Menschen im Osterbachhaus und im Haus an den Salinen ihre wahre Freude daran hatten.

[Patriot im Dezember 2011]

### **Richtiges Verhalten im Straßenverkehr**

In der dunklen Jahreszeit war es dann auch ganz wichtig, dass uns die Polizei besuchte. Die Erstklässler setzten sich, mit Unterstützung von Wusel, Fiffi und Martin, mit dem Thema Straßenverkehr auseinander. Mit ihren Handpuppen spielten Herr Helfmeier, Herr Otte und Herr Große-Kathöfer den Kindern auf unterhaltsame Weise vor, wie man sich im Straßenverkehr richtig verhält. In den Köpfen aller Kinder, Eltern und Lehrerinnen blieb noch lange das Lied "Die freie Stelle ist sehr schön, der Autofahrer kann mich seh'n!".

### **So macht Schule noch mehr Spaß**

Die guten Beziehungen der Schulkonferenz der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten zur Volksbank Anröchte eG machten es möglich: Elf bei der Bank nicht mehr benötigte Flachbildschirme waren die Grundlage für die Errichtung von Computer-Arbeitsstationen in 2 Gruppenräumen und in jeder Klasse. Schon vor dem Unterricht werden die Computer von den Kindern belagert, um sich mit der entsprechenden Lernsoftware im logischen Denken zu trainieren. "Wieder ein kleiner Schritt in Richtung selbstständiges Lernen", so Schulleiterin Hanna Mohr.

Die Fördergemeinschaft spendete für unsere neuen PC-Stationen aktuelle Schullizenzen für die Lernsoftware "Lernwerkstatt 8" und "Blitzrechnen".

### **Schulchor unterwegs**

Der Schulchor war wieder unterwegs. Dieses Mal ging es zum Frühlingsfest der Caritas. Neue und alte Frühlingslieder standen auf dem Programm und luden zum Mitsingen und Bewegen ein. [Patriot im März 2012]

### **Professor Christian Pfeiffer zu Gast**

Am 08. Mai 2012 führte die Fahrradtour des Hannoveraner Kriminologen Prof. Dr. Christian Pfeiffer

fer zugunsten der deutschen Bürgerstiftungen auch durch Bad Westernkotten. Mit seiner Tour verfolgte er zwei Ziele: Zum einen werden bei jeder Etappe Spenden für ein konkretes Projekt der jeweiligen Bürgerstiftung von den Teilnehmern erbeten (in diesem Fall die Unterstützung unserer zukünftigen Schülerbücherei). Zum anderen soll die Fahrradreise eine große Werbetour für die Idee der Bürgerstiftungen sein ([www.buergerbewegen.de](http://www.buergerbewegen.de)).

Unser Ortsvorsteher Herr Marcus hatte uns um Beteiligung gebeten.

Einige Kinder begleiteten mit ihren Eltern eine Teiletappe der Radgruppe und trafen um ca. 12.00 Uhr an unserer Schule ein, wo sie stimmungsgewaltig mit einem Lied von uns begrüßt wurden. [Patriot im Mai 2012]

### Neue Ausbildungsordnung

Die Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) hat sich geändert; die Schulkonferenz kann darüber entscheiden, ob auf dem Zeugnis Ende Klasse 2 Noten aufgeführt werden. Die Schulkonferenz hat sich für ein notenfreies Zeugnis entschieden. Ab Klasse 3 erhalten die Kinder dann zusätzlich zum Lern- und Entwicklungsbericht Noten in den Fächern.

### Lesen bildet -

das wissen die Organisatoren des Frühlingströdelmarktes des Familienzentrums Regenbogen in Bad Westernkotten genau. Deshalb spendeten Doreen Storelli, Jacqueline Seifert, Claudia Aunitz-Stammen, Stephanie Dreps-Merschmann und Birgit Tenwinkel nach ihrer erfolgreichen Veranstaltung über 100 Bücher für die Schülerbücherei der Astrid-Lindgren-Grundschule, die von den Schülern und Schülerinnen begeistert aufgenommen wurden. Damit noch nicht genug - griffen sie tief in die Tasche und überreichten einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Mit diesem Geld



2012: Street-Tennis-Tour.

unterstützen sie das Zirkusprojekt, das im September stattfinden wird. Schulleiterin Hanna Mohr freute sich sehr über diese Spenden.

Und es gab noch mehr. Die Bad-Westernkotten-Stiftung spendete zum gleichen Zeitpunkt 600 Euro für das Zirkusprojekt, das im September stattfindet. Vielen, vielen Dank den Spendern!!! [Patriot im Mai 2012]

### Street-Tennis-Tour

Am Dienstag, 19.06.2012 nahmen die Klassen 2, 3 und 4 in Erwitte an der Street-Tennis-Tour 2012 teil, die vom Westfälischen Tennis-Verband e.V. auf dem Erwitter Schlossgelände veranstaltet wurde. Neben der "Hauptattraktion Street-Tennis", bei der die Kinder in diese Sportart hineinschnuppern konnten, wurde den Kindern noch einiges mehr geboten. Die ortsansässigen Tennisvereine sorgten bei allen Teilnehmern mit vielen Koordinations- und Geschicklichkeitsübungen für passende Abwechslung.

### Kindertrödel - traditionsgemäß am vorletzten Schultag

Spielzeugpferde, Ü-Ei-Figuren, Bücher über Bücher: Beim Kindertrödel präsentierten die Kinder ein buntes und verspieltes Sortiment. Dabei ließen sie sich ihre Flohmarktgeschäfte auch durch das schlechte Wetter nicht verderben - sie bauten

einfach ihre Verkaufsstände in der Eingangshalle auf.

### SCHULJAHR 2012 - 2013

171 Kinder besuchten in diesem Schuljahr unsere Schule. Sie werden unterrichtet von

Frau Hennemann	Klasse 1a, 20 Kinder
Frau Wohlfarth	Klasse 1b, 19 Kinder
Frau Schulte-Büse	Klasse 2a, 24 Kinder
Frau Behrens	Klasse 2b, 22 Kinder
Frau Neuwald	Klasse 3a, 19 Kinder
Frau Alexy	Klasse 3b, 21 Kinder
Frau Matthey	Klasse 4a, 21 Kinder
Frau Schäfer	Klasse 4b, 25 Kinder

#### **“Kannst du nicht” war gestern - heute ist Zirkus.**

Die Schüler und Schülerinnen der Astrid-Lindgren-Grundschule Bad Westernkotten machten in diesem Schuljahr in der Woche vom 09. - 15.09.2012 gegenüber ihres Schulhofes in der Schützenstraße 10, Bad Westernkotten ganz schön viel Zirkus.

172 Kinder der Grundschule trainierten und übten eine Woche lang für ihre große Show, in der sie als Fakire, Trapezkünstler, Clowns, Jongleure,



**Kindertrödelaktion 2012.**

Feuerschlucker und, und, und auftraten.

In dieser Woche förderten wir all das, was Lehrpläne auch fordern: Stärkung des Selbstbewusstseins, Förderung der Teamfähigkeit, der Sozialkompetenz und der Kreativität. Lernen in altersgemischten Gruppen, gegenseitige Akzeptanz trotz evtl. vorhandener Unterschiedlichkeiten, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit sind nur einige positive Aspekte dieses Projektes.

Bereits in den Sommerferien fand die Schulung für das Lehrerkollegium und die Helfer/Innen in der Zeit von 9-17 Uhr in der Turnhalle statt. Dort wurde ein Zirkusprogramm erarbeitet, das den Kindern präsentiert werden sollte. Diese Fortbildung hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht und einige sind dabei über sich hinausgewachsen. Alle konnten also genau das erleben, was die Kinder auch erfahren werden und wir konnten nur sagen: Kannst du nicht war gestern - heute ist Zirkus.

Ein Arbeitskreis musste her, der sich um die Organisation und Finanzierung des großen Projektes kümmerte. Diesem Arbeitskreis gehörten Herr Petker, Frau Dreps-Merschmann, Herr Chudaska, Frau Hendrix, Frau Tenwinkel, Frau Mohr und Frau Alexy an.

Am Sonntag, 09.09.2012 wurde mit tatkräftigen Vätern das blau-rote Zirkuszelt auf der Grünfläche der Schützenhalle aufgebaut.

Am Montag, 10.09.2012, führte das Zirkusteam (Lehrer/innen und Eltern) den Kindern vor, was sie in den Sommerferien gelernt hatten. Die Lehrerinnen, einige Mütter und Praktikanten unterrichteten dann nicht Mathe, Deutsch oder Englisch sondern begeisterten als Feuerartisten, Clowns, Zauberer oder Fakire. Nach der Frühstückspause probierten die Kinder die Angebote aus und entschieden sich danach für ihre Trainingsgruppe. [Patriot vom 11.09.2012 "Lehrerinnen und Mütter als Stars in der Manege"]

Von Dienstag bis Freitag verwandelte sich unsere





**2012: Das Zirkusprojekt, alle vier Jahre ein Höhepunkt im Schulleben.**

Schule dann in der Zeit von 8.15 Uhr bis 11.50 Uhr in ein Zirkuscamp, in dem emsig ausprobiert und geprobt wird. Freitagmorgen fand um 10 Uhr die Generalprobe statt, zu der die umliegenden Kindergärten und die Lindenschule eingeladen waren. [Patriot vom 14.09.2012]

Und dann war es so weit - der große Tag war endlich da!

Während die Erwachsenen entspannt das professionelle Zelt und das Zirkusgelände in Augenschein nahmen, flitzten hier und da lampenfiebrige Jungartisten hin und her, suchten ihre Gruppe, wussten vor Aufregung nicht mehr, wo sie sich treffen sollten, und wurden von ihren Trainern einfühlsam auf die richtige Spur gesetzt. Während in der Schule, wo die Künstler auf ihren Auftritt warteten, das "Lampenfieberthermometer" seinem Höhepunkt zustrebte, machte sich im Halbdunkel des vollbesetzten Zirkuszelt langsam gespannte Erwartung breit. Das Zelt wurde geschlossen, die Scheinwerfer tauchten die Manege in ein verheißungsvolles Licht und zwei Schulkinder erklärten dem Publikum augenzwinkernd, wie der Applaus auszusehen habe.

Der Bann war gebrochen, der erste Applaus brandete auf, das Programm konnte beginnen. Nun reihte sich ein zirzensischer Höhepunkt an den nächsten und nach einem großartigen Finale ertmeten die jungen Artisten den hochverdienten

Applaus und traten rückwärtsgehend den geordneten Rückzug aus der Manege an.

[Patriot vom 17.09.2012]

Kannst du nicht war gestern - heute ist Zirkus!

Das war das Motto, das uns in der letzten Woche begleitet hat und wir sind davon überzeugt, dass viele Kinder diesem Motto treu gefolgt sind. Wer hätte gedacht, dass Kinder ganz lässig auf einer großen Kugel laufen können? Wer hätte gedacht, dass sich Kinder trauen würden, Feuer zu schlucken? Wir haben viele Kinder aus einem anderen Blickwinkel betrachten können und könnten noch eine Menge solcher Erlebnisse hier aufführen - aber Sie, Sie haben es ja mit eigenen Augen sehen können und erleben dürfen. Ein voller Erfolg !!!!!

**Gemeinsam mit der Lindenschule**

Dass man mit ganz vielen (auch fremden) Kindern auf wenigen Stühlen sitzen kann und dass das dann auch noch viel Spaß macht, das fanden unsere ersten Schuljahre und die Eingangsklassen der Lindenschule an drei kooperativen Tagen im November heraus. Mit dem Ziel, die Kinder in einem spielerischen Rahmen miteinander in Kontakt kommen zu lassen, positive Gemeinschaftserfahrungen herbeizuführen, um so für die Zukunft ein friedliches Miteinander zu unterstützen, wurden die Kennenlertage von den beiden Schulsozialarbeiterinnen Heike Vogelsang und Julia Meierkord geplant und durchgeführt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Arbeit. [Patriot vom 30.01.2013]

**Weihnachtstheater**

Seit Anfang November bereiteten sich mehrere Kinder aus den vierten Schuljahren in der Weihnachtstheater-AG unter der Leitung von Frau Wohlfarth und in den Klassen unter der Leitung von Frau Matthey und Frau Schäfer auf die Auftritte im Johanneshaus, Paul-Gerhardt-Haus, Haus am Osterbach und Haus an den Salinen vor. Mit Liedern, Gedichten und dem musikalischen

Spiel "1,2,3,4 - Weihnachten steht vor der Tür" brachten sie vielen älteren Menschen im Kurort eine große Freude. Unser Dank geht hier an die Kinder und die Lehrerinnen. Danke, dass ihr euch so viel Mühe gemacht habt und dass ihr euch Zeit für andere Menschen genommen habt.

[Patriot im Dezember 2012]

### **Kampfspiele**

Im zweiten Halbjahr fand der Kurs "Kampfspiele" für einige Jungen der dritten und vierten Schuljahre statt. Unterstützt wurde das Angebot durch unsere Fördergemeinschaft. Kampfspiele - das hört sich gefährlich an, aber worum geht es dabei eigentlich?

Hier ein Auszug aus der Homepage des Trainers Rainer Ströwer ([www.miteinander-fair.de](http://www.miteinander-fair.de)) Kampf & Spiel - Gewaltprävention durch Kampfspiele: Aggression, Kampf, Gewalt - Themen, bei denen man nicht zuerst ans Spielen denkt. Und doch genießen viele Jungen beim Kämpfen, Raufen und Rangeln den unmittelbaren Körperkontakt zum Gegenüber und das spielerische Kräftemessen, bis aus dem Spaß Ernst wird: dann geht es um verletzte Würde, aus dem Miteinander wird ein Gegeneinander und aus lustvoller Selbstbehauptung wird verletzende Gewalt.

Kampfspiele® sind einfach strukturierte Spiele, bei denen mal mehr die Bewegung, mal mehr der Kampf im Vordergrund steht. Sie ermöglichen als gewaltpräventive Methode der Arbeit mit Jungen, die eigenen Grenzen deutlich wahrzunehmen und den Unterschied von konstruktiver Aggression und destruktiver Gewalt spielerisch zu erleben. Themen wie Fairness, Respekt, Achtung, Aggression und Gewalt werden durch die gemeinsamen Bewegungserfahrungen spürbar und reflektierbar. Die Übungen werden eingesetzt, um durch sie die persönliche Reifung der Jungen zu unterstützen. [Patriot 01.08.2013]

### **Spiel- und Sportfest der Erstklässler**

Am 26.04.2013 fand das Spiel- und Sportfest für

unsere Erstklässler statt. Gemeinsam mit den zukünftigen Schulanfängern und den SchülerInnen der Lindenschule (Eingangsstufe und Klasse 1) hatten die Kinder bei gutem Wetter viel Spaß beim Sockenweitwurf, Getränkeboxrennen und vielem mehr. Ziel des Spiel- und Sportfestes war es zum einen, die Bewegungsfreudigkeit der Kinder zu fördern und zum anderen erleichterten wir den Kindergartenkindern den Übergang zur Grundschule. Nicht zuletzt wurden unsere Erstklässler in ihrer Entwicklung bestätigt, denn sie verkörpern dann schon die "Großen".

[Patriot 03.05.2013]

### **Einzäunung des Fußballfeldes**

Einzäunung des Fußballfeldes bleibt wohl nicht aus - so hieß es in einem Zeitungsartikel im "Patriot" am 21.06.2013.

Leider wurde das Fußballfeld in der Vergangenheit außerhalb der Schulzeiten nicht immer nur als solches genutzt. Junge Menschen fuhrten auf dem Feld mit ihren Mofas herum und zogen ihre Kreise, hinterließen nach abendlichen Treffs viel Müll oder verursachten immer wieder reichlich Lärm. Die unmittelbaren Anlieger fühlten sich entsprechend gestört und beschwerten sich bei der Stadt Erwitte. Diese zog die Reißleine und errichtete zu einem späteren Zeitpunkt einen Zaun um das Minifußballfeld. - Schade, dass einige Menschen sich nicht an vorgegebene Regeln halten und andere das ausbaden müssen. [Patriot am 21.06.2013]

### **Kinderbuchautorin Tina Kemnitz**

Anfang Juli kam die Kinderbuchautorin, Dozentin und Kinderbuchvermittlerin Tina Kemnitz mit ihrer Literaturveranstaltung "Tolles Buch" in unsere Schule und stellte den Kindern aus den 1. und 2. Schuljahren auf unterhaltsame und spielerische Weise fünf bis sieben aktuelle Kinderbücher vor. Ihr Ziel ist es, die Kinder auf Bücher aufmerksam und neugierig zu machen. Die Bücher, die sie vorstellt, werden demnächst in unserer Bücherei

vorrätig sein, so dass die Kinder sie auch ausleihen können. Natürlich geht das auch in öffentlichen Büchereien. [Patriot am 09.07.2013]

### **Ehrentag**

Der Ehrentag wurde in diesem Schuljahr eingeführt. Er findet immer am Ende des Schuljahres statt. Kinder und Erwachsene, die sich besonders hervorgetan haben, werden hier geehrt und ausgezeichnet. Die Ehrungen beziehen sich auf verschiedene Bereiche: soziales Engagement, besondere Leistungen im Lesen, erfolgreiche Teilnahme am Mathematikwettbewerb "Känguru" und herausragende Leistungen im sportlichen Bereich. [Patriot im Juli 2013]

### **Handarbeiten darf nicht untergehen**

Häkeln, Stricken, Sticken.... gehörten früher in jeden Kunstunterricht. Heute haben sich die Lehrpläne verändert und ausgeweitet, und nicht alles kann immer angeboten werden. Das Handarbeiten, so haben sich die Damen des Handarbeitskreises Ideenreich aus Bad Westernkotten gedacht, darf aber nicht untergehen.

Aus diesem Grund gingen die Damen regelmäßig in die Schule, nicht um das Stricken zu lernen, sondern zu lehren. Die Kinder waren dankbar für dieses Engagement, für die Ideen und die Geduld und fertigten so manches schöne Kleinod. Vielen, vielen Dank, liebe Damen, dass Sie sich diese Zeit genommen haben! [P 25.07.2013]

## SCHULJAHR 2013 - 2014

### **Der ehemalige Rektor Herbert Ferber verstarb am 31. August 2013**

Herbert Ferber war von 1971 an der Volksschule und späteren Grund- und Hauptschule in Bad Westernkotten zunächst als Konrektor und ab 1981 als Rektor tätig. In seinen 42 Dienstjahren war er seinen Schülerinnen und Schülern ein väterlicher Freund. Toleranz und Achtung vor der Persönlichkeit des Anderen bestimmte sein Verhältnis zum Kollegium und der Elternschaft. Immer um Ausgleich bemüht, waren ihm dennoch fruchtbare und sachliche Auseinandersetzungen willkommen. Durch seinen Einsatz erhielt seine Schule den Namen Astrid-Lindgren-Grundschule. Herbert Ferber wird uns in bester Erinnerung bleiben.

[Nachruf in Der Patriot vom 05.09.2013]

### **Start mit 162 Kindern, Turnhalle repariert**

Am 04. September starteten wir mit 162 Kindern in das neue Schuljahr. Für vierzig dieser Kinder war das eine ganz neue Erfahrung, denn sie lernten den "Ernst des Lebens" kennen. Nach wenigen Wochen hatten sich unsere Jüngsten gut eingelebt, fielen nicht mehr durch schüchterne Blicke auf und hatten schon eine ganze Menge dazugelernt. Dass sie sich recht schnell so wohl fühlten, lag auch viel an der Unterstützung durch die Paten aus den 2. Schuljahren, die sich rührend um die Kleinen kümmerten (Schleife binden, Jacken suchen...).

Die Klassenverteilung stellte sich in diesem Schuljahr wie folgt dar:



**Einschulung 2013.**

Klasse 1a	Frau Mohr
Klasse 1b	Frau Schäfer
Klasse 2a	Frau Hennemann
Klasse 2b	Frau Wohlfarth
Klasse 3a	Frau Schulte-Büse
Klasse 3b	Frau Behrens
Klasse 4a	Frau Voigt
Klasse 4b	Frau Alexy

Zu Beginn des Schuljahres fanden Reparaturarbeiten in der Turnhalle (neue Fenster, neuer Prallschutz) statt, so dass der Sportunterricht provisorisch auf dem Schulhof oder in der Schützenhalle stattfinden musste.

### Eröffnung der Schülerbücherei

Am 15. Oktober war es soweit - wir konnten die Schülerbücherei eröffnen. Viel Vorarbeit, viel Hilfe, viel Geld war notwendig, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Unsere Namensgeberin legte den Grundstein für unsere Schülerbücherei, die wir nun im ehemaligen Gruppenraum des Musikbereiches zentralisiert haben. Mit dem Konzept einer "Lesezeit" verknüpfen wir das Ziel, das allgemeine Leistungs-niveau im Bereich Lesen weiterhin anzuheben. Als Grundschule liegt es uns natürlich sehr am Herzen, dass unsere Kinder sichere und begeisterte Leser werden. Dem allgemeinen Trend einer lesefernen Gesellschaft möchten wir somit entgegenwirken.

Mit der Einrichtung der zentralen Schülerbücherei schaffen wir Leseangebote für alle Kinder und machen sie zum festen Bestandteil des Unterrichts. Wir bieten monatlich Büchereistunden für jede Klasse im Rahmen des Deutschunterrichtes an, in denen die Kinder in gemüthlicher Atmosphäre vielfältige Lese- und Lernanregungen vorfinden und nutzen können. In der Bücherei und weiteren Räumen finden die Kinder zudem PC-Arbeitsplätze vor, an denen sie während der Lesestunde am Internetportal Antolin (Online-Portal zur Leseförderung von Klasse 1-10) teilnehmen können.



**Die 2013 eröffnete Schülerbücherei wird von vielen unterstützt.**

Zusätzlich können die Kinder jeden Dienstag in der ersten großen Pause Bücher ausleihen und zurückgeben. Das macht Frau Lütticke möglich, die sich ehrenamtlich einbringt. Herzlichen Dank für diese tolle Unterstützung.

Ein ganz besonderer Dank galt Frau Berghoff-Mertens, unserer Sekretärin, die sich in liebevoller Kleinarbeit für die Organisation der Bücherei eingesetzt hat.

Ebenfalls stark gemacht haben sich vor den Ferien Frau Erdmann, Frau Palka, Frau Luna Bolanos und Frau Gye. Sie haben viele Vormittage in der Bücherei verbracht und die Bücher inventarisiert - ein dickes Lob und Dankeschön dafür!

Ein weiterer Dank ging an alle Spender, die uns finanziell unterstützt haben: Bad-Westernkotten-Stiftung, Handarbeitskreis "Ideenreich", Caritas, Oettinger Verlag, Organisationsteam des Frühlingströdelmarktes des Familienzentrums Regenbogen, die ehemaligen Klasse 4a und 4b.

[Patriot im Oktober 2013]

### Einführung der Inklusion

In einem inklusiven Schulsystem wird das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen zur Normalform.

Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz vom

05.11.2013 hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert. Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sollen grundsätzlich immer ein Platz an einer allgemeinen Schule angeboten werden. Eltern sollen jedoch für ihr Kind auch weiter die Förderschule wählen können.

### Nikolaus fast weggeweht

Am 06. Dezember kam der Nikolaus.

Der Sturm in der vorhergehenden Nacht hätte ihn zwar fast weggeweht, aber er hat es geschafft, zu uns zu kommen. In der Eingangshalle präsentierten ihm die Kleinsten und die Größten unserer Schule adventliche Lieder und Gedichte.

Stutenkerle, die der Nikolaus für jede Klasse mitgebracht hat, versüßten unseren Kindern dann den Vormittag. (Und wieder wurde der Nikolaus bei der Finanzierung durch unsere Fördergemeinschaft unterstützt - wie schön!).

### Löwen beim Seniorennachmittag

Einen fabelhaften Nachmittag erlebten rund 50 Seniorinnen und Senioren aus dem Kurort. Sie waren einer Einladung der Pfarrcaritas ins Johanneshaus zum Frühlingsfest gefolgt. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken betraten Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule den Raum - verkleidet als Löwen, Affen und Mäuse. In Begleitung von Schulleiterin Hanna Mohr führten sie eine kleine Musicalversion der Fabel vom Löwen und der Maus auf. [Patriot im März 2014]

### Kunstaussstellung im Rathaus

"Jetzt sind wir auch berühmt", meinte eine Schülerin stolz, nachdem ihr Bild im Erwitter Rathaus aufgehängt wurde. Im Kunstunterricht entstanden in Kratz- und Collagentechnik "tierische Werke",



2014: Plakat des Schulfestes.

die für mehrere Wochen im Foyer und auf den Fluren der Verwaltung zu sehen waren. Ein besonderes Erlebnis für unsere Kinder.

[Patriot vom 19.03.2014]

### Erhalt der Schulsozialarbeit

Große Diskussionen über den Erhalt der Schulsozialarbeit an unseren Schulen bewegten unsere Gemüter im Februar. Wir waren und sind auch heute der Meinung, dass die Arbeit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Vogelsang für unsere Kinder, für Sie als Eltern und für uns als Lehrpersonen auch und gerade im Hinblick auf die Inklusion sehr wichtig ist. Deswegen wünschten wir uns von der Stadt Erwitte und vom Land NRW eine Fortführung dieser Maßnahme über das Jahr 2014 hinaus. Die Schulsozialarbeit ist ein zusätzliches Angebot und gehört nicht zu den Pflichten des Schulträgers.

Sehr groß war die Freude dann im April, als der Rat der Stadt Erwitte beschloss, dass die Schulsozialarbeit an den Schulen weiterhin unterstützt werden soll.

### Lehrschwimmbecken

Unser Lehrschwimmbecken musste leider aufgrund technischer Mängel bis auf Weiteres geschlossen werden (Reparaturarbeiten im Bereich



### **Verabschiedung von Frau Hennemann.**

der Elektroverteilungen). Es war leider nicht damit zu rechnen, dass eine Wiederaufnahme des Schwimmbetriebes vor den Sommerferien stattfinden konnte. Deswegen nutzten wir, wenn es das Wetter erlaubte, den Sportplatz und die Turnhalle z.T. in Doppelbesetzung.

### **"Die Welt um uns herum"**

Ende Mai luden wir herzlich zu unserem Schulfest "Die Welt um uns herum" am 28.06.2014 in der Zeit von 11 bis 15 Uhr ein.

Das Schulfest bildete den Abschluss einer Projektwoche (23. - 27.), in der die Kinder ihre Ergebnisse in einem rundum gelungenen Rahmen vorstellten. Und diese Ergebnisse konnten sich wahrlich sehen lassen:

Von Theateraufführungen, Herstellung und Spielen von Trommeln, Indianertänze, Bewegungsparcours, magischen Augen, Regenrohre aus Chile über Modenschauen, Kiwis aus Neuseeland bis hin zu Eifeltürmen aus Papier, der Skyline von New York, Cheerleadern aus den USA und und und...[Patriot vom 02.07.2014 "Expedition in ferne Länder"]

### **Verabschiedung von Frau Hennemann**

"Der eine sehnt ihn sich herbei, den allerletzten Arbeitstag und and're packt die Grübelei was

wohl die Zukunft bringen mag."

Frau Hennemann begab sich mit Ablauf des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. Noch in der vorletzten Schulwoche erhielt sie ihre Urkunde für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Am 1. Februar 1975 trat sie ihren Dienst an dieser Schule an und blieb ihr bis zum Ende des Schuljahres treu. Viele Kinder haben dank ihr das Lesen, Rechnen und Schreiben gelernt. Viele Kinder sind sehr gut auf das Leben in der großen weiten Welt vorbereitet worden und

dankbar für das, was Frau Hennemann ihnen beigebracht hat. Vielleicht haben manche Kinder das nicht immer gleich auf Anhieb erkannt, aber mit den Jahren ist wohl auch bei den größten Skeptikern die Einsicht noch gekommen. Spätestens dann, wenn sie an einem anderen System an eine Lehrperson geraten sind, die nicht so fürsorglich mit ihnen umgegangen ist, wie sie es immer getan hat.

### **SCHULJAHR 2014 - 2015**

Nach den erholsamen Ferien starteten wir voller Elan in das neue Schuljahr und füllten 156 Schüler und Schülerinnen das Schulgebäude wieder mit Leben. - Die Klassenverteilung stellt sich in diesem Schuljahr wie folgt dar:

Klasse 1a	Frau Alexy
Klasse 1b	Frau Voigt
Klasse 2a	Frau Sonnen / ab 01.02.2014 Frau Grote
Klasse 2b	Frau Schäfer / ab 01.02.2015 Frau Schindler
Klasse 3a	Frau Kleine
Klasse 3b	Frau Wohlfarth
Klasse 4a	Frau Schulte-Büse
Klasse 4b	Frau Behrens



**2014: Neue Sonnenschirme für die Übermittagsbetreuung, eine Spende des Fördervereins.**

### **Pausenspielzeug**

Neben den fest installierten Spielgeräten auf dem hinteren Schulhof und der Hoppetosse können sich die Schüler und Schülerinnen seit diesem Schuljahr Pausenspielzeug ausleihen.

Der finanzielle Grundstein dazu wurde im Juli 2013 von der Volksbank Anröchte in Höhe von 1000 Euro gelegt. Dazu kam im März 2014 eine weitere anonyme Spende über 1000 Euro.

Unter Berücksichtigung der Wünsche unserer Schüler und Schülerinnen wurden zahlreiche Pausenspielzeuge gekauft. Diese sind in Schränken in der Eingangshalle untergebracht.

Die Ausleihe übernehmen jeweils die Dritt- und Viertklässler. Sie organisierten eigenverantwortlich Aus- und Abgabe der Geräte.

Um den Überblick zu behalten, keine Spielgeräte zu verlieren und das Verantwortungsbewusstsein der Schüler/innen zu stärken, erhielten alle Kinder unserer Schule einen eigenen Ausweis.

Ein weiterer Baustein zur Stärkung des Verantwortungsbewusstseins, zur Identifikation mit der Schule und zu einem positiven Miteinander. [Patriot im September 2014 "Pausenspielzeug gibt's nun leihweise"]

### **Übermittagsbetreuung**

Die Übermittagsbetreuung war in den vergangenen Wochen, wenn die Sonne hoch am Himmel stand, immer auf der Suche nach einem schattigen Plätzchen. Leider wurde der Kastanienbaum, der für kühlere Temperaturen sorgen sollte, mutwillig zerstört. Jetzt hat aber der Förderverein Bad Westernkotten für Abhilfe gesorgt:

Er spendierte der ÜB zwei große Sonnenschirme und mehrere Bodenhüllen, so dass die Kinder und Mitarbeiter nun immer gut beschirmt sind. Wir bedanken uns ganz herzlich für

diese Spende!!!

### **Und wieder das Lehrschwimmbecken**

Das Lehrschwimmbecken war leider nicht betriebsbereit. Auch in der Presse konnte man darüber lesen, dass generell über den Standort eines Lehrschwimmbeckens in Bad Westerkotten nachgedacht wurde. Wir wollten natürlich gerne, dass das LSB vor Ort bleibt und haben dies auch in einem Schreiben an den Bürgermeister kundgetan. Bis zur entsprechenden Entscheidung im nächsten Jahr, mussten wir aber mit dem Umstand leben, dass wir keinen Schwimmunterricht anbieten konnten.

### **Kochlöffel und Quirl**

Viele Köche verderben den Brei - das kann man in Bad Westernkotten nicht unbedingt sagen.

Im Schuljahr 2014/15 beschäftigten sich einige Kinder mit Kochlöffel und Quirl und kreierte unter der Leitung von Frau Palka, Frau Hendrix und Frau Bolanos Tamariz so manch leckeres Gericht. Dienstags zog dann um 13 Uhr ein verführerischer Duft durch unsere Schule. Zum Abschluss ihrer AG erstellten die Kinder ein eigenes Rezeptbuch, das sie mit nach Hause nahmen und (hoffentlich) auch nutzen.

### **Bratäpfeln und der Stern von Bethlehem**

Seit Ende November waren die Kinder und Lehrerinnen der vierten Schuljahre und der Schulchor ganz aktiv. Sie bereiteten mit ihren musikalischen und literarischen Beiträgen vielen älteren Menschen im Kurort eine große Freude. So konnte man im Johanneshaus und im Paul-Gerhardt-Haus vom kleinen Stern hören, der in den Reigen der Himmelssterne aufgenommen werden wollte. In den Häusern "Am Osterbach" und "An den Salinen" hörte man von Wichtelmännern, von Bratäpfeln oder dem Stern von Bethlehem. Und gesungen wurde so schön, dass die Menschen ihre wahre Freude daran hatten und die Beiträge sogar auf verschiedenen Stationen wiederholt werden mussten. [Patriot im Dezember 2014 "Adventliches vom kleinen Stern"]

### **Gehäkelte Unterwasserwelt**

Auch ganz ohne Wasser kann ein Aquarium einigermaßen hermachen. Diese Erfahrung durften in den zurückliegenden Monaten Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule machen. Unterstützt vom Team des Handarbeitskreises Ideenreich aus Bad Westernkotten, der seit etwa drei Jahren an der Schule einen Kreativkurs anbietet, ließen sich die Kinder jeden Dienstag eine Stunde lang die Kunst des Handarbeitens näherbringen. So häkelten sie beispielsweise eine bunte Unterwasserwelt. Unter anderem wurden Fische, Korallen, Quallen und Seeschlangen in einem mit Stoff ausgelegten Schuhkarton arrangiert. Ebenso wurden Topflappen gehäkelt, die zuvor nach eigenen Ideen entworfen worden waren.

Zur Unterstützung der Offenen Ganztagschule spendete der Handarbeitskreis zudem 100 Euro für die Anschaffung von Spielen. Ebenso überraschten die Frauen des Handarbeitskreises die Schülerinnen und Schüler an der Astrid Lindgren-Grundschule mit handgefertigten Geschenken. [Patriot 09.03.2015 "Gehäkelte Meerestiere"]

### **Tennis-Schnuppertag**

Auch in diesem Jahr veranstaltete der TC Bad Westernkotten einen Tennis-Schnuppertag. Unter der Leitung des Trainers Sebastian Burghard konnten alle Kinder des 2. und 3. Schuljahres das Tennisspiel kennen lernen. [Patriot vom 29.04.2015 "Spiel, Satz und Spaß im Kurort"]

### **Maisingen unterm Maibaum**

Wer am 02. Mai um 10.15 Uhr vor der Schule spazieren ging, bekam einen äußerst positiven Eindruck von unseren Schülern und Schülerinnen, denn diese trafen sich zum traditionellen Maisingen unterm Maibaum, den die Eltern aus den 2. Schuljahren für uns gebunden hatten.

## SCHULJAHR 2015 - 2016

154 Kinder besuchten in diesem Schuljahr unsere Schule. Sie wurden unterrichtet von

Frau Schulte-Büse	Klasse 1a, 21 Kinder
Frau Behrens	Klasse 1b, 20 Kinder
Frau Alexy	Klasse 2a, 22 Kinder
Frau Voigt	Klasse 2b, 20 Kinder
Frau Grote	Klasse 3a, 17 Kinder
Frau Pakulla	Klasse 3b, 20 Kinder
Frau Kleine	Klasse 4a, 16 Kinder
Frau Wohlfarth	Klasse 4b, 18 Kinder

### **Leseförderung**

Am Anfang des Jahres galt unser Dank

- Frau Grabitz und Frau Kosmala, die im vergangenen Schuljahr Einzelleseförderung für einige Kinder angeboten haben
- Frau Lütticke, die dienstags immer dafür gesorgt hat, dass die Bücherei in der 1. großen Pause geöffnet war
- den vielen Müttern und Vätern, die in den Büchereistunden und Förderstunden geholfen haben. - Sie alle waren uns eine große Hilfe.

### **Schwimmunterricht**

Der Schwimmunterricht wurde umgestellt von ehemals dem 2. und 4. Schuljahr auf das 3. und 4. Schuljahr. Die Zeit, die Kinder im 2. Schuljahr



zum Umziehen benötigen, liegt wesentlich höher als im dritten Jahr; Einzelstunden wurden daher immer sehr knapp und Doppelstunden waren für die Kinder zu lang. Da im letzten Schuljahr der Schwimmunterricht aufgrund der zeitweisen Schließung des Lehrschwimmbeckens sowieso nicht im vollen Umfang stattfinden konnte, ist der Wechsel zu vertreten.

#### **Neuer Träger bei der IOGS**

Ab dem 01.08.2015 kooperierten wir in der IOGS mit einem neuen Maßnahmenträger. Bisher war der Ev. Trägerverbund des Kirchenkreises Soest für die IOGS zuständig. Dieser Vertrag lief zum 31.07.2015 aus. Die Ausschreibung durch die Stadt Erwitte und den Kreis Soest war vor den Ferien abgeschlossen und die Diakonie Ruhr-Hellweg e.V. hat den Zuschlag erhalten. In den Sommerferien fanden Bewerbungsgespräche zur Besetzung des pädagogischen Teams statt.

#### **Kurort-Schulen freuen sich über Spenden vom Tanz in den Mai**

Über eine Spende in Höhe von 400 Euro für den Sportunterricht durften wir uns im November freuen. Das Geld ist der Erlös der jüngsten "Ü-30 -Tanz-in-den-Mai-Party", die - wie bereits in den vergangenen sechs Jahren - von den Freunden und Förderern des Jugendsports in Bad Westernkotten veranstaltet wurde. Die Freude über neue Spiele und Sportausrüstungen war bei den Kindern natürlich riesengroß. [Patriot 10.11.2015]

#### **Zuwachs durch Flüchtlinge**

Seit Mitte November besuchten fünf Kinder aus dem Krisengebiet unsere Schule, vorwiegend im



**2015: Bei der Hochzeit von Frau Michel-Kemper geb. Mohr gratulierten die Schülerinnen und Schüler.**

ersten Schuljahr. Zum Glück konnten wir täglich eine Stunde Deutsch als Zweitsprache anbieten, in der die Kinder ihren deutschen Wortschatz aufbauen konnten. Dies war dringend notwendig, um im Laufe der Zeit erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können. Sowohl für die Kinder als auch für die Lehrpersonen war dies eine besonders schwierige Situation, die sehr viel Einfühlungsvermögen, Engagement und Kraft erforderte. Wir hoffen, dass die Integration der Kinder gelingt.

#### **Vorlesetag**

Ein voller Erfolg war auch wieder unser alljährlicher Vorlesetag am 20.11.2015. Ungefähr 250 Kinder (Lindenschule und unsere Schule) konnten ihren Bücherwünschen folgen und sich mit Vorlesen verwöhnen lassen. Es wurde gelauscht, gemalt, gebastelt und die Kinder gingen gut gelaunt in ihre Stammlerngruppen zurück.

#### **Der kleine Hirtenjunge**

Seit Anfang des Schuljahres probten die Chorkinder unter der Leitung von Frau Mohr für ihre großen Auftritte im Johanneshaus und im Paul-Gerhardt-Haus. Mit dem musikalischen Stück "Der kleine



*Senioren- & Pflegehaus*  
**Am Osterbach**

- FAMILIÄRE PFLEGE
- INDIVIDUELL • FAIRE PREISE
- HAUSEIGENE KÜCHE

**Wir freuen uns auf Sie!**  
Ihre Familie Rabe-Gehlen  
Telefon (02943) 2117  
59597 Bad Westernkotten

**AmOsterbach.de**

**EIN NEUES ZUHAUSE SCHENKEN**

**Damit die beste  
Zukunftsvorsorge  
Ihre eigene ist:** 

**unsere genossen-  
schaftliche Beratung.**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

**Wir machen den Weg frei.**

**Zukunft  
braucht  
Flexibilität!**

Unsere Genossenschaftliche Beratung hilft Ihnen dabei, Ihre Zukunftsvorsorge so flexibel wie Ihr Leben zu gestalten. Denn mit unseren Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken finden wir Lösungen, die zu Ihnen, Ihrem Leben und Ihren Liebstes passen. Vereinbaren Sie einfach einen Gesprächstermin in Ihrer Filiale oder unter 02947 97110.

**Volksbank Anröchte eG**  
**GEMEINSAM STARK.**

Hirtenjunge" bereiteten sie nun vielen Senioren aus Bad Westernkotten eine große Freude. Auch die Kinder der vierten Schuljahre übten fleißig mit Frau Kleine und Frau Wohlfarth und verschönernten mit literarischen und musikalischen Beiträgen in den Seniorenheimen so manche Adventsfeier.

### **Forscher AG**

An unserer Schule wollten wir den Stellenwert der "MINT Fächer" (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) stärken und damit verbunden das Interesse unserer Kinder für naturwissenschaftliche Phänomene wecken. Es ist ja schon seit längerem bekannt, dass Nachwuchs für mathematisch-naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Berufe fehlt. Vielleicht konnten wir mit dem Angebot einer Arbeitsgemeinschaft einen Teil zum Gelingen beitragen. Unterstützt wurden wir dankenswerter Weise dabei zum einen durch Eltern, die die AG gemeinsam mit Frau Mohr anboten (Frau Kuhlmann und Frau Patruno) und finanziell von Förderern, die es gut mit uns meinen:

- den Damen des Handarbeitskreises Ideenreich
- dem Förderverein Bad Westernkotten

Mit dem Erlös ihres Trödelmarktes in der Kurhalle im Oktober 2015 - ca. 210 Euro - legten die Damen des Handarbeitskreises einen Grundstock für die Forscherkiste "Wasser", die angeschafft werden soll. Jeden Dienstag boten die geduldigen Frauen eine kreative Arbeitsgemeinschaft für die Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Schuljahre an. Hier durfte nach Herzenslust gehäkelt werden und so manches Weihnachtsgeschenk fand hier seine Anfänge.

Der Förderverein Bad Westernkotten bedachte uns ebenfalls mit einer großzügigen Spende. Hiervon konnten wir eine Forscherkiste zu dem Thema "Brücken bauen" kaufen. Wir bedankten uns ganz herzlich und freuten uns auf die ersten Erfahrungen mit dem Thema "Statik". Vielleicht entspringen unserer Schule demnächst die

besten Ingenieure! Wer weiß?

[Patriot 10.12.2015 u. 23.03.2016]

### **Aus Mohr wird Michel-Kemper**

In den Weihnachtsferien heiratete die Schulleiterin Frau Mohr. Mit der Vermählung änderte sich auch der Name, der da nun (ganz offiziell) lautet: Hanna Michel genannt Kemper. Herr und Frau Michel-Kemper freuten sich sehr über die Anteilnahme an der standesamtlichen Hochzeit in Erwitte. Kinder und Eltern, die mit den Rosen auf der einen Seite, Kolleginnen, die mit Herzluftballons auf der anderen Seite standen, boten einen bezaubernden Anblick.

### **Lernort Bauernhof**

Weil Kühe heute viel zu häufig lila sind und man Eier vor Verzehr schütteln muss, um zu erraten, welches Spielzeug in ihnen steckt - deswegen machten sich die Erwitter Landfrauen auf den Weg und überreichten unseren Schülern im Januar die Bücher "Lernort Bauernhof". Dort kann man dann nachlesen, wie das eigentlich wirklich mit der Milch von statten geht. Herzlichen Dank für die gute Literatur! [Patriot im Februar 2016 "Weil Kühe heute viel zu häufig lila sind"]

### **Forscherboxen**

Im April erhielten wir sehr großzügige Spenden. Die Karl Bröcker Stiftung ([www.karl-broecker-stiftung.de](http://www.karl-broecker-stiftung.de)) hat uns mit drei Forscherboxen inkl. Unterrichtsordnern zu den Themen "Magnetismus", "Schall" und "Wasser - Schwimmen und Sinken" bedacht. Die Nutzung des sehr gut aufbereiteten Materials wird fest in den schuleigenen Arbeitsplänen im Fach Sachunterricht verankert und auch in Arbeitsgemeinschaften zur Vertiefung der Themen genutzt.

### **Leben und Tod - Hospiz macht Schule**

Das Projekt Hospiz macht Schule wurde von ehrenamtlich engagierten Menschen aus örtlichen Hospizgruppen Ende April durchgeführt. Die Ehrenamtlichen werden dazu in dem speziell für das Projekt entwickelten Ausbildungsstandard



**Das Kollegium im Schuljahr 2016/17.**

der Bundes-Hospiz-Akademie GmbH vorbereitet. Das Projekt richtete sich an die Kinder der 4. Klasse. Bis zu sechs Ehrenamtliche begleiteten für fünf Tage gemeinsam als Team eine Schulklasse und setzten sich mit den Themen Werden und Vergehen, Krankheit und Leid, Sterben und Tod, Vom Traurig-Sein und zuletzt Trost und Trösten auseinander. - Ein ungewöhnliches, gewöhnungsbedürftiges aber sehr gehaltvolles Projekt. [Patriot vom 04.05.2016 "Wenn Kinder Abschied nehmen"]

**Kreisweiter Lesewettbewerb**

Pauline Gehlen und Laurenz Kretschmer nahmen an der Vorrunde zum kreisweiten Lese-Endausscheid teil und wurden für ihre Leistungen geehrt. Pauline Gehlen gewann diese Runde für sich und durfte im Juli zum Endausscheid nach Soest. [Patriot vom 11.05.2016]

**Esperanza**

Im Mai 2016 konnten wir Herrn Strugholz 500 Euro für die Organisation "Esperanza e.V." überreichen. Diese stolze Summe erwirtschafteten die Waffelbäcker/innen in den vergangenen zwei Schuljahren. Sie haben nicht nur unsere Beratun-

gen während der Elternsprechtage versüßt, sondern auch den Aus- und Weiterbau von Schulgebäuden für die ländliche Bevölkerung in Guatemala gefördert. Esperanza e.V. kann nächstes Jahr auf das 25-jährige Bestehen zurückschauen. In dieser Zeit hat die Organisation den Bau von 40 Schulen finanziell und tatkräftig unterstützt. Herr Strugholz bedankte sich für die vielen Spenden,

die unsere Schule in den vergangenen Jahren gegeben hat. Wir leiten diesen Dank an alle Eltern weiter, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben.

**SCHULJAHR 2016 - 2017**

Zur Einschulungsfeier am Tag darauf traten 31 Kinder ein neues Kapitel in ihrem Leben an. Wir wünschten allen Kindern, auch den Erstklässlern einen erfolgreichen Schulstart und ein mit viel Freude verbundenes Schuljahr.

154 Kinder besuchten in diesem Schuljahr unsere Schule. Sie wurden unterrichtet von

Frau Wohlfarth	Klasse 1a, 16 Kinder
Frau Kleine	Klasse 1b, 15 Kinder
Frau Schulte-Büse	Klasse 2a, 21 Kinder
Frau Behrens	Klasse 2b, 24 Kinder
Frau Alexy	Klasse 3a, 24 Kinder
Frau Voigt	Klasse 3b, 21 Kinder
Frau Grote	Klasse 4a, 17 Kinder
Frau Schäfer	Klasse 4b, 16 Kinder

**Weltalzheimerntag**

Im September verlegten die Klassen 3a und 3b ihren Unterricht in das Seniorenheim "An den

Salinen". Grund war der "Weltalzheimerstag". Unter dem Motto Jung und Alt bewegt Demenz erlebten alle gemeinsam einen abwechslungsreichen Vormittag. Mit Hilfe von Schatzkarten mussten in den Wohnräumen kleine Säckchen mit Puzzleteilen gefunden werden, die nach erfolgreicher Suche zusammengesetzt wurden. Groß war die Freude, als sich herausstellte, dass es sich um Motive des heimischen Kurortes handelte. Als Dankeschön für ihren Besuch erhielten die Kinder ein Puzzle, das die Astrid-Lindgren-Grundschule zeigt. [Patriot am 26.09.2016 "Bei der Schatzsuche vertraute Motive entdeckt"]

### **Diakonie Ruhr-Hellweg übernimmt ÜB**

Ein neuer Träger für die Übermittagbetreuung (ÜB) wurde gesucht und gefunden. Der e.V. Diakonie Ruhr-Hellweg übernimmt ab 2017/18 die Trägerschaft der ÜB.

### **Frau Kurtz neue Leiterin der IOGS**

In der IOGS kam es zu Veränderungen in der Führung. Frau Veronica Kurtz stand seit dem 01.10.2016 als neue Leiterin dem IOGS Team vor. Frau Kurtz hat Sozialpädagogik studiert und war zuvor beruflich im westlichen Münsterland im Bereich der Behindertenhilfe / ambulanter Dienst tätig. Wir freuten uns, dass die Diakonie die Leitungsstelle besetzen konnte und hofften auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

### **Neuer Hausmeister**

Herr Kaiping (Hausmeister) verließ die Schule und trat am 01.10.2016 eine andere Arbeitsstelle an. Wir dankten Herrn Kaiping für die Arbeit, die er geleistet hatte und wünschten ihm alles Gute für seine weitere berufliche Laufbahn. Mit Herrn Boberschmidt, seinem Nachfolger, durften wir bereits seit mehreren Wochen zusammenarbeiten und wünschten ihm und uns, dass die bereits jetzt gute Zusammenarbeit lange anhält.

### **Circus Tausendtraum**

In der Woche vom 31.10. - 05.11.2016 machte der Projektzirkus "Circus Tausendtraum" an

unserer Schule Station. In dieser Zeit erarbeiteten alle Kinder der Schule gemeinsam mit den Artisten und Künstlern eine Zirkusvorstellung. An insgesamt drei Vorstellungen fanden die Aufführungen in der Schützenhalle statt.

Finanziert wurde das Projekt zu einem großen Teil von unserer Fördergemeinschaft, die Rücklagen z.B. aus dem letzten Zirkusprojekt, dem Schulfest und der Weihnachtskartenaktion gebildet hatte. Wir wurden aber auch großzügig von den hiesigen Geldinstituten (Sparkasse und Volksbank) und dem Trödelteam unterstützt.

Für die Kinder war dies ein ganz besonderes Erlebnis. Der Auftritt vor einem großen Publikum, die Atmosphäre der Manege, die Kostümierungen, Lernen einmal ganz anders - all das waren für die meisten Kinder unbekannt, aber sehr bereichernde Erfahrungen. Die Begeisterung in den Augen der Kinder und Zuschauer war deutlich ablesbar. Danken wollen wir hier noch einmal allen, die uns entweder finanziell oder tatkräftig unterstützt haben. Ein Projekt dieser Dimension kann nur in Gemeinschaft umgesetzt werden.

[Patriot 03.11.2016 u, 08.11.2016]

### **Weihnachtskartenaktion**

Eine kleine finanzielle Grundlage für das nächste Zirkusprojekt legten wir mit unserer traditionellen Weihnachtskartenaktion. In diesem Jahr wurden etwa 850 Karten bestellt, so dass nach Abzug der Fixkosten ca. 370 Euro übrig blieben. Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben.

### **"Lesen heißt auf Wolken liegen oder wie ein Vogel fliegen."**

Bei den Erstklässlern ging es im November rund um das Thema Lesen. Das bundesweite frühkindliche Leseförderprogramm "Drei Meilensteine des Lesens" (Stiftung Lesen) bescherte jedem Kind ein Lesestartset. Die Sets bestanden aus einem Kinderbuch, sowie Infos zum Vorlesen und Erzählen für die Eltern. Einige Mütter und Väter nutzten auch gleich die Gelegenheit und lasen

den Kindern die Geschichte von Bruno dem Bären vor. [Patriot 09.12.2016]

### **Trompeten und Klaviertöne**

Am 06. Dezember erlebten wir eine wunderschöne Adventsfeier in unserer Eingangshalle mit allen Klassen. Viele Kinder hatten fleißig geübt und so konnten wir den unterschiedlichsten Beiträgen lauschen. Da gab es einen Weihnachtsmann, der die wundersamsten Hutbedeckungen trug, vom Bauhelm bis zum Zylinder und alles war den Kindern nicht Recht. Bis dann endlich jemand die passende Mütze brachte, konnten alle Kinder den wiederkehrenden Text auswendig mitsprechen und gestalteten das Stück interaktiv mit Trompeten und Klaviertöne schallten durch die Halle und es wurden begeistert Adventslieder gesungen und vorgetragen. Einige Eltern waren der Einladung gefolgt und waren entzückt. Im nächsten Jahr ist auf jeden Fall noch Platz für Erwachsene - Sie erhalten zwar nur einen Stehplatz - aber der lohnt sich.

### **Westen für die dunkle Jahreszeit**

"Die ADAC Stiftung Gelber Engel und die Deutsche Post starten eine Sicherheitsaktion für Erstklässler. Gemeinsam verteilen sie 750.000 Sicherheitswesten an Schulneulinge um sie im Straßenverkehr besser sichtbar zu machen."

Gerade im Herbst und im Winter, wenn es draußen morgens noch dunkel ist, können Fußgänger leicht übersehen werden. Deshalb ist es besonders wichtig, sich in der dunklen Jahreszeit hell zu kleiden, damit man besser gesehen wird.

Dies lernten auch unsere 32 Erstklässler im Unterricht, als es um das Thema "Auf der Straße" ging. Den Kindern war schnell klar, dass es wichtig ist, sich hell zu kleiden, um besser gesehen zu werden. Einige Kinder wussten auch bereits, dass an ihren Tornistern Streifen sind, die das Licht der Autos reflektieren.

Die neongelben Warnwesten, die der ADAC jedes Jahr an Schulanfänger verteilt, beinhalten

beide Aspekte: Sie sind hell und haben Reflektoren, die u.a. vorne auf der Weste als lustige Figuren zu sehen sind. So freuten sich die Kinder sehr, als sie die Westen zum Abschluss der Unterrichtseinheit überreicht bekamen.

Über den Jacken getragen, sehen sie nicht nur Klasse aus, sondern machen die Kinder auch bei dunklem Wetter schon von weitem gut sichtbar.

[Der Patriot 24.12.2016]

### **Lehrschwimmbecken auf Vordermann gebracht**

Das Lehrschwimmbecken wurde nach Weihnachten auf Vordermann gebracht; aus diesem Grunde konnten wir bis Ostern keinen Schwimmunterricht anbieten. Sportlich blieb es aber trotzdem, denn die Kinder rückten ein bisschen zusammen und betrieben ihren Sport gemeinsam mit anderen Klassen in der Turnhalle.

### **"Mein Körper gehört mir"**

Seit vielen Jahren führt die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück in unserer Schule ihr interaktives Theaterstück "Mein Körper gehört mir" auf. Erstmals boten wir auch den Elternabend dazu an, in welchem das Theaterstück zum Thema "sexuelle Gewalt" vorgestellt und besprochen wurde. Zukünftig wird der Elternabend in Kooperation mit den Kindergärten alle acht Jahre angeboten, so dass alle Eltern des Ortes angesprochen werden, deren Kind/er entweder im Kindergarten sind oder in der Grundschule betreut und unterrichtet werden. Finanziell unterstützt wurde der Elternabend von der Bad Westernkotten-Stiftung und das Projekt von dem Verein "Menschen gegen Kindesmissbrauch" und unserer Fördergemeinschaft.

Kinder, die wissen, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, gehen gestärkt durchs Leben. Mit "Mein Körper gehört mir!" vermittelt die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück deshalb ganz praktische Strategien.

Das Theaterstück gliedert sich in drei Teile:



**Das Kollegium im Jubiläumsjahr. 1. Reihe von links: Hanna Michel-Kemper, Silvia Grote, Monika Schäfer, Sonja Kleine, Dana Wohlfarth. 2. Reihe von links: Marlies Behrens, Michaela Tasler, Sonja Voigt, Margit Alexy, Julia Gudermann. 3. Reihe von links: Christiane Schröder, Alexandra Schulte-Büse, Meike Schader.**

- Zuerst werden Situationen aus dem Alltag vorgespielt und die Kinder sollen überlegen, ob sie ein positives oder negatives Gefühl dazu haben.
- Der zweite Teil konzentriert sich auf die Begegnung mit Fremden in unsicheren Situationen.
- Der dritte Teil beinhaltet die Bedrängung durch Erwachsene und die Kinder erfahren, wie und wo sie sich Hilfe holen können.

Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas blieb die Vermittlung der o.g. Inhalte an die Kinder angstfrei und beruhigend. Die Kinder hatten die Möglichkeit, während des Theaterstückes "mitzuspielen" und Fragen zu stellen. - Natürlich ist "Sexueller Missbrauch" kein Thema, mit dem wir uns gerne beschäftigen; aber eine Tabuisierung hilft nur den Tätern und nicht unseren Kindern.

[Patriot 19.01.2017]

### **Kinderparlament**

Im April 2017 haben wir zum ersten Mal ein Kinderparlament ins Leben gerufen. In diesem Gremium wollen wir demokratisches Lernen und Verhalten anbahnen. Die Schüler und Schülerinnen erhalten Mitspracherechte, können ihre Probleme äußern und werden ernst genommen.

Die Themen, die für die gesamte Schulgemeinde relevant sein können, werden zunächst in den einzelnen Klassen besprochen und durch zwei Vertreter aus jeder Klasse in das Parlament getragen.

Die Kinder äußerten im April Wünsche zur Anschaffung von z.B. Pausenspielzeug oder Computern; es waren auch viele Wünsche dabei, die das Zusammenleben betreffen: mehr Rück-

sicht und weniger Streit in den Pausen, Ruhe im Unterricht, richtige Benutzung der Toiletten etc. Alle Beteiligten (Schüler/innen, Lehrerinnen und Schulleitung) suchten nun gemeinsam nach Lösungen, die dann von den Schülervvertretern wiederum in den Klassen vorgestellt wurden.

Alle vier bis fünf Wochen stellten wir eine Regel unserer Schulordnung in den Mittelpunkt, besprachen diese gemeinsam im Unterricht und achteten besonders darauf, sie einzuhalten.

### **APP für Neuigkeiten**

Unsere APP für aktuelle Neuigkeiten wurde gut angenommen. Seit April 2017 erhalten interessierte Eltern Informationen, die wir über diese APP versenden (z.B. die aktuelle Milchbestellung, Hitze frei oder Erinnerungen), direkt als Push-up auf Ihr Smartphone / iPhone.

### **Ein Hallo aus vielen Stimmen**

"Ein Hallo aus vielen Stimmen" ertönte am 02. Mai 2017 auf unserem Schulhof. Wie in jedem Jahr trafen wir uns mit den Kindern und Lehrerinnen der Lindenschule und begrüßten den Mai mit altbekannten und neuen Liedern. [P 10.05.2017]

### **Schulgarten mit Astrid-Lindgren-Rose**

Unser Schulgarten zeigte sich nun nach vielen Wochen in neuem Gewand. Zwei neu errichtete Hochbeete wurden schon fleißig bepflanzt und erste Früchte konnten bereits genascht werden. Der Rindenmulch wurde um die Beete verteilt, Platten gelegt und der Zaun in der vergangenen Woche angebracht. Die Astrid-Lindgren-Rose hat die Umpflanzung gut überstanden und steht kurz vor der Blüte und auf den Zaunlatten entdeckt man tolle Figuren aus Astrid Lindgren's Büchern. [Patriot 14.07.2017]

### **Dank an die Caritas**

Wir sagen Danke bei der Caritas Bad Westernkotten. Diese spendete im Juni 200 Euro für Projekte an unserer Schule. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder mit der Caritas zusammengearbeitet und so manches Advents-

café oder Frühlingstreffen begleitet. Leider steht die Caritas Bad Westernkotten vor ihrer Auflösung. Das finden wir sehr schade - es war eine gute Einrichtung und wir haben harmonisch kooperiert. Vielleicht findet sich ja wieder jemand im Ort, der der Caritas vorsteht. Wir sind auf jeden Fall zur Zusammenarbeit bereit.

### **Gesunde Zähne**

Am Ende des Schuljahres bekamen wir wieder Verstärkung vom Gesundheitsamt Soest und erarbeiteten in einer Projektwoche das Thema "Gesunde Zähne".

Alle Jahrgangsstufen erforschten im Rahmen des Sachunterrichts die Grundsätze der zahngesunden Ernährung. Dabei wurden Kenntnisse über die Namen und Funktionen der Zähne, den Zahnaufbau, die Kariesentstehung und -verhütung sowie die Fluoridierung der Zähne vermittelt.

Sechs Lernstationen - von einem Angelspiel über die gesunde und ungesunde Ernährung über verschiedene Bücher und Zeichnungen bis hin zu Zahnmodellen - standen zur Verfügung. In jeder Jahrgangsstufe nahmen sich die Kinder ein Thema vor. Aber eines war für alle - sie übten das richtige Zähneputzen.

### **Konrektorenstelle aufgelöst**

Nach den Ferien kam es zu einer Änderung in der Schulleitung. Frau Alexy ließ sich aus persönlichen Gründen als Konrektorin entpflichten.

Wir bedankten uns in einer Feierstunde bei Frau Alexy für die vielen Jahre guter Arbeit, die sie als stellvertretende Schulleiterin geleistet hat. An unserem "Ehrentag" am 12.07.2017 wurde sie entsprechend gewürdigt. Da unsere Schülerzahl seit ein paar Jahren konstant unter 180 liegt, haben wir in der Zukunft leider keinen Anspruch mehr auf eine Funktionsstelle "Konrektor/in".



# Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Bad Westernkotten 1978 - 2018

(Die Jahreszahl erscheint in Klammern, wenn die Lehrperson - nur festangestellte sind aufgelistet - vorher schon an der Grund- und Hauptschule Bad Westernkotten unterrichtet hatte.)

**Ludwig, Elisabeth (1950) - 1986**  
**Humpert, Irmgard (1959) - 1983**  
**Tochtrop, Hedwig (1965) - 1996**  
**Hundeck, Paul (1966) - 1989**  
**Rotbart, Herbert (1968) - 1983**  
**Ferber, Herbert (1971) - 1993**  
**Holtkamp, Gisela (1971) - 2011**  
**Wallmeyer, Mechthild (1972) - 1980**  
**Hubrich, Hildegunde (1973) - 2009**  
**Hennemann, Hildegard (1975) - 2014**  
**Schulte zur Heide, Ursula (1976) - 2007**  
**Mertens, Elsbeth (1977) - 2011**  
**Billhardt, Ingrid 1984 - 1986**  
**Frau Pawelke 1985**  
**Zander, ehem. Halberstadt, Doris 1986 - 1992**  
**Behrens, Marlies 1988 - heute**  
**Linnenbrink, Georg 1992 - 2008**  
**Bracke, Elke 1992 - 2008**  
**Droste, Hildegard 1992 - 1996**  
**Heidebauer, Georg 1993 - 2007**  
**Wolfförster, Barbara 1996 - 1999**  
**Schulte-Büse, Alexandra 2005 - heute**  
**Grote, ehem. Kellner, Silvia 2007 - heute**  
**Schäfer, ehem. Göbel, Monika 2008 - heute**  
**Brüggeshemke, Jutta 2008 - 2009**  
**Voigt, Sonja 2008 - heute**  
**Alexy, Margit 2009 - heute**  
**Michel gnt. Kemper, ehem. Mohr, Hanna 2010 - heute**  
**Schröder, ehem. Jäger, Christiane 2011 - heute**  
**Schader, Meike 2013 - heute**  
**Kleine, Sonja 2014 - heute**  
**Tasler, Michaela 2014 - heute**  
**Gudermann, Julia 2015 - heute**



Gazal Al Jaouni · Maja Filipowski · Felix Levin Gockel · Maja Hoffmann · Leonie Jonic · Luis Labusch  
Benjamin Manuel Lammers · Sophie Joy Löbner · Madina Moustafa · Mats Ole Neugebauer · Hannes  
Niermann · Mara Niggenaber · Antonio Protopapa · Salome Schacht · Zoé Marie Schmidt · Hannah  
Julie Schmidt · Marie Schulte · Jana Schürmann · Jan Schütte · Anna-Maria Spiekermann · Luca Strangio



Romy Sophie Bierhaus · Walter Burghard · Ela Sofi Cavus · Emma Diesmeier · Kilian Falk · Eduardo  
Filipovic · Marlene Groene · Mia Noelle Kraus · Carla Kroll-Schlüter · Marietta Kruse · Aman Kumar  
Fine Marie Luhmann · Ismael Amar Makki · Robin Kurt Mattern · Lara Natalia Poschadel · Amelie Rogel  
Johannes Hermann Schäfermeier · Rieke Schneider · Leander Steinberg · Clara Stelter · Nazurmoh  
Tashripova · Noemi Marie Wessel



Louis Albers-Kleine · Maurice Cordes · Lina Marie Diesmeier · Robin Gazivoda · Mia Hempelmann  
Marla Klausmeyer · Michael Luft · Philipp Hai Bao Meiswinkel · Frida Pardon · Anton Röttger · Max  
Schröer · Emma Sprute · Julia Westerfeld · Amira Westermann · Hanna Wiesemann-Hesse · Laurin  
Wilmes · Marilu Woelms



Mohamad Alhousen · Anna-Leandra Arhontidis · David Jonah Bals · Hanna Friesen · Luis Gutjar  
Robin Hengsbach · Melvin Kunz · Theresa Mertens Hötte · Tabea Müller · Marie Neuhaus · Ben Öffler  
Lara Pia Risse · Finn-Eric Röder · Alexandra Specht · Abdulloh Tashripov

## Schulpflegschaftsvorsitzende 1990 - 2018

<i>Schuljahr</i>	<i>Schulpflegschafts- vorsitzende(r)</i>	<i>Stellvertreter(in)</i>
<b>1990/91</b>	Marlies Lutterbüse	???
<b>1991/92</b>	Ralf Körner	Marlies Lutterbüse
<b>1992/93</b>	Wolfgang Marcus	Antonette Rustige
<b>1993/94</b>	Wolfgang Marcus	Anne Schröder-Ovelgönne
<b>1994/95</b>	Wolfgang Marcus	Anne Schröder-Ovelgönne
<b>1995/96</b>	Wolfgang Marcus	Raphaela Gudermann
<b>1996/97</b>	Annette Kerkhoff	Helga Lüning
<b>1997/98</b>	Ursula Linnemann	Helga Lüning
<b>1998/99</b>	Ursula Linnemann	Hans Klein
<b>99/2000</b>	Elke Serowy	Hans Klein
<b>2000/01</b>	Elke Serowy	Hannelore Grabitz
<b>2001/02</b>	Hannelore Grabitz	Meinolf Lanhenke
<b>2002/03</b>	Meinolf Lanhenke	Jörg Ewers
<b>2003/04</b>	Meinolf Lanhenke	Hannelore Grabitz
<b>2004/05</b>	Bernd Roß	Antje Wittmann
<b>2005/06</b>	Bernd Roß	Silke Rath
<b>2006/07</b>	Karina Niggenaber	Susanne Nöcker
<b>2007/08</b>	Jutta Voß-Ladzik	Michaela Schütte
<b>2008/09</b>	Jutta Voß-Ladzik	Dr. Barbara Rohlfs
<b>2009/10</b>	Jutta Voß-Ladzik	Dr. Barbara Rohlfs
<b>2010/11</b>	Eugen Petker	Stephanie Dreps-Merschmann
<b>2011/12</b>	Eugen Petker	Stephanie Dreps-Merschmann
<b>2012/13</b>	Eugen Petker	Stephanie Dreps-Merschmann
<b>2013/14</b>	Eugen Petker	Stephanie Dreps-Merschmann
<b>2014/15</b>	Donata Kuhlmann	Claudia Aunitz-Stammen
<b>2015/16</b>	Donata Kuhlmann	Claudia Aunitz-Stammen
<b>2016/17</b>	Claudia Aunitz-Stammen	Eugen Petker
<b>2017/18</b>	Claudia Aunitz-Stammen	Dirk Sievers



# Schülerzahlen

<b>1978</b>	289 SuS / Erstklässler 74	<b>1997</b>	184 SuS / Erstklässler 52
<b>1979</b>	250 SuS / Erstklässler 49	<b>1998</b>	192 SuS / Erstklässler 52
<b>1980</b>	236 SuS / Erstklässler 45	<b>1999</b>	204 SuS / Erstklässler 52
<b>1981</b>	195 SuS / Erstklässler 40	<b>2000</b>	2054 SuS / Erstklässler 51
<b>1982</b>	162 SuS / Erstklässler 34	<b>2001</b>	200 SuS / Erstklässler 45
<b>1983</b>	162 SuS / Erstklässler 40	<b>2002</b>	165 SuS / Erstklässler 38
<b>1984</b>	143 SuS / Erstklässler 32	<b>2003</b>	172 SuS / Erstklässler 61
<b>1985</b>	148 SuS / Erstklässler 38	<b>2004</b>	155 SuS / Erstklässler 35
<b>1986</b>	149 SuS / Erstklässler 37	<b>2005</b>	197 SuS / Erstklässler 68
<b>1987</b>	135 SuS / Erstklässler 37	<b>2006</b>	191 SuS / Erstklässler 40
<b>1988</b>	137 SuS / Erstklässler 32	<b>2007</b>	166 SuS / Erstklässler 25
<b>1989</b>	148 SuS / Erstklässler 42	<b>2008</b>	198 SuS / Erstklässler 41
<b>1990</b>	148 SuS / Erstklässler 35	<b>2009</b>	187 SuS / Erstklässler 51
<b>1991</b>	154 SuS / Erstklässler 35	<b>2010</b>	190 SuS / Erstklässler 33
<b>1992</b>	165 SuS / Erstklässler 47	<b>2011</b>	181 SuS / Erstklässler 44
<b>1992</b>	1659 SuS / Erstklässler 42	<b>2012</b>	171 SuS / Erstklässler 39
<b>1993</b>	176 SuS / Erstklässler 40	<b>2013</b>	162 SuS / Erstklässler 40
<b>1994</b>	184 SuS / Erstklässler 49	<b>2014</b>	156 SuS / Erstklässler 40
<b>1995</b>	184 SuS / Erstklässler 45	<b>2015</b>	154 SuS / Erstklässler 41
<b>1996</b>	177 SuS / Erstklässler 42	<b>2016</b>	154 SuS / Erstklässler 31
		<b>2017</b>	164 SuS / Erstklässler 43



Yousef Aris · Lara Jil Beckhoff · Lena Marie Bierhaus · Marlene Erdmann · Leon Filipovic · Lea Frickel  
 Noah Geweiler · Svenja Kleinert · Iker Luna Bolanos · Lya Sara Maigler · Ferris Benedikt  
 Meiswinkel · Tali Merschmann · Celine Michejlis · Piwan Moustafa · Piroz Moustafa · Maria Katharina  
 Nau · Ben Luca Neumann · Jannik Sadowsky · Paul Henri Sauerland · Alina Schuhmacher  
 Sophie Isabell Strube · Jette Pauline Wagner · Tom Elias Wenner



Nicolas Aichmann · Renas Brimo · Ole Brock · Elisa Nora Cavus · Anton Franck · Jule Johanna Groene  
 Emma Hagemann · Lucian Hengsbach · Edda Hoferichter · Franz Jakob Kersting · Leon Könneker  
 Lucy LizenbShizhenerger · Mona Monse · Ben Oberstadt · Elina Peters · Nelli Petker · Jim Hermann  
 Russell Sophie Schacht · ToniScheffer · Marc Schrewe · Mara Sophie Wessel · Shizhen Zhou



**Klasse 4a**

Erduan Avdijaj · Marie Sophie Bals · Hiba Basma · Alicja Tracy Berda · Caitlin Faye Crew · Elias Dzierzega · Julia Filipowski · Michelle Frickel · Lian Noah Gutjar · Anna-Marie Hemmer · Lena Holle · Zoe Holle · Julia Immel · Melina Kehr · Julina Joys Kierzk · Lennart Magnus Kleiner · Emilio Mattina · Lasse Mertens Hötte · Patrick Nowakowski · Lara Öffler · Marah-Ines Öffler · Florian Pilk · Matthias Westerfeld · Henning Wiesemann-Hesse



**Klasse 4b**

Josef Arens · Zoe Diesmeier · Linnea Charlotte Florissen · Joshua Emilian Fromme · Leandro Joél Gräbner · Eike Magnus Hinzmann · Sofia Lara Hoferichter · Clemens Hoferichter · Jana Immel · Philipp Jacob · Emil Kuhlmann · Noel Julien Machholz · Xenia Neugebauer · Hanne Pietsch · Jeannie Lee Raffler · Anna-Sophie Rieke · Kian Sievers · Felix Stammen · Norina Zsoldos

Marlene Dahlhoff-Schulze

## Zur Historie der Lindenschule

Nach der Verlegung von fünf Hauptschul-  
klassen zur Hauptschule Erwitte verblie-  
ben am 1.2.1978 zwölf Grundschul-  
klassen mit 237 Kindern aus Bad Westernkotten  
und 126 aus Eikeloh und Bökenförde. Am  
31.7. 1982 wurden zum letzten Male Kinder  
aus Bökenförde in Bad Westernkotten ent-  
lassen. Infolge der kommunalen Neuord-  
nung besuchten nunmehr alle Grundschü-  
ler aus Bökenförde die Josefs-Grund-  
schule in Lippstadt.

Wegen der sinkenden Schülerzahlen wurde  
der Süd-Trakt des Schulgebäudes von der  
Grundschule nicht mehr voll benutzt.

Am 01.08.1985 mietete der Kreis Soest  
von der Stadt Erwitte diesen Teil und  
brachte hier eine Sonderschule für  
Sprachbehinderte unter. Marlene Dahl-  
hoff-Schulze listet im folgenden Beitrag  
einige Eckpunkte der Schulgeschichte  
auf, die von Anfang an eng mit der Grund-  
schule, der Astrid-Lindgren-Grundschule,  
kooperierte.

- Wer sich näher über die Lindenschule  
informieren will, sei auf die entsprechende  
Homepage [www.lindenschule.info](http://www.lindenschule.info) verwie-  
sen. [WM]

### 01.08.1985

Die Lindenschule - Schule für Sprachbehinderte  
des Kreises Soest startet mit 20 Schüler- und  
Schülerinnen mit zwei Klassen und zwei Lehre-  
rinnen sowie dem Schulleiter, Herrn Kiss.

### 1999

Anbau des Verwaltungstraktes im ehemaligen  
Durchgang/der Eingangshalle: Lehrerzimmer,  
Sekretariat und Schulleitungsbüro.



**Marlene Dahlhoff-Schulze ist seit 1999  
die Schulleiterin der Lindenschule.**

### 1.8.1999

Marlene Dahlhoff-Schulze übernimmt die Stelle  
der Schulleiterin.

In der Lindenschule werden 63 Schülerinnen und  
Schüler von 10 Lehrerinnen unterrichtet.

### 2005

Der Kreis Soest führt umfassende Renovierungs-  
arbeiten (Decken, Wände, Fußböden, Erweiterung  
des Lehrerzimmers) in der Lindenschulen durch.

### 2005

Mit viel Engagement des damaligen Schulleiters  
der Astrid-Lindgren-Grundschule, der Stadt Erwitte  
und vielen Eltern aus Bad Westernkotten ent-  
stand mit Mitteln der Robert-Bosch-Stiftung ein  
Schulhof mit dem Schulgarten und in der Mitte  
die Hoppetosse - nun tatsächlich ein Schiff. Ken-  
ner der Bücher von Astrid-Lindgren wissen, das  
ist das Schiff des Ephraim Langstrumpf, dem  
Vater der bekannten Pippi.





**Das Kollegium im Jahr 2017.**

**01.08.2003**

Start der Übermittagsbetreuung "Schule von acht bis eins". Träger ist der Förderverein der Lindenschule "Freunde und Förderer der Lindenschule". Die Schüler und Schülerinnen werden von vier

Betreuerinnen aus Bad Westernkotten nach dem Unterricht bis zur Abfahrt der Schulbusse betreut.

**01.08. 2007**

Start der Integrativen Offenen Ganztagschule (vgl. dazu den entsprechenden Beitrag in diesem Jahrbuch).

**05.07.2011**

Bürgermeister Wessel weiht am 05.07.2011 den neuen Spielplatz ein. Mit viel Eigenleistung beider Schulen, dem großen Engagement vieler Bürger aus Bad Westernkotten und der Koordination von Herrn Ortsvorsteher Marcus entstand eine Spielanlage von hohem Standard.

**01.08.2017**

In der Lindenschule werden 110 Schüler/innen von 15 Lehrerinnen unterrichtet.



**Der Besuch der Feuerwehr, hier 2016, gehört selbstverständlich auch zum Schulprogramm.**

Marlene Dahlhoff-Schulze

## "Schülerinsel"

### - gemeinsame Ganztagsbetreuung

2007 -2017: 10 Jahre IOGS in Bad Westernkotten

Die Integrative Offene GanztagsSchule ist ein zur Zeit der Errichtung landesweit einmaliges Konzept, insofern, dass eine Förderschule zusammen mit einer Grundschule eine gemeinsame Ganztagsbetreuung anbietet. Auch heute ist mir keine derartige integrative Ganztagsbetreuung bekannt.

#### Zur Historie

- Erster Elterninfoabend am 24.03.2006
- Elternbefragung 45 Eltern ( LiSchu)  
16 Eltern (ALG) haben Interesse bekundet
- Zweiter Elterninformationsabend 05.09.2006
- Grundsatzbeschluss der Schulkonferenz der Astrid-Lindgren-Grundschule 29.05.2006
- Grundsatzbeschluss der Schulkonferenz der Lindenschule vom 26.09.2006
- Sozial- und Schulausschuss Stadt Erwitte am 30.10.2006
- Schul-, Kultur- und Sportausschuss des Kreises am 07.11.2006
- Rat der Stadt Erwitte am 02.11.2006



**2007: Die Bauteile der IOGS "schweben" ein.**



**Logo der IOGS.**

#### Pädagogisches Konzept

Parallel dazu erarbeiteten die Kollegien der Lindenschule und der Astrid-Lindgren-Grundschule ein erstes pädagogisches Konzept mit dem Titel: IOGS - Sprache und Bewegung

Die damaligen "Akteure", die das Projekt IOGS aus der Taufe gehoben haben waren:

Kreis Soest: Frau Schulte-Kellinghaus und Herr Steinmeier

Stadt Erwitte: Frau Marbeck und Frau Fretter

Lindenschule: Frau Dahlhoff-Schulze

Astrid-Lindgren-GS: Herr Heidebauer und Frau Bracke

#### Erster Träger:

##### Evangelischer Kirchenkreis

Erster Maßnahmenträger war der evangelische Kirchenkreis, der auch Träger des auf dem Gelände befindlichen Regenbogen-Kindergartens war. Die damalige Leiterin, Frau Charlotte Bierkamp, war die erste Leiterin der IOGS.



***Eine große Gratulantenschar bei der Feier zum 10-jährigen Bestehen.***

### **Eigenes Gebäude**

Auf dem Schulgelände errichteten der Kreis Soest und die Stadt Erwitte gemeinsam ein neues Gebäude für die IOGS. Die IOGS mit dem neuen Namen "Schülerinsel", startete am 03. August 2007 mit 56 Kindern in vier Gruppen - nicht wie geplant in den neuen Räumen, sondern - wie das beim Bauen so ist - zunächst in der Schützenhalle, was allen Beteiligten, insbesondere Frau Bierkamp und ihrem Team viel Spontaneität und Improvisationstalent abverlangte.

- Unter dem Motto "Gemeinsam unter einem Dach" wurde die IOGS in ihren neuen Räumen am 19.10.2007 mit einer offiziellen Feier eingeweiht.

### **Seit 2015:**

#### **Diakonie Ruhr-Hellweg als Träger**

Seit dem 1.8.2015 ist die Diakonie Ruhr-Hellweg e.V. Träger der IOGS.

Die Leiterin, Frau Veronika Kurtz, betreut die zur Zeit 60 Schülerinnen und Schüler mit ihrem neunköpfigen Team von pädagogischen Fachkräften, Ergänzungskräften, einer Küchenkraft und einem

Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst.

Während die Lehrerinnen der Lindenschule und der Astrid-Lindgren-Grundschule größtenteils die Betreuung der Hausaufgaben übernehmen, gestalten die Mitarbeiterinnen der IOGS verschiedene Angebote, die die Kinder nach der Erledigung der Hausaufgaben wählen können.

Dazu gehören neben künstlerischen Angeboten wie "Stricken & Co", Nähen, die Kunst- und Werk-AG sowie die Foto und Film-AG, der sportlichen Betätigung in der Sport- und einer Fußball-AG auch der Girls-Club, eine Experimente- und Chemie-AG und eine Spanisch-AG.

Ein wichtiger Bereich ist das freie Spielen bei gutem Wetter vor allem im Außenbereich des Schulgeländes, das mit dem neuen Spielplatz, dem Minispielfeld und dem Schulhof zu Spiel und Bewegung animiert.

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen und der IOGS, die in der gemeinsamen Arbeit ein gutes Stück zusammengewachsen sind.

Sophia Heine †

## Lebensverhältnisse in Westernkotten um 1900

Sophia Heine geborene Lüning wurde 1928 geboren. In ihrer "Familienchronik" beschreibt sie auch, wie ihre Großeltern ein eigenes Häuschen im Ort erwarben und wie sie "durch Fleiß, Sparsamkeit und vor allem Gottvertrauen" ihre Lebensumstände in bescheidenem Maße verbessern konnten. Der Text veranschaulicht bei aller Subjektivität eindrucksvoll, wie bescheiden die Lebensverhältnisse um 1900 in Westernkotten noch waren.

### Meine Großeltern Franz Schulte und Elisabeth Wucherpfnig kommen nach Westernkotten

So kam meine Großmutter Elisabeth Wucherpfnig - sie stammte aus Seulingen, Kreis Duderstadt im Eichsfeld und wurde am 1. Mai 1868 geboren - mit ihren älteren Schwestern nach Bökenförde zu Bauer Kersting. Dort lernte sie meinen Großvater Franz Schulte kennen, der in der Gärtnerei Bolte beschäftigt war. Mein Großvater Franz Schulte erblickte als erstes Kind der Eheleute Peter Arnold und Elisabeth Schulte geborene Coböken, aus Westernkotten, am 13.3.1862 in Finken bei Stirpe das Licht der Welt. Später zog er mit seinen Eltern und seiner jüngeren Schwester Wilhelmine nach Westernkotten. Dort wohnten sie in der "Spinnebar" bei Gosedopp.

### Heirat, eigenes Fachwerkhäuschen

Die beiden heirateten am 19.1.1887. Meine Großmutter war noch keine 21 Jahre alt und benötigte damals noch die Zustimmung ihres Vormunds in Seulingen. Nach ihrer Heirat zogen sie nach Westernkotten. Sie mieteten ein kleines



**Das kleine Fachwerkhaus, heute Bredenollgasse 2, das die Großeltern von Sophia Heine 1890 erwarben. Aufnahme ca. 1907. Vor dem kleinen Fachwerkhaus Sophia, Elisabeth und Anna Schulte. Sophia Schulte war die Mutter der Autorin.**

Haus von Stilleken am Wall. Die Anfangsjahre waren schwer. Doch Fleiß, Sparsamkeit und vor allem Gottvertrauen halfen, das schwere Leben zu meistern. So konnten sie schon Anfang 1890 mit ihrer kleinen Tochter Elisabeth ein eigenes kleines Fachwerkhaus in der Bredenollgasse im Schatten einer Salzsaline in der Nähe der Kirche beziehen.

Als meine Großmutter am ersten Abend in ihrem neuen Haus ihre älteste Tochter Elisabeth ins Bett brachte, sollte diese wie gewohnt vor dem



***Familie Schulte ca. 1920.***

Schlafengehen beten. Doch sie sagte: "Hier is' keine Liebegott, hui kann ich nicht biärn." - Meine Großeltern waren noch nicht dazu gekommen, ein Kreuz aufzuhängen.

#### **Wiese mit Kopfbäumen gekauft**

Nach Elisabeth bekamen meine Großeltern noch fünf Mädchen. Drei davon starben im Kindesalter, zwei kurz nach der Geburt und Wilhelmine mit 9 Jahren an Masern. So wuchsen in dem kleinen



***Später bekam das Haus der Familie eine neue Fassade.***

Fachwerkhaus drei hübsche fleißige Mädchen heran: Elisabeth, Anna und meine Mutter Sophie. Schon bald kauften meine Großeltern am Weg zum Muckenbruch, heute Antoniusstraße, eine Wiese mit zehn Kopfweidenbäumen. Die Kinder waren übergücklich. So hatten sie doch jetzt auch eigene Bäume. Die Wiese wurde umgegraben und ein schöner Gemüsegarten wurde angelegt.

#### **Gemüse in Lippstadt verkauft**

Das geerntete Gemüse brachte meine Großmutter mit einem Handwagen nach Lippstadt und verkaufte es auf dem Wochenmarkt. Für unsere heutige Zeit ist es unvor-

stellbar, mit dem Handwagen voll Gemüse von Westernkotten nach Lippstadt zu ziehen, den ganzen Morgen auf dem Markt zu stehen und dann wieder zu Fuß nach Haus zu gehen. Von dem Erlös kaufte meine Großmutter Kleiderstoffe für ihre Töchter bei Lappen-Liese, einem Original einer Marktfrau. Das übrige Geld kam in den Sparstrumpf. Aus den Kleiderstoffen fertigte sie selbst die Kleider für ihre Töchter. Sie nähte auch Kleider für arme Leute, die sich keine Schneiderin leisten konnten.

Sophia Heine †

## Dorfleben vor dem und im 2. Weltkrieg - Schlachttag, Viehmarkt in Lippstadt, Ziegen

Sophia Heine, 1928 als Sophia Lüning in der Bredenollgasse geboren, beschreibt in ihrer "Familienchronik" auch viele Bereiche aus dem Dorfleben der 1930er und 1940er Jahre.

### Schlachten

Im Winter wurden drei bis vier Schweine geschlachtet. Das besorgte Koböken Theodor. Für mich war das Schlachten immer richtig traurig. Das arme Schwein tat mir so leid, wenn es oft schon am frühen Morgen aus dem Stall geholt wurde. Ich lag meist noch im Bett und hörte das Quieken. Zum Wursten kam Tante Lisbeth aus Geseke. Das fand ich immer so schön. Wir Kinder setzten uns auf die Bank hinterm Tisch und guckten zu, wie die Würste gemacht wurden: Mettwürste, Leber- und Blutwürste und zuletzt das Möpkenbrot. Das aßen Franz und ich immer gerne; für Fleisch und Wurst gaben wir nicht viel. Wir waren schlechte Esser. Ein kleines Stück von der runden Mettwurst und Blutwurst, am liebsten gebraten, das war so ziemlich alles, was wir von dem Schwein aßen.

Wenn der Schweinestall im Februar leer war, wurden wieder kleine Schweine gekauft. Wir holten sie fast immer mit dem Handwagen von Kochschulten aus Bökenförde. Wenn der gerade keine hatte, mussten wir mit dem Handwagen nach Lippstadt zum Viehmarkt. Dazu gab uns Lehrer Probst sogar Urlaub. Wie oft musste ich frühmorgens zur Lehrerwohnung gehen. Nach dem Schellen guckte wie immer Frau Probst aus dem Fenster und fragte, was ich wollte. Wenn ich mein Anliegen vorgetragen hatte (ich bat nicht



***Nach dem 2. Weltkrieg war das Dorfleben noch von viel ländlicher Idylle geprägt.***

gerne um Urlaub) verschwand sie für einen Augenblick, dann guckte sie wieder durch das Fenster und sagte: "Ihr habt für heute Urlaub."

### Markttag in Lippstadt

So ein Markttag war ganz interessant. Da waren Bauern von weit her und wollten ihre Schweine verkaufen. Das war ein Getümmel auf dem Markt in der Kastanienallee. Da stand Schweinekiste an Schweinekiste; die Schweine quiekten, wenn der Händler die Schweine aus der Kiste zogen, um sie dem Käufer zu zeigen. Mir gefielen die schwarzweißen Schweine immer am besten. Mama und Papa gingen lange auf dem Schweinemarkt rauf und runter, sie mussten sich doch die Schweine erst einmal alle ansehen und die Preise

vergleichen. Den Geruch der kleinen Schweine habe ich nicht vergessen. Wenn wir endlich die Schweine im Handwagen hatten - es waren meist vier - , dann nagelte Papa den Wagen zu, indem er einen Sack darüber befestigte, ein Gitter hatten wir nicht. Endlich ging es nach Haus. Wir waren schon so müde, zu Fuß nach Lippstadt durch die ganze Stadt bis oben zum Markt, dann auf dem Markt hin und her; das macht schon ganz schön müde. Es war kein Vergnügen, vier kleine Schweine im Handwagen zu transportieren. Sie hatten wenig Platz, deshalb fingen sie an zu beißen. Der Sack auf dem Wagen wurde oft so hoch gedrückt, dass ein Kopf darunter



**Ziegen gehörten Anfang des 20. Jahrhunderts zum Dorfbild in Westernkotten. Tuschezeichnung von Helmut Spitzer 1986.**



**Die Arbeit in der Landwirtschaft wurde noch weithin von Hand erledigt.**

her guckte. Dann mussten wir aufpassen, dass uns kein Schwein aus dem Wagen sprang. Ach, was war das eine Aufregung. Schön war es dann, wenn die Schweine endlich zu Hause in den Stall, der vorher schön geschrubbt worden war, kamen. Sie krochen dann erst einmal in das saubere Stroh, danach kamen sie dann langsam an den Trog. Papa und Mama waren auch froh, dass sie wieder Schweine hatten. Die Schweine waren damals im Vergleich zum Verdienst sehr teuer.

### Ziegen

Außer den Schweinen hatten wir noch vier Ziegen, einmal sogar fünf im Stall. Dafür hatten wir, wie bereits erwähnt, im Muckenbruch geheut; das Heu bekamen sie dann, wenn man kein Gras mehr mähen konnte. Außerdem bekamen sie gemahlene Runkeln, Spülwasser mit Kleie oder Schrot.

Ein Teil der Ziegenmilch wurde durch die Zentrifuge gedreht. Aus der Sahne wurde Butter hergestellt. Oft gab es Milchsuppe, entweder mit Nudeln, Griesmehl, Reis, Sago und Puddingsuppen mit Eischnee.

Renate Schäfers †

## Rückblick in eine entschwundene Zeit

Erinnerungen an die ehemalige Lehrerwohnung in der alten Volksschule

**Renate Schäfers (\*2.3.1936, +3.9.2010 [vgl. JB 2011, S.139) hat als Tochter des damaligen Hauptlehrers und späteren Schulleiters Ferdinand Schäfers viele Jahre in der Lehrerwohnung der ehemaligen Volksschule Westernkotten - heute Paul-Gerhardt-Haus - verbracht. [Erstabdruck: 25 Jahre Paul-Gerhardt-Haus: 1977-2002, 2002]**

1945

April 1945 - mit einem Handwagen, bepackt mit dem Notwendigsten, oben auf mein Kommunionkleid, sorgfältig eingehüllt, damit es unversehrt bleibt für den Erstkommuniontag, steht meine Mutter mit uns, meiner Kusine Christel und mir, vor der Volksschule in Westernkotten. Es war Kriegsende, und wir hatten unsere Wohnung in der Nordstraße räumen müssen, da amerikanische Soldaten dort Quartier beziehen wollten. Von der Familie des Hauptlehrers Probst, die in der Schule wohnte, wurden wir aufgenommen und mit einer anderen Familie im Dachgeschoss der Lehrerwohnung untergebracht.

Ich habe - trotz der Sorgen, die vor allem meine Mutter hatte, Vater war in amerikanischer Kriegsgefangenschaft, wir wussten nicht was in unserer Wohnung geschah, die Lage war insgesamt sehr unsicher und bedrohlich - gute Erinnerungen an die Tage in dem Schulgebäude, denn die Familie Probst hat uns sehr umsorgt, besonders an meinem Erstkommuniontag.

1951 - 1970

Ganz anders begann der zweite, viel längere Auf-

enthalt in der Lehrerwohnung der Volksschule; Umzugswagen brachten uns und unsere Einrichtung in den Sommerferien im Jahre 1951 dorthin, denn von 1951 -1970 war unser Zuhause am Kirchplatz 2; wir wohnten im Schatten der Kirche, wir waren Nachbarn des Pfarrers Becker im Pastorat und der Familie Floren, die im Hause Kessing ein Kolonialwarengeschäft betrieb.

### Mitbewohner

Wir zogen zu viert - mein Vater, der Schulleiter wurde, meine Mutter, Kusine Christel und ich - in die recht große Lehrerwohnung ein, die beim Bau des Hauses wohl für eine kinderreiche Lehrerfamilie vorgesehen war. Mit uns lebten aber immer noch andere Personen im Haus; zunächst Fräulein Thiemeyer, ehemals Konrektorin an einer Schule in Dortmund, sie lebte mit ihrer Nichte im Dachgeschoss; Fräulein Thiemeyer starb im Haus und war auch da aufgebahrt; das war für uns Kinder die erste direkte Begegnung mit dem Tode; es war uns selbstverständlich, dass wir vor dem Zubettgehen im Nachbarzimmer zu dem toten Fräulein Thiemeyer gingen, um gute Nacht zu sagen. Später wohnten die Lehrerinnen Irmgard Ademmer, heute Frau Humpert, und Elisabeth Ludwigt mit uns im Hause, wir hatten guten Kontakt miteinander. - Viel Raum zu haben, ein Gefühl der Freiheit zu verspüren, in der Mitte des Ortes leben zu dürfen - all das machte das Wohnen in der Schule sehr erstrebenswert.

### Haus voll Leben

Wir waren in einem Haus voll Leben - morgens wurden in fünf Klassenräumen die Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Lachen, das Rufen, auch das Schreien der Jüngeren erfüllten, vor





**Lehrer Schäfers (l.) wohnte mit seiner Frau und seiner Tochter Renate (r.) 1951-1970 in der alten Schule.**

allein in den Pausen, das Gebäude und den davor liegenden Schulhof. Meines Vaters Klassenraum - er unterrichtete in den Jahren fast immer das 7. und 8. Schuljahr - war nur zehn Schritte von unserer Wohnung entfernt; wenn etwas fehlte oder ein Schüler oder eine Schülerin sich verletzt hatte, schickte Vater die Kinder zu meiner Mutter, sie war für alle eine Ansprechpartnerin, auch am Telefon, denn das stand in unserer Wohnung. Neben den fünf Klassenräumen gab es keine anderen Räumlichkeiten für die Lehrerinnen und Lehrer, so wurden unsere Wohnräume z. B. genutzt zu Besprechungen mit dem Schulrat, für Eltern- oder Einzelgespräche; gut, dass die Wohnung dafür Raum bot, so dass wir als Familie kaum eingeschränkt waren.

Abends wurden häufig einzelne Klassenzimmer für die Sitzungen unterschiedlicher Vereine und Parteien genutzt, es fehlten im Ort nämlich geeignete Räumlichkeiten für solche Anlässe. Vater hatte dann noch ‚Schlüsselgewalt‘ auszuüben.

Nach heutigen Wohnverhältnissen und Bedürfnissen hatten wir manche Einschränkungen hinzunehmen. Unsere Familie lebte z. B. auf drei Etagen - Parterre war die Toilette, im Dachgeschoss das Bad, in der Mitte unsere Wohnung, die mangels einer Heizung, es war nur eine für

die Klassenräume installiert, mit großen Dauerbrennern gewärmt wurde.

### **Obst- und Gemüsegarten**

Zu der Lehrerwohnung gehörte ein großer Obst- und Gemüsegarten, der vor allem von meinem Vater mit viel Liebe bestellt wurde; dort fand sich oft Pastor Becker ein zu einem Gespräch mit Vater. Kleine Stallgebäude schlossen sich an den Garten an; in den ersten Jahren hatten wir Hühner und einen stolzen Hahn, wir waren also eine richtige Lehrerfamilie auf dem Lande.

### **„Unsere schönste Zeit“**

Wir waren sehr glücklich in dem Schulgebäude. Meine nun verstorbenen Eltern haben, nachdem wir nach Vaters Pensionierung ausgezogen waren, häufig zum Ausdruck gebracht: "Das war unsere schönste Zeit in Westernkotten!" Unterschiedliche Gründe waren sicherlich dafür bestimmend - vor allem wohl das Leben mit den Schulkindern und den Lehrpersonen, dann die Nähe zur Kirche - Vater spielte täglich die Orgel - die Kirchenglocken und das viertelstündliche Schlagen der Kirchturmuhren waren nach einiger Eingewöhnung uns Begleitmusik, hinzu kamen die vielfältigen Kontakte, besonders die zu den Geistlichen unserer Pfarrgemeinde, in den letzten Jahren vor allem zu Herrn Pfarrer Norbert Gersmann, und die Möglichkeiten für geselliges Leben.

Ich bin sehr dankbar, in diesem Haus mit viel Atmosphäre über Jahre mein Zuhause gehabt zu haben; nun bin ich glücklich, dass das schöne alte Gebäude, an dem immer noch mein Herz hängt, erhalten geblieben ist und jetzt als ‚Paul-Gerhardt-Haus‘ der Mittelpunkt unserer evangelischen Schwestergemeinde ist.

Mit Jean Paul möchte ich sprechen: Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Wolfgang Marcus

## Schützenhalle wird 60, Schule 50 Jahre

2018 - Was jährt sich?

### Vor 300 Jahren (1718)

- H.W. Leifferen aus Westernkotten, der Erbauer der Kleinenberger Wallfahrtskirche, wird zum Priester geweiht.

### Von 250 Jahren (1768)

- Neuer Seelsorger in Westernkotten wird der Geseker Franziskaner P. Diedersheim.

### Vor 175 Jahren (1843)

- Wird das erste Protokollbuch der Gemeinde Westernkotten angelegt.
- Am 15.6. beschließt die Gemeinde, das private Torfstechen im Muckenbruch zu untersagen.
- Die Kosten des diesjährigen Lobetages, 80 Thaler, werden von der fiskalischen Saline getragen.
- 8.9. und 17.12.: Einquartierung durchziehender Soldaten.

### Vor 150 Jahren (1868)

- Stilllegung der fiskalischen Saline.
- Aufhebung des Salzmonopols.

### Vor 125 Jahren (1893)

- 20.2.: Feier des goldenen Priesterjubiläums von Papst Leo XIII mit Fackelzug und Kapellenfest.
- Im Kurhausgarten ersetzt F.C. Wiese den Göpelbetrieb zur Förderung der Sole für Heilzwecke durch eine Dampfmaschine.

### Vor 100 Jahren (1918)

- 20.11.: Ein eigens gebildeter Gemeindevorstand ruft nach dem Ende des 1. Weltkrieges zur Sicherstellung der Volksernährung auf.
- 28.4.: Gründung eines Geflügelzuchtvereins.
- 28.7.: Gründung des "Elisabethvereins" zur Errichtung des Elisabethheims, in dem Ordens-



**Vor 60 Jahren: Einweihung der Schützenhalle. Luftaufnahme aus dem Jahr 2016.**

schwestern aufgenommen werden sollen.

### Vor 75 Jahren (1943)

- Zum zweiten Mal fallen Bomben auf den Ort.
- 1.12.: Der Graf von Landsberg verkauft die Salinenanteile in Westernkotten an Prinz Christian von Sachsen, Markgraf zu Meissen.

### Vor 60 Jahren (1958)

- Januar: Beschluss der Gemeindevertretung zum Bau einer Volkshalle, der heutigen Schützenhalle.
- Eröffnung des Edeka-Marktes Kreling an der Osterbachstraße. Der Edeka-Laden Kreling schließt am 31.5.1986; am 6.6.1986 eröffnet Dieter Vollmer an gleicher Stelle einen IFA-Markt.
- Das Ausschellen von Gemeindemitteilungen wird abgeschafft.
- 19.7.: 700-Jahr-Feier der Gemeinde mit Verleihung des Titels "Bad"; Einweihung der Volkshalle, heute "Schützenhalle", Herausgabe des ersten Heimatbuches, Übergabe eines neuen Löschfahrzeuges an die Feuerwehr und Einweihung des erweiterten Ehrenmals.
- 19.7.: Heinrich Eickmann wird Ehrenbürger.

- 19.7.: Feierliche Eröffnung der Volkshalle.
- 15.8.: Neuer Vikar wird Johannes Chang, der bis zum 6.1.1961 bleibt.
- 4.11.: Einweihung der Kurhalle im Kurpark.
- Einweihung des Denkmals für Pfarrer Korte im Kurpark.
- 5.12.: Heinz Brüggemeier wird vom Gemeinderat zum neuen Standesbeamten gewählt.

### **Vor 50 Jahren (1968)**

- 22./23.6.: Einweihung des Sportplatzes "Am Zehnthof".
- 9.8.: Eröffnung der neuen Schule an der Schützenstraße.
- Erbohrung einer 2. Solequelle "Im Westerfeld".
- 1.7.: Erstmals Kanalbenutzungsgebühren zu zahlen.
- 18.10.: Großer bunter Abend in der Volkshalle zur Finanzierung eines Dorfbrunnens in der Ortsmitte. Dieser wird am 17.8.1969 eingeweiht.

### **Vor 40 Jahren (1978)**

- Am 1.1. werden neue Großmülltonnen eingeführt. Vorher gab es runde Zinktonnen.
- 1.2.: Ende der Hauptschule Bad Westernkotten: Alle Schüler ab Klasse 5 wechseln nach Erwitte.
- Gründung des Heizung- und Sanitärbetriebes Stillecke, des Kiosk Klafen und des Baugehäftes Chudaska.
- 2.8.: Tod des Subsidiars Pfarrer in Ruhe Johannes Dröge, der seit 1976 im Heilbad ansässig war. Am 1.12. kommt als dessen Nachfolger Pfr. in Ruhe Josef Hesse nach Bad Westernkotten.

### **Vor 30 Jahren (1988)**

- Am 21.1. werden die ersten Altpapiercontainer im Ort aufgestellt.
- 1.3.: Peter Scheler wird zum neuen Kurdirektor gewählt.
- 13.3.: Erstes Kurkonzert des Musikvereins.
- 21.4.: Eröffnung des Cafés Schröer-Fidora, Nordstraße 2.
- 14.5.: Erste Kurbadschau der Gewerbetreibenden.
- 1.6.: Wiedereröffnung von Haus Dietz durch das



### ***Vor 25 Jahren (1993) wurde Karl-Hermann Braun neuer Vorsitzender des Musikvereins.***

Ehepaar Gerken.

- 31.8.: Inbetriebnahme der Ampel am Forellenberg bei Hoppe-Klosebaum.
- Oktober: Der Kurparkeingang wird gegenüber den Hellweg-Sole-Thermen angelegt.
- 29.10.: Inbetriebnahme des neuen Sauna- und Dampfbadebereiches bei den Hellweg-Sole-Thermen.

### **Vor 25 Jahren (1993)**

- Mitte Januar: Entfernung aller Altpapiercontainer, da seit dem 1.10.92 Altpapiercontainer in den Haushalten im Einsatz sind.
- 22.1.: Peter Schulz wird Nachfolger von Rolf Mertens als MGW-Vorsitzender
- Die Stadt kauft ein Wohnhaus an der Straße Zur Josefslinde zur Unterbringung von Aussiedlern (1999 wieder verkauft)
- 6.2.: Karl-H. Braun neuer Vorsitzender des Musikvereins
- Februar: Hansi Kriar neuer Trainer der 1. Fußballmannschaft
- Ab 19. März: Heinz-M. und Petra Brüggemeier neue Pächter des Kurhauses

- 2.3.: Der Rat beschließt bei drei Gegenstimmen den Namen "Astrid-Lindgren-Schule"
- 5.3.: Erstmals Verteilung der gelben Abfallsäcke für Kunststoffe usw.
- April: Verkehrsversuch mit Vollsperrung der Nordstraße beim Königssood
- Die Firma Dahlhoff aus Rüthen übernimmt das Blumenfachgeschäft der Familie Merschmann an der Aspenstraße 12
- 20.5.: Eröffnung des "Jade-Garten" in der Aspenstraße.
- 27.5.: Die Volkshalle wird in "Schützenhalle" umbenannt
- Ab 1.7. gilt die neue Postleitzahl 59597 statt 4782
- 2.7.: Raubüberfall auf die Sparkassenfiliale; 20 TDM Beute
- 7.7.: Der Rat wählt einstimmig Georg Heidebauer zum Nachfolger von Schulleiter Herbert Ferber
- 1.9.: Richtfest des Orthopädischen Zentrums südlich der Hellweg-Sole-Thermen
- 24.9.: Josef Regenbrecht erhält das Bundesverdienstkreuz
- 24.9.: Eröffnung des Schuhladens Giesela Born, Weringhauser Str. 16
- 25.11.: Ratsmitglied Josef Gudermann legt sein



**Vor 25 Jahren (1993) erhielt Josef Regenbrecht das Bundesverdienstkreuz.**

Mandat nach Vorwürfen der SPD im Zusammenhang mit den geplanten Tennisplätzen nieder

### **Vor 20 Jahren (1998)**

- 5.1.: Beginn der Verschönerungsmaßnahmen an der Marienkapelle im alten Kirchturm. Hier wird am 3.4. die Gedenktafel des Heimkehrerverbandes angebracht. Die Einweihung erfolgt am 3.5.
- 30.1.: Helmut Rietze löst Bernhard Westerfeld als Vorsitzender des SuS ab.
- 20.3.: Brutaler Überfall mit Geiselnahme auf den "Jade-Garten".
- 18.4.: Neueröffnung eines Profileuchtengeschäftes in der ehemaligen Post.
- Anfang Juni: Erster Spatenstich für das KLJB-Heim.
- 16.6.: Die Zahnarztpraxis Schmücker wird in die Aspenstraße, das frühere Gebäude der Sparkasse, verlegt.
- Seit dem 18.6. ist der Kurhauspächter plötzlich spurlos verschwunden. Damit beginnt eine schwierige Zeit für das Kurhaus.
- 1.7.: Frau Dr. Felske-Adler übernimmt die orthopädische Praxis im Orthopädischen Zentrum. Die Praxis hatte Dr. Vilbusch aus Lipstadt vorher nach hier verlegt.
- 15.8.: Wilhelm Loth wird bei der Solbad für Marketingfragen eingestellt.
- August: Die Verlängerung der Kurpromenade vom Westerntor bis zur Aspenstraße beginnt. Die Buslinie bleibt auf dieser Strecke.
- Ende August: Beginn der Arbeiten am neuen Sportplatz im Hockelheimer Feld.
- 1.10.: Der Rat beschließt die Unterbauung der Pausenhalle der Schule, um neue Räumlichkeiten zu schaffen.
- 22.10.: 94jährig stirbt der langjährige Schulleiter Ferdinand Schäfers.
- 4.12.: Eröffnung der "Bäderscheune" durch Firma Schäfer in der Lindenstraße.



**Vor 10 Jahren wurde der Schießstand eingeweiht. Vorsitzender Meinolf Schütte (rechts) nimmt die Gratulationen entgegen.**

- 19.12.: Ehrenoberst Josef Gudermann erhält das Bundesverdienstkreuz.

#### **Vor 10 Jahren (2008)**

- Seit dem 1.1.2008 ist der Verkehrsverein Eigentümer des Kurparks.
- Am 19.4. wird der neue Schießstand Hockelheimer Weg 30 eingeweiht.
- 7.6. Einweihung des sanierten Feuerwehrhauses, in das etwa 150.000 € investiert wurden; gleichzeitig Gründung der Jugendfeuerwehr der Stadt Erwitte.
- 13.6. Großes Konzert mit der Kölner Band "Die Hühner", etwa 1800 Besucher.
- 21.6. Festakt, bei dem Innenminister Dr. Ingo Wolf die Festansprache hält, zum 50. Jahrestag der Verleihung des Titels "Bad".
- 18.7. Einweihung der neuen Service-Wohneinrichtung an der Aspenstraße.
- 10.8. Einweihung des DFB-Kleinspielfeldes.
- 1.9. Durch Spenden von Königspaar Hans-Jürgen und Anette Sellmann, der Jubelkönigin Marlies Erdmann und der Frauengemeinschaft ("Theatermäuse" und Trödelmarkt) kann eine weitere

Figur aus der Reihe "Alltagsmenschen" aufgestellt werden, und zwar eine sitzende Dame namens "Lisbeth".

- 20. und 21.9. Vierundzwanzigstes Kreisschützenfest, diesmal in Bad Westernkotten
- 17.10. Festakt zur Einweihung des neuen Beauty- und Wellness-Bereiches der Solbad, zwei Tage später "Tag der offenen Tür".
- 18.10. Elisabeth Sadowski, Hedwigstraße, wird als neue Schiedsfrau vorgestellt.
- 28.10. Heinz Lehmenkühler erhält aus der Hand von Fachbereichsleiter Ralf Hellermann das Bundesverdienstkreuz für sein jahrzehntelanges Engagement bei den Georgspfadfindern.
- 8.12. An der Kurpromenade vor dem ehemaligen Haus Bisping haben die neuen Eigentümer, das Ehepaar Baumgart, eine Lourdes-Grotte errichtet. Sie wird durch Pfarrer i. R. Müller eingeweiht.
- 11.12. Beginn der Anlegung eines Grünstreifens zwischen Fahrbahn und Radweg an der Nordstraße Richtung Lippstadt. Fertigstellung am 18.12.
- 18.12. Der Verkehrsverein präsentiert als fünfte Person aus der Reihe "Alltagsmenschen" eine Wasserträgerin im Spring in der Bruchstraße. Unterstützt wurde die Aktion auch vom Lörmecke-Wasserwerk und der Landbäckerei Rüsing.
- Zum Ende des Jahres 2008 schließt der "Kleine Laden" von Hendrik Kleine in der Osterbachstraße.

Wolfgang Marcus

Reihe Betriebe/Einrichtungen Folge 22

## Zur Geschichte der Klinik Wiesengrund

### Am Anfang: Pension Lüning mit zwei Betten

Die Anfänge der Klinik Wiesengrund gehen bis in das Jahr 1959 zurück. In diesem Jahr eröffnete Frau Klara Lüning, die Mutter des jetzigen Eigentümers/Klinikbetreibers Hans Lüning, in ihrem Wohnhaus in der Fredegrasiedlung eine kleine Pension mit zunächst zwei Betten. Die ersten Gäste kamen von der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Rheinprovinz. - Im Laufe der Jahre fanden verschiedene Erweiterungen auf letztlich 45 Betten und die Anerkennung als Kurheim statt. Seit 1962 waren die Betten von der DRV belegt, die bis heute auch Hauptbelegungsträger der Klinik ist.

### Seit 1980: Sanatorium Wiesengrund

Bereits 1975 war das Sanatorium Mühlenweg

und 1976 das Sanatorium Solequelle am Mühlenweg eröffnet worden.

Als die Rezession 1976 die beiden Großkurheime und auch die Solbad GmbH in finanzielle Schwierigkeiten brachte, beantragte Kurdirektor Grumpe bei der BfA die Umwandlung in Sanato-



*Pension Lüning im Fredegras, Aufnahme 1975.*



*1. Spatenstich für das "Sanatorium Wiesengrund" am Mühlenweg am 15.5.1979 durch den Hauptkommanditisten Josef Lüning.*



**Gäste beim 1. Spatenstich.**

rien, um in Anbetracht einer fortschreitenden Klimifizierung der Kur einer drohenden Unterbelegung vorzubeugen. Die Zustimmung der BfA erfolgte nicht zuletzt deshalb, weil die Solbad sich verpflichtet hatte, den Weg von den Sanatorien zum Kurmittelhaus mit einer überdachten Pergola auszustatten. Diese Pergola wurde im Juli 1978 fertiggestellt. Im Laufe des Jahres 1982 wurde die zunächst offene Pergola zu einem witterungsunabhängigen geschlossenen Gang umgebaut, der unter der Straße Mühlenweg eine direkte Verbindung zwischen Sanatorien und Kurmittelhaus bildete, so dass fortan die Gäste einen "Bademantelgang" zu den Anwendungen hatten.

Auf Anraten der DRV, die für Kurheime keine dauerhafte Zukunft sah, errichtete dann auch die Familie Lüning gemeinsam mit anderen Investoren in den Jahren 1979/80 am Mühlenweg ein Gästehaus am Mühlenweg, das "Haus Wiesengrund" mit 80 Betten, und verlagerte die Gästebetreuung vom Fredegras dorthin. Die Eröffnung erfolgte am 12.08.1980.

#### Einweihungsfeier Kurklinik Wiesengrund

musikalischer Vortrag

Begrüßung durch Herrn Lüning

Dankesworte der Geschäftsführung und des Architekten mit Schlüsselübergabe

musikalischer Vortrag

Ansprache des Kurdirektors, Herrn Romweber

Ansprache des 1. Direktors der LVA Westfalen, Münster, Herrn Gleitze

musikalischer Vortrag

anschließend Hausbegehung bis 18.15 Uhr

danach Büffet im Speiseraum

Ausklang

#### **Programm zur Einweihung am 12.8.1980.**

Gleichzeitig erwirkte Hans Lüning, der nun als Vertreter der zweiten Generation das Haus führte, die Anerkennung als Sanatorium mit eigener ärztlicher Versorgung im Hause. Für den Standort Mühlenweg sprachen und sprechen die Nähe zum Kurpark (seit 1950 als solcher gestaltet), zum Kurmittelhaus (1973 eröffnet), zum Sol- und Moorbadehaus (1978), zu den Hellweg-Sole-Thermen (1981). Auch der Bau des Solerings (1980) sowie der Bau der Kurpromenade (1981-83), die die kurortadäquate Verknüpfung des engeren Kurbezirks mit der Ortsmitte herstellt, sprechen für den Standort.

#### **Seit 1992: Kurklinik Wiesengrund**

1992 entstand ein Erweiterungsanbau, in dem eine neue medizinische Abteilung ihren Platz fand und mit dem die Zahl der Gästebetten auf 140 erhöht werden konnte. 40 Betten wurden seitdem von der BfA belegt. Gleichzeitig erfolgte die Anerkennung als "Kurklinik".

#### **Seit 1998: Klinik Wiesengrund**

Lange Zeit bestand im Gesundheitswesen der Grundsatz: Ärztliche Versorgung und Unterbringung



**Luftaufnahme der Klinik aus den Anfangsjahren.**



**Familie Lünig hat schon viele Gäste in der Klinik begrüßt, hier den Bundestagsabgeordneten Joachim Poß. [Aufnahme vom 28.8.2013]**



in den Kurkliniken, Anwendungen in zentralen Kurbereichen. Aus diesem Grund baute die Solbad GmbH noch 1994 das sog. Orthopädische Zentrum, für das als Leitung Frau Dr. Felske-Adler (heute Michalke) gewonnen wurde.

Nach den problematischen Auswirkungen der Gesundheitsstrukturreform von 1997 mit einer zeitweisen Vollschießung der Klinik und dem Ausstieg der BfA aus der Belegung erfolgte 1998 gemeinsam mit einem Chefarzt eine komplette Umstrukturierung des Hauses. Die bisherige Hauptindikation "Innere Medizin" wurde aufgegeben und die gesamte Klinik orthopädisch ausgerichtet. Da nun die medizinische Betreuung und alle Anwendungen komplett im Haus verabreicht werden konnten, erwirkte das Haus die Anerkennung als "Klinik" und ebenfalls die AHB-Anerkennung durch die Rentenversicherungsträger.

Dadurch kamen nun auch andere Beleger hinzu, so vor allem die "Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn-See" und diverse Krankenkassen. Die Erweiterung des Anwendungsbereiches im Jahre 2002 um gut 700 m<sup>2</sup> Fläche mit eigenem Bewegungsbad und Gymnastikhallen rundet das Angebot weiter ab. - Mittlerweile ist mit Herrn Kay Lüning, dem Sohn von Hans und Barbara Lüning, die dritte Generation der Familie Lüning mit in die Betriebsleitung eingebunden.

#### Quellen:

Unterlagen der Klinik Wiesengrund (herzlichen Dank an Herrn Hans Lüning!)

Beste, Alfred, Die kommunalpolitische Entwicklung Bad Westernkottens 1949-1987, in: Bad Westernkotten. Altes Sälzeldorf am Hellweg, Lippstadt 1987

Heinrich Knoche

Erstabdruck: Heimatblätter Lippstadt, 2016, S.127/128

## Jagderlebnisse in Bad Westernkotten

### Verwilderte Katzen

Es liegt schon einige Jahre zurück, dass bei einem Reviergang im Mai, zwei Kilometer vom Ort entfernt, plötzlich mein Jagdhund in eine Stilllegungsfläche stieß und mir einen starken Kater brachte, den er abgetan hatte. An diesem Kater klebten verblutete Federn eines Feldhuhnes. Nun führte mich mein Hund zu einem Feldhuhnlege, in dem noch neunzehn warme Eier lagen. Neben dem Gelege lag der

Rest der brütenden Henne, welche die verwilderte Katze gerissen hatte. Ich nahm die Eier an mich und legte sie bei einem Jagdfreund unter eine Haushuhn-Glucke. Im Juni schlüpften fünfzehn Feldhuhnküken aus dem Neunzehner-Gelege. Vier Eier waren taub oder kaputt. In einer Zoohandlung in der Hellen Halle in Lippstadt kaufte ich lebende Drahtwürmer, Ameiseneier und so weiter. Zum Hudern besorgte ich Sand. Die Küken gediehen prächtig.

Anfang August bestand die Rebhuhnkecke noch aus zehn ausgewachsenen Junghühnern, die sich nun von der Glucke lösten und selbständig wurden. Immer öfter strichen sie ins Revier, kamen aber noch bis zum Spätherbst ab und zu auf den Hof zurück.

Für mich sind Katzen schöne Tiere, wenn sie zu Hause und auf dem Hof gehalten werden, denn dort gehören sie hin. Sobald sich aber eine weit im Felde aufhält und herumstromert, zeigt sich, dass eine Katze ein Raubtier ist, und nicht nur



*Erwitter Jäger vor ihrer Strecke.*

unter der Vogelwelt Schaden anrichtet. Nach dem neuen Landesjagdgesetz ist es nun verboten Katzen zu bejagen! Es wird sich zeigen, wie sich dieses in unserem FFH-Vogelschutzgebiet auswirkt, weil gerade auch die Wiesenweihe ein Bodenbrüter ist und nach Feststellungen der Ornithologen unsere Vogelwelt bis zu 80 Prozent verschwunden ist. Nicht nur Kiebitze betreffen diese Feststellung, sondern viele Arten der Feldvögel.

### Rabenvögel

Nur die Rabenvogelarten nehmen immer mehr zu, besonders die Rabenkrähe breitet sich immer mehr aus, aber leider ist auch die Jagd auf diese durch das neue Gesetz eingeschränkt. An einem Abend im März ging ich durch das Revier, um zu sehen, ob alles in Ordnung sei. Schon von weitem sah ich mitten auf einem Weizenfeld einen Hasen sitzen, ohne jede Deckung, in der Nähe des Hasen war eine Rabenkrähe, die immer wieder auf den Hasen zuhüpfte und wie-



**Treffen nach erfolgreicher Jagd in Erwitte.**

der zurück. Eine zweite Krähe flog auf den Hasen zu und stieß auf ihn herab, kurz über den Hasen drehte sie ab und versuchte dieses aus einer anderen Richtung erneut. Da ich der Ansicht war, dass hier etwas nicht stimmte, ging ich aufs Feld um nachzusehen, von weitem strichen die Krähen ab, so dass ich keinen Schuss anbringen konnte. Der Hase flüchtete offenbar gesund. An der Stelle, wo der Hase gegessen hatte, fand ich zwei eben gesetzte Junghasen, ein dritter lag etwa zwei Meter weiter, allerdings tot. Wie kam es nur, dass die Häsin ihre Jungen auf vollkommen freier Fläche setzte, obwohl nicht viel weiter überwuchertes Brachland vorhanden war. Selbstverständlich blieb ich in einem größeren Abstand von den Junghasen an einer Böschung bis zur Dunkelheit stehen. Die Rabenkrähen kamen nicht zurück, nichts geschah. Am anderen Morgen waren alle drei Junghasen weg.

### **Füchse**

Eines Abends im August saß ich in einem Waldstück, um trotz der langen Regenzeit die Natur zu genießen. Plötzlich hörte ich vor mir in einer Dikung ganz eigenartige Geräusche, die ich mir erst gar nicht erklären konnte. Etwa eine halbe Stunde später war alles wieder ruhig, außer dem

Schlagen der Drosseln war nichts zu hören. Nicht weit vor mir ästen zwei Hasen, die ganz plötzlich das Weite suchten. Nun sah ich, wie von vorn ein Fuchs auf mich zuschnürte, der etwas im Fang trug. Nach der Erlegung des Fuchses sah ich, dass es das Hinterteil eines Rehes war, welches noch warm war, dieser Riss war sicherlich ein gemeinschaftlicher Riss eines Fuchsgeheckes. Nun ist es nicht mehr erlaubt, Füchse aus dem Naturbau zu sprengen und einige Fangvorrichtungen zu benutzen. Damit aber der Bestand der Füchse nicht allzu sehr zunimmt und diese hier nicht so heimisch werden wie in Großstädten, setzen sich Jagdfreunde nachts gemeinsam an, mal vergebens, aber auch öfter erfolgreich, um die Fuchspopulation zu regeln, damit die Bodenbrüter im nächsten Frühjahr erfolgreich ihren Nachwuchs aufziehen können.

### **Wiederansiedlung von Wildtieren**

Nun geht seit einiger Zeit der Trend dahin, die hier früher nicht mehr vorkommenden Wildtiere wieder anzusiedeln bzw. auszusetzen. Ich denke da an Bisame, Biber, Auerochsen und Wisente, den Luchs und nun auch den Wolf. Der Braunbär ist noch nicht wieder ständig in Deutschland. All diese Tiere sind geschützt und unterliegen nicht dem Jagdgesetz. Nun wird von den Waldbesitzern immer mehr über die enormen Schäl- und Verbiss-Schäden an den Bäumen geklagt und Schadenersatz gefordert. Die Schäden werden zum großen Teil auch vom Rotwild und den Rehen verursacht, wenn deren Bestand zu hoch ist. Unsere Aufgabe ist es auch, deren Bestand so zu regeln, dass die Schäden keine Überhand nehmen. Nicht einfach ist es für uns, das Schwarzwild kurz zu halten, welches nachts einige Kilometer weiter ziehen kann und sich dann irgendwo einschleibt und verbirgt. Schwarzwild richtet große Schäden in Mais-, Weizen- und Rübenfeldern an. Es kommt vor, dass eine Rotte nachts eine ganze Viehweide oder dergleichen



**Kater mit seiner Beute.**

umbrechen kann, wenn sie darin nach Engerlingen und Eiweiß sucht. Das Schwarzwild und auch der Fuchs können Krankheiten wie Schweinepest, Tollwut, Räude und Bandwurm auf unsere Haustiere und auch Menschen übertragen. Deswegen werden jährlich revierübergreifende Drückjagden ausgeführt, um all die geschilderten

Probleme in den Griff zu bekommen, aber auch um an das gesunde Wildfleisch zu gelangen, aus dem dann viele Produkte hergestellt werden.

### **Keiler**

Nun noch ein für mich ganz besonderes Erlebnis. Bei einem Morgen-Ansitz im Walde, Ende Oktober, an dem ich nicht viel Wild im Anblick hatte, baumte ich um etwa 5:30 Uhr ab, entlud meine Büchse und ging zum Auto. Gerade dort angekommen, legte ich mein Gewehr auf den Rücksitz meines Autos. Da sah ich, dass von einem Abhang von links ein Wildschwein herunterkam. Ich schnappte eilig meine Büchse und konnte gerade noch eine Patrone einlegen, schon war das Schwein vor meinem Auto über die Straße geflüchtet, sprang in die Schledde, die nur wenig Wasser führte, und wollte über das rechte Ufer klettern und dann im Wald verschwinden. Da aber das Ufer einbrach und die Sau zurück ins

Bachbett rutschte, konnte ich den einzigen Schuss, der tödlich saß, anbringen. Das Schwein fiel ins Wasser, welches sich rot färbte, schlegelte noch einige Mal und war dann verändert. Dieses alles hat nur Sekunden gedauert.

Nun sah ich, was für einen kapitalen Keiler ich erlegt hatte. Er brachte aufgebrochen 217 Pfund auf die Waage. Wie sollte ich nun diesen Bassen bergen, ich war ja allein? - Aber welch ein Glück!



**Katze mit Junghasen.**

In dieser frühen Stunde kam ein Bully angefahren, den ich anhielt. Er war mit fünf Männern besetzt, die an einer Telegrafeneitung beschäftigt waren und zur Arbeit wollten. Gern halfen alle bei der Bergung, staunten über die Größe dieser Wildsau. Da man früher immer einen Flachmann mithatte, tranken wir zusammen die erste Runde auf die Erlegung dieses Keilers. Ich war natürlich sehr stolz auf mein Jagdglück.

Bei jedem Natur- und Tierfreund ändert sich die Stimmung natürlich ins Negative, wenn er solche Aufnahmen sieht wie unten; auch bei dem Heger und Jäger, weil ihm nun die Hände gesetzlich gebunden sind.

Wolfgang Marcus

Reihe Betriebe/Einrichtungen Folge 23

## “Zähne fallen meist zur Zufriedenheit der Zahnärzte aus”

### Zahnärzte in Bad Westernkotten

Es soll hier nicht eine Geschichte der Zahnmedizin in unserem Raum dargeboten werden, obwohl es schon spannend ist, sich vorzustellen, wie unsere Vorfahren mit Zahnschmerzen, schiefen Gebissen und ohne irgendwelche Zähne im Mund umgegangen sind. Der Phantasie sind hier, angeregt durch Filme und Bücher wie "Der Medicus", (fast) keine Grenzen gesetzt.

Im Folgenden soll es nur um die Zahnärzte in Bad Westernkotten gehen.

**Zahnpraxis Willy Probst, seit 1951  
Aspenstr. 11, ab 1957 Nordstraße 1a,  
ab 1962 Aspenstr. 20**

Im Jahre 1951 wurde von Willy Probst, Sohn des gleichnamigen Hauptlehrers, die erste Zahnarzt-



*Im Haus Aspenstraße 20 (Bildmitte) praktizierte Zahnarzt Probst von 1962- 1984. Aufnahme v.2.1.2018.*

praxis in Westernkotten im Elisabethheim an der Aspenstraße 11 eröffnet. In den ersten Jahren waren nur Ersatzkassenpatienten zugelassen. Im Jahr 1957 wurde die Praxis an die Nordstraße 1a verlegt. Im Jahre 1960, nach einer neuen Verordnung, wurde auch die Zulassung zu allen Kassen erteilt. - Mit dem Umzug in die Aspenstraße 20 im

### Sprichworte und Lebensweisheiten zu Zähnen

**Zähne kommen und gehen mit Schmerzen.**  
[Sorbisches Sprichwort]

**Zähne fallen meist zur Zufriedenheit der Zahnärzte aus.**  
[Kuno Klaboschke (\*1938), dt. Philosoph]

**Besonders an unseren Zähnen nagt der Zahn der Zeit.**  
[Erhard Blanck (\*1942), dt. Schriftsteller]

**Manche Zahnspange ist ungewollt ein Keuschheitsgürtel.**  
[Andreas Dunker (\*1967), Journalist]

**Wer erfolgreich beißen will, darf nicht nur Zähne haben.**  
[Michael Jung (\*1940), dt. Hochschullehrer]

**Lächeln ist die eleganteste Art, seinen Gegnern die Zähne zu zeigen.**  
[Werner Finck, (\*2.5.1902; † 31. Juli 1978), dt. Kabarettist, und Schriftsteller]



**Dr. Schmücker (Mitte) mit seinem Praxisteam [Aufnahme v. 6.2.2017].**

Jahre 1962 standen 2 Sprechzimmer sowie ein größeres Labor für alle Behandlungen zur Verfügung. Aus Altersgründen wurde die Praxis 1984 geschlossen. [nach: Mönning, Ferdinand, Gewerbebetriebe in Bad Westernkotten, in: Bad Westernkotten. Altes Sälzendorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S.370-398, hier S.398]

Gut erinnere ich mich noch, dass die Gattin von Willy Probst, Thekla, ihrem Mann assistierte und dass man aus einem Behandlungsstuhl auch in den Garten des Hauses an der Aspenstraße schauen konnte. In den letzten Jahren musste der Zahnarzt ab und zu im Nebenzimmer zwischendurch eine Zigarette rauchen, was sich vor den Patienten nicht immer ganz verheimlichen ließ. Ich habe Herrn Probst als freundlichen und pflichtbewussten Arzt in Erinnerung.

**Dr. Heinz-Josef Schmücker, ab 1983 Weringhauser Str. 4, ab 1998 Aspenstr. 14**

In den Geschäftsräumen des Besitzers Franz-Jochen Lüning, Weringhauser Straße 4, eröffnete im Jahre 1983 Dr. Heinrich-Josef Schmücker eine moderne Zahnarztpraxis mit 3 Behandlungsräumen. Beschäftigt werden 5 Mitarbeiter. [ebd., S.398]

#### **Zahnweh**

Das Zahnweh, subjektiv genommen, ist ohne Zweifel unwillkommen; doch hat's die gute Eigenschaft, dass sich dabei die Lebenskraft, die man nach außen oft verschwendet, auf einen Punkt nach innen wendet und hier energisch konzentriert. Kaum wird der erste Stich verspürt, kaum fühlt man das bekannte Bohren, das Zucken, Rucken und Rumoren, und aus ist's mit der Weltgeschichte, vergessen sind die Kursberichte, die Steuern und das Einmaleins, kurz, jede Form gewohnten Seins, die sonst real erscheint und wichtig, wird plötzlich wesenlos und nichtig. Ja, selbst die alte Liebe rostet, man weiß nicht, was die Butter kostet, denn einzig in der engen Höhle des Backenzahnes weilt die Seele, und unter Toben und Gesaus reift der Entschluss: Er muss heraus!

**Wilhelm Busch (1832 - 1908)**

**Quelle: Busch, Bildergeschichten. Balduin Bählmann, der verhinderte Dichter, 1883**



**Ortsvorsteher Wolfgang Marcus bedankte sich zum Abschied nach fast 34 Jahren bei Dr. Schmücker für seine "stets kompetente, sachliche und fürsorgliche Arbeit". Links im Bild die langjährige Mitarbeiterin Nicole Topp. [Aufn. v. 27.6.2017]**

12 Jahre wurde Dr. Schmücker von der Zahnärztin Frau Scheunemann unterstützt. Am 16.6.1998 wurde die Zahnarztpraxis Dr. Schmücker/Scheunemann in die Aspenstraße 14, in das frühere Gebäude der Sparkasse, verlegt.

Am 1.4.1999 war die Zahnärztin Jutta Cramer in die Praxis von Dr. Schmücker eingetreten. [Anzeige vom 21.4.1999] Sie blieb etwa zwei Jahre. - Am 1.10.2013 bestand die Praxis von Zahnarzt Dr. Schmücker seit 30 Jahren. [P1.10.2013]

Die Praxis wurde bis Ende Juni 2017 mit vier Behandlungsräumen und einem Praxislabor mit



**Zahnarzt Raphael Weiß.**

angestelltem Zahntechniker geführt. [Mitteilung 6.2.17] Ende Juni übergab Dr. Schmücker seine Praxis an seinen Nachfolger, Dr. Weiß.

**Zahnarzt Raphael Weiß, ab 1.7.2017, Aspenstraße 14**

Herr Weiß hat in Münster studiert und war dann in einer Gemeinschaftspraxis in Soest tätig. Das Personal seines Vorgängers hat er komplett übernommen.[vgl. Patriot 7.7.17]

**PRAXISÜBERNAHME**

zum 1. Juli 2017 übernehme ich die Zahnarztpraxis von **Dr. Heinz-Josef Schmücker** Erwitte-Bad Westernkotten, Aspenstraße 14.

Ich blicke diesem Neuanfang gespannt entgegen und freue mich über Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

**ZA Raphael Weiß**

Sprechzeiten:  
Montag – Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr,  
außer Mittwoch Nachmittag  
und nach Vereinbarung. Tel. 0 29 43 / 74 47

**Anzeige im Patriot vom 1.7.2017.**

Wolfgang Marcus

## Karnevalsfeiern des SuS Bad Westernkotten

### Zuerst bei Kemper und in anderen Gaststätten...

Wohl schon vor dem 2. Weltkrieg, ganz sicher aber unmittelbar danach, hat der SuS zünftige Karnevalsveranstaltungen durchgeführt. Heinrich Knoche schreibt dazu: "Genauso verbunden mit dem Gasthof Kemper ist der Sportverein, denn von früher bis in die sechziger Jahren fanden auf Kempers Theaterbühne jedes Jahr mehrere Vorstellungen der Laienspielschar des SuS statt. In der Vorweihnachtszeit veranstaltete man dort ein Preisschießen und öfter den zünftigen Sportlerball. Die Karnevalsbälle wurden so stark besucht, dass auf beiden Sälen, Kemper und Dietz, zusammen gefeiert wurde, die Eintrittskarte galt für beide, und Veranstalter waren der SuS und der Gesangverein gemeinsam. Man hatte sogar eine eigene Tanzkapelle!" [JB 2014, S.120]

Ergänzt werden diese Aussagen durch eine Erwähnung im Protokollbuch von 1949, die als ältester schriftlicher Nachweis der Karnevalsfeiern

gilt, und durch einen Eintrag im Kassenbuch Nummer 2 des Vereins.

"1949: In jüngster Zeit zählen die karnevalistischen Sitzungen der Schwarz-Weißen Funken, die auf Kempers Saal stattfanden, zu den Höhepunkten in Westernkotten. Aus der Fußballerelf wird der Elferrat mit Funkengarde."

Und im Kassenbuch heißt es: "Einnahmen Fastnachtsball 14. Februar 1950: 498 DM - Ausgaben: Kapelle 100 DM; Getränke für die Kapelle bei Kemper 15 DM, bei Dietz 14,25 DM. SuS und Gesangverein feierten gemeinsam."

In der Festschrift des SuS aus dem Jahre 1970 [S.49] ist noch zu lesen:

"Neben dem normalen Spielbetrieb, Pokalturnieren und leichtathletischen Wettkämpfen werden vom SuS zur Pflege der Kameradschaft sowie zur Aufrechterhaltung der Verbundenheit zwischen Aktiven und Passiven in unserer großen Vereinsfamilie, aber auch zur Erhaltung der wirtschaftlichen Existenz Vereinsausflüge, Nikolaus- und Karnevals-

feiern veranstaltet beziehungsweise Preisschießen und Preisknobeln durchgeführt."

### ...und dann in der Schützenhalle

Weiter heißt es in der Festschrift: "... aufgrund der weiten Resonanz, die die Karnevalsveranstaltung 1969 im Kurhaus erzeugte, wurde nach Vorstandsbeschluss 1970 Karneval in der Volkshalle gefeiert. Zündende Büttenreden heimischer und Dortmunder Humoristen



**Karneval 1956. Von links: Friedhelm Hense, Heinrich Konieczny, Albert Öffler, Lorenz Leonhardt, Walter Neumann, Helmut Knych, Heinz Militzer.**



sowie schwungvoll vorge-  
tragene Schunkellieder ver-  
setzten alsbald die prächtig  
kostümierte Narrenschar in  
überschäumende Stimmung.  
Die gut gemischten Rhythmen  
der Möhneband sorgten für  
Trubel und Tanz bis in den  
frühen Morgen hinein. Eine  
Bestätigung und Ansporn für  
den Vorstand, die Mitglieder  
auch mit angenehmer Unter-  
haltung zu erfreuen."

Im Folgenden noch einige  
Erwähnungen der Karne-  
valsfeiern des SuS in den Ortschroniken:

### **Karneval des SuS in den Chroniken ab 1986 (Auswahl)**

- 13. 2.1988: Kostümfest des SuS In der Volkshalle mit der Kapelle "Franz u. Co" aus Schmerlecke. Mehr als 1 000 Eintrittskarten verkauft.
- 4.2.1989: Karneval des SuS in der Volkshalle mit Tanzmariechen, ca. 1.900 Gäste.
- 24.2.1990: Wieder großer Kostümball des SuS in der Volkshalle; Darbietungen der SuS-Tanzgarde. Überwiegend jungendliches Publikum.
- 25.2.1995: Karnevalsball SuS in der Schützenhalle mit der "Thomas-Brinkmann-Band".
- 13.2.1999: Karnevalsveranstaltung in der Schützenhalle mit der Thomas-Brinkmann-Band.
- 29.2.2003: Karnevalsveranstaltung in der Schützenhalle. Es spielt die Band "Korn und Co."
- 21.2.2004: Gut besuchte Karnevalsfeier in der Schützenhalle.
- 2.2.2008: Karnevalsfeier des SuS in der Schützenhalle mit der Band Korn und Co.
- 21.2.2009 Karnevalsparty in der Schützenhalle mit der Band Korn und Co. Teilweise lange Schlangen am Eingang aufgrund des Andrangs.
- 13.2.2010 Karnevalsparty in der Schützenhalle



***Karneval im Kurhaus mit Heinrich Eickmann und Heinrich Konieczny (ca. 1969)***

mit der Band "Korn und Co."

- 5.3.2011 Karnevalsparty in der Schützenhalle mit der Band "Korn und Co." mit großem Antrag.
- 1.3.2014 Großer Karnevalsball in der Schützenhalle, durchgeführt durch die AH-Abteilung.
- 14.2.2015 Wieder große Karnevalsparty in der Schützenhalle, u.a. mit DJ Hötte.
- 6.2.2016 Große Karnevalsparty in der Schützenhalle, ca. 750 Gäste.
- 25.2. 2017 Karnevalsparty mit DJ Ralfi.

#### Literatur zum Thema:

Knoche, Heinrich, Zur Geschichte des SuS Bad Westernkotten, in: (Heimatblätter 2007, S.121f.  
Knoche, Heinrich, Kneipen, Gasthöfe und Cafés in (Bad) Westernkotten, in: JB 14, S.115-120  
SuS Bad Westernkotten (Hg.), 1920-1970. 50 Jahre Spiel- und Sportverein Bad Westernkotten, Lippstadt 1970 (Festschrift)  
Peters, Maria, Brauchtum im Jahreskreis, in: Bad Westernkotten. Altes Sälzeldorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S.447-460 [darin lediglich ein Foto des SuS-Karnevals auf S.451]

**Bernd Hense**

## 25 Jahre Musikschule Erwitte

Auch Talente aus Bad Westernkotten

Am 4.3.2017 feierte die Musikschule Erwitte ihr 25-jähriges Bestehen. Aus der Festansprache des Leiters der Musikschule, Bernd Hense, haben wir den Chronik-Teil übernommen. In einer zusätzlichen Mail [vom 2.5.2017] geht Herr Hense noch auf besondere Talente aus Bad Westernkotten ein. [WM]

### Gründung 1992

Lassen sie mich in der Chronik zurückblättern, um einige Geschehnisse noch einmal in Erinnerung zu rufen. 1992 war das Gründungsjahr der Zweigstelle Erwitte der Musikschule Lippstadt. Zunächst war die Musikschule in den allgemeinbildenden Schulen untergebracht, sprich Grundschule, Laurentiuschule und Gymnasium.

Wenn man überhaupt von einem Hauptgebäude sprechen kann, war dies die Laurentiuschule. Die Zusammenarbeit mit dem Rektor, Herrn Volmer, der heute auch unser Gast ist, verlief reibungslos. Trotz dieser guten Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schulen - es war eine Notlösung. Ich bekam ein eigenes Büro im ehemaligen Rektorzimmer der Grundschule. Die Größe belief sich auf ca. 7 m<sup>2</sup>. Da es die Südseite war, hatte ich im Sommer manchmal angenehme 33 Grad Zimmertemperatur. Ausgestattet mit einer Schreibmaschine und einem alten Schreibtisch wurde ziemlich spartanisch die Arbeit aufgenommen.

Nach dem Start 1992 hatte die Musikschule insgesamt 113 Schüler. Ein Jahr später wuchs diese Zahl auf 154. Insgesamt wurden 80 Wochenstunden Musikunterricht erteilt. Durch Sparmaßnahmen



**Bernd Hense studierte an der Musikhochschule Detmold und legte dort sein Staatsexamen in den Fächern Klavier bei Prof. Wolfgang Watzinger und Chor- und Orchesterleitung bei Prof. Alexander Wagner und Prof. Karl-Heinz Bloemeke ab. Ein Meisterkurs bei Dirigent Kurt Masur rundete seine Studien ab. Im Jahr 1997 übernahm er die Leitung der Musikschule Erwitte.**

schrumpften diese Zahlen bis zum Jahre 1995 auf 138 Schüler und nur noch 72 erteilten Wochenstunden.

### Umzug ins Böllhoff-Haus

1993 keimte langsam Hoffnung auf, dass man bald in ein eigenes Gebäude einziehen könne, da seitens der Stadt das erste Kaufangebot für das Kasernengelände an den Bund vorlag.

Im Sommer 1996 war es dann soweit, der Einzug ins Böllhoffhaus stand bevor. Der Unterschied zu den vorherigen Örtlichkeiten lässt sich in Worten



**Seit 1996 ist die Musikschule Erwitte im Böllhoff-Haus an der Schlossallee 12 untergebracht.**

nicht beschreiben. Trotz guter Zusammenarbeit - in Klassenräumen herrscht nun mal keine Musikschulatmosphäre, darüber hinaus musste man ständig Räume organisieren und war an bestimmte Zeiten gebunden. Ich werde deswegen nicht müde, es noch einmal zu betonen: Der Einzug ins Böllhoffhaus war ein Segen für alle Betroffenen. Wir verfügen über einen großen Früherziehungs- und Ensemble- bzw. Vorspielraum mit jeweils 90 m<sup>2</sup> sowie sechs weitere Unterrichtsräume, eine Lehrerküche, eine kleine Bibliothek sowie ein Musikschulsekretariat.

Und das ist in meinen Augen eine große Bereicherung für die Stadt Erwitte, wie übrigens das Böllhoffhaus überhaupt mit der angrenzenden Festhalle und dem herrlichen Schloss- und Stadtparkambiente. - Wer sich hier nicht wohlfühlt, ist selbst schuld.

### **Erwiter Kinder- und Jugendchorwettbewerb**

Im gleichen Jahr gab es wohl das bis dahin größte

Highlight: Der 1. Erwiter Kinder- und Jugendchorwettbewerb. Die Idee war zwar schon länger vorhanden, mir war aber auch klar, dass die Kosten so umfangreich sein würden, dass sie den finanziellen Spielraum der Stadt Erwitte deutlich sprengen würden.

So wurden Gespräche mit Sponsoren geführt und die Idee des Wettbewerbs vertieft. 40 Chöre mit insgesamt 1500 Chorsängern aus dem gesamten Bundesgebiet kamen nach Erwitte und sangen mit Freude und Euphorie. Ein Arbeitskreis aus ehrenamtlichen Erwiter Bürgern hatte sich gebildet und den Event mit unterstützt. Gastfamilien für zahlreiche Kinder und Jugendliche wurden gefunden, ja man kann sagen, ganz Erwitte hat an einem Strang gezogen und es hat hervorragend funktioniert.

Fünf weitere Kinder- und Jugendchorwettbewerbe sollten folgen. Viele Dankesbriefe von Chorleitern und Sängern aus ganz Deutschland haben dies bestätigt. Die Abschlusskonzerte der Preisträger

ließen die Hellweghalle toben. Ein unvergessenes Erlebnis für alle, die dabei gewesen sind. Viele Bürger aus Deutschland kennen Erwitte maximal durch Zement und durch eine Autobahnabfahrt. In der Chorszene ist Erwitte deutschlandweit ein Begriff. Und schuld daran ist die Musikschule Erwitte.

Sehr erfreulich ist, wie viele Sponsoren sich von diesem Projekt begeistern ließen. Eine Vorreiterrolle übernahm hier die Firma Schlüter Baumaschinen, denen der Wettbewerb regelrecht ans Herz gewachsen ist. Überhaupt möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Sponsoren bedanken, die uns in den letzten 25 Jahren häufig unterstützt haben.

### **1997: Eigenständigkeit**

1997 wurde die Musikschule Erwitte eigenständig. Dennoch sagte man sich nicht ganz von Lippstadt los und kooperierte noch eine längere Zeit zusammen. Spannende Frage zu Beginn: Wird die eigenständige Musikschule teurer als eine Zweigstelle? Entspannende Antwort - Sie wurde günstiger, sogar um einiges - obwohl ich vorher ein gutes Gefühl hatte, hätte ich mit dem Ergebnis in dieser für uns günstigen Höhe nicht gerechnet.

### **Einige Entwicklungen bis heute**

Bereits im Jahr 1998 hatte die Musikschule 189 Schüler, im Jahr 2000 250; und am heutigen Tag zählen wir genau 378 Schülerinnen und Schüler, die bei uns unterrichtet werden. Nicht wenige Schüler besuchen gar 2 oder 3 Unterrichtsfächer. Das heißt jemand spielt beispielsweise Geige, singt im Chor und bereitet sich darüber hinaus im Fach Musiktheorie auf ein Musikstudium vor. Somit liegt die Zahl der Schülerbelegungen aktuell bei 453. Die Schülerzahl hat sich demnach vom Gründungsjahr bis zum heutigen Tag mehr als verdreifacht.

Wie viele Vorspiele, Konzerte und sonstige Veranstaltungen haben in den 10 Jahren stattgefunden? Es waren exakt 304 Vorspiele und 73 größere

Konzerte.

Die Anzahl der Lehrkräfte sagt folgendes aus: Nach der Eigenständigkeit im Jahr 1997 wurden 6 Lehrkräfte in der Stadt Erwitte angestellt. Am heutigen Tag sind es zusammen mit den Honorarkräften 13. Das Kollegium hat sich im Laufe der Jahre mehr als verdoppelt.

(Im Folgenden geht Herr Hense auf die Ausbildung selber ein, hier insbesondere die Elementare Früherziehung, den Instrumentalunterricht und die Ensembles - das Herzstück einer jeden Musikschule - mit dem Jugendchor "Voices in Harmony", dem Kinderchor "Young Rhythm", dem Kinderchor "Knatterton", dem Kinder- und Jugendchor "blue note" und der Band "Thefourpointseventeens" sowie die Kooperationen der Musikschule und das soziale Engagement.)

In der Studienvorbereitenden Ausbildung (kurz SVA) werden Musikschüler in den Fächern Musiktheorie und Gehörbildung auf die nicht einfache Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule vorbereitet. Seit Bestehen unserer Musikschule haben insgesamt 27 Schüler die Aufnahmeprüfung geschafft und befinden sich nun aktuell



**Andreas Maria Marcus.**



**Laurin Siebert.**

im Studium oder sind als Berufsmusiker, meistens als Musiklehrer an allgemeinbildenden Schulen, aktiv.

Somit haben wir nun Schüler von 1 ½ bis 70 Jahren, die in der Musikschule die schönste und gesündeste Droge der Welt kennenlernen und in sich aufnehmen - die Musik...

### **Musikalische Talente aus Bad Westernkotten**

Es gibt zwei besonders musikalische Talente aus Bad Westernkotten, die in den letzten Jahren an der Musikschule Erwitte ausgebildet worden sind. Andreas Maria Marcus hat von 1995 bis 2009 auf mehreren Instrumenten seine Ausbildung in der Musikschule Erwitte genossen. War zunächst noch die Posaune sein Lieblingsinstrument, so hat er relativ schnell festgestellt, dass die ganz große Passion das Spiel auf der Gitarre ist. Er hatte das große Glück, bei einem der besten Gitarrenpädagogen Deutschlands, Thomasz Zawierucha, Unterricht zu bekommen, der bis

zum Jahr 2011 Lehrkraft an der Musikschule Erwitte war. Dieser hat ihn zu einem fabelhaften Gitarristen ausgebildet. Das war das Fundament für eine erfolgreiche Aufnahme an der Musikhochschule Münster.

Heute ist Andreas Maria Marcus Lehrer und unterrichtet neben weiteren Fächern auch Musik. Seine künstlerischen Qualitäten demonstriert er immer wieder eindrucksvoll bei Konzerten. Schön ist, dass er dabei auch seine Heimat Erwitte nicht vergessen hat. So konzertiert Andreas Maria Marcus regelmäßig in Erwitte und Umgebung.

Laurin Siebert, ebenfalls ein junges Talent aus Bad Westernkotten, hat im Jahr 2014 die Aufnahmeprüfung für das Fach Gesang an der Musikhochschule Detmold bestanden. Im Jugendchor der Musikschule Erwitte hat er seine Liebe zum Gesang entdeckt. Seine Gesangspädagogin Gundula Hense hat ihm das Rüstzeug für die Musikhochschule mitgegeben. Laurin studiert noch, konzertiert aber bereits regelmäßig bei klassischen Konzerten. Seine warme Bassbaritonstimme wird wohl noch in vielen Konzerthäusern zukünftig zu hören sein. Gemeinsam waren beide Künstler im Rahmen des 25-jährigen Jubiläumskonzertes der Musikschule Erwitte im April dieses Jahres zu hören.

Silvia Johanterwage

## Gewerbetreibende in Bad Westernkotten

**Auf Anfrage ist die nachfolgende Aufstellung aller in Bad Westernkotten ansässigen Gewerbebetriebe entstanden (Stand: 1.7.2017). Diese ist dahingehend überarbeitet, dass der oft umfangreich angegebene Tätigkeitsbereich aus Platzgründen abgekürzt wurde. Weiterhin sind die Betreiber von Pensionen und Ferienwohnungen nicht aufgeführt worden, sie finden sich alle im Gästeverzeichnis des Verkehrsvereins. Ebenfalls gestrichen wurden die Betreiber einer Photovoltaik-Anlage, die ja nur formal Gewerbetreibende sind. - Die Liste, alphabetisch nach Straßen sortiert, umfasst dennoch noch etwa 210 Betriebe.**

### Ahornweg

- Bathe, Herbert, Sachverständigenbüro
- Bathe, Herbert, Industrievertretungen, Handel mit Artikeln für Haushalt und Garten, Makler, Bauträger, Baubetreuer
- CompanyCreator GmbH, Entwicklung von Geschäftsideen und Innovation, Unternehmensgründung, Verkauf von Unternehmen, Beratung und Coaching
- In TiMe GmbH, Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen in den Themenbereichen "Tier und Mensch" etc.

### Alter Postweg

- Bücher, Monika, EDV-Dienstleistungen
- Kisters, Kurt, Dienstleistungs- u. Handelsgesellschaft
- Luig, Harald Johannes, Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen
- Reeker Consulting GmbH, Möbelverkauf und -beratung

- Rehberg, Ralf Robert, Web-Design, Musikproduktionen, Autorentätigkeit

- Schubert, Carsten, Internethandel

### Am Ehrenmal, Am Grüngürtel, Am Muckenbruch, Am Zehnthof, An der Graft

- Herber, Achim, Schädlingsbekämpfung
- Linke, Vanessa, Herstellung und Handel mit Modeschmuck
- Meschede, Udo, Vermittlung von Anzeigen in Tageszeitungen, Zeitschriften und Fachmagazinen
- Raffler, Mike, Vermietung von Kettcars und Choppern der Firma Berg und weiteren Kinderfahrzeugen
- Schäfer GmbH u. Co., Grundstücksverwaltung, -vermarktung
- Wittmann, Antje Brigitte, Klangmassagepraktikerin, Verkauf von Outdoorartikeln/Haushaltswaren, Herstellung von Marmeladen und Likören

### Antoniusstraße

- Droste, Heinz, Aufsuchen von Bestellungen
- Liebeck, Andreas, Informationstechnologie
- Schröer, Claudia, Kosmetikinstitut
- Sievering, Birgit, Vermietung von Ponys, Pony--Reitunterricht
- Sprenger, Meinolf Antonius, Kundenakquise als Leihkoch auf Messen und versch. Eventveranstaltungen
- Zukunftskonzepte GmbH, Immobilienvermittlung u.-verwaltung

### Aspenstraße

- Brock, Franz-Josef, Ausfahren von Moor, Durchführung von damit zusammenhängenden Arbeiten im Lohnunternehmen
- Dahlhoff, Monika Irmgard, Blumeneinzelhandel
- Dinh, Trong Khan, Schank- und Speisewirtschaft
- Keweloh Stuck + Putz GmbH & Co. KG, Innen- und Aussenputz, Trockenbau, Stuckarbeiten,

- Wärmedämmung, Malerarbeiten, Sanierungen
- Kloß, Anton, Handel mit Kristallen, Mineralien
- Lawler, Birke Adelheid, Handel mit Textilien und Schneidereibedarf
- Mitzlaff, Julian, Verkauf von digitalen Infoprodukten, Vermittlung und Werbung im IT-Bereich
- Mohr, Bettina, Apotheke
- Obendorfer-Keweloh, Nina, Graphikdesign
- Röttger, Christina, Schank- u. Speisewirtschaft
- Schütte, Martin, Schreinereibetrieb
- Senioren- und Pflegeheim GmbH, Betrieb eines Alten- u. Pflegeheimes
- Soziale Dienstleistungen und Service GmbH, Dienstleistungen f. soz. Einrichtungen
- Stillecke, Andreas, Gas-, Wasser-, Sanitärinstallation
- Suerhoff, Klaus, Verkauf von Tabakwaren, Geschenkartikeln, Zeitschriften, Lotto-Annahme
- Thiele, Franz-Wilhelm, Schlosserei, Verkauf von Elektroartikeln und Elektroinstallation
- Weber, Michael, Marketingdienstleistungen, Eventdienstleistungen
- Zörner, Sven, Tischlerei und Innenausbau

#### **Auf der Brede**

- Gudermann, Eberhard, Friseurbetrieb
- Lüning, Helga, Kundenwerbung im Bereich Energieversorgung
- Heitzig, Ulrike Irmagard, Handel mit Hilfsmitteln f. Senioren und Behinderte
- Petersmeyer, Thomas, Einzelhandel mit Textilien

#### **Birkenweg, Bredenollgasse, Bruchstraße**

- Bremeier, Sabine, Systemische Beratung
- Freiwald, Jan Philipp, Hausmeisterservice, Baustellenbestückung
- Hempelmann, Markus, Sportevent, Beratung und Betreuung von betrieblichem Gesundheitsmanagement, Vermietung von Sportgeräten
- Hoppe, Elisabeth Margarete, Kraftfahrzeugpflege (Waschen etc.), Serviceleistungen (z. B. Kfz-Anmeldungen), Vermittlung v. Kraftfahrzeugen
- Konieczna, Maria Michaela, Dekoration

- Otto, Hans, Bauleitung und -planung
- Plitt, Britta, Fahrschule
- Plitt, Hans, Fahrschule
- Risse, Ulrich, Bezirksschornsteinfegermeister
- Schreiner, Werner Franz, Kleinpaketvertrieb
- Schütte, Tobias, Diskjockey

#### **Eichendorffstraße, Erlenweg**

- Mai, Jürgen, Friseurbetrieb
- Wieners, Hubert, Garten- u. Landschaftspflege

#### **Fontaneweg, Fredegrasstraße,**

#### **Fürst-Ferdinand-Straße**

- Göbel, Franz-Josef, Landschaftspflege
- Henneboel, Heike, Hausverwaltungen
- Hoppe, Bernward, An- und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (keine Urproduktion)
- Luhmann, Jörg, Haus-/Grundstücksdienstleistungen
- Mattina, Kira, Durchführung von Tennistraining
- Ruf, Werner, Allrounddienstleister für Haus, Garten und mehr
- Tenwinkel, Birgit, Beratung und Verkauf von Reinigungsmitteln, Nahrungsergänzungsmitteln, Pflege- und Wellnessprodukten u. Tiernahrung

#### **Griesestraße, Hellweg**

- Diesmeier, Britta, Büroservice; Dienstleistung rund um's Büro
- Meiswinkel, Markus, Schank- und Speisewirtschaft
- SeniorenZentrum GmbH, Betrieb eines Seniorenheims

#### **Hockelheimer Weg, Holunderweg, Holzweg**

- Baumpflege Klückers GbR, Baumfällung und Baumpflege, Gartenpflege, Verkauf von nachwachsenden Rohstoffen
- Dickmann, Meinolf Heinrich, Maurerarbeiten
- Industrieservice und Höhentechnik GmbH, Vertrieb, Handel von Baumaschinen, Gerüsten, Flurförderfahrzeugen und Industriematerialien jeder Art und in diesem Zusammenhang stehende

- Dienstleistungen
- Josef Neite GmbH, Fenster-, Türen-, Möbelherstellung
- Klenke, Olaf, Handel mit Imkereiprodukten, Unternehmerberatung für Imker
- Lohkemper, Corinna, Marketing- und Eventberaterin, Büro- und Verwaltungsdienstleistungen
- Meusel, Sascha, Selbst. Handelsvertreter für Finanzdienstleistungen einschl. Vermittlung des Abschlusses und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss über Kapitalanteilscheine und Darlehen nach §§ 34 c, 34 d und 34 f
- Paskarbeit, Jörg Richard, An- und Verkauf von gebrauchten Elektrogeräten (außer hochwertige Konsumgüter wie z. B. Computer etc.)
- Pfützner, Jost Walter, Selbständiger Kapitän
- Spiekermann GbR, Verrichtung von Friedhofsarbeiten
- T + S Handelshaus UG (haftungsbeschränkt) Im- und Export u. Handel m. technischen Geräten

### **Kampstraße, Königssood**

- Schmidt, Jens, Selbständiger Handelsvertreter
- V & K Optik GmbH, Augenoptiker

### **Laarweg**

- Fritz Steinhaus GmbH, Tabakwaren, Automatenaufstellung
- Ostermann Hellweg-Agrar OHG, Landwirtschaftliche Dienstleistungen und Handel mit Agrarprodukten, Schweinehaltung

### **Leckhausstraße**

- Birkholz GmbH, Café, Backwarenverkauf
- Dzijan, Mato, Pizzeria
- Pursch, Michael Arno Alfred, Aufstellung von Geldspielgeräten

### **Lindenstraße**

- Bergen, Kornej, Fliesen-, Estrich- und Bodenleger, Eisenflechter ect.
- Hoffmann, Tobias, Garten- und Landschaftsbau
- Schäfer Haustechnik GmbH, Heizung, Lüftung, Sanitär
- Schütte, Josef, Holzhandel: Furniere und Hölzer

- Spiekermann Heribert Versicherungsagentur
- Waschulewski, Uwe, Ein -und Umbau sowie Reparaturen im Gebäudebereich

### **Lippstädter Straße, Mühlenweg**

- Jacholke Gabriele, Reisegewerbekarte: Kaffee, Margarine
- Kemper, Michael, Verkauf von Nahrungsergänzungsmitteln und Kosmetikprodukteverkauf
- Klinik Solequelle Kemper GmbH, Betrieb einer Klinik
- Klinik Wiesengrund Lüning Betreiber GmbH, Klinik Wiesengrund
- Lüning, Hans, Betrieb eines Wohnmobilparkplatzes
- Lüning Seniorenheim GmbH & Co. KG, Betrieb eines Altenheims
- MediVital-Therapiezentrum GmbH, Prävention und Rehabilitation von Privat- und Kassenpatienten, Sport und Wellness für jedermann
- Özdemir, Medienagentur und Webportal
- Rossi, Heike, Bastelkurse, Seidenmalerei ...
- Seniorenheim Griesestraße Verpachtungs GmbH, Errichtung, Betrieb, Verwaltung und Verpachtung eines Seniorenheims
- Skrekas, Einbau von genormten Baufertigteilen
- Theramed Dienstleistungs GmbH, Überlassung von Arbeitskräften und therapeutischen Dienstleistungen und der An- und Verkauf von Immobilien und deren Verwaltung
- VWI - Volker Westermann Immobilien Entwicklungs Gesellschaft Lippstadt mbH & Co. KG, Beherbergungsbetrieb, Schankwirtschaft

### **Nordstraße**

- Eickmann, Alfons und Werner, GbR, Versicherungsagentur
- Brenker, Verkauf von Wellness- und Pflegeprodukten
- Gosedopp, Alfons und Werner, Partyzeltverleih
- Hagenhoff, Einzelhandel/Reparatur v. Wasserbetten
- Jacobi, Alfons, Elektro-Installationsbetrieb



- Kegalj, Schank- und Speisewirtschaft
- Krüger, Joachim, Arbeitswirtschaftliche Ablauf-optimierung und Personalplanung
- Niggenaber, Karina, Feng Shui Beratung
- Sparkasse Erwitte-Anröchte, Sparkasse

### **Osterbachstraße**

- Cafe-Restaurant Hosselmann GmbH & Co.KG, Einzelhandel mit Back- und Süßwaren, Café ohne Alkoholausschank
- Casamoda Ltd. & Co. KG, Verkauf von Textilien
- Hense Heizung + Sanitär GmbH Heizung und Sanitärinstallation
- J. u. P. Westermann GmbH, Gerüstbau und Verleih von Gerüsten
- Jungen Einzelhandels oHG, Rewe-Markt
- NKD Deutschland GmbH Einzelhandel mit Textilien und Waren des täglichen Bedarfs
- ProDoCo GmbHIT-Dienstleistungen
- Schenkel, Volker, Damen- u. Herrenfriseursalon
- Schmidt, Edda Büroarbeiten/Schreibservice
- Schumacher, Ulrike, Graphische Planung und Gestaltung von Bildern/Gemälden am PC und spätere künstlerische Durchführung am Objekt
- Volksbank Anröchte eG, Kreditinstitut
- Weiser, Dietmar, Einbau industriell vorgefertigter Bauelemente

### **Overhagener Weg (nur Haus-Nr. 32-46 = Gemarkung Bad Westernkotten)**

- Alexander Schlegel UG (haftungsbeschränkt), Vermietung von Veranstaltungsräumen
- Anachtea GmbH, Dienstleistung und Beratung von Unternehmen und Endkunden sowie Herstellung u. Vermarktung von Produkten aus Europa, Asien und Afrika
- Brand KG, Produktion von technischen Federn
- Brinkmann, Herrmann, Inh. Peter Hesse e. K., Gas- und Wasserinstallation und Heizungsbau
- Falkenstein, Hubert, Tischlereibetrieb - Haupttätigkeit Innenausbau
- Garten, Christian, Ausstellungsraum - Kundenakquise/Sonnenschutztechnik

- Gedert, Artjom, Verkauf und Montage von genormten Fertigbauteilen - Fenster, Haustüren, Terrassendächer
- Gröne, Christof, Ausstellungsraum - Kundenakquise Fenster, Treppen, Wintergärten
- Hubert Witthaut Fensterbau GmbH, Ausstellungsraum - Kundenakquise Fensterbau -
- Julia Schlegel UG (haftungsbeschränkt), Party-service
- Kersting, Wigbert, Ausstellungsraum - Kundenakquise Holztreppe und Geländer
- Kirchhoff, Petra, Handel, Vertrieb / Aufstellung von Kaminen und Kaminöfen sowie Dekorationszubehör
- Kußmann, Engelbert, Handel mit Türen und Paneele, Parkett
- Kußmann, Jan Christoph, Handel und Montageservice für Türen, Paneele, Parkett
- Meister Maschinenhandel und Service GmbH, Industriemaschinenhandel
- Möhnetaler Trockenbau GmbH, Renovierung und Instandhaltung an Gebäuden, Handel mit Baumaterialien
- MOTEL Schlegel UG (haftungsbeschränkt), Betrieb eines Motels
- Polzin, Andreas, Ausstellung "Kundenakquise - Haus- u. Umwelttechnik"
- Schlegel, Alexander, Fotograf
- Schlegel GbR, Vermietung von Veranstaltungsräumen an die Alexander Schlegel UG
- Schumacher Trapezbleche und Profile GmbH, Handel und Vertrieb von Trapezblechen

### **Salzstraße**

- Hansmann, Anke, Textileinzelhandel
  - Kleikemper, Sylvia, Blumengeschäft
  - Kuhn, Katharina, Änderungsschneiderei
  - Reinhold, Günter, Einzelhandel mit Damenmoden
  - Rüsing, Andrea, Bäckerei Rüsing
  - Zboron, Jan, Fliesenleger und Trockenbau
- ### **Sanddorring, Schäferkämper Weg**
- Atan Gomez, Noelia, Fitnesstrainerin

- Deutscher, Martin, Freier Handelsvertreter
- Dreps-Merschmann, Stephanie Susanne, Beratung und Gestaltung im Bereich Marketing
- Gerling, Ute, Café Gerling
- Kleine, Hendrik, Raumgestaltung, Handel mit Geschenkartikeln usw.
- Luongo, Patrizia, Mobile Fußpflege
- Merschmann, Andreas, Handel mit Handwerkzeug
- Monse, Markus, Aufstellen von Verpflegungs-Automaten, Handel mit Waren aller Art
- Pilk, Reiner, Theodor, Durchführung von Erd- und Pflasterarbeiten und Maschinenvermietung
- Sossna, Heike Elisabeth, Dienstleistungen rund ums Haus, Durchführung von Büro- und Schreivarbeiten, Telefonische Vermittlung von Aufträgen, Vermittlung und Durchführung von Aufträgen im Bereich der Leitungswasseraufbereitung
- Stiller, Michael Ernst, Durchführung der Sachkundigenprüfung an Erdbaumaschinen, Wartungs- und Pflegearbeiten, Handel mit Ersatzteilen
- Suerhoff, Jürgen, Vertragshändler f. Lebensmittel, Bücher; Instandsetzung Zahnersatz

### **Schützenstraße, Schwarzdornweg**

- Hengsbach, Bozena Ewa, Bügelservice, Änderungsschneiderei
- Kirchhoff, Anneliese Gertrud, Durchführung von Übersetzungen Deutsch-Polnisch und Polnisch-Deutsch
- Külm, Kaili, Reinigungshilfe, Reisebegleitung
- Megersheimer, Birgit Cornelia, Verkauf von selbstgemachten Schmuck, Handarbeiten, Vintageartikeln, Bekleidungsartikeln sowie Porzellanartikeln
- NiermannBus GmbH, Schulbusverkehr und Ausflugsfahrten
- Rust, Michael, Vertrieb Trendprodukte
- Werbeagentur für den SuS (GbR) Durchführung der Werbung für den Fußballverein SuS

### **Spielplatzstraße**

- Udo Grüttner, Vermögensverwaltungsgesell-

schaft mbH & Co. KG Vermögensverwaltung

### **Südwall**

- Giersch, Brigitte Lotte, Kosmetikbehandlungen
- Grothaus, Elke Elisabeth Therese Verkauf von Büchern, Postkarten und Fotos
- Kurhotel Wall-Café Brüggemeier Betriebsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Café, Schank- und Speisewirtschaft
- Postler, Laureen, Firmenpromotion und Messehostess

### **Tannenweg, Uhlandstraße, Wagenfeldstraße**

- Böhlhoff, Cornelia, Pharmareferentin
- Brinkmann, Thomas, Versicherungsvertreter R+V Versicherungs AG
- Immel, Swetlana, Wimpernverlängerung (Eyelash Stylistin)
- Nonnemann, Ralf, Import und Export sowie Groß- und Einzelhandel von frei verkäuflichen Produkten aller Art
- Sievers, Dirk, Tischler
- Storelli, Doreen, Vertrieb von Reinigungsmitteln, Wellnessprodukten und Tiernahrung der Fa. Prowin
- Wloka, Bruno, Automation (Hard- und Software)

### **Weißdornring**

- Böhrer Petra, Vermittlung von Natursteinen
- Lietz, Kevin, Kundenaquise und Datenaufnahme im Bereich der Versicherungs- und Investmentbranche
- Stragies, Sabine, Antiquitätenhandel, Edelmetalle
- Stragies, Sabine, Reisegewerbekarte zum Feilbieten von Lebensmitteln, Bekleidung
- Weinstock u. Rogel GbR, Vermittlung von Arbeitskräften

### **Weringhauser Straße**

- Blume, Ivonne, Verkauf v. Gesundheitsartikeln
- Bonse, Wilfried, Schankwirtschaft "Thier-Eck"
- Büker, Antonius, Schank- und Speisewirtschaft "Zur Therme"

- Elektro F. Lüning GmbH,  
Elektroinstallationsbetrieb
- Hellweg-Sole-Thermen-Betriebs-GmbH,  
Vitaminbar
- Isensee, Hildegard, Friseurbetrieb
- Kammerer, Udo Paul, Handel mit Floristik  
und Dekoartikeln
- Kerkhoff, Iris, Praxis für Podologie
- Mennie, Brigitte, Podologische Fußpflege
- Raestrup, Anita, Medizinische Fußpflege
- Verkehrsverein für Bad Westernkotten und die  
Stadt Erwitte e. V., Betrieb einer Kurhalle

### **Westerntor**

- Akan, Hana, Schank- und Speisewirtschaft  
(Eiscafé)
- Choe, Meng Fatt, Schank- und Speisewirtschaft
- Grabowski, Michèle, Tätigkeiten im Gastrono-  
miebereich (Kellnerin), Promotion, Kleindarstel-  
lerin, Durchführung von Reitunterricht, Durch-  
führung von Bürotätigkeiten, Kinder- und  
Jugendbetreuung
- Hamann, Reinhardt Hans Erich,  
Heizungs- und Sanitärinstallation
- Merschmann, Amelie Sophie, Sängerin
- Nguyen, Quoc Binh, Einzelhandel mit Textilien  
und Geschenkartikeln
- Schütte, Martin Josef, Biersommelier

### **Zur Flachsrotte, Zur Josefslinde**

- Keblat, Silke, Baumontage von genormten  
Fertigbauteilen, Instandsetzung von Rolladen,  
Vertrieb von genormten Fertigbauteilen
  - Kuczynski Acosta, Michael, IT-Dienstleistung  
und -Beratung
  - Thöne, Sigrid, Fußpflegerin im medizinischen  
Bereich
-

Kathrin Schulte

## Kino bei Kempers

Der Gasthof Kemper in der Ortsmitte steht seit 1889 für gutes Essen und gesellige Stimmung. Über einen Zeitraum von zwei Jahrzehnten hatte der Gasthof aber noch einen weiteren Publikumsmagneten zu bieten. Ab Februar 1960 beherbergte der Gasthof in der Aspenstraße ein Kino. Dieses lockte Kurgäste und Einheimische gleichermaßen an.

In den 1960er Jahren war Bad Westernkotten ein aufstrebender Kurort mit steigenden Gästezahlen. Allerdings waren die Zimmer in den Pensionen und privaten Gästezimmern noch nicht so eingerichtet, wie wir es heute kennen. Auch nicht jeder Haushalt im Heilbad hatte einen Fernseher. Zudem hatte das Kino damals noch einen anderen Stellenwert, es war etwas Besonderes sich einen Film auf der Leinwand anzuschauen. Mit der Eröffnung des Kinos wurde eine Marktlücke genutzt, so Anton Kemper vom Gasthof Kemper. Der 160 Quadratmeter große Festsaal über der Gastwirtschaft wurde zum Kinosaal.

### Vom Festsaal zum Kino

Der Eingang des Kinos befand sich gegenüber der Tür der Gastwirtschaft. Über eine Treppe gelangten die Zuschauer in den ersten Stock. Karten konnten an einem Kassenhäuschen am Treppenaufgang gezahlt werden. Genutzt wurde fast die gesamte Fläche der ersten Etage. Aus heutiger Sicht gut zu erkennen, schaut man vom Biergarten aus auf die Längsseite des Hauses. Die Leinwand befand sich zur Aspenstraße hin. Von der Leinwand aus gesehen, waren die ersten drei Reihen Sperrsitze. Danach folgten Kinosesel bis zum Ende des Raumes. Die Sessel waren



**“Der Zinker” von Edgar Wallace kam 1963 in die Kinos.**

mit grünem Breitcord Stoff bezogen. Wie aus anderen Kinos bekannt, waren auch im Kino bei Kempers die hinteren Reihen erhöht.

Damit kein Platz verloren ging, wurde ein Raum für die Filmprojektoren eigens von außen an den hinteren Dachgiebel angebaut, erinnert sich Anton Kemper. Erreicht werden konnte der Vorführraum über einen schmalen Aufgang auf der Rückseite des heutigen Gasthofs (Richtung altes Haus Grüne, heute HB Modegeschäft und Eisdielen). Da die Filme damals noch nicht digital zur Verfügung standen, mussten die Rollen, aus denen ein Film bestand einzeln ausgewechselt werden. Hierzu übernahmen Norbert Kemper und Heinrich

Könecke den Job des Filmvorführers. "Als Kinder durften meine Geschwister und ich häufig sonntags nachmittags mit zur Filmvorführung, was für uns immer ein Erlebnis war", sagt Norbert Kemper Jun.

Hektisch wurde es im Vorführraum, wenn der Film an einer Stelle riss. Dann mussten Norbert Kemper und Heinrich Könecke, die Filmrolle wieder so reparieren, dass der Film weiter laufen konnte. Bis dies erledigt war, ging der große Vorhang vor der Leinwand zu und wurde erst nach erfolgreicher Reparatur wieder geöffnet. Bei der Reparatur waren Eile und geübte Handgriffe gefragt, es sollte natürlich schnell mit der Vorführung weitergehen. Mit Ende der Vorstellung war die Arbeit im Vorführraum noch nicht erledigt. Jede Filmrolle musste einzeln zurückgespult und verpackt werden. Die Filme gingen dann an das

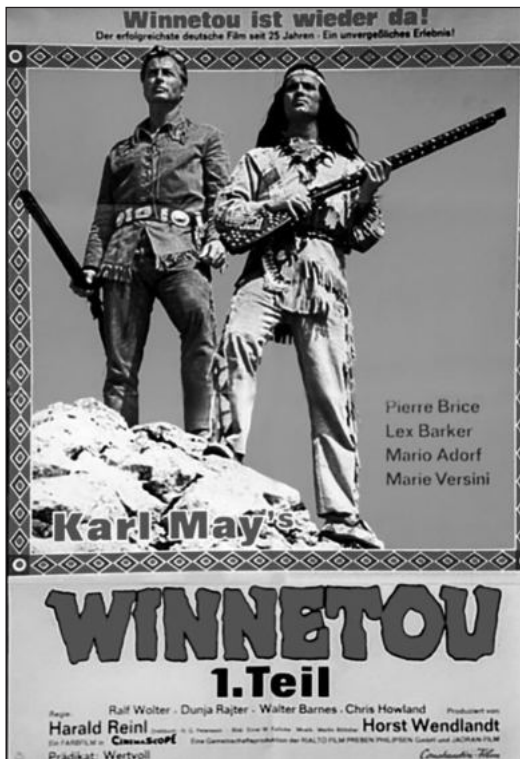
nächste kleine Kino. Je nach Länge des Films waren es im Schnitt 5 bis 6 Rollen. Teilweise dauerten die Nacharbeiten bis zu 45 Minuten, so Norbert Kemper jun.

### Stars der Kinoleinwand in Westernkotten

Das Programm des kleinen Dorfkinos war breit gefächert, alles was die große Kinoleinwand zu bieten hatte, konnte man auch bei Kempers anschauen. Für jeden Geschmack gab es etwas. Quer Beet ging es durch die Genres. Egal ob Heimatfilme wie "Im weißen Rössl", Spannung wie "Edgar Wallace" oder Wild West wie "Winnetou", in Kempers Kino wurden sie gezeigt. So hatte jeder Einheimische und Kurgast Zugang zu den Blockbustern der damaligen Zeit. Toni Kemper erinnert sich, dass in den Hochzeiten des Kinos, die 195 Plätze im Saal nicht ausreichten und kurzerhand noch Stühle aus der Gastwirtschaft geholt werden mussten. So fanden alle Besucher ihren Platz. Wie es sich für ein gutes Kino gehört, wurde das laufende Programm beworben. Die Filme, die der Betreiber ausgewählt hatte, wurden den Zuschauern in zwei Schaukästen präsentiert. Ein Schaukasten war in der Fußgängerzone in Höhe Gasthaus Voss platziert. Ein weiterer an der linken Aussenwand des Gasthofs Kemper, so Anton Kemper.

### Das Ende der Vorstellung

Mit aufkommen des Fernsehens verlor das kleine Kino bei Kempers immer mehr an Resonanz. Gäste und Westernkötter konnten sich nun das Programm bequem Zuhause ansehen. So wurde das Kino 1982 geschlossen und aus dem Kinosaal wurden zwei Wohnungen, so Anton Kemper. Doch jeder Besucher verbindet bis heute Erinnerungen mit dem Kino. Die Jahrgänge von 1960 bis 1982 denken gern an den ersten Film zurück, den sie bei Kempers geschaut haben.



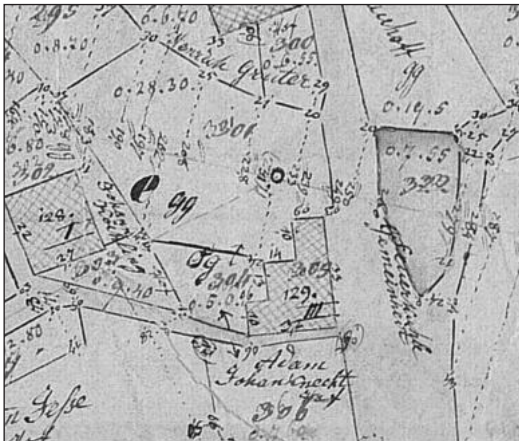
**Die Uraufführung von Winnetou I fand am 11.12.1963 statt.**

Wolfgang Marcus

Reihe: Betriebe und Einrichtungen Nr.23

## Brötchen kaufen bei Pippings

Die ehemalige Bäckerei Johannknecht, Am Feuerteich 2



**Schon im Urkataster von 1829 findet sich an der Straße Am Feuerteich die Familie Johannknecht. Rechts im Bildausschnitt der namensgebende Feuerlöschteich.**



**Bis 1979 war Wilhelm Johannknecht der Firmeninhaber.**

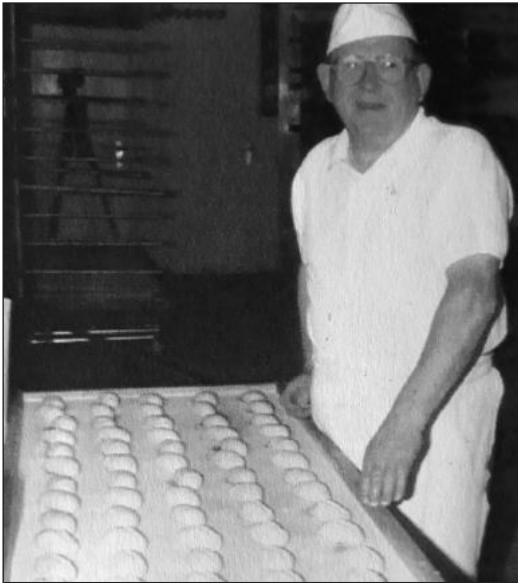
### Familientradition Johannknecht

An der Ecke Feuerteich/Fürst-Ferdinand-Straße (alte Hausnummer 129) muss schon sehr früh durch die Familie Johannknecht eine Bäckerei betrieben worden sein; denn schon im Jahr 1864 wird in einem Verzeichnis Jacob Johannknecht (\*1821) als Bäcker benannt. Er wohnte dort mit seiner Frau Lisette geborene Hiltmann (\*1821) und den Kindern Maria (\*1851), Engelbert (\*1853), Marianne (\*1856) und Theodor (\*1860). Ob auch schon der Vater von Jacob Bäcker war, ist unsicher [die Angaben bei Mönnig, 1987, S.389, sind nachweislich falsch], auf jeden Fall wohnte schon 1829 ein Adam Johannknecht in der Hausstelle, die immer den Hofstättenamen "Pipping" hatte. Auch in den nächsten Generationen waren die Johannknechts immer Bäcker: Auf Jacob folgte sein Sohn Engelbert, auf diesen wohl Wilhelm,

und 1979 übernahm Friedhelm Johannknecht den Betrieb [Mönnig, aaO. S.390].

Bei uns als Kinder und Jugendliche hieß er nur "Onkel Friedhelm". Gemeinsam mit seiner Frau Maria ("Tante Mia") und seiner Schwester, "Tante Resi", führte er die Bäckerei bis in die 1990er Jahre. Jahrelang waren Pippings praktisch die einzige Bäckerei im Ort; daneben gab es lediglich noch den Bäckerwagen des Langeneicker Bäckers Rüsing, der einmal in der Woche durch die Straßen fuhr und Brot usw. anbot.

Einen solchen "Bäckerwagen" gab es bei Johannknecht auch. Dieser fuhr schon morgens herum und brachte bestellte Brötchen in die entsprechenden Haushalte. Ich kann mich persönlich noch daran erinnern, dass ich gemeinsam mit dem Neffen der Familie Johannknecht, Heinz-Martin Brüggemeier, hinten im Bäckerwagen saß



**Friedhelm Johannknecht hat Brötchenteig zubereitet.**

und immer mit der entsprechenden Brötchentüte, die Tante Resi als Beifahrerin gepackt hatte, herauspringen musste und vor der Tür der Besteller abgelegt habe.

Zwei Mal die Woche, nach meiner Erinnerung dienstags und freitags, fuhren zudem noch Tante Resi oder Onkel Friedhelm mittags und nachmittags durch das Dorf, um an bestimmten Stellen anzuhalten und Brot und Backwaren anzubieten. Die Qualität des Brotes von Pippings wurde allgemein gelobt. So wurden zum Beispiel im Februar 1993 bei der Brotprüfung der Bäckerinnung drei Brotsorten der Bäckerei Johannknecht mit "sehr gut" bewertet [Chronik 1993].

An die Bäckerei erinnere ich mich auch noch sehr gut. Der Eingang war von der Fürst-Ferdinand-Straße, links von der Eingangstür war ein Schaufenster. Im Verkaufsraum befand sich gegenüber dem Eingang eine Theke, von der nach links eine Tür zur Wohnung der Eheleute Johannknecht und nach rechts eine Tür zur Backstube abging. Apropos Backstube: Dies haben wir als junge



**Der Eingang von der Fürst-Ferdinand-Straße. [Aufnahme: 11/1991]**

Leute ganz oft auf dem Heimweg vom Schützenfest aufgesucht. Während wir noch tüchtig feierten, hatte Onkel Friedhelm schon mitten in der Nacht leckere Brötchen gebacken, die uns auf dem Heimweg wunderbar mundeten.

### **Geschäftsübergabe**

Am 1.1.1996 fand dann eine Geschäftsübergabe



**Die Maschinen in der Backstube. [Aufn. 7/1989]**



**Das Schaufenster. [Aufn. 7/1992]**

statt: Die Bäckerei Johannknecht übernahm der langjährige Mitarbeiter, Bäcker Frank Albrecht [Patriot 30.12.95]. Dieser eröffnet dann am 31.1.1997 als Inhaber der Bäckerei Johannknecht noch eine Filiale im neu errichteten "Westerntor-Haus", Westerntor 5c.

**Dachstuhlbrand**

Inzwischen war das Eigentum an der Bäckerei an den Neffen Heinz-Martin Brüggemeier übergegangen.

Am 30.11.1999 wird um 13.50 Uhr dann die Feuerwehr zur Bäckerei Johannknecht zum Einsatz gerufen: Der Dachstuhl brennt! Mit Löschangriffen



**Im Brotlager kühlen die Brote ab. [Aufnahme 4/1992]**

von außen, auch von der Drehleiter aus, kann der Brand eingedämmt und gelöscht werden. Ein Mann wird verhaftet, der wenig später die Tat zugibt und behauptet, dass ihn der Eigentümer der Bäckerei zu der Brandstiftung beauftragt habe.

Beide werden zunächst in Untersuchungshaft genommen [Patriot 1.u.2.u.3.12.1999] - Bäcker Albrecht muss in den anschließenden Wochen für seine Filiale im Westerntor in Mettinghausen backen.

Am 29.5.2000 eröffnet die Bäckerei Albrecht im Haus Osterbachstraße 18 (Köneke-Thiele) eine zweite Bäckerei und Konditorei. Dazu gehört auch ein Stehcafé.

Die Tage der ehemaligen Bäk-



**Der Bäckerwagen kam zwei Mal in der Woche.**





**Oben: Maria Johannknecht (+26.4.1993) im Verkaufsraum; die Meisterbriefe und Urkunden [Aufnahmen: 9/1990]. Unten: Die Theke mit der Auslage.**

keri Johannknecht, Am Feuerteich 2, waren gezählt. Das durch den Brand schwer geschädigte Gebäude wurde abgerissen, das Grundstück an Werner und Manuela Ruf verkauft, die hier mittlerweile ein neues Wohnhaus errichtet haben.



Wolfgang Marcus

Reihe: Betriebe und Einrichtungen Nr. 24

## "Muckenbruchschänke" bestand 10 Jahre

Im Jahre 1981 wurde von der Familie Merschmann im Gebäude Bruchstraße 22 eine weitere Gaststätte im Ort eröffnet, die "Muckenbruchschänke".

### Wechselnde Pächter

Zur Geschichte der Gaststätte habe ich nur wenige Informationen gefunden, die ich hiermit vollständig wiedergebe:

- Im Heimatbuch von 1987 ist lediglich zu lesen: Besitzer der Schänke ist Friedrich Merschmann, derzeitiger Pächter Luigi de Lucia. [HB 1987, S.387]
- In der Ortschronik 1988 heißt es unter dem 29.10. 1988: Wiedereröffnung der Muckenbruch-Schänke, Osterbachstraße 22. Inhaber: Rudolf Iber.
- Aus der Ortschronik 1989: 1.9. 1989 Neueröffnung der "Muckenbruch--Schänke" durch Waltraud Lenkeit.
- Unter aus dem Jahr 1991 findet sich folgender Eintrag: 15.5. 1991 Der Rat billigt den Kauf der Besetzung Osterbachstr. 22 durch die Stadt Erwitte zur Errichtung eines Übergangsheimes für Aussiedler. Die Gaststätte Muckenbruchschänke", die 1981 hier errichtet wurde, hatte schon seit gut einem Jahr geschlossen.
- Heinrich Knoche hat bei seinen Recherchen 2013/14 auch nicht viel mehr über diese Gaststätte herausgefunden. Er schreibt: "Die Muckenbruch-Schänke, eröffnet 1981, Ecke Osterbach-Bruchstraße, war nur einige Jahre im Betrieb. Hier befindet sich heute eine städtische Asylunterkunft. [Knoche, Heinrich, Kneipen, Gasthöfe und Cafés in Bad Westernkotten, in: JB 2014, S.115-120, hier S. 117]



**Die ehemalige Muckenbruchschänke.  
[Aufnahme 2015]**

- Auch eine Nachfrage bei Friedrich Merschmann, Westerntor 51, brachte keine weiteren Erkenntnisse. Unter dem 22.4.2017 schreibt er: Kann dir leider auch keine näheren Angaben machen. Bilder liegen mir auch leider nicht vor. Es bleibt also festzustellen, dass die Gaststätte lediglich 10 Jahre existiert hat, und nur mit Unterbrechungen und wechselnden Pächtern betrieben wurde. Damit gab es an der Bruchstraße nur noch eine Gaststätte, die Gaststätte Schäfermeier, die sog. Spänebar. Aber auch dieses Haus wurde bereits 1985 geschlossen [Knoche, aa0]. Diese gastronomischen Betriebe lagen u.a. zu weit weg vom Ortszentrum und vom Kurbetrieb.

Wolfgang Marcus

Betriebe/Einrichtungen: Folge 25

# "Als erstes hat Gott der Allmächtige einen Garten angelegt"

Gärtnereien, Garten- und Landschaftsbaubetriebe und Blumenfachgeschäfte

## I. ALLGEMEINES

### 1. Begriffe

#### Gärtner...

Über Jahrtausende, seit der Sesshaftwerdung im Neolithikum, haben Menschen, zumeist in unmittelbarer Nähe zu ihrem Wohnstand, Gärten angelegt, um Pflanzen für die Selbstversorgung anzubauen (Subsistenzwirtschaft). Das Pflanzgut wurde in der Regel selbst gezogen. Erst im 19./20. Jahrhundert bildeten sich im größeren Maße Gärtnereien heraus, die Pflanzgut in großer Zahl züchteten und zum Verkauf anboten. So entstand der Beruf des Gärtners. Die gartenbauliche Pflanzenproduktion geschieht heute meist in umfriedeten Gärtnereien und in Unterglaskulturen, der landwirtschaftliche Ackerbau dagegen auf Feldern in der freien Landschaft. Betriebswirtschaftlich unterscheidet sich der Gartenbau durch intensivere Kulturverfahren und den wesentlich höheren Flächenertrag von der Landwirtschaft.

#### ...und Hofgärtner

Nicht zu vergleichen ist damit der sog. Hofgärtner. "Die Hofgärtner waren eine eigene Berufsgruppe an den fürstlichen Höfen bzw. beim reichsunmittelbaren Adel. Ihre Fähigkeiten vereinten im Idealfall die des Gärtners und des heutigen Landschaftsarchitekten. Der im 18. Jahrhundert entstandene Begriff bezeichnet den Leiter eines Gartenreviers, das sich in Eigentum des Kaisers oder eines reichsunmittelbaren Adligen (vom Reichsgrafen aufwärts) befand. Die Hofgärtner grenzten sich ähnlich wie eine Zunft

gegenüber anderen Gärtnern ab. Oft konnte der Sohn die Stelle vom Vater übernehmen, so bildeten sich Hofgärtner-Dynastien wie die der Familien Sello und Lenné... Zur Ausbildung der Hofgärtner gehörten unter anderem Bildungsreisen zu den zur jeweiligen Zeit als besonders aktuell oder wichtig angesehenen Gartenanlagen im In- und Ausland. Bis zur Einrichtung der Gärtnerlehranstalten im 19. Jahrhundert waren solche Bildungsreisen für eine gute Ausbildung der Hofgärtner unerlässlich. Zu ihren Aufgaben gehörten Anlage und Unterhaltung der Gärten, besonders die Produktion von Obst und Gemüse für den Hof. Oft übernahmen sie auch den Entwurf von Neuanlagen oder Umgestaltungen... In Preußen ist das Hofgärtnerwesen besonders gut erforscht. Preußens Herrscher holten sich die besten Gärtner und kreativen Köpfe der Garten- und Landschaftsgestalter gern von überall her, und es entstand eine vielstufige Verwaltung."

[Wikipedia, Artikel: Hofgärtner; Zugriff: 11.05.17]

#### ...und Garten- und Landschaftsbauer

Der Garten- und Landschaftsbau (kurz GaLaBau) ist im deutschsprachigen Raum eine Fachrichtung des Berufs Gärtner/Gärtnerin und bezeichnet Gewerbebetriebe, die sich mit dem Bau, der Umgestaltung und Pflege von Grün- und Freianlagen sowie der Landschaftspflege beschäftigen. Bearbeitet werden dabei insbesondere Parkflächen, Außenanlagen von öffentlichen Gebäuden, Industrie und Gewerbe, Grünflächen im öffentlichen und privaten Wohnungs- und Siedlungsbau, Straßenbegleitgrün, Friedhöfe, Freizeit- und



### ***Buntes Blumenmeer in der Gärtnerei Merschmann.***

Sportplätze sowie private Grünflächen (wie etwa Hausgärten, Teichanlagen, Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung). Daneben sind GaLaBau-Betriebe häufig auch in der Baumpflege, bei Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes und beim Winterdienst im Straßenraum tätig. [Wikipedia, 15.10.14]

Für das Jahr 2011 wurde der Gesamtumsatz der deutschen GaLaBau-Branche auf 5,59 Mrd. Euro beziffert. Die Zahl der in den 16.460 deutschen GaLaBau-Betrieben Beschäftigten betrug 2011 insgesamt 95.365 Personen.

#### **...und Blumenfachgeschäfte**

"Die Blumenbinderei, heute als "Floristik" bezeichnet, ist eng mit jahrhundertealten Traditionen verbunden. So ist es im europäischen Kulturkreis üblich, Trauerhallen und Gräber mit Kränzen und Blumengebinden zu schmücken. Blumen werden insbesondere zum Geburtstag, zur Taufe, Kommunion und Hochzeit und Events verschenkt und die Orte der Feierlichkeiten floral dekoriert. Auch zu repräsentativen Veranstaltungen, zum Beispiel in Geschäftsräumen und Hotels, bei Tagungen und Messen sowie in Wohnräumen ist die florale Ausschmückung mit Blumen und Arrange-

ments üblich; traditionelle Gebinde bis hin zu "floralen Kunstobjekten" finden hier ihren Einsatz." [Wikipedia; Zugriff: 12.5.17]

"Floristen mit eigenen Einzelhandelsgeschäften (Blumenfachgeschäft) geraten zunehmend unter Konkurrenzdruck, seitdem verstärkt Supermärkte, Straßenhandel und Franchise-Unternehmen Schnittblumen anbieten. Zu den Strategien, mit denen die Berufsgruppe sich ihr angestammtes Marktsegment sichern will, gehören unter anderem die fachliche Beratung, Haltbarkeitsgarantien und eine knappere Kalkulation bei Schnittblumen, die als Einzelblumen oder die so genannte Bundware angeboten werden. Auch ein höheres Angebot von fertig gebundenen Sträußen wird von der Kundschaft gut angenommen." [ebd.]

#### **2. Entwicklungen in Bad Westernkotten**

Blumenfachgeschäfte in Bad Westernkotten lassen sich erst für die Zeit nach dem 2. Weltkrieg nachweisen. Vorher nahm man zum Verschenken oder Dekorieren in der Regel die Blumen aus dem eigenen Garten.

Ähnliches ist für die Entwicklung der Garten- und Landschaftsbaubetriebe zu sagen. Bis weit nach dem 2. Weltkrieg waren die Gärten zum größten

Teil reine Nutzgärten, die dem Anbau von Nahrungsmitteln dienten. Lediglich Randbereiche und Vorgärten waren etwas "für das Auge". Spätestens seit den 1970er Jahren wandelten viele Gartenbesitzer ihren Nutzgarten, oft Schritt für Schritt, in "Ziergärten" um: Rasenflächen, Zierpflanzen, Blumenbeete, aber auch Terrassen und Gartenbeleuchtung bestimmten fortan das Bild. Und wer es sich leisten konnte, bestellte für die Umgestaltung oder Neuanlage einen Garten- und Landschaftsbauer. Bei einer älter werdenden Gesellschaft kommen Garten- und Landschaftsbauer auch zunehmend bei der laufenden Pflege und Unterhaltung von Gärten und Freiflächen bis hin zum Winterdienst zum Einsatz.

## II. BETRIEBE IN BAD WESTERNKOTTEN

In Bad Westernkotten waren und sind - nach Entstehungszeit geordnet - die folgenden Betriebe ansässig (die Liste ist sicherlich nicht vollständig).

### **1. Gärtnerei Willy Markoni, Salzstr. 11 (1928-ca. 1985)**

Hinter dem Wohnhaus, Salzstraße 11, errichtete Willy Markoni etwa im Jahre 1928 zwei Treibhäuser, in denen Pflanzen und Blumen gezüchtet wurden. Später, etwa im Jahre 1937, erwarb er das vor seinem Haus gelegene Salinengrundstück (heute Parkplatz Kurhaus) vom Kurhausbesitzer Wilhelm Wiese, machte es in mühevoller Arbeit für seine Gärtnerei nutzbar und konnte somit seinen Betrieb erweitern. Im Wohnhaus, Salzstraße 11, wurde ein Blumenladen eröffnet. Noch heute erkennt man die großen Schaufensterbereiche. 1955 wurde ein neues Wohnhaus mit Ladengeschäft an der Weringhauser Straße 12 gebaut. Der Blumenladen wurde nach dorthin verlagert. In der Salzstraße 11 eröffneten Hans Ewen und seine Frau Gertrud, die Schwester von Willy Markoni, einen Lebensmittelladen. Hans Ewen, der Garten- u. Baumpflege gelernt hatte, hatte seine Frau bei einer Firmenbereisung kennengelernt.



***Rechts das ehemalige Wohn- und Geschäftshaus der Gärtnerei Markoni in der Salzstraße [Aufnahme: 2/2015]***

Als Willy Markoni 1969 starb, führten Hans (+2006) und Gertrud Ewen (+1999) den Betrieb noch viele Jahre im Nebenerwerb weiter. Hans Ewen bekam auch Aufträge auf dem Friedhof und auch von der Stadt Erwitte. So pflegte er Beete am Ehrenmal oder etwa an der Antoniuslinde.

Das Markonische Blumengeschäft wurde dann von 1973-1985 an H.W. Knepper verpachtet, bevor Heinz-Martin Brüggemeier hier 1986 einen Eissalon eröffnete. - In diesem Gebäude, Weringhauser Straße 12, befindet sich heute die Mietwagenfirma Berolina. - Das Blumenhaus Markoni war mit ziemlicher Sicherheit das älteste Blumengeschäft des Ortes. [Heimattbuch 1987, S.389 und 396, mdl. Mitteilung von Hans Ewen jun., Umlandstraße 27, am 10.08.2017]

### **2. Gärtnerei Friedrich Merschmann, Westerntor 51 (1955-heute)**

Gründer des Betriebes war Gärtnermeister Friedrich Merschmann, geb. 1932. Nach einer Ausbildung zum Gärtner bei der Gärtnerei Wolters in Erwitte, zwei Wintersemestern Meisterschule in Münster Wolbeck wurde der Geschäftsbetrieb im Jahre 1955 am Hockelheimer Weg 14 mit einem ersten



**Marita Merschmann erläutert den Betrieb. [Aufnahme 4/2017]**

kleinen Gewächshaus und Frühbeetkästen aufgenommen.

Bis 1965 befand sich der Betrieb am Hockelheimer Weg, danach Umsiedlung zum Westerntor 51. Bau eines Wohnhauses und ca. 1000 qm Gewächshausfläche. Danach schrittweise Vergrößerung auf die heutige Fläche von ca. 7000 qm Gewächshaus. Ab 1983 gemeinschaftliche Führung des Betriebes mit dem heutigen Inhaber Friedrich Merschmann, geb. 1960.

Begonnen wurde mit dem Anbau von Tulpen, Freesien und als Hauptkultur Schnittgrün. Verkauf über den Wochenmarkt und die Blumenversteigerung. Ab 1975 Umstellung auf Topfpflanzenproduktion. Hauptkulturen Frühjahrsblüher, Beet- und Balkonpflanzen, Stiefmütterchen und

Weihnachtssterne. Vermarktung über den Großhandel und Privatverkauf. - Seit ca. 10 Jahren werden zusätzlich Tomaten, Gurken und Paprika angebaut. Der Verkauf erfolgt direkt ab Gärtnerei. [Mitteilung Friedrich Merschmann v.17.04.2017; vgl. auch HB 1987, S.396]

### **3. Garten- und Landschaftsbau Franz-Josef Brock, Aspenstr. 28 (1970-2012)**

Seit 1970 war Franz-Josef Brock als selbständiger Unternehmer 32 Jahre für die Solbad tätig. Hier war er u.a. für die Pflege des Kurparks und den Wegebau zuständig. Zu den weiteren Aufgaben gehörten die Bearbeitung der Moorflächen im Muckenbruch, die Moorgewinnung und dessen Anlieferung. - Den Bereich der Kurparkpflege übernahm 2002 die Stadt Erwitte. Daraufhin gründete er 2002 mit Hubert Wieners die Firma WiBro.- Nachdem er 2005 die Meisterprüfung im Straßen- und Landschaftsbau abgelegt hatte, entstand die Firma Ga-La Bau GmbH. Diese führte bis er bis 2012. [Mtlg. Maria Brock, 15.8.17]

### **4. Blumen Dahlhoff, Aspenstraße 12 [1986-heute]**

Dieses Blumengeschäft wurde am 27.11.1986 unter dem Namen "Blumen-Boutique" von Friedrich Merschmann in der Aspenstraße 12 eröffnet.



**Franz-Josef Brock im Einsatz. [Aufnahme: 2009]**

[HB 1987, S. 398]

Im April 1993 übernahm die Firma Dahlhoff aus Rütthen das Blumenfachgeschäft der Familie Merschmann an der Aspenstraße 12. Am 1.4.2003 feierte Blumen Dahlhoff, Aspenstraße 12, bereits den 10. Geburtstag. [Patriot 1.4.2003]

### **5. Reinsdorff Landschaftspflege (1993-heute)**

Markus Reinsdorff, der längere Zeit auch in Bad Westernkotten gewohnt hat, gründete den Betrieb am 29.03.1993. Der Betriebsstandort ist heute in Erwitte, Stapelbreite 7. "Unser Unternehmen hat sich auf die Bereiche Landschaftspflege, Gewässerunterhaltung, Gewässerbau, Straßenunterhaltung, Grünflächenpflege, Gehölzschnitt- und Schredderarbeiten, Baggararbeiten, Winterdienst, Errichtung von Wildschutzzäunen, Zaunbau, Erstellung von Schutzwällen und Pflanzarbeiten spezialisiert." [in einem Schreiben von M. Reinsdorff an den Verf. 5/2017]

### **6. Flora Conzepta (1994-heute)**

Am 19.2. 1994 fand die Eröffnung eines Blumenhauses unter dem Namen "Flora Conzepta" durch Hedwig Knepper und Sylvia Öfler in der Sa1zstr.10-12 (vorher Kristallerie Bohemia). In einer Gewerbeaufstellung der Stadt Erwitte steht "Einzelhandel mit Floristikartikeln". In den Folgejahren weiß das kreative Fachgeschäft insbesondere bei Frühjahrs-, Herbst- und Adventsausstellungen zu überzeugen. - Aus einer Gewerbeliste der Stadt Erwitte aus dem Jahre 2010 geht hervor, dass die Firma als GbR geführt wird und die Firmeninhaber die Damen Pöpsel und Kleikemper sind. [JB 2010, S.72]- Am 7.3. 2014 feierte Flora Conzepta bereits das 20-jährige Bestehen. In einer Gewerbeaufstellung aus dem Jahr 2017 wird nur noch Sylvia Kleikemper als Eigentümerin des Blumengeschäftes genannt.

### **7. Landschaftspflege Hubert Wieners, Erlenweg (heute Wibro) [1998-heute)**

1998 entstand die Firma Hubert Wieners Land-

schaftspflege, die ausschließlich Rasenpflege ausführte. Aus der Firma Hubert Wieners Landschaftspflege wurde 2002 die Firma WiBro. Die Abkürzung steht für Wieners/Brock. Sie erweiterte sich durch Pflaster-, Holzhäcksel- und Kompostierungsarbeiten. Die WiBro beschäftigt 4 Mitarbeiter. [Mitteilung Maria Brock, 15.8.17]

### **8. Garten- und Landschaftspflege Franz-Josef Göbel [1995-heute)**

Der Betrieb wurde 1995 gegründet. Der Betriebsstandort war damals das Elternhaus von Franz-Josef Göbel, Hockelheimer Weg 5. Im Jahr 2008 pachtete die Firma ein Grundstück mit aufstehenden Stallungen des ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebes Vorderwülbecke, Hockelheimer Weg 9, im Kreuzungsbereich von Schützenstraße und Hockelheimer Weg; dies ist seitdem auch die Betriebsstätte.

Firma Göbel beschäftigt sich vor allem im Bereich der Gartenpflege. Zu den Kunden gehören Hausverwaltungen, die Firma Hella KG und zahlreiche private Kundschaft. - Die erste komplette Pflege im Rahmen eines Pflegevertrages wurde übrigens für das Mehrfamilienhaus Bruchstraße 32 übernommen, danach kamen immer neue Hausverwaltungen hinzu.[Mitteilung Franz-Josef Göbel 6/2017]

### **9. Baumpflege Klückers GbR, Hockelheimer Weg 7b: Baumfällung, Baumpflege, Gartenpflege, Verkauf von nachwachsenden Rohstoffen [2012-heute)**

Die Firma Baumpflege Klückers wurde im Jahr 2012 zunächst unter dem Namen Bioenergiehof Hellweg von Jonas Klückers und Heinz-Bernd Ostermann gegründet. Zu Beginn bestand der Geschäftsbetrieb aus der Vermarktung von Nachwachsenden Rohstoffen zur Energieerzeugung. Dabei wurde hauptsächlich mit Brennholz, Holzhackschnitzeln, Miscanthus und Stroh gehandelt. Mit der Veräußerung der Geschäftsanteile von Heinz-Bernd Ostermann an Felix



***Jonas Klückers führt mit seinem Bruder Felix die Firma Baumpflege Klückers.***

Klückers und der Umfirmierung in Baumpflege Klückers entstand das heutige Familienunternehmen mit dem neuen Schwerpunkt der Baumpflege, Baumfällungen, Baumkontrolle und Gartenpflege. "Neben der Fällung liegt uns die Pflanzung und vor allem die Pflege besonders am Herzen", so Jonas Klückers, "da jeder neue und jeder erhaltene Baum ein Stück mehr Lebensqualität birgt". Die Spezialisierung im Bereich der Baumklettertechnik ermöglicht es, beinahe jeden Baum zu erreichen. Darüber hinaus werden ebenfalls Gartendienstleistungen wie z.B. die Heckenpflege oder Rasenpflege angeboten. Die Betriebsstätte liegt heute auf dem Hof Hollenbeck in der Schützenstraße, wo ein ehemaliger Schweinestall für den Unterstand der Maschinen und Fahrzeuge genutzt wird. Zu den Kunden gehören neben Privatpersonen auch Hausverwaltungen, Kliniken und städtische Kommunalbetriebe. [Mtlg. von Jonas Klückers vom 3.9.2017]  
Im Gewerbeverzeichnis der Stadt Erwitte aus

dem Jahr 2010 werden darüber hinaus noch folgende Betriebe genannt:

**10. Tobias Hoffmann, Lindenstraße 20, Garten- und Landschaftsbau**

**[vor 2010-heute]**

Als Hauptaktivitäten sind Garten- und Landschaftsbau mit Schwerpunkt Baumpflege angegeben. Vom Betrieb wurden keine weiteren Informationen zur Verfügung gestellt. Bekannt ist aber, dass die Firma viele Aufträge im Raum Köln übernimmt. In Bad Westernkotten war sie u.a. in der Kurpromenade und im Bereich Lindenstraße aktiv.

**11. Gallus, Oliver, Zur Flachsröte 5, Garten- u. Landschaftspflege**

**[um 2010]**

Als Schwerpunkt ist Garten- und Landschaftspflege angegeben.

**12. Beifuß, Jörg, Weißdornring 51, Garten- u. Landschaftsbau [um 2010]**

Als Schwerpunkte sind angegeben: Garten- und Landschaftsbau und Planungsbüro.

**13. Riedel, Walter, GbR, Weißdornring 8, Garten- u. Landschaftsbau [um 2010]**

Als Schwerpunkte sind angegeben: Straßenbau (Teiltätigkeit), Verlegen von Natur- und Verbundsteinpflaster, Garten- und Landschaftsbau. Walter Riedel hat mit seiner Firma unter anderem örtliche Projekte unterstützt - etwa die Verlegung einer dreizeiligen Rinne am Holzweg oder ein Fußweg zwischen Erlenweg und Friedhofseingang - und ist inzwischen mit Familie nach Öchtringhausen gezogen.

Die letzten drei Betriebe sind im Gewerbeverzeichnis 2017 von Bad Westernkotten alle nicht mehr aufgelistet.



Wolfgang Marcus

## 1817-2017: Zwei Jahrhunderte Fahrradfahren

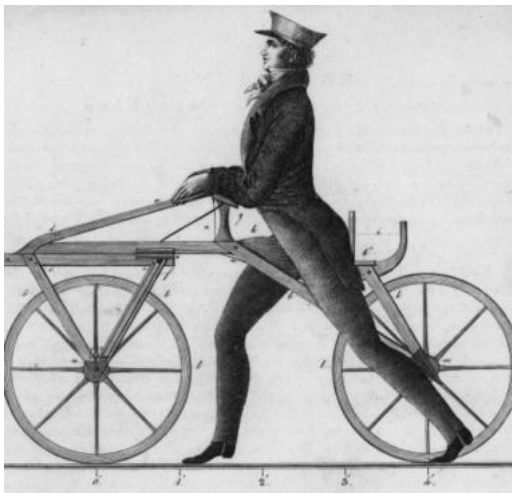
Erstes Fahrrad in Westernkotten 1895 im Einsatz

### I. MEILENSTEINE DER FAHRRADENTWICKLUNG

Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel hat sich in den vergangenen 200 Jahren enorm verändert und weiterentwickelt. Vom ersten Fahrrad ohne Pedale über das Hochrad mit einem großen Vorderrad und einem kleinen Hinterrad bis hin zum modernen E-Bike brauchte es viel Erfindergeist und gute Ideen. Einige Meilensteine

#### 1817: Die Draisine

Den Anstoß zur Entwicklung des modernen Fahrrads gab 1817 der großherzoglich-badische Karl Freiherr von Drais. Er hatte die Vision eines zweirädrigen, einspurigen Gefährts, auf dem der Fahrer sitzt und sich mit den Beinen abstößt. Die Idee der Laufmaschine war geboren, das dem Fußgänger und sogar der Postkutsche in Punkto Geschwindigkeit deutlich überlegen war. Der Fahrer sitzt auf einem gepolsterten Holzbalken, Teil des Rahmens, an dem die beiden Räder befestigt sind. Das Vorderrad ist lenkbar. In vier



*Die Draisine des Freiherrn von Drais.*

Stunden soll Drais auf der Laufmaschine die 50 Kilometer lange Strecke von Karlsruhe nach Kehl zurückgelegt haben.

#### 1861: Der Tretkurbelantrieb

Der Franzose Ernest Michaux (andere Quellen nennen Pierre Lallement) führt angeblich den Tretkurbelantrieb ein, das heißt die Pedale drehen sich mit dem Vorderrad. Um eine höhere Geschwindigkeit zu erzielen, ist das Vorderrad etwas größer als das Hinterrad. Das sogenannte Tretkurbelveloziped hat einen Metallrahmen, gefederte Sattelträger, Bremsen und Speichenräder mit Vollgummibereifung. Es wird in einer eigens errichteten Fabrik in großen Stückzahlen hergestellt.

#### 1869: Das Hochrad

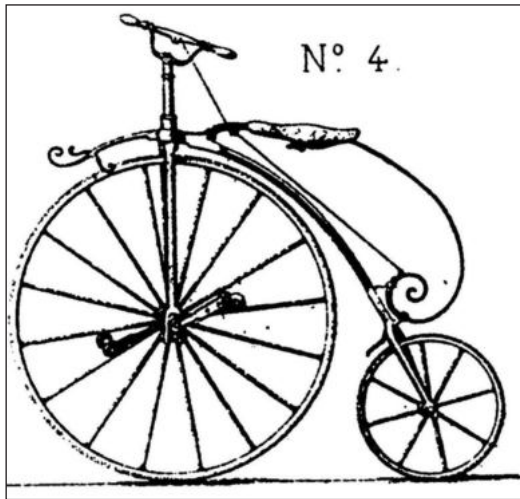
Noch mehr Tempo erreicht das Hochrad des gebürtigen Elsässers Eugène Meyer in Paris. Der Rahmen ist aus Stahl, ebenso Felgen und Speichen. Die Bereifung ist aus Vollgummi. Das Vorderrad ist etwa dreimal so groß wie das Hinterrad. In der Folgezeit wird der Radumfang des Vorderrades immer weiter vergrößert. Durch den hohen Schwerpunkt kommt es häufig zu schweren Stürzen.

#### Um 1878: Das erste Sicherheitsfahrrad

Thomas Shergold baut das erste Sicherheitsfahrrad. Das Besondere an der Konstruktion: Das Hinterrad wird über eine Kette angetrieben. Dadurch kann auf das überdimensionale gefahrenträchtige Vorderrad verzichtet werden. Es ist nur noch so groß wie das Hinterrad.

#### 1885: Das moderne Fahrrad

John Kemp Starleys Rover wird zum Prototyp des modernen Fahrrads. Die Form des Stahlrah-



**Hochrad um 1870.**

mens, die sinnvolle Anordnung der Bedienungselemente, die gleich großen Räder, all das hat sich bis heute im Wesentlichen erhalten. Rover ist ein Fahrrad von zeitlos schöner Eleganz.

#### **1888: Durchbruch des Luftreifens**

Der irische Tierarzt John Boyd Dunlop erfindet den Luftreifen neu. Schon 1845 hatte der Engländer Robert William Thomson das Patent auf einen luftgefüllten Reifen erhalten. Doch die noch wenig ausgereifte Erfindung geriet in Vergessenheit. Erst Dunlop verhilft dem Luftreifen zum Durchbruch und kann die Überlegenheit gegenüber den damals üblichen Vollgummireifen nachweisen.

#### **1900: Die Freilaufnabe mit Rücktrittbremse**

Die Firma Fichtel und Sachs lässt sich - nach amerikanischen Vorbildern (für die auch eine Lizenz bezahlt wurde) - eine Freilaufnabe mit Rücktrittbremse patentieren, die sich nach Bedarf auch abschalten lässt. Ab 1903 wird die Konstruktion unter dem Namen "Torpedo" produziert. Die Rücktrittbremse sorgt für mehr Sicherheit.

1905: Kettenschaltung mit Umwerfer

Der Franzose Paul de Vivie testet erste Kettenschaltungen mit Umwerfer für zwei verschiedene

Übersetzungen. Seither wird die bis heute verbreitete Kettenschaltung immer weiter perfektioniert.

#### **1933: Die erste Schnellschaltung**

Der italienische Radprofi Tullio Campagnolo präsentiert die erste zuverlässige Schnellschaltung, die er in den folgenden Jahren immer weiter verbessert.

#### **1981: Das Mountainbike**

Nach vielen Detailverbesserungen bringt erst das Jahr 1981 eine echte Neuerung: das Mountainbike. Es ist mit einer fein abgestuften Gangschaltung, breiten geländegängigen Reifen und einem leichten Rahmen ausgestattet.

#### **1995: Pedelec**

Mit der Einführung der elektrisch angetriebenen Fahrräder, der Pedelec (1995), wurden die Durchschnittsgeschwindigkeit und der Aktionsradius des Fahrers gegenüber herkömmlichen Fahrrädern enorm angehoben. "605.000 neue E-Bikes sind im Verkaufszeitraum 2016 auf Deutschlands Straßen angekommen. Die bedeutet eine Steigerung um 13%...Insgesamt sind unterdessen mehr als drei Millionen Pedelecs hierzulande unterwegs. Auch der Anteil von E-Bikes im Gesamtmarkt Fahrrad steigt. Räder mit Elektromotor machen nun bereits 15% aller Velos im Land aus. Langfristig geht die Industrie von einem Anteil von bis zu 30% E-Bikes am Fahrradmarkt aus." [<http://ebike-news.de>; 29.08.17]

## II. FAHRRÄDER IN BAD WESTERNKOTTEN

Auch zur Entwicklung in Bad Westernkotten ein kurzer Überblick.

#### **1894: Erstes Fahrrad**

Im Heimatbuch von 1958 findet sich [Seite 68] folgender Hinweis. "1894 erstes Fahrrad in Westernkotten, aus Volleisenstangen und mit Vollgummi; 1896 aus Eisenrohren und luftbereift." Nähere Angaben macht Heinrich Knoche: "Nun zum Radfahrverein ‚Westfalentreue‘ von 1912.



**Radfahrer- und Sportverein "All Heil" Westernkotten.**  
**Von links sitzend: Kemper, Schäfermeier, Kessing, Thiemeier;**  
**stehend: Kerkhoff, Köhne, Gerling, Dietz, Stillecke, Lange, Köhne, Schulte, Mintert, Schröer, Schrage, Feldwerth.**

Mitglied und Förderer dieses Vereins war Josef Hiltemann, geboren 1862 gestorben 1955 (im Alter von 93 Jahren). Josef Hiltemann besaß das erste Fahrrad schon vor 1900 in Westernkotten. Dieses war ein Hochrad, wie es damals gebaut wurde. Hiltemann, der allem Neuen gegenüber sehr aufgeschlossen war besaß, ein zwei Morgen großes Grundstück direkt an der Trasse westlich der westfälischen Landeseisenbahn, die schon seit 1883 in Betrieb war und nur manchmal nach Bedarf hier für Westernkotten hielt. Nun baute Josef Hiltemann den schönen Westernkötter Bahnhof mit Schankwirtschaft, zwei Wartesälen Fahrkartenausgabe, in den Außenanlagen einen kleinen Biergarten. Die Inbetriebnahme war 1912. Viele Westernkötter machten ihren Spaziergang dorthin. Öfter wurde auch im Lokal getanzt, denn dort stand ein Münzgrammophon, und der erste Rundfunkempfänger Westernkottens stand auch bei Hiltemanns... Sein Sohn Josef war genauso aufgeschlossen und wissens-

begierig wie sein Vater. Er besaß das erste Motorrad in Westernkotten. Von Beruf war er leckt er Elektromeister." [Knoche, Heinrich, Heimatblätter 2012, S.109/110]

### **1906 - ca. 1922: Der Radfahrer- und Sportverein "All Heil Westernkotten"**

"Der Verein wurde am 22.4.1906 um 5 Uhr im Saale des Gastwirtes Wilhelm Kessing gegründet. Damit war dieser Verein der erste Sportverein Westernkottens, denn der noch heute existierende SuS wurde erst 1920 gegründet. Aus einer Aufstellung vom 11.3.1909 gehen die Namen der Mitglieder hervor: Josef Schäfermeier, Maschinenbesitzer; Anton Schäfermeier, Schreinermeister; Wilhelm Kessing, Kaufmann; , Engelbert Mergemeier, Heizer, die

Fabrikarbeiter Josef Schroer, Franz Dicke, Wilhelm Markoni, Josef Cramer, Josef Hense, Wilhelm Risse, Franz Köhne, Heinrich Mergemeier, Ludwig Mintert, Wilhelm Kemper, Wilhelm Becker, Theodor Dicke, Franz Kramer, Ludwig Schroer, Engelbert Schroer, Heinrich Heithoff, Heinrich Lange und Franz Rustige sowie Josef Mähling (Overh.) und Ludwig Thiemann, Mühlenbesitzer. Aus dieser Aufstellung geht hervor, dass der größte Teil der Mitglieder Arbeiter waren. Wie weiter unten noch näher begründet wird, hatten diese zumindest teilweise eine deutliche Nähe zur Sozialdemokratie (SPD). Eine offene Mitgliedschaft in der SPD war aber um die Jahrhundertwende noch immer mit erheblichen Nachteilen verbunden. So haben sich viele sozialdemokratisch gesinnte Arbeiter in vielen Städten und Orten zu nach außen hin ‚unauffälligen‘ Arbeiter-, Gesang- oder Radfahrvereinen zusammengeslossen, wie es auch in Westernkotten der Fall gewesen sein wird... Die letzte Veranstaltung, die



**Das erste Motorrad in Westernkotten - Marke Phönix - hatte Elektromeister Josef Hiltemann.**

in den Akten bezeugt ist, findet sich unter dem Datum vom 25.1.1922: Der Radfahrerverein All Heil Westernkotten beabsichtigt, am Sonntag, dem 5. Februar, beim Gastwirt Kemper sein diesjähriges Stiftungsfest mit anschließendem Tanzkränzchen zu veranstalten und bittet hierzu um die polizeiliche Genehmigung. - Unterschrieben ist dieses letzte Dokument des Vereins All Heil vom Polizei-Sekretär Hilgers, alle anderen hat Wilhelm Kessing unterschrieben." [Marcus 1994] "Vermutlich hat der Verein bereits vor dem Ersten Weltkrieg seine Aktivitäten weitgehend eingestellt. Ein wichtiger Grund wird die Gründung eines zweiten Radsportvereins in Westernkotten und der sich darin spiegelnde Widerstand gegen "All Heil" gewesen sein, von dem nachfolgend die Rede ist." [ebd.]

**1912 - ca. 1927:**

### **Der Radfahr-Verein "Westfalentreue" Westernkotten von 1912**

"Dieser Verein ist im April 1912 entstanden, wie aus der den Akten beigefügten Satzung zu entnehmen ist. Warum ein zweiter Verein, wo doch der erste nur ca. 20 Mitglieder hatte?

Deutlich geht aus der Satzung von ‚Westfalentreue‘ hervor, dass dieser zweite Verein ein klares

Gegengewicht zum Verein "All Heil" darstellen wollte oder sollte. So heißt es unter 2.: ‚Politische und religiöse Tendenzen bleiben dem Verein fern.‘ Und unter 4. noch deutlicher: ‚Jeder unbescholtene 14jährige auf christlich-nationalem Boden stehende Einwohner von Westernkotten kann aufgenommen werden. Solche, die sozialdemokratischen Tendenzen huldigen, sind ausgeschlossen‘.

Die der Satzung beigefügte Mitgliederliste macht deutlich, dass es dem neuen Verein aber nicht gelungen ist, eine größere Zahl von Mitgliedern des Vereins

All Heil zu einem Vereinswechsel zu bewegen. Hier die Mitgliederliste von ‚Westfalentreue“ aus dem Jahre 1912: Johannes Sellmann (1. Vors.), Engelbert Johannknecht, Wilhelm Stillecke, Rudolf, Franz und Joseph Hilwerling, Wilhelm, Heinrich, Joseph und Franz Hense, Wilhelm und Franz Merschmann, Kaspar Schäfer, Franz Adämer, Heinrich Spiekermann, Theodor Dabrock, Johannes Günnewig, Franz Wenner, Karl Wabbel, Fritz Broermann, Franz Witkopp, Konrad Hötte, Franz Brexel, Franz Linnemann.

Aus der Satzung gehen noch weitere Einzelheiten hervor, so die wesentlichen Vereinsinhalte: Lust- und Wettfahrten; geselliger Verkehr der Vereinsmitglieder; Abhaltung von Festlichkeiten und Vergnügungen sowie der monatliche Beitrag von 10 Pfennig.

Aus Punkt 15 geht auch eine deutliche Nähe zur katholischen Kirche hervor, heißt es doch dort, dass bei Auflösung des Vereins das Vereinsvermögen der katholischen Kirchengemeinde überwiesen werden soll... Das letzte Aktenstück stammt aus dem Jahre 1927: Am Sonntag, 30.1.1927, möchte der Verein wiederum eine geschlossene Familienfeier mit anschließendem Tanzkränzchen im Saale Wiese abhalten...

Abschließend bleibt festzuhalten, dass beide Vereine wahrscheinlich am Ende der 1920er Jahre nicht mehr existierten. Trotz ihrer nur verhältnismäßig kurzen Lebensdauer spiegeln sie aber ein wichtiges Stück Sozial- und Parteiengeschichte unseres Ortes.' [ebd.]

In dieser Zeit kauften sich auch viele Arbeiter der Lippstädter Union ein Fahrrad, um nicht mehr zu Fuß nach Lippstadt gehen zu müssen. Dazu schreibt Sophia Heine:

"Als die ersten Fahrräder auf den Markt kamen, kauften sich die meisten ‚Uniöner‘ ein Fahrrad. Nachdem sie das Fahrradfahren auf dem Hellweg, der einzigen langen schönen Straße in der Nähe, gelernt hatten, gründeten sie einen Fahrradverein. Sie schmückten ihre Fahrräder mit Papierblumen und bunten Bändern und fuhren über Land. Es wurden kuriose Wetten gemacht. Wer zum Beispiel zuletzt in Bökenförde ankam, ohne mit dem Fuß die Erde berührt zu haben, war Sieger. Nun lagen am Lohntag die Fahrräder von der Gastwirtschaft Kessing bis zur ca. 20 Meter entfernten Kirche. Traten die Uniöner dann den Heimweg an, stürzte manch einer von ihnen, so kam er dann nicht nur mit fast leeren Taschen nach Hause, sondern auch mit einer Acht am Fahrrad und einer Beule am Kopf." [Heine 2017]

#### **Nach 1945**

In der bitteren Note nach Kriegsende 1945 erlebte das Fahrrad eine kurze Renaissance als Statussymbol. Das ehemalige Massentransportmittel durfte nur mit Berechtigungsschein genutzt werden. Als die Wirtschaft in Westdeutschland Anfang der 1950er Jahre wieder Tritt faste, wurde das Fahrrad erneut zum wichtigsten Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit. Aus dieser Stellung wurde es mit wachsendem Wohlstand aber bald vom Motorrad dann ... vom Auto verdrängt.

#### **1960er Jahre**

Ab den 1960er Jahren erlebte die Fahrradindustrie einen harten Schrumpfungsprozess. Das

Auto war zum "Volkswagen" geworden. Ich kann mich erinnern, dass wir mit unseren Eltern am Wochenende Ausflüge mit dem Auto gemacht haben, aber mir ist nicht ein gemeinsamer Ausflug mit Fahrrädern in Erinnerung. Das ging auch nicht, denn wir hatten als Familie nur ein gemeinsames Fahrrad! Und das hatte auch keine Gangschaltung!

#### **1966: Erster Radweg in Bad Westernkotten**

"Der Radwege entlang der damaligen Kreisstraße nach Lippstadt (heute Nordstraße) mit der Überführung der B 55 wurde 1966 errichtet. Hintergrund für den Bau war sicherlich auch der zunehmende Radverkehr von Schülern, die in Lippstadt eine weiterführende Schule besuchten." [Marcus 2014, S.91], Ende 2008 wurde noch ein Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Radweg bis zur Gemeindegrenze in Höhe des Suckeweges angelegt. Weitere Radwege folgten nach Erwitte (1975) und nach Bökenförde (1991).

#### **1970er/1980er Jahre**

Erst die Ölpreiskrise 1973 und das erwachende Umweltbewusstsein verhalfen dem Fahrrad zu neuem Ansehen. Diesen Trend erlebte ich dann auch während meines Studiums in Münster (1976-1980). Und als Lehrer am Evangelischen Gymnasium (seit 1982) war es dann fast selbstverständlich, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren und innerhalb Bad Westernkottens möglichst alle Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Bei Köneke-Thiele konnte man damals Fahrräder reparieren lassen und eine Zeit lang (unter anderem bei Hellmuth Hess) auch kaufen. - Und in unserer Grundschule gibt es seit den 1970er Jahren ein spezielles Fahrradtraining, um Kinder fit für den Straßenverkehr zu machen.

#### **Seit den 1990er Jahren**

Nicht zuletzt hat die technische Entwicklung die Einsatzmöglichkeiten des Fahrrads enorm erweitert. So ist heute eine Kettengangschaltung mit



**Der 1996 gegründete Radfahrclub Flotte Speiche ca. 2007. Von links: Theo Groene, Heinrich Knoche, Adolf Spiekermann, Willi Pilk, Franz-Josef Schröer und Franz Wieners.**

21 oder mehr Gängen schon fast selbstverständlich.

Und auch städtebaulich hat das Fahrrad immer mehr Vorfahrt bekommen. Ganz bewusst hat die Politik den Rewe-Markt in der Ortsmitte errichtet, um besonders das Einkaufen zu Fuß oder mit dem Rad zu fördern. Und auch im Tourismus-Marketing unseres Ortes spielen Fahrradurlauber zunehmend eine größere Rolle.

Die Radwege wurden immer besser ausgeschildert, zuletzt 2016 durch die landesweit errichteten Knotenpunkte. In Bad Westernkotten befindet sich einer am Königssood. - Tourenplanung mithilfe entsprechender Karten und Software ist heute fast unbegrenzt möglich.

Auch im Vereinsleben ist das Radfahren wieder angekommen, so bietet der SV aktiv in den Sommerferien Radtouren an. Und im SGV Erwitte ergänzen geführte Radtouren schon seit Jahren das traditionelle Wanderprogramm.

### **E-Bikes**

Die jüngste Entwicklung der Elektrofahrräder hat die Reichweite des Fahrradfahrens im Alltagsverkehr praktisch verdoppelt und macht es wieder für Pendler und Senioren attraktiv.

Immer mehr wurde das Fahrrad so auch zu einem Verkehrsmittel, das der Gemeinschaft und der Erholung dient. So gibt es in Bad Westernkotten - wie andernorts auch - zahlreiche Rentner-Gruppen, die in der Regel ein Mal pro Woche zu einer Gemeinschaftsradtour aufbrechen. Eine Gruppe nennt sich "Flotte Speiche". Und fast alle Mitglieder haben mittlerweile ein E-Bike!

### Quellen und Literatur

- Heine, Sophia, Die Uniöner, in: Jahrbuch 2017, S.114-115
- Knoche, Heinrich, Die Bedeutung und Geschichte des Fahrrades bis in die heutige Zeit, in: Heimatblätter 2012, S.109-110
- Lehrer, Martin, Zwei Jahrhunderte Fahrradfahren, in: Städte- u. Gemeinderat 6/2017, S. 17-19
- Marcus, Wolfgang, Radfahrvereine in Bad Westernkotten, in: Aus Kuotten düt un dat 1994, Nr. 66 und 67
- Marcus, Wolfgang, Radwegebau in Bad Westernkotten seit 1966, in: JB 2014, S. 90-92
- [wwplanet-wissen.de/technik/verkehr/geschichte\\_des\\_fahrrads](http://wwplanet-wissen.de/technik/verkehr/geschichte_des_fahrrads)
- [wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_des\\_Fahrrads](http://wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Fahrrads)

Heinz Knoche

## "Umwelt schützen - Portemonnaie schonen"

Seit 2001 Photovoltaik-Anlage auf dem Dach

**Photovoltaik-Anlagen gehören mittlerweile fast schon zum üblichen Erscheinungsbild von Dachlandschaften.**

**In Bad Westernkotten gab es im Jahr 2010 die folgenden 12 Anlagen:**

- Bernhard Schäfer, Antoniusstraße 49
- Mike Dahlhoff, Bruchstraße 10
- Friedrich Erdmann, Hockelheimer Weg 6
- Dirk Spiekermann, Hockelh. Weg 22
- Alfred Westerfeld, Hockelh. Weg 15
- Markus Westerfeld, Hockelh. Weg 15
- Heinz Knoche, Laarweg 6
- Heinz Bernd Ostermann, Laarweg 31
- Christian Schröer, Lippstädter Str. 107
- Hubertus Schäfermeier, Nordstraße 55
- Reiner Pilk, Osterbachstraße 45
- Josef Schütte, Westerntor 29

[aus einer Aufstellung aller Gewerbetreibenden der Stadt Erwitte].

**Im Folgenden berichtet Heinz Knoche, einer der "Pioniere" in Bad Westernkotten, über seine mit der Anlage am Laarweg gemachten Erfahrungen. [WM]**

### Bei der Hausplanung berücksichtigt

Bei der Planung unseres Wohnhauses in den Jahren 1993/1994 wollten meine Ehefrau Maria und ich zum Schutz der Umwelt und des Portemonnaies möglichst energieeffizient bauen. Daher entschieden wir uns für die damalig maximal sinnvollen Dämmungen im Mauerwerk und bei den Fenstern; ferner wurde ein Gasbrennwertgerät zur Beheizung bzw. Warmwasserbereitung ausgewählt und umgesetzt. Im Bereich der regenerativen Energien wollten wir uns u.a. die Mög-

lichkeit einer Solarthermie-Anlage vorbehalten; daher wurden entsprechende Leerrohre vom Keller bis zum Dach verlegt. Die sofortige Umsetzung fiel vorerst dem Finanzierungsplan zum Opfer. In der Folgezeit prüften wir weiterhin die Realisierung einer Solarthermie-Anlage o.ä. Hierbei erfuhren wir von der alternativen Möglichkeit der Installation einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf unserem nach Süden ausgerichteten Dach. Die Fa. "Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH" (DEW) bot im Rahmen eines s.g. Contractings eine 0-Prozent- Finanzierung und Installation einer PV-Anlage an. Wartungsarbeiten wurden für 10 Jahre garantiert und als Gegenleistung sollten Leistungsdaten der Anlage mitgeteilt werden.

### Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Nach entsprechenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen und dem Vergleich der Effektivität mit einer Solarthermie-Anlage entschieden wir uns für das Angebot der DEW. Hierbei waren insbesondere auch die Förderungen nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG) ausschlaggebend:

Nach den damaligen Bedingungen erfolgt die Förderung durch eine auf 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung i.H. v. 0,99 DM/kWh (50,62 ct/kWh) für jede ins Netz eingespeiste Kilowattstunde Strom und auf die Investitionskosten wurde ein Zuschuss des Landesamtes für Bauwesen NRW bewilligt.

Durch die wirtschaftlich anzuratende Option zur Umsatzsteuerpflicht - durch die nachhaltige Lieferung des Stroms ist man (Klein-) Unternehmer - wird aufgrund einer Umsatzsteuererstattung



### **Die Photovoltaik-Anlagen auf dem Haus Knoche.**

vom Finanzamt nach Lieferung der Anlage ein weiterer positiver Rendite-Effekt erzielt.

#### **Montage**

Im August 2001 wurde an einem Tag eine 5,1 kWp-Anlage (32 qm Module auf dem Dach, 1 Wechselrichter auf dem Dachboden und Verkabelung ans Netz mit entsprechenden Zählern im Keller) installiert, welche seitdem fast störungsfrei 4.800-5.691 (Spitzenwert in 2003) kWh Strom p.a. emissionsfrei erzeugt. Die Anlage hat sich ohne Einsatz von Eigenkapital nach ca. 11 Jahren amortisiert und wird auch nach Ablauf der Einspeiseförderung im Jahre 2021 weiterhin über 90% der Ausgangsleistung erbringen. Geplant ist dann die Einspeisung in einen Akku, der den eigenen Strombedarf abdecken wird und somit zu einer weiteren Unabhängigkeit vom Stromnetz führen wird.

#### **Erweiterung der Anlage**

Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen und aufgrund von erneuten Effektivitätsberechnungen wurde die Option auf eine Solarthermie-Anlage endgültig verworfen und stattdessen wurde in 2010 eine weitere 4,7 kWp Eigenverbrauchsanlage durch die Fa. Reimann Solar installiert. Hierbei

wird der erzeugte Strom vorrangig selbst verbraucht und nur der Überschuss ins Netz eingespeist. Trotz gesunkener Einspeiseförderung ergibt sich bei erheblich gesunkenen Anlageinvestitionen eine ähnliche Amortisation wie bei der ersten Anlage. Auch hier ist beabsichtigt, nach Ablauf der 20jährigen Förderung den Strom selbst zu verbrauchen (Akkueinspeisung) und den verbleibenden Überschuss ins Netz einzuspeisen. Entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen stehen nach unserer Kenntnis aus.

#### **Persönliches Fazit**

Durch die Subventionierung der PV-Anlagen auch für Privatleute wurde eine alternative Energieerzeugung angeschoben, die fast von jedem umgesetzt werden kann und auch zukünftig auf fast jeden Neubau installiert werden sollte. Das Produkt ist zu einer bezahlbaren Standardware geworden und auch bei 100 % Selbstnutzung wirtschaftlich und reduziert den Einsatz von fossilen Brennstoffen. PV-Anlagen gehören folgerichtig zum Alltagsbild in unserer Gemeinde; sie sind auf vielen Privathäusern, landwirtschaftlichen Gebäuden und sogar als Freiflächenanlage entlang der B 55 installiert.



Wolfgang Marcus

## Josef Sellmann geehrt, Gunnar Stammen neuer Geschäftsführer von "Maria Hilf" in Warstein



**Oben:** Josef Sellmann (rechts) aus dem Gieselerweg wurde im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Erwitte am 08.01.2016 von Bürgermeister Wessel für sein vielfältiges Engagement geehrt. Im Jahr 2015 war er schon durch die Stiftung geehrt worden [vgl. JB 2016, S.190].

**Rechts:** Am 1.1.2016 wurde Gunnar Stammen (rechts), Sanddomring 8, neuer Geschäftsführer des Krankenhauses Maria Hilf in Warstein. Gunnar Stammen, 44 Jahre alt, war bis dahin Leiter der Kaufmännischen Abteilungen der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest. - Auf der Homepage des Krankenhauses ist zu lesen: "Wohnortnahe, fachärztliche Versorgung für Warstein, Rüthen und Anröchte: Das ist unsere Aufgabe. Wir haben das Ziel, den Menschen im südlichen Teil des Kreises Soest nachhaltig und dauerhaft ein breites medizinisches Angebot zur Verfügung zu stellen..."

Gunnar Stammen, Geschäftsführer  
Krankenhaus Maria Hilf GmbH, Warstein



**Wolfgang Marcus**

## Armut, Pflege, Flüchtlinge

Dr. phil. Hans-Jürgen Marcus als Caritasdirektor verabschiedet

### Biographisches

Hans-Jürgen Marcus wurde am 09.01.1958 im heutigen Bad Westernkotten geboren. Nach dem Besuch der kath. Volksschule Bad Westernkotten und seinem Abitur am Städtischen Gymnasium Erwitte studierte er katholische Theologie und Pädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und promovierte 1997 an der Universität Hildesheim, nachdem er vorher noch eine 5jährige Zusatzausbildung zum Gemeinde- und Organisationsberater bei der Gemeindeberatung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau absolviert hatte. - Schon in seiner Gymnasialzeit war er viele Jahre auf unterschiedlichen Ebenen in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg aktiv. Beruflich führte sein Weg über die Leitung des Modellprojektes Förderband der BDKJ- Kreisverbände Olpe und Siegen-Wittgenstein für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche (1984-1986), die Aufgaben als Referent für politische Bildung im Referat Jugendseelsorge des Bischöflichen Generalvikariates in Hildesheim (1987-1991) und als leitender Referent im Referat Jugendseelsorge des Bischöflichen Generalvikariates in Hildesheim (1991-1994) zum persönlichen Referenten des Generalvikars im Bischöflichen Generalvikariat in Hildesheim (1995-2002). Am 01.02.2002 wurde er dann Direktor und Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim. Ende 2016 wurde er nach fast 15 Jahren aus diesem Amt verabschiedet.

### Als Caritasdirektor

Am 20. Dezember 2016 wurde Dr. Hans-Jürgen Marcus mit einem Gottesdienst in Sankt Godehard und einer Feier im Generalvikariat im festlichen,



**Ein engagierter Redner und "streitbarer Anwalt": Dr. Hans-Jürgen Marcus**

großen Rahmen verabschiedet. Unter den Gästen auch Bischof Norbert Trelle und der Ministerpräsident von Niedersachsen, Stephan Weil sowie der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Prälat Dr. Peter Neher.

### Die Kirchenzeitung KIZ schreibt

"Ein Abschied mit Ansage, jetzt wird es ernst: Doktor Hans-Jürgen Marcus beendet seine Tätigkeit als Direktor des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim. Im Gespräch mit der KIZ zieht der Bilanz.

"15 Jahre minus einen Monat. Hans-Jürgen Marcus kann seine Zeit an der Spitze der Caritas genau bestimmen. Im Februar 2002 trat er die Nachfolge des nach Braunschweig wechselnden damaligen Pfarrers und heutigen Domkapitulars Reinhard



**Bischof Norbert Trelle (links) verabschiedete Dr. Marcus als Caritasdirektor des Bistums Hildesheim.**

Heine an. Für das Bistum der erste Laie als Caritasdirektor.

"Drei Themen haben sich wie ein roter Faden durch meine Zeit bei der Caritas gezogen", sagt Marcus. "Thema Nummer eins: Armut. Zwei Jahre war Marcus im Amt, da übernahm er 2004 auf dem Ticket des Deutschen Caritasverbandes den Vorsitz der nationalen Armutskonferenz (NAK), das war die Zeit der sogenannten Hartz-Gesetze, der Arbeitsmarktreformen. Die NAK zieht eine sozialpolitische Bilanz, und die ist verheerend. "Die Hartz-Reform machen arm". Diesen Satz wiederholt Marcus immer wieder. Vor der Bundespressekonferenz, vor Mitgliedern der Bundesregierung, auch auf europäischen Konferenzen - und im Gespräch mit Betroffenen.

Das verändert auch seinen Blickwinkel. "Ich bin mit Obdachlosen, die Freunde wurden, durch Städte wie Liverpool oder Toledo gegangen". Aus deren Perspektive sehe eine Stadt ganz anders aus. Ob in Großbritannien Spanien oder Deutschland.

2007 gab Marcus den Vorsitz der NAK ab und wird im Jahr darauf Mitglied der Härtefallkommis-

sion für abgelehnte Asylbewerber in Niedersachsen. Flucht und Zuwanderung werden das zweite bestimmende Thema weit vor der sogenannten Flüchtlingskrise.

Marcus streitet für mehr Humanität in der Flüchtlingspolitik - und eckt an. Zum Beispiel mit dem zu diesem Zeitpunkt christdemokratisch geführten Innenministerium. "Niedersachsen fuhr einen sehr restriktiven Kurs, wir hatten dauerhafte Auseinandersetzungen - einschließlich Trickereien über Mehrheitsverhältnisse in der Kommission." Die Wohlfahrtsverbände mit ihrem Vertreter Marcus halten dagegen. "Heute ist die Flüchtlingspolitik in Niedersachsen eine andere", betont Marcus. Mehr noch: "Noch nie haben sich so viele Menschen im Land für Flüchtlinge eingesetzt."

Bleibt Thema Nummer drei: die Pflege. 2008 rufen die drei niedersächsischen Caritasverbände den Pflegealarm aus, mit Brandbriefen der Bischöfe an die Landesregierung. Die Alten- und Pflegeheime sind chronisch unterfinanziert, die Pflegesätze in Niedersachsen die niedrigsten in den westdeutschen Flächenländern.



**Ministerpräsident Stephan Weil zu Hans-Jürgen Marcus "Ich werde sie vermissen".  
[Aufnahme: 6.1. 2014]**

Ein Einsatz, der zumindest teilweise erfolgreich ist. "Die Situation ist besser, aber nicht auskömmlich", bilanziert Marcus. "...

Eine weitere Herausforderung: Der Ausbau von Kinderkrippen. "Das war ein Kraftakt", meint Marcus...

### **Und in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung war zu lesen**

"Ministerpräsident Weil bezeichnete die Caritas als "eine der Säulen unserer sozialen Infrastruktur in Niedersachsen". Marcus habe sein Amt "wirklich gut" ausgeübt, sei ein "streitbarer Anwalt" gewesen, dem es darum gegangen sei, etwa in den Bereichen Ausländerrecht und Abschiebung "Humanität sprechen zu lassen." Weils Fazit: "Ich werde sie vermissen."

Beim anschließenden Empfang im Bischöflichen Generalvikariat gab es für Marcus viele Worte des Dankes. Etliche Redner versuchten aber darüber hinaus, auch den Menschen Hans-Jürgen Marcus zu charakterisieren.

So bezeichnete Bischof Norbert Trelle Marcus als einen "Mann des guten Reflektierens". Ihn zeichne

die Verbindung von klugem Recherchieren, Hinschauen und sachgerechtem Handeln aus: "Ein durch und durch kirchlicher Mann". An eine andere Facette erinnerte Peter Neher, der Präsident des Deutschen Caritasverbandes. Marcus habe die Rolle des Querdenkers ganz gerne angenommen. Es sei ihm wichtig gewesen, "die Gesellschaft aus dem Glauben heraus zu verändern"... Marcus selber sagte, an seinem Amt habe er besonders die Verbindung von politischer Theologie und sozialpolitischem Engagement geschätzt." Marcus wird ab 15.03.2017 als Coach für interne und externe Führungskräfte im Bistum Hildesheim tätig sein.

### Quellen:

Hannoversche Allgemeine Zeitung, 21.12.2016  
KirchenZeitung - Die Woche im Bistum Hildesheim, Ausgabe vom 18.12.2016  
Tabellarischer Lebenslauf von Dr. Hans-Jürgen Marcus

Wolfgang Marcus

## “Eines der freundlichsten Gesichter von Bad Westernkotten”

“Kind des Schäferkamps” Anette Sellmann ist 9. Trägerin des Stiftungspreises

**Wir zitieren aus der Laudatio aus Anlass der Verleihung des Salzkristalls “Für besonderes Bürgerengagement” in der Stiftungsversammlung am 6.3.2017. [WM]**

### Vorab aber ein paar biographische Angaben

Liebe Anette, du bist ein Kind des Schäferkamps. Als jüngstes von insgesamt drei Kindern der Bauernfamilie Hollenbeck-Koers wachst du in einem landwirtschaftlichen Umfeld auf. Da den älteren Geschwistern der ursprünglich geplante Name "Adelheid" nicht gefällt, meldet der Vater kurzerhand eine "Anette" an.

Da die Eltern in der Landwirtschaft stets viel Arbeit hatten, genossen die Kinder ein großes Maß an Freiheit. Aber auch schon sehr früh mussten Pflichten erfüllt werden, so war Anettes Aufgabe beispielsweise die Kühe reinzuholen.

Nach der Schulzeit in Bad Westernkotten und auf der Marienschule fand sie nach einigen Jahren ihren Traumberuf: Familienpflegerin. "Die Arbeit als Familienpflegerin verknüpft pädagogische und hauswirtschaftliche Aspekte" sagt sie einmal selber, "und das ist mir sehr gelegen gekommen." - Neun Jahre ist Anette dann als Familienpflegerin im Einsatz gewesen, bis zur Geburt des ersten Kindes Thomas.

Ab dann stand die immer größer werdende Familie im Vordergrund. Gleichzeitig unterstützte sie die Arbeit in der Pension der Schwiegermutter, die sie später im Jahr 2000 von ihr übernehmen sollte. - Ihr Leben mit Ehemann Hans-Jürgen, ihren vier

Kindern, einem großen Garten, der Pension und zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten füllt sie aus.

### 1. DPSG (1974-1989)

Erste Kontakte knüpfte sie im Alter von 16 Jahren, als sie ein Pfadfinderlager als Köchin begleitete. Da hatte sie "Blut geleckt" und blieb dabei, von nun an auch in der pädagogischen Arbeit.

Gemeinsam mit Annette Hoppe gründete sie 1974 eine Mädchengruppe, erstmals konnten so bei den Pfadfindern auch Mädchen aufgenommen werden. -

Ihr Freundeskreis und die Pfadfinder verschmolzen und wurden eins. Auch ihren späteren Ehemann Hans-Jürgen lernte sie durch die Pfadfinder kennen. Nach 15 Jahren beendet sie ihre aktive Pfadfinderarbeit, da diese immer weniger gut mit den Herausforderungen der wachsenden Familie zu vereinbaren war. Dennoch fühlt sie sich den Pfadfindern immer noch eng verbunden und hilft z.B. heute noch regelmäßig bei der Salinenkirmes mit.

### 2. kfd (1987-heute)

Eine Spielgruppe der katholischen Pfarrgemeinde besucht Anette erst als Teilnehmerin mit ihrem Sohn Thomas, dann übernimmt sie gemeinsam mit Annette Marcus die Verantwortung.

Und 1989 gründet sie für Frauen zwischen 25 und 35 Jahren mit Annette Marcus den Frauentreff der kfd. Diese Gruppe besteht heute immer noch. Darüber hinaus hast du im Dekanatsvorstand der kfd von 1998 bis 2006 mitgearbeitet.

Die kfd aus Bad Westernkotten wählt Anette im Jahr 2009 zu ihrer Sprecherin, inzwischen läuft ihre dritte Amtszeit. Sie versteht ihre Aufgabe



**Hans Lüning, Werner Plümpe und Wolfgang Marcus (von links) überreichen Anette Sellmann den Stiftungspreis "Für besonderes Bürgerengagement".**

darin, Motor zu sein sowohl für den Vorstand als auch für die Mitarbeiterinnen.

Exemplarisch möchte ich aus der bisherigen Amtszeit zwei Projekte nennen: den "Tag der offenen Gärten" und das tolle Frauenbuch zum 100jährigen Bestehen der kfd.

### **3. Kirche**

Als besondere Herausforderung sieht Anette die religiöse Arbeit. Sie ist überzeugt, dass ein Bedürfnis im spirituellen Bereich vorhanden ist, aber neue Wege gesucht werden müssen. Viel Herzblut investierte sie in die Gestaltung der Familiengottesdienste und in die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Als nach vielen Jahren im Jahr 2007 die gesammelte Erfahrung und gewachsene Kompetenz aufgrund eines Personalwechsels kaum mehr Berücksichtigung fanden, zog sie es schweren Herzens vor, sich aus dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zurückzuziehen.

Seit September 1996 ist Anette Sellmann Kommunionhelferin in der Kirchengemeinde und gibt jedem dabei ein freundliches Lächeln, ein aufmunterndes Kreuzzeichen oder eine allgemeine Wertschätzung mit.

Seit 2013 bis du darüber hinaus Lektorin und schon seit Herbst 2012 in den Dienst der Krankenkommunion eingebunden: Regelmäßig bringst du 3-4 Mitgliedern die Krankenkommunion, die so den Kontakt zur Gemeinde halten.

### **4. Schützenverein**

Als ganz besonderes Erlebnis beschreibt sie ihre Zeit als Königspaar des Schützenvereins in den Jahren 2007/08, diese Amtszeit hat sich deutlich aus dem Alltag herausgehoben. Berührt hat sie die Art und Weise, wie viele Menschen sie in besonderer Weise wertschätzten und beim Bäcker auch mal mit "Guten Tag Majestät" begrüßten.

2008 initiiert sie eine Ausstellung früherer Köni-

ginnenkleider kombiniert mit Geschichten aus deren "Amtszeit" anlässlich des Kreisschützenfestes - ein großer Erfolg.

Und seit 2009 veranstaltet Anette gemeinsam mit ihrem damaligen Hofstaat eine Hofstaat- und Königinnenkleiderbörse. Der Erlös kommt immer einem guten Zweck zugute.

### **5. Heimat- und Brauchtumpflege**

Anette liegt sehr viel am Engagement des Heimatvereins. Besonders die Brauchtumpflege liegt ihr am Herzen. So hat sie sich jetzt im Rahmen der Zukunftswerkstatt stark gemacht für die Vermarktung von Pflaumenprodukten, um so an die alte Tradition als Pflaumendorf zu erinnern.

Auch der Kurort liegt Anette sehr am Herzen. Immer wieder ist sie zur Stelle, wenn es um die Belange des Kurortes geht, ich erinnere nur an die Alltagsfigur Lisbeth vor eurem Haus oder deinen Beitrag im jüngsten Jahrbuch zur Pension Sellmann.

Liebe Anette, du bist wirklich ein "Hansdampf in allen Gassen, du bist Motor und Ideengeber,

**Die bisherig von der Stiftung "Für besonderes Bürgerengagement" geehrten Personen:**

**Franz-Josef Brock (2009)**

**Willi Stillecke (2010)**

**Elisabeth Hollenbeck-Bals (2011)**

**Norbert Sprinkmeier (2012)**

**Maria Peters (2013)**

**Gisela Groth (2014)**

**Josef Sellmann (2015)**

**Dr. Winfried Grabitz (2016)**

**Anette Sellmann (2017)**

immer freundlich und voller Tatendrang. Du hast das Herz auf dem rechten Fleck. Bei dir spürt man viel von der Liebe zum Mitmenschen. Du bist eins der freundlichsten Gesichter von Bad Westernkotten.

Nochmals herzlichen Glückwunsch! Du hast die Ehrung mehr als verdient!



**Anette (dritte von rechts) fühlt sich nicht nur im Kreis der kfd (hier die Gruppe "Frauentreff") sehr wohl. [Aufn.:3/2016]**

Wolfgang Marcus

## Versierter Banker, auch im Ehrenamt

Werner Plümpe beim Neujahrsempfang 2018 geehrt

**Werner Plümpe (\*26.5.1951), Nordstraße 18, wurde beim Neujahrsempfang Anfang 2018 durch die Stadt Erwitte geehrt. Wir zitieren aus dem Antragstext. [WM]**

### Biographisches, Volksbank

Werner Plümpe, gebürtig aus Wadersloh, kam als junger Mann nach Bad Westernkotten, als er bei der hiesigen Volksbank in den Vorstand berufen wurde. Hier hat er sich nicht zuletzt für den Standort Bad Westernkotten eingesetzt, die Fusion mit Anröchte an maßgeblicher Stelle begleitet und sich wesentlich für das neue Volksbankgebäude mit angeschlossenem Einkaufsmarkt eingesetzt.

### Vielfältiges Engagement

Werner Plümpe hat sich seit seinem Umzug nach Bad Westernkotten in vielfältiger Weise engagiert.

#### 1. Musikverein Bad Westernkotten

"Werner wurde 1991 zum Schriftführer im Musikverein Bad Westernkotten gewählt und hatte dieses Amt bis 2004 inne." (Mail von Eckhard Gerling, 24.10.16)

#### 2. Tennisverein Bad Westernkotten

Dazu schreibt der Vorsitzende des Tennisclubs: "Werner Plümpe war im Tennisclub maßgeblich an der Gründung des Clubs beteiligt. Das war ab 1994. 1995 ist er als Kassierer in den ersten Vorstand gewählt worden. Über ihn liefen die ersten gesamten finanziellen Aktivitäten, die nötig



**Werner Plümpe, links, ist von 2003, also von Anfang an, Schatzmeister der Bad-Westernkotten-Stiftung [Aufnahme vom 5.5.2004].**





**Bei der Ehrung im Rahmen des Neujahrsempfangs 2018.**

waren, um die ersten drei Außenplätze bauen zu können. Nach zwei Jahren hat er sich aus dem Vorstand zurückgezogen... Von meiner Seite kann ich nur sagen, dass er sehr gute Arbeit für den Tennisclub geleistet hat." (Mail von Jochen Krüger vom 23.11.2016)

### **3. Kommunionhelfer**

Im Frühjahr 1985 absolvierte Werner Plümpe einen entsprechenden Kurs und ist seitdem ununterbrochen Kommunionhelfer der kath. Kirchengemeinde St. Johannes Evangelist. Er ist mit über 30-jähriger Tätigkeit der dienstälteste Kommunionhelfer der Gemeinde. Viele erinnern sich noch daran, dass Herr Plümpe viele Jahre bei der Osternachtsfeier auch sehr würdevoll die Osterkerze getragen hat.

### **4. Bad-Westernkotten-Stiftung**

Werner Plümpe war im Jahr 2003 eines der 30 Gründungsmitglieder der Bad-Westernkotten-Stiftung. Von Anfang an gehört er dem Vorstand

als Schatzmeister an. Als versierter Banker hat er sich unter anderem dafür eingesetzt, das Stiftungsvermögen sinnvoll und sicher anzulegen. In den Jahren seit der Gründung konnte unter maßgeblichem Einfluss von Werner Plümpe das Gründungskapital von 50.000 € bis heute fast vervierfacht werden.

### **5. Kaninchenverein Bad Westernkotten und Jäger**

Darüber hinaus war Werner Plümpe viele Jahre im Vorstand des Kaninchenvereins als Kassierer tätig.

Eine seiner großen Leidenschaften ist aber auch die Jagd, der er im Kreis seiner Jagdkollegen, aber auch schon mal allein auf dem Hochsitz, gerne frönt. Dabei ist er auch immer Heger und Pfleger. So hat er u.a. ein kleines Stück Land in der Feldflur erworben und mit standortgerechten Bäumen bepflanzt.

**Wolfgang Marcus**

## 10 Jahre Vorsitzender des Heimatvereins

Albert Richter verbringt Lebensabend in Dorsten

### Biographisches

Albert Richter wurde am 05.08.1924 in Lippstadt geboren. In der Lippstädter Kirchengemeinde St. Elisabeth entstand eine Pfarrjugendgruppe, in der Albert Richter mit Maria Rustige (geboren in Westernkotten, 1929 zog die Familie Rustige aus beruflichen Gründen des Vaters in das neugebaute Haus nach Lippstadt) zusammentraf und sie sich kennen und lieben lernten.

"Um in die Liste für Wohnungssuchende aufgenommen zu werden, heirateten sie am 07. August 1950 standesamtlich. Die Ehe bestand aber erst ab Januar 1952, als nach der kirchlichen Eheschließung die Schwiegereltern dem jungen Paar eine kleine Notwohnung zur Verfügung stellten. Ende 1953 zogen die Richters ins Haus von Marias Eltern, das nach acht Jahren endlich wieder von der englischen Besatzungsmacht zurückgegeben worden war. Dort im Elternhaus von Maria wohnte die Familie bis 1966. In dieser Zeit wurden nach der ersten Tochter noch ein Sohn und zwei weitere Töchter geboren. Vor Ostern 1966 konnte die Familie in ihr neues Haus in Bad Westernkotten, Westerntor 16, ziehen." [Frauen. Leben. Vielfalt. 100 Jahre kfd Bad Westernkotten, Werl 2016, S. 72-74]

Er selbst schreibt über seine Kindheit und Jugendjahre: "Vielen guten Wegbegleitern habe ich es zu verdanken, dass mein Lebenslauf so zufriedenstellend verlief. Dazu zählen: ein gutes Elternhaus, schöne Kinder- und Jugendjahre - bis ich leider mit 17 Jahren schon Soldat werden musste. Auch während meiner dreijährigen Kriegszeit hatte ich gute Wegbegleiter. Ich erlebte die Fronten in Italien, Südrussland und zuletzt



**Albert Richter im August 2016 im Garten seiner Tochter in Dorsten.**

1945 an der Oder. Hier wurde ich im Februar 1945 das zweite Mal verwundet und erlebte im Mai 1945 das Kriegsende in einem bayerischen Lazarett. Um nicht in französische Gefangenschaft zu geraten, flüchtete ich über Nacht in die österreichischen Berge." [in einem Brief an den Verfasser vom 14.12.2014]

Und über seine Berufsjahre vermerkt er: "Nach kurzer amerikanischer Gefangenschaft konnte ich bereits im August 1945 meine Ausbildung bei der AOK fortsetzen. Nach Besuch der Verwaltungsschule für den mittleren und gehobenen Dienst mit den entsprechenden Examen konnte ich bereits in jungen Jahren in führender Position am Aufbau der neuen AOK-Gesundheitskasse mitwirken. Beim Zusammenschluss der AOK in Lippstadt und Soest wurde ich in die neue Geschäftsführung gewählt und war dort bis zu meinem 65. Lebensjahr tätig. - Auch danach



**Bei ihrer Eisernen Hochzeit: Maria und Albert Richter im Januar 2017.**

habe ich noch teilweise periodisch im Klinikbereich leitend und beratend gearbeitet." [ebd.]

### **Fußball und Leichtathletik**

"Das Alltagsleben in unserer Familie beherrschte König Fußball. Mein Vater war in Lippstadt ein bekannter und beliebter Spieler bei Borussia Lippstadt; auch ich spielte in allen Klassen von 6-17 Jahren. Nach dem Kriege wechselte ich zur Leichtathletik. 15 Jahre trainierte ich die Aktiven des heutigen SC Lippstadt - ab 1966 weitere 15 Jahre die Jugendlichen des SuS Bad Westernkotten." [ebd.]

### **Heimatverein**

1981 wurden die Heimatfreunde Bad Westernkotten gegründet, erste Vorsitzende war Maria Peters. Am 22.09.1987 wurde Albert Richter zu ihrem Nachfolger gewählt. 2. Vorsitzender: Wolfgang Marcus; Geschäftsführerin Maria Peters; Kassierer: Aloys Tappe.

In seine Amtszeit fallen wichtige und große Entwicklungen in der Geschichte der Heimatfreunde. Einige seien genannt: Herausgabe des Heimatbuches (1987), Ausstellung Schulgeschichte(n)

und Restaurierung von Wegkreuzen (1988), Unterschutzstellung der Schäferkämper Mühle und Herausgabe einer Grundschulmappe (1989), Herausgabe eines Plattdeutsch-Buches und Namensbenennung von Wegen und Gassen (1990), 10. Schnadgang (1991), Beginn der Sanierung der Mühle und Ausstellung "150 Jahre Heilbad" (1992), Studienfahrt nach Brandenburg (1993), Eröffnung der Schäferkämper Mühle am 10./11.9.1994, erstmals Teilnahme am Deutschen Mühlen-

tag (1995), Exkursion "Auf Schalke" und erster Historischer Rundgang für Einheimische und Gäste (1996).

### **Lebensmotto**

Über sein Lebensmotto schreibt Albert Richter: "Bei den Seminaren bei Professor Enkelmann in Königsstein mussten wir stündlich aufstehen und ein ‚Brevier‘ beten, dass auch mein Leben bestimmte: Jeder liebt den lebensfrohen und dynamischen Menschen, weil von ihm ein Fluidum des Vertrauens und der Zuneigung ausgeht - Immer muss ich positiv denken - Gedanken sind Kräfte - Ich glaube fest daran." [im o.g. Brief an den Verfasser]

Ich habe viele Jahre mit Albert Richter im Heimatverein und teilweise darüber hinaus zusammengearbeitet. Stets konnte ich mir seiner hohen Loyalität und Unterstützung sicher sein.

Patriot, 17.5.2017

## Motor der Pfadfinderbewegung verstorben

Am Freitag, 12.5.2017, ist Heinz Lehmenkühler, der Gründer der DPSG in Bad Westernkotten, verstorben. Neben seinem Engagement bei den Pfadfindern war Heinz Lehmenkühler u.a. auch noch von 1971-1977 im Pfarrgemeinderat und engagierte sich dort besonders für angemessene Jugendräume im neuen Pfarrzentrum "Johannes-Haus". Für seinen Einsatz erhielt Heinz Lehmenkühler 2008 das Bundesverdienstkreuz [vgl. Marcus, Wolfgang, Motor der Pfadfinderbewegung - Heinz Lehmenkühler erhielt 2008 das Bundesverdienstkreuz, in: JB 2016, S.200]. - Eine große Trauergemeinde gab ihm am 17.5.2017 das letzte Geleit. Pfarrer in Ruhe Heinz Müller erinnerte in seiner Ansprache an viele Facetten im Leben des Verstorbenen. Er habe zum Blick über den Tellerrand von Bad Westernkotten ermutigt und sich als Praktiker immer an dem Satz orientiert: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. [WM]



**Heinz Lehmenkühler verstarb mit 80 Jahren am 12.5.2017.**

Bad Westernkotten. Im Alter von 80 Jahren ist am Freitag Heinz Lehmenkühler aus Bad Westernkotten verstorben. Er gilt Initiator und Motor des Bad Westernkötter Stammes der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Lehmenkühler wurde 1937 in Störmede geboren. Bis zum Ruhestand im Jahr 2001 übte er den Beruf als Schreiner aus. Im Jahr 1971 nahm er erstmals als ehrenamtlicher Betreuer an einem Pfadfinder-Zeltlager teil. Hiervon sehr angetan, gründete er 1972 mit Gleichgesinnten den Pfadfinderstamm Franz von Assisi, dessen Vorsitz er bis 1982 übernahm. Bis 2005 war er Geschäftsführer.

Unter seiner Leitung wuchs die Mitgliederzahl deutlich an. Immer war es ihm ein Anliegen, Kindern und Jugendlichen Werte zu vermitteln, die auf einer christlichen Grundeinstellung basieren. Dies zeigt sich u. a. bei der Organisation der Salinenkirmes, die er ins Leben rief. Ein Schwerpunkt seines Einsatzes war die Aus- und Weiterbildung der Gruppenleiter. 1984 gründete er den gemeinnützigen Verein Jugendförderung Franz von Assisi in Bad Westernkotten. In seiner Zeit als Geschäftsführer errichtete der Verein ein Gebäude im Fredegras, das für die Jugendarbeit zur Verfügung steht. Ebenso war Lehmenkühler in der Kirchengemeinde aktiv und vertrat im städtischen Fachausschuss die Interessen von Kindern und Jugendlichen. 2008 erhielt er für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz. Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch, 17. Mai, 14.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche in Bad Westernkotten statt. Es schließt sich die Beerdigung von der Friedhofshalle aus an.

**Wolfgang Marcus**

## Mitbegründer der KAB

Julius Aust am 18.5.2017 mit 86 Jahren verstorben

Bad Westernkotten. Am Freitag, 18.5., verstarb im Alter von 86 Jahren Julius Aust, Tannenweg 3. Julius Aust betrieb jahrzehntelang eine eigene Massagepraxis, erst an der Aspenstraße, dann am Tannenweg, und hat sich immer wieder für den Gesundheitsstandort Bad Westernkotten stark gemacht.

Ehrenamtlich war er vor allem in der katholischen Kirchengemeinde und den kirchlichen Vereinen aktiv. So bekleidete er von 1981 bis 1985 das Amt des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und blieb noch bis 1989 Mitglied in diesem Gremien. Seine besondere Liebe galt der KAB. Als diese 1983 wieder begründet wurde, gehörte er zu den Gründungsmitgliedern und engagierte sich hier als sog. Vertrauensmann. Von 1996 bis 1998 war er Lektor in zahlreichen Gottesdiensten, bei den Seniorenmessen am Dienstagnachmittag übernahm er jahrelang das Amt des Messdieners.

Auch in der Caritas engagierte sich Julius Aust in vorbildlicher Weise. Besonders die Menschen in den Seniorenheimen konnten sich immer über seine regelmäßigen Besuche freuen. - Eine besondere Freundschaft pflegte er mit dem Vinzenterpater Georg Witzel aus Lippstadt, der auch den Trauergottesdienst zelebrieren wird. Darüber hinaus galt seine Vorliebe dem Gesang. Jahrzehntlang war er mit seiner kräftigen Stimme eine wesentliche Stütze im Männergesangsverein Bad Westernkotten.

Das Seelenamt ist am Mittwoch um 14.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche, anschließend die Urnenbeisetzung von der Friedhofskapelle aus.



*Julius Aust bei seinem 80. Geburtstag (oben) und in seiner Zeit als Pfarrgemeinderatsvorsitzender (unten).*



## Bundesverdienstkreuzträger und Ehrenoberst Josef Gudermann verstorben

Am Montag, 19.6.2017, verstarb im Alter von 90 Jahren der Träger des Bundesverdienstkreuzes und langjährige Oberst des Schützenvereins, Josef Gudermann. Im Jahrbuch 2016 haben wir umfangreich über ihn berichtet [JB 2016, S.198-199]. Hier noch der Nachruf des Schützenvereins, der auch wichtige weitere ehrenamtliche Tätigkeitsbereiche von Josef Gudermann enthält.

### NACHRUF

Der Schützenverein Bad Westernkotten 1694 e.V. trauert um



Ehrenoberst  
**Josef Gudermann**

03.09.1926 | 19.06.2017



Josef Gudermann war seit 1948 ununterbrochen im Vorstand des Vereins aktiv tätig. Er war 18 Jahre Oberleutnant, 20 Jahre Geschäftsführer und 21 Jahre Oberst und Vereinsvorsitzender. 1997 wurde Josef Gudermann zum Ehrenoberst unseres Heilbadvereins ernannt.

Für seine Verdienste um das Schützenwesen erhielt Josef Gudermann während seiner Laufbahn den höchsten Orden, den der Sauerländer Schützenbund zu vergeben hat. 1994 wurde ihm zudem durch die Europäische Gemeinschaft historischer Schützen das Silberne Verdienstkreuz des Ritterordens vom Heiligen Sebastianus verliehen.

Josef Gudermann war aber auch auch:

von 1979 bis 1993 CDU Ratsmitglied

von 1971 bis 1996 bei der Volksbank sowohl im Vorstand und später im Aufsichtsrat

von 1977 bis 1986 Vorsitzender im landwirtschaftlichen Ortsverein

im Förderverein Bad Westernkotten aktives und später Ehrenmitglied

von 1964 bis 1985 im Kirchenvorstand und hat den Bau der neuen Kirche und des Pfarrzentrums aktiv mitgestaltet

seit 1998 Träger des Bundesverdienstkreuz am Bande

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Mit Josef Gudermann verliert Bad Westernkotten einen wahren Gutmenschen.

Wir werden Josef Gudermann nicht vergessen und ihm stets ein gebührendes Andenken bewahren.

**Patriot 26.7.2017**

## Menschen am Rande liegen ihm am Herzen

Vinzentiner-Pater Georg Witzel feierte am 30. Juli Goldenes Priesterjubiläum

LIPPSTADT. Gleich zwei Jubiläen kann Pater Georg Witzel (77) vom Vinzenzkolleg in diesem Sommer begehen: Vor 50 Jahren wurde er in Trier zum Priester geweiht, und seit 30 Jahren lebt und wirkt er als Seelsorger in Lippstadt. Witzel, 1940 in Küllstedt/Eichsfeld (Thüringen) geboren, flüchtete mit 14 Jahren nach Westdeutschland, um in der damaligen Missionsschule Niederprüm seine Schulausbildung zu beenden. Nach Ordenseintritt, Studium und Priesterweihe gehörte er zu den Hausgemeinschaften von Köln und Trier. Neben der Seelsorge absolvierte er ein Sozialarbeitsstudium und war anschließend auch als Heimleiter, Religionslehrer, Gefängnisseelsorger und in der Ausbildung des Ordensnachwuchses tätig. Die Arbeit mit Behinderten und mit Menschen am Rande hat ihm immer besonders am Herzen gelegen, wie Pater Hans-Georg Radina, Superior der Vinzentiner, in einer Mitteilung schreibt. Mit der Versetzung Witzels nach Lippstadt und seiner Ernennung zum Hausoberen konnte 1987 ein Neubeginn im Vinzenzkolleg gewagt werden. Die drohende Schließung des Hauses war damit abgewendet worden. In den vergangenen 30 Jahren ging der Wirkungskreis von Pater Witzel aber noch weit über das Vinzenzkolleg hinaus, wo er nicht nur für Gottesdienste und Beichte, sondern auch für die Gehörlosengemeinde zuständig ist. Georg Witzel war Seelsorger und Religionslehrer im früheren Hedwigsheim und viele Jahre in Bad Westernkotten tätig. In der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in Cappel war er von 1987 bis 1993 als seelsorglicher Mitarbeiter eingesetzt. Bis heute hält er im Josefshaus Lipperode jeden Sonntag die Heilige Messe und



***Pater Witzel ist seit Jahrzehnten auch in Bad Westernkotten aktiv.***

ist Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung. Immer noch gerne übernimmt er Aushilfen in den umliegenden Ortschaften. Durch seine offene und menschenfreundliche Art habe er sich auch dort viele Sympathien erworben, so Radina. Besonders dankbar seien ihm die Vinzentinerinnen im Rheinland, die er seit nunmehr 25 Jahren von Lippstadt aus seelsorglich betreut. Einen Ausgleich zu seinen geistlichen Tätigkeiten findet der rüstige 77-Jährige vor allem in seiner Sorge für den Garten des Vinzenzkollegs, der auch vielen Menschen aus der Nachbarschaft als kleine Erholungs- und Ruheoase dient. Pater Witzel feiert sein Goldenes Priester- und Ortsjubiläum mit einer Festmesse am Sonntag, 30. Juli, um 15 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Cappel. Festprediger ist der ebenfalls in Lippstadt sehr bekannte Vinzentiner-Pater Norbert Ensch aus Trier...

Annette Marcus

## Dienst am Altar und am Wort

### Kommunionhelfer und Lektoren in der katholischen Pfarrkirche

Dieser Beitrag ist eine aktualisierte Fassung des Aufsatzes "Verschiedene Dienste rund um Gottesdienst und Verwaltung" aus der Festschrift "1902-2002 - 100 Jahre Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten" [Seite 185-192].

#### 1. Kommunionhelfer

Neben dem jeweiligen Ortpfarrer halfen zu Anfang die Vikare bei der Gottesdienstleitung und der Austeilung der hl. Kommunion mit. Am 18.8.1974 verließ als letzter Vikar Alfons Zimmer die Pfarrgemeinde. Danach standen dem amtierenden Pfarrer zumeist Subsidiare, also Priester im Ruhestand, die in der Gemeinde wohnten, zur Seite:

- Pfarrer i.R. Johannes Dröge  
(1. August 76 bis 2.8.78)
- Pfarrer i.R. Josef Hesse (12/1978 bis 16.3.1990)
- Pfarrer i.R. Anton Maßolle  
(1.1.1992 bis 16.6.1994)
- Pfarrer i. R. Walter Schütte (7.1.1997 bis heute)
- Pfarrer i. R. Franz Kleimeier  
(ab 1.8.1997; +20.10.2006)
- Pfarrer i.R. Claudius Hoffmeister  
(ab September 2014 bis heute)

Über viele Jahre hat Vinzentinerpater Georg Witzel Pfarrer Gersmann bei der Leitung der Gottesdienste und der Austeilung der Kommunion unterstützt (bis 1995), ebenso Diakon Diether Hofmacher aus Lippstadt. Dieser erhielt im Juni 1985 die Ernennung zum Kurseelsorger von Bad Westernkotten. Er war bis Ende 1995 in Bad Westernkotten tätig und assistierte Pfarrer Gersmann auch in sonntäglichen Gottesdiensten und hielt häufiger die Predigt.

Seit 1974, nach dem Tod von Pfarrer i.R. Friedrich Becker, sind dann auch Kommunionhelfer nachweisbar. Die ersten vier waren:

1. Willy Hane, Lippstadt (ab 1974 bis etwa 1978: Schulung in Paderborn bereits am 21.3.1970) Unter dem 16.5.2013 ist in der Chronik zu lesen: Tod von Willy Hane aus Lippstadt, dem ersten Kommunionhelfer der Gemeinde.
2. Heinz-Martin Brüggemeier (ab 1975 bis Mitte 1998; Schulung im Februar 1985)
3. Friedel Erdmann (ab 1975 bis etwa 1982)
4. Wolfgang Marcus (1975 bis etwa 1981).

Im Herbst 1979 befasste sich der PGR mit der Frage weiterer Kommunionhelfer. Dabei ging es auch um die Berufung von Frauen. Dazu heißt es: "Prinzipiell und aus theologischen Gründen spricht nichts dagegen, dass religiös eingestellte Frauen das Amt eines Kommunionhelfers bekleiden. Die Mehrzahl des PGR sprach sich allerdings dafür aus, mit der Berufung von Frauen in dieses Amt erst noch zu warten, weil die Gemeinde eine solche Entscheidung vielleicht nicht begrüßen würde. Die Gemeinde soll sich erst einmal an weitere männliche Kommunionhelfer gewöhnen. Nach ca. 1-2 Jahren sollen dann aber auch geeignete Frauen berufen werden. Allerdings darf hierbei die Gesamtzahl von höchstens 6 Helfern nicht überschritten werden. So wurden die folgenden Herren berufen und Ende 1979 in Paderborn angemeldet. Sie nahmen im Mai 1980 an einem Vorbereitungslehrgang teil:

5. Franz Wenner (Anfang 1980 - Ende 2011)
  6. Franz Vollmer (Anfang 1980 - 4.12.2001).
- Einige Jahre später kam nach einem Vorbereitungswochenende am 23./24.2.1985 hinzu:



7. Werner Plümpe (ab Frühjahr 1985 bis März 2017).

Erst mit Amtsantritt von Pfarrer Müller am 1.2.1996 wurde die Zahl deutlich erhöht. Nach einer entsprechenden Schulung in Paderborn am 15./16.9.1996 wurden die folgenden Damen und Herren beauftragt:

8. Mathias Knoche (1996 - heute)
9. Gertrud Niggenaber (1996 - ca. 2007)
10. Hildegard Petter (1996 - Ende 2015)
11. Annemarie Schröder (1996 - heute)
12. Meinolf Schütte (1996 - heute)
13. Anette Sellmann (1996 - heute)
14. Andreas Stillecke (1996 - heute)

Vier weitere Kommunionhelfer kamen 2003 hinzu:

15. Harald Männlich (ab 1.5.2003 - ca. 2011)
16. Annette Marcus (ab 1.5.2003 - heute)
17. Dorothee Esser (ab 1.5.2003 - heute)
18. Mechthild Vollmer (ab 1.5.2003 - Juni 2016)

Derzeit - Stand 1.1.2018 - sind sieben Kommunionhelfer in unserer Gemeinde im Einsatz.

## 2. Lektoren

Die ersten vier Kommunionhelfer übernahmen in den Gottesdiensten auch den Lektorendienst:

1. Willy Hane (1974-78)
2. Heinz-Martin Brüggemeier (1975 - 1998)
3. Friedel Erdmann (1975 - 1982)
4. Wolfgang Marcus (1975 - 1981)

Dazu traten in der Zeit Pfarrer Gersmanns die jeweiligen Subsidiare sowie Pater Witzel und Diakon Diether Hofmacher.

Erst mit Amtsantritt von Pfarrer Heinz Müller am 1.2.1996 wurde die Zahl der Lektoren systematisch gesteigert. Bereits am 18.3.1996 traf er sich mit 17 angehenden Lektorinnen und Lektoren im Johannes-Haus, die dann auch wenige Tage später ihren Dienst aufnahmen:

5. Julius Aust (1996 - Mai 1998)
6. Marlies Brock (1996 - Mai 2002)

7. Maria Coböken (1996 - Oktober 1999)
8. Hildegard Droste (1996 - November 1997)
9. Dorothee Esser (1996 - heute)
10. Elisabeth Hollenbeck (1996 - 31.12.2017)
11. Birgit Hoppe (1996 - Juni 1999)
12. Marlies Hoppe (1996 - April 2016)
13. Erwin Hülsböhmer (1996 - Oktober 2001)
14. Karl-Heinz Koch (1996 - Januar 2001)
15. Ursula Kraemer (1996 - April 1998)
16. Paula Maerthen (1996 - März 1997)
17. Annette Marcus (1996 - heute)
18. Georg Nehring (1996 - ca. 2005)
19. Hildegard Petter (1996 - Dezember 2015)
20. Egbert Schäfer (1996 - heute)
21. Karin Theumer (1996 - 2005).

Hildegard Petter hat seit 1996 übernommen, den Einsatz der Lektoren zu koordinieren und erstellt in regelmäßigen Abständen einen Lektorenplan. In den letzten Jahren sind als Lektoren noch hinzugekommen:

22. Mirja Böhmer (Oktober 1998 - ca. 2003)
23. Jasmin Fortmann (Oktober 1998 -Juli 2002)
24. Vera Höke (ab September 2000 - Juli 2003)
25. Egbert Lanhenke (Oktober 1998 - heute)
26. Martina Schütte (November 1998 - ca. 2005)
27. Walter Schütte (November 1998 - ca. 2005)
28. Karl-Heinz Kleeberg (April 2002 - Juli 2011)
29. Hannelore Grabitz (April 2002 - Juli 2011)
30. Silke Rath (2007-2008)
31. Anette Sellmann (2013 bis heute)
32. Klaus Metzner (2013 bis heute)

Derzeit - Stand 1.1.2018 - sind sechs Lektorinnen und Lektoren in unserer Gemeinde im Einsatz.

Daniela Stillecke/ Matthias Knoche

Reihe: Gelebte Nachbarschaft, Folge 6

## 40 Jahre Grünkohlwanderung der Nachbarschaft im Ahornweg

Am 7. Januar 2017 wurde die 40. Grünkohlwanderung der Nachbarschaftsgemeinschaft "Ahornweg" gestartet. Das Ziel war diesmal die Gastwirtschaft "Cosack" in Lippstadt. Nach einem guten Essen ging es weiter, und zum Kaffetrinken kehrte man ins "Cafe Klusenhof" in Bad Waldliesborn ein.

### Die Anfänge

Aber wie kam es zu dieser traditionsreichen Grünkohlwanderung vom Ahornweg?

1975 zogen Karin und Charly Braun ins Haus seiner Eltern in den Ahornweg ein. Damit man sich mit den umliegenden Nachbarn besser kennenlernen, hatte sich Charly Braun überlegt, eine gemeinsame Grünkohlwanderung durchzuführen. Diese Idee wurde in die Tat umgesetzt und war ein voller Erfolg. Die einhellige Meinung aller Beteiligten ließ: "Das machen wir wieder!"

Was ist überhaupt eine Grünkohlwanderung? Auf den ersten Blick ist eine Grünkohlwanderung eine normale Wanderung mit Einkehr in einer Gaststätte zum Grünkohl essen. Besonders wird

sie erst durch Wind und Wetter, interessante Ereignisse und natürlich durch die Beteiligten. Gestartet ist alles mit den Familien Spiekermann, Gründer, Braun, Vogt, Rochell, Knoche und Dietz.

Auch die Kinder sind von Anfang an mitgegangen. War es doch immer spannend und aufregend, was alles so passiert, wenn eine Gruppe zusammen unterwegs ist. In den Kneipen gab es manchmal so Spieleautomaten, an denen die "großen Jungs" Matthias Knoche und Frank Spiekermann "Donkey Kong" spielen durften. 1979 waren wir in Oechtringhausen unterwegs. In diesem Winter lag so viel Schnee, dass die "Kleinen" sogar auf dem Schlitten gezogen wurden. Im Jahr 1983 waren wir in Hirschberg zum Essen. Das Kaffetrinken sollte in der Gaststätte an der Bilsteinhöhle stattfinden, leider wurde vom Organisator der Urlaub des Kneipers nicht bedacht, so dass wir bei viel Schnee bis nach Warstein laufen mussten. Dadurch hatte sich der zweite Weg fast verdoppelt. Zum Glück war da der

Grünkohl schon verzehrt und die Truppe war wenigstens gut gestärkt. Aber egal, das nächste Jahr haben wir uns am ersten Samstag im Januar wieder zum Wandern getroffen. Im Januar 1985 sind wir durch hohen Schnee nach Mellrich gewandert. Es war herrlich, im tiefen Schnee zu toben, während

***Beim Warten auf den Bus wurde schon mal ein Schnäpschen probiert.***





**Das Service-Fahrzeug blieb auch schon mal im Schnee stecken.**

die Erwachsenen den übrig gebliebenen Schnaps von Weihnachten vernichteten. Im Mellricher Wald fanden wir Kinder eine wunderbare, steile und kurvige Rodelbahn, die wir begeistert und ausgiebig getestet haben. Leidtragende war in diesem Fall Maria Knoche jun., die mit uns (Daniela Stillecke und Heike Spiekermann) todesmutig auf dem Schlitten mitrodeln musste. Oder war es vielleicht umgekehrt...?

Damit wir während der Wanderung auch gut versorgt sind, fuhr die ersten Jahre Herr Gründer mit seinem Auto zu vorher vereinbarten Treffpunkten. Das war damals ein spannendes Unterfangen, so ganz ohne Navi und Handy. Manchmal war unser Marketenderwagen an der falschen Kreuzung oder er hatte wie in Mellrich den Weg verfehlt und steckte im Schnee fest.

Dann wurde mit vereinten Kräften angepackt und das Malheur behoben (s. Bild oben.).

Wir haben uns nie aufhalten lassen. Transportprobleme gab es nicht. Die Kleinsten kamen damals in Kindertragegestelle und die Männer haben reihum, u.a. die Zwillinge Evelyn und Sylvia vom Ahornweg getragen.

Falls wir einen Bus benötigten, hatten wir mit Bernhard Knoche auch einen erfahrenen Fahrer dabei, der alle Ziele zuverlässig meisterte.

Nach und nach wuchs die Gruppe, es kamen die Freunde der Kinder hinzu. Dann auch die ersten Enkel, die mitgenommen wurden, so dass wir mit mal eine stattliche Truppe waren. Und manchmal wurde es im Bus durch die vielen Kinder- und Bollerwagen auch richtig eng.

Der Ablauf unserer Grünkohlwanderung hat sich in den Jahren nur unwesentlich verändert. Wurde in den ersten Jahren noch der von Weihnachten übrig gebliebene Schnaps jeder Familie morgens mit-

gebracht, was dazu führte, das sich jeder mächtig bemühte seine Flasche leer zu bekommen, so übernimmt heute der Organisator die Wegverpflegung. In den ersten Jahren wurde auch nach der Rückkehr im Ahornweg ein Absch(l)uss bei der Organisatoren-Familie gemacht, dieses ist aufgrund der größer werdenden Gruppe dann abgeschafft worden. Mittlerweile bevorzugt man dann doch lieber den Abschluss in den örtlichen Lokalitäten. Die Organisation der Wanderung wurde und wird bis heute immer von einer Familie geplant und keiner sonst weiß, wo es hingehet. Mittlerweile haben unsere Senioren so viel Erfahrung, dass sie sehr schnell herausbekommen, zu welchem Ort es geht.

**Vorbereiter aus der 2. Generation**

2004 hat Matthias Knoche als erster der 2. Generation der Grünkohlwanderer die Organisation übernommen. Seitdem ist es die Aufgabe unserer Generation, die traditionelle Grünkohlwanderung zu organisieren. Mit unserer Generation kamen dann auch oftmals neue und den meisten noch unbekannte Ziele ins Spiel. So wanderten wir im Winter 2003 über Felder und Wiesen, die unter einer dicken Eisschicht verschwunden waren. Diese großflächigen, natürlichen Eisbahnen waren durch starken Frost nach den voran-



**Oben: 10 Jahre Grünkohlwanderung 1987.  
Unten: 40 Jahre Grünkohlwanderung 2017.**



gegangen und sehr ergiebigen Niederschlägen entstanden. Das Verlassen der Wirtschaftswege führte zu super Schlinderaktionen und auch dem ein oder anderen spektakulären Sturz. Gott sei Dank kam es dabei niemals zu schwerwiegenden Verletzungen.

In all den Jahren haben wir niemals eine dieser Wanderungen aus wetterbedingten Gründen abgesagt. Es konnte regnen oder schneien, bei Sturm, Eises Kälte und natürlich auch bei Sonnenschein wurde mit angepasster Kleidung vom vereinbarten Treffpunkt aus zur Wanderung aufgebrochen. Wir können uns als Kinder noch gut erinnern: Wenn wir an der Gaststätte ankamen, hieß es: Stiefel aus, nasse Schneehose aus, Pantoffeln an. Die nassen Schneehosen wurden dann zusammen mit den Stiefeln auf allen möglichen Heizkörpern getrocknet. Wenn es dann nach der ordentlichen Portion Grünkohl weiter ging, war meistens alles wieder trocken. Eines ist definitiv festzuhalten. Aus kleinen Dingen können große Traditionen entstehen. Es ist nicht leicht in der heutigen Zeit, Kontakte und Freundschaften zu pflegen. Die Vielzahl der Medien eröffnet zwar - vor 40 Jahren noch unvorstellbare - viele Mög-

lichkeiten (Handy, Skype, WhatsApp usw.), allerdings ist die Zeit die uns dafür zur Verfügung steht begrenzt. Wir genießen und nutzen die alljährliche Grünkohlwanderung gerne zur Entschleunigung und zum persönlichen Gespräch aller Generationen. Es waren und sind immer wieder herrliche Touren, bei denen man sich untereinander in nette Gesprächen vertiefen kann. An der bis heute andauernden Ausführung und dem Festhalten der mittlerweile zur Tradition gewordenen Veranstaltung gibt es nichts zu rütteln. So wünschen sich alle Beteiligten dieser herrlichen Gemeinschaft noch hoffentlich viele, erlebnisreiche Wanderungen der Nachbarschaftsgemeinschaft "Ahornweg"!

- Anzeige -

*Getränke Agethen*

*Wittekindstraße 9 · 59555 Lippstadt*

*Telefon: 02941 / 616 21*

## SV aktiv "geadelt"

Im März 2017 ist das neue Buch von Achim Achilles "Sehnen lügen nicht" erschienen.

Der Lauftreff des Vereins SV Aktiv muss einen nachhaltigen Eindruck auf Achim Achilles hinterlassen haben, denn der Lauftreff wird in der Widmung ausdrücklich erwähnt.

2009 war Achim Achilles bei uns in Bad Westernkotten [vgl.: Schäfer, Julia, 'Laufgott' Achim Achilles im Heilbad. SV aktiv zum besten Lauftreff der Welt erklärt, in: JB 2010, S. 103-104]. Na, wenn das nicht wie die Verleihung eines Adelstitels ist.



**Titel des neuen Buches von Achim Achilles (oben).**

**Unten: In der Widmung wird auch der Lauftreff Bad Westernkotten erwähnt.**

Meinen herzlichen Dank an

Mona, Paul, Fritz, Carla, Frank, Knut, Tina, Ellen, Micha, Stucki, Barbara, Thorsten, David, Matthias, Jens, Achim, Bruce, Anke, Anna, Dagmar, Thomas, Klaus, Jochen, den Schweinehund, die Weltraumjogger, den Lauftreff Bad Westernkotten, alle Münsteraner und die vielen Verrückten, die mich begleiten.

## Neuer Betriebsleiter bei der Solbad

Die Solbad GmbH, zu denen auch die Hellweg-Sole-Thermen in Bad Westernkotten gehören, hat einen neuen Betriebsleiter: Christoph van Bebber. Darauf weist die Westfälisches Gesundheitszentrum Holding (WGZH) in einer Pressemitteilung hin. „Mit ihm haben wir einen ausgewiesenen Bäder-Experten gewinnen können, der die Hellweg-Sole-Thermen in den nächsten Monaten und Jahren hervorragend für die Zukunft aufstellen wird“, so Stephan Eydt, Geschäftsführer der WGZH. Am 1. April hat Christoph van Bebber die Betriebsleitung von Dr. Jens Rieger übernommen, der als WGZH-Geschäftsführer seit September 2015 für den Standort Bad Westernkotten verantwortlich war. Van Bebber hat das Bäderwesen von der Pike auf gelernt. Seine Ausbildung zum Schwimmmeistergehilfen und später zum geprüften Schwimmmeister hat er in Xanten absolviert. Nach seinem Betriebswirt-Studium ist er ins Bädermanagement gewechselt und hat dort viele Erfahrungen sammeln können. Im Jahr 2000 hat er als Geschäftsführer und Betriebsleiter das Sauerlandbad in Schmallenberg eröffnet und betrieben. Zuletzt war er Geschäftsführer in Berchtesgaden. [Patriot10.4.17]



**Christoph van Bebber.**

## Ergänzungen: Promis in Bad Westernkotten

Im Jahrbuch 2016 war ein Artikel über "Promis in Bad Westernkotten" abgedruckt. Diese Liste kann noch etwas ergänzt werden:

### - Karl-Josef Laumann

(\* 11. Juli 1957 in Riesenbeck) ist ein deutscher Politiker (CDU). Seit Dezember 2013 ist er beamteter Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit und Bevollmächtigter der Bundesregierung für Patienten und Pflege. Von 2005 bis 2010 war er Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und von 2010 bis 2013 Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Als NRW-Gesundheitsminister war er am 4.5.2010 in Bad Westernkotten zu Gast bei der heimischen CDU und besuchte u.a. das Thermalbad und die Klinik Wiesengrund.

### - Paul Josef Kardinal Cordes

(\* 5. September 1934 in Kirchhundem, Kreis Olpe) ist ein emeritierter deutscher Kurienkardinal der römisch-katholischen Kirche. Papst Johannes Paul II.

ernannte Paul Josef Cordes am 11. März 1980 zum Vizepräsidenten des Päpstlichen Rates für die Laien. Mit der Aufnahme der Tätigkeit im Dienst des Heiligen Stuhls erhielt er die vaticanische Staatsbürgerschaft. 2007 wurde er Kardinal. Am 27. Juni 1977

spendete er - damals noch als Weihbischof - 42 Firmbewerbern das Sakrament der Firmung. Am Ende der Firmfeier weihte der Bischof dann das neue Pfarrzentrum ein.

### - Karl-Heinz Rummenigge

(\* 25. September 1955 in Lippstadt), ehemaliger deutscher Fußballspieler, seit 2002 Vorstands-



**Kardinal  
Paul Josef Cordes.**

vorsitzender der FC Bayern München AG. "Kalle" spielte Anfang der 1970er Jahre mit der Jugend von Borussia Lippstadt in der Leistungsklasse auch zwei Mal gegen Bad Westernkotten, davon einmal vor Ort. 1974 wechselte er dann zu Bayern München. [persönl. Erinnerungen]



**Am 4.5.2010 war Karl-Josef Laumann (4.von links) als NRW-Gesundheitsminister in Bad Westernkotten.**

## Zeitungsboten 1988

In meinem Archiv fand ich eine kleine Notiz über die Zeitungsboten in Bad Westernkotten mit Datum vom 8.4.1988. Danach verteilten folgende vier Personen/Familien die Tageszeitung "Der Patriot" in Bad Westernkotten (in Klammern die Zahl der auszuteilenden Zeitungen): Hubert Kerkhoff (175), Harry und Paula Maerthen (330), Frau Zemke (125) und Familie Isensee (350). Insgesamt wurden damals 980 "Patrioten" ausgeteilt. [WM]

## Patriot-Archiv digital

Der Zeitungsverlag Der Patriot GmbH hat zum 1.12.2017 seinen Internet-Auftritt völlig neu aufgebaut. Neu ist vor allem das Archiv. Über 650.000 Seiten hat der Verlag einscannen lassen und dem vorhandenen digitalen Archiv hinzugefügt, so dass die Kunden - allerdings gegen Gebühr - online durch fast alle Ausgaben von 1848 bis heute blättern können. Hier zwei kleine Patriot-Artikel von vor 50 Jahren und zwei Anzeigen:

### Erste Erfolge der neuen Leichtathletik-Abteilung

Bad Westernkotten. Die ersten Erfolge der neu gegründeten Leichtathletikabteilung haben sich inzwischen gezeigt. Im ablaufenden Jahr konnten fünf Sportler das Mehrkampfabzeichen erwerben. Vier davon erhielten es in Silber, einer in Gold. Es sind: Aloys Hoffmann, Paul Malinka, Bernhard Morawitz, Ferdinand Mönning (in Silber) und Paul Kebekus in Gold. Es wäre zu wünschen, wenn sich im neuen Jahr weitere Interessenten der Abteilung anschließen würden und zu den Trainingsabenden kommen. [Patriot, 29.12.1967]

### Diät-Kochkurs

Bad Westernkotten. Da von Seiten der Kurheim- und Pensionsinhaber in Bad Westernkotten ein

reges Interesse an einem Diät-Kochkurs besteht, hat die Kurverwaltung die Mütter- und Bräuteschule in Lippstadt hierfür gewinnen können. Der Kurs, der von einer Ernährungsberaterin und Diätassistentin der Deutschen Gesellschaft für Ernährung geleitet wird, findet an folgenden Tagen statt: 3. und 4. Januar und 8. und 9. Januar 1968, jeweils in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr. Die Teilnehmergebühr beträgt einschließlich Materialgeld 20 DM. Es sind noch einige Plätze frei. Interessenten (auch Private) werden gebeten, sich kurzfristig bis zum 30. Dezember 1967 bei der Kurverwaltung in Bad Westernkotten zu melden. [Patriot 29.12.1967]



## Korrekturen

Auch ins Jahrbuch 2017 haben sich einige kleine Fehler eingeschlichen:

- S.18: Im Stiftungsbericht muss es statt "Schützenhalle" richtig heißen "Schützenstraße".
- S.66: Unten links nach BfA muss es heißen: Das "Kurheim Solequelle" wurde im Mai 1976 mit 74 Betten fertiggestellt. Eine Erweiterung um 36 Einzelzimmer erfolgte 1980.